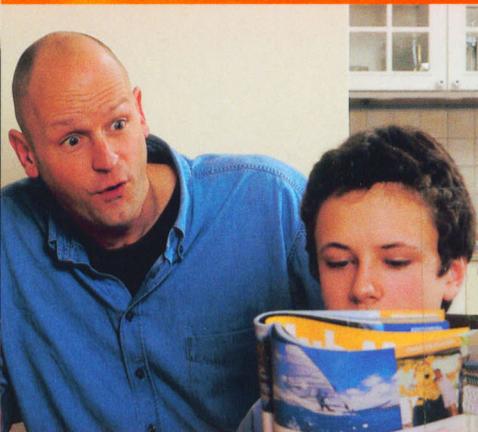


D E U T S C H A L S F R E M D S P R A C H E

NIVEAU A2/2

4



Schritte international

Kursbuch
+ Arbeitsbuch



Hueber



D E U T S C H A L S F R E M D S P R A C H E

Silke Hilpert | Marion Kerner | Daniela Niebisch

Franz Specht | Dörte Weers

Monika Reimann | Andreas Tomaszewski

unter Mitarbeit von

Isabel Krämer-Kienle und Jutta Orth-Chambah

Schritte 4

international

Kursbuch + Arbeitsbuch

Hueber Verlag

Beratung:

Prof. Dr. Jörg Roche, Ludwig-Maximilians-Universität München

Fotogeschichte:

Fotograf: Alexander Keller, München

Darsteller: Martina Fuchs-Dingler, Francesca Pane, Anna von Rebay, Tim Rörle, Emil Salzeder und andere

Organisation: Iciar Caso, Weßling

Phonetik:

Monika Bovermann, Heitersheim

Interaktive Übungen für den Computer:

Barbara Gottstein-Schramm, München

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche
Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden.
Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2012 11 10 09 08 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage
© 2007 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland
Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf
Layout: Marlene Kern, München
Verlagsredaktion: Dörte Weers, Marion Kerner, Jutta Orth-Chambah, Hueber Verlag, Ismaning
Druck: Firmengruppe APPL, aprinta druck, Wemding
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-001854-3

A U F B A U

Inhaltsverzeichnis – KURSBUCH	4
Vorwort	6
Die erste Stunde im Kurs	7
Kursbuch: Lektionen 8–14	8
Fragebogen: Was kann ich schon?	78
Inhaltsverzeichnis – ARBEITSBUCH	81
Arbeitsbuch: Lektionen 8–14	82
Wiederholungsstationen	150
Prüfungstraining	158
Grammatikübersicht	170
Wortliste	178

Symbole / Piktogramme

Kursbuch		Arbeitsbuch
Hörtext auf CD/Kassette	CD1 05 |	Hörtext auf CD/Kassette CD3 12 |
Grammatik	schön (+) schöner (++) am schönsten (+++)	Vertiefungsübung Ergänzen Sie.
Hinweis	befragen → die Befragung	Erweiterungsübung Ergänzen Sie.
Aktivität im Kurs		
Redemittel	<i>Wollen wir ...?</i> <i>Lass uns doch ...</i> <i>Ich habe da einen Vorschlag / eine Idee.</i>	

Inhalt Kursbuch

8

Am Wochenende

<u>Foto-Hörgeschichte</u>	
Wolfgang Amadeus oder: Wichtigere Dinge	8
<u>Schritt</u>	
A Gegensätze ausdrücken	10
B Wünsche ausdrücken	11
C Vorschläge machen	12
D Wochenendaktivitäten Veranstaltungskalender	13
E Veranstaltungstipps im Radio	14
<u>Übersicht</u>	
Grammatik	15
Wichtige Wendungen	
<u>Zwischenspiel</u>	
Sonntags ...	16
<u>Grammatik</u>	
● Konjunktion <i>trotzdem</i> : <i>Das Wetter ist schlecht. Trotzdem fahren sie für zwei Tage weg.</i>	
● Konjunktiv II: <i>wäre, hätte, würde, könnte</i>	

10

Kommunikation

<u>Foto-Hörgeschichte</u>	
Kuckuck!	28
<u>Schritt</u>	
A unpersönliche Sachverhalte verstehen	30
B Produkte beschreiben	31
C Anrufbeantworter: Nachrichten verstehen	32
D Telefongespräche: sich entschuldigen	
E Test: „Welcher Handytyp sind Sie?“	33
<u>Übersicht</u>	
Grammatik	35
Wichtige Wendungen	
<u>Zwischenspiel</u>	
Weg mit dem „un-“!	36
<u>Grammatik</u>	
● Passiv – Präsens: <i>Die Adresse wird hier reingeschrieben.</i>	
● Adjektivdeklination: bestimmter Artikel: <i>der alte Computer, den alten Computer, ...?</i>	
● Frageartikel <i>Was für ein ...?</i>	
● Wortbildung Adjektive: <i>un-, -los</i>	
● Wortbildung Nomen: <i>-ung</i>	

9

Warenwelt

<u>Foto-Hörgeschichte</u>	
Lampen-Müller	18
<u>Schritt</u>	
A Gegenstände beschreiben 1	20
B Gegenstände beschreiben 2	21
C etwas vergleichen	22
D kurze Interviews im Radio über private Ausgaben sprechen	23
E Kolumne: „Meine Sachen“ einen Gegenstand präsentieren	24
<u>Übersicht</u>	
Grammatik	25
Wichtige Wendungen	
<u>Zwischenspiel</u>	
Rund um die Welt	26
<u>Grammatik</u>	
● Adjektivdeklination: unbestimmter Artikel: <i>ein großer Flohmarkt, einen großen Flohmarkt, ...</i>	
● Komparativ und Superlativ: <i>groß – größer – am größten</i>	
● Vergleichspartikel <i>als, wie: schöner als, so wichtig wie ...</i>	

11

Unterwegs

<u>Foto-Hörgeschichte</u>	
Männer!	38
<u>Schritt</u>	
A Ortsangaben machen: <i>Woher ...?</i>	40
B Wege beschreiben	41
C etwas begründen	42
D Sicherheitshinweise verstehen	
E Verkehrsnachrichten	43
Wetterverhältnisse	
F Zeitung: Meinungsseite	44
<u>Übersicht</u>	
Grammatik	45
Wichtige Wendungen	
<u>Zwischenspiel</u>	
Punkte in Flensburg?	46
<u>Grammatik</u>	
● lokale Präpositionen <i>aus, von, an ... vorbei, bis zu, durch, ... entlang, gegenüber, über, um ... herum</i>	
● Konjunktion <i>deshalb</i> : <i>Der Wagen ist zu alt. Deshalb müssen wir ihn dauernd in die Werkstatt bringen.</i>	
● Wortbildung Adjektive: <i>-bar, -ig, -isch</i>	

12

Reisen

<u>Foto-Hörgeschichte</u>		
<u>Reisepläne</u>	48	
<u>Schritt</u>		
A	Reiseziele angeben	50
B	Kleinanzeigen verstehen	51
C	eine Reise buchen	52
D	Postkarten schreiben	53
E	eine Traumreise planen	54
<u>Übersicht</u>		
	Grammatik	55
	Wichtige Wendungen	
<u>Zwischenspiel</u>		
	Eine runde Sache	56
<u>Grammatik</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> ● lokale Präpositionen <i>an, auf, in:</i> <i>am Meer – ans Meer, in den Bergen – in die Berge</i> ● Adjektivdeklination: ohne Artikel: <i>schönnes Zimmer mit großem Balkon, ...</i> ● modale Präposition <i>ohne:</i> <i>ohne einen Freund</i> ● temporale Präpositionen <i>von ... an, über:</i> <i>über vier Stunden Aufenthalt</i> 	

13

Geld

<u>Foto-Hörgeschichte</u>		
<u>Die Geheimzahl</u>	58	
<u>Schritt</u>		
A	sich am Bankschalter informieren	60
B	sich über Zahlungswege informieren	61
C	über Dienstleistungen sprechen	62
D	Radiointerview	63
E	Zeitungsmeldungen: Vermischtes rund ums Geld	64
<u>Übersicht</u>		
	Grammatik	65
	Wichtige Wendungen	
<u>Zwischenspiel</u>		
	Sie wollen alle nur das eine!	66
<u>Grammatik</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> ● indirekte Fragen mit Fragepronomen <i>was, wer ...: Weißt du, was das heißt?</i> ● indirekte Fragen mit Fragepronomen <i>ob:</i> <i>Weißt du, ob man das Geld überweisen kann?</i> ● Verb <i>lassen:</i> <i>Ich lasse mein Fahrrad reparieren.</i> 	

14

Lebensstationen

<u>Foto-Hörgeschichte</u>		
<u>Belinda</u>	68	
<u>Schritt</u>		
A	über Vergangenes sprechen	70
B	Wünsche, Vorschläge und Ratschläge	71
C	Artikel: Kosenamen	72
D	Statistik und Interview	73
E	Lebensgeschichte: „Mit 66 Jahren ...“	74
<u>Übersicht</u>		
	Grammatik	75
<u>Zwischenspiel</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> ● Sag beim Abschied leise „Servus“ ● Wiederholung Verb, Tempus: Perfekt und Präteritum ● Wiederholung Verb, Modus: Konjunktiv II ● Wiederholung Wortbildung Adjektive: <i>-ig, -bar, -los, un-</i> ● Wiederholung Wortbildung Nomen: <i>-er, -in, -ung, Komposita</i> ● Diminutiv: <i>-chen</i> ● Wiederholung Hauptsatzverbindungen: <i>aber, denn, deshalb, trotzdem</i> ● Wiederholung Nebensatzverbindungen: <i>wenn, weil, dass</i> 	76

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Schritte international ist ein Lehrwerk für die Grundstufe. Es führt Lernende ohne Vorkenntnisse in jeweils zwei Bänden zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1, wie sie im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen definiert sind. Gleichzeitig bereitet *Schritte international* gezielt auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* (Stufe A1), *Start Deutsch 2* (Stufe A2) und *Zertifikat Deutsch* (Stufe B1) vor.

Das Kursbuch

Jede der sieben Lektionen eines Bandes besteht aus einer Einstiegsdoppelseite, fünf Lernschritten A bis E, einer Übersichtsseite sowie einem Zwischenspiel. Die Lernschritte A bis E sind jeweils auf einer Seite abgeschlossen, was einen klaren und transparenten Aufbau schafft.

- **Einstieg:** Jede Lektion beginnt mit einer Folge einer unterhaltsamen Foto-Hörgeschichte. Die Episoden bilden den thematischen und sprachlichen Rahmen der Lektion. Der Handlungsbogen dient als roter Faden für die Lektion und erleichtert die Orientierung im Lernprogramm.
- **Lernschritt A bis C:** Diese Seiten bilden jeweils in sich abgeschlossene Einheiten und folgen einer klaren, einheitlichen Struktur:
In der Kopfzeile jeder Seite sehen Sie, um welchen Lernstoff es geht. Die Einstiegsaufgabe führt den neuen Stoff ein, indem sie mit einem „Zitat“ an die gerade gehörte Foto-Hörgeschichte anknüpft. Grammatik-Einblendungen machen die neu zu lernenden Sprachstrukturen bewusst. Die folgenden Aufgaben dienen dem Einüben der neuen Strukturen. Sie üben den neuen Stoff zunächst meist in gelenkter, dann in freierer Form. Den Abschluss des Lernschritts bildet eine freie, oft spielerische Anwendungsübung oder ein Sprechanlass.
- **Lernschritt D und E:** Hier werden die vier Fertigkeiten – Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben – nochmals in authentischen Alltagssituationen trainiert und systematisch erweitert.
- **Übersicht:** Die wichtigen Strukturen, Wendungen und Strategien einer Lektion sind hier systematisch aufgeführt.

- **Zwischenspiel:** Landeskundlich interessante und spannende Lese- und Hörtexte über Deutschland, Österreich und die Schweiz mit spielerischen Aktivitäten runden die Lektion ab.

Das Arbeitsbuch

Im integrierten Arbeitsbuch finden Sie:

- Übungen zu den Lernschritten A bis E des Kursbuchs in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, um innerhalb eines Kurses binnendifferenziert mit schnelleren und langsameren Lernenden zu arbeiten
- Übungen zur Phonetik
- Übungen, die zum selbstentdeckenden Erkennen grammatischer Strukturen anleiten
- Anregungen zum autonomen Lernen in Form eines Lerntagebuchs
- Aufgaben zur Vorbereitung auf die Prüfungen *Start Deutsch* und *Zertifikat Deutsch*
- ein systematisch aufgebautes Schreibtraining
- zahlreiche Möglichkeiten, bereits gelernten Stoff zu wiederholen
- Lernwortschatzlisten

Die integrierte CD enthält alle Hörtexte des Arbeitsbuchs sowie interaktive Wiederholungsübungen für den Computer.

Eine Wiederholungssequenz über den in je zwei Bänden erworbenen Lernstoff und ein Modelltest mit Tipps zur Prüfungsvorbereitung finden sich am Ende jeder Niveaustufe (*Schritte international 2, 4, 6*).

Was bietet *Schritte international* darüber hinaus?

- **Selbstevaluation:** Mit Hilfe eines Fragebogens können die Lernenden ihren Kenntnisstand selbst überprüfen und beurteilen.
- Einen ausführlichen Grammatikanhang und eine alphabatische Wortliste am Ende des Buchs.
- Unter www.hueber.de/schritte-international finden Sie zahlreiche Übungen, Kopiervorlagen, Spiele, Texte und vieles mehr.

Viel Spaß beim Lehren und Lernen mit *Schritte international* wünschen Ihnen

Autoren und Verlag

Die erste Stunde im Kurs

- 1** Stellen Sie sich vor: Wie heißen Sie?
2 Sehen Sie das Bild an und lesen Sie.



3 Ergänzen Sie.

Kurt

... ist **?** von Beruf.

... arbeitet in einer **?**

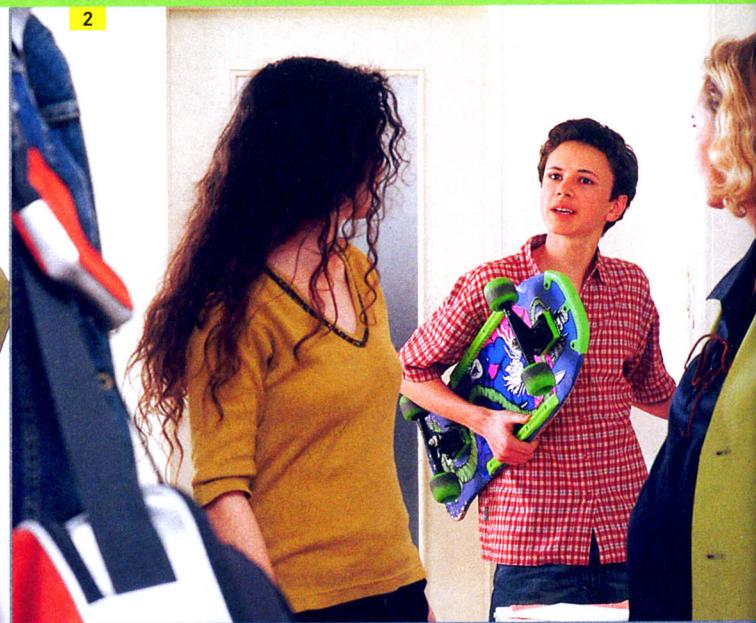
... ist **?** Jahre alt.
... geht in die **?** Klasse.
... ist der Sohn von **?**

bekommen
bald ein **?**

... ist **?** Jahre alt.
... geht in die **?** Klasse.
... ist die Tochter von **?**

... ist **?** Jahre alt.
... kommt aus **?**
... möchte **?**
... wohnt bei **?**

- 4** Was möchten Sie über sich selbst erzählen?
Bilden Sie kleine Gruppen und sprechen Sie über sich.
Stellen Sie dann Ihre Gesprächspartnerinnen und -partner den anderen Gruppen vor.



FOLGE 8: WOLFGANG AMADEUS ODER: WICHTIGERE DINGE

1 Sehen Sie die Fotos 1–3 an. Was meinen Sie? Kreuzen Sie an.

- a** Was wollen Kurt und Susanne machen? Zwei Tage wegfahren.
 Einkaufen gehen.
- b** Warum sieht Simon sauer aus? Er darf nicht Skateboard fahren.
 Er darf nicht mitfahren.
- c** Was machen Maria und Simon? Sie lernen zusammen.
 Sie hören Musik.

CD 102-09 |

2 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.**3 Stellen Sie selbst Fragen zu der Geschichte. Die anderen antworten.**

Warum wollen Kurt und Susanne mal ohne Kinder wegfahren?

Weil sie bald ein Baby bekommen.

Wer ist der junge Mann auf Foto 7?

Das ist ...

3



4



7



8

**4**

Ergänzen Sie die Namen.

Kurt ● Larissa ● Maria ● Mozart ● Sebastian ● Simon ● Susanne

Kurt und fahren übers Wochenende weg. und die beiden Kinder fahren nicht mit. übernachtet bei ihrer Freundin. muss zu Hause bleiben und für die Schule lernen. hilft ihm bei den Matheaufgaben. Doch dann hören die beiden Musik aus einer Wohnung gegenüber. kennt das Stück, denn es ist von ihrem Lieblingskomponisten, Sie möchte den Klavierspieler kennenlernen. Jetzt hilft ihr. Er geht ins Nachbarhaus und so kann Maria kennenlernen. Sie hat keine Zeit mehr für Also kann er doch noch auf den Skateboardplatz gehen.

5

Ergänzen Sie Informationen über Sebastian.

Vorname:	<u>Sebastian</u>	Alter:	.....
Familienname:	.....	Beruf:	.....



Das Wetter ist nicht besonders schön.
Trotzdem wollen wir mal für zwei Tage raus hier.

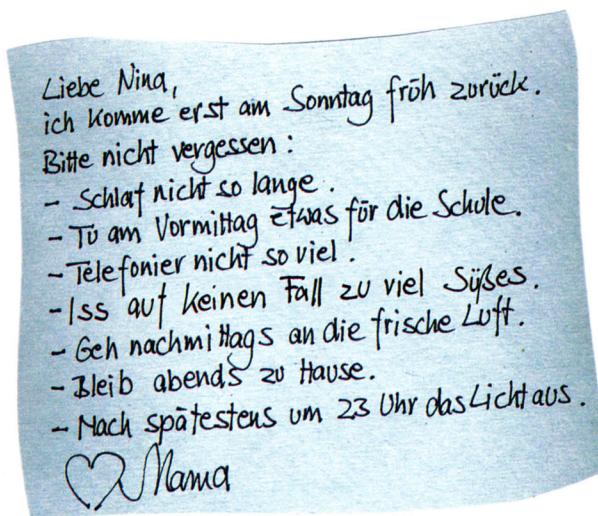
A1 Ordnen Sie zu.

- a** Das Wetter ist nicht besonders schön.
- b** Maria möchte Musik hören.
- c** Simon hat keine Lust.

Er macht trotzdem Matheaufgaben.
Trotzdem hilft sie Simon bei den Matheaufgaben.
Trotzdem wollen Kurt und Susanne mal für zwei Tage raus.

Simon hat keine Lust. **Trotzdem** macht er Matheaufgaben.
Er macht **trotzdem** Matheaufgaben.

A2 Was soll Nina tun? Was tut sie wirklich? Sprechen Sie.



Nina soll nicht so lange schlafen. Trotzdem bleibt sie bis zehn Uhr im Bett.



bis 10 Uhr im Bett bleiben



nicht lernen



stundenlang telefonieren



viel Kuchen essen



vor dem Computer sitzen



in die Disko gehen



bis 2 Uhr lesen



A3 Gespräche mit „trotzdem“

- a** Schreiben Sie zu zweit ein „Drehbuch“ für ein kurzes Gespräch. Das Gespräch muss mindestens einen Satz mit „trotzdem“ enthalten.
- b** Schreiben Sie auch eine kleine Regieanweisung: Wer spricht mit wem? Wo?
- c** Spielen Sie das Gespräch im Kurs vor.

Ein Mann und eine Frau. Zu Hause im Wohnzimmer.
Er ist müde, sie ist sauer.
Sie: Was machen wir heute Abend?
Er: Fernsehen oder Video schauen. Was sonst?
Sie: Aber wir wollten doch essen gehen.
Er: Ach. Ich möchte trotzdem lieber fernsehen.
Sie: Ach komm, bitte ...

Zwei Studentinnen, ungefähr 20 Jahre. Im Café. Sie tratschen.

Marianne: Susanne lernt nie etwas. Trotzdem besteht sie alle Prüfungen.
Helga: Ja, sie macht das sehr gut. Aber trotzdem ist sie ja nicht zufrieden.
Marianne: Ach, warum?
Helga: Weißt du das noch gar nicht: Sie war doch verliebt und ...

Ich **hätte** gerne mal ein bisschen Ruhe.

B



8

B1

Wer sagt was? Und wer wünscht sich was? Ordnen Sie zu.



Jetzt bin ich immer noch hier und muss lernen.



Wenn die Familie zu Hause ist, habe ich kaum Zeit für mich.



Wir fahren eigentlich nie ohne die Kinder weg.

Wir würden gerne mal wieder allein wegfahren.

Aber ich wäre so gerne auf dem Skateboardplatz!

Ich hätte gerne mal ein bisschen Ruhe.

ich bin → wäre
du bist → wärst
er/sie ist → wäre
wir sind → wären
ihr seid → wärt
sie/Sie sind → wären

ich habe → hätte
du hast → hättest
er/sie hat → hätte
wir haben → hätten
ihr habt → hättest
sie/Sie haben → hätten

ich fahre → würde ... fahren
du fährst → würdest ... fahren
er/sie fährt → würde ... fahren
wir fahren → würden ... fahren
ihr fahrt → würdet ... fahren
sie/Sie fahren → würden ... fahren

B2

Was wünschen sich diese Personen? Sprechen Sie.

Sie/Er hätte gern ... ● Sie/Er würde gern ... ● Sie/Er wäre gern ...



B3

Wünsche raten

a Notieren Sie fünf Wünsche auf ein Blatt.

- Wer wären Sie gern?
- Wo wären Sie jetzt gern?
- Was hätten Sie gern?
- Was würden Sie gern spielen und sammeln?

Ich wäre gern eine Königin.
Ich wäre jetzt gern in Berlin.
Ich hätte gern ein Fahrrad.
Ich würde gern Theater spielen.
Ich würde gern Rezepte sammeln.

Wer?	Wo?	Was?	Spielen?	Sammeln?
Brad Pitt	zu Hause	viel Geld	Klavier	Streichholzschachteln
Prinz Charles	in einem Park	einen Hund	Karten	Briefmarken
...

b Mischen Sie die Blätter und verteilen Sie sie neu. Lesen Sie vor. Die anderen raten: Wer wünscht sich was?

Meine Person wäre gern eine Königin. Sie wäre jetzt ...

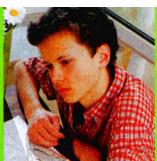


B4

Machen Sie eine Wunschliste für den Unterricht.

Gespräche hören ● sprechen ● Filme sehen ● Texte schreiben ● Briefe schreiben ● Wörter wiederholen ● Spiele machen ● ...

Wir würden gern
- am Computer Übungen machen
- Texte lesen
- ...

Ich **könnte** rübergehen.

C1

Erinnern Sie sich? Welche Vorschläge machen Susanne und Simon?



a

Maria, du
könntest ...□ doch etwas mit anderen jungen Leuten unternehmen.
□ doch Mathe lernen.

b

Ich könnte
...□ ins Nachbarhaus gehen.
□ noch etwas Mathe lernen.

ich	könnte
du	könntest
er/sie	könnte
wir	könnten
ihr	könntet
sie/Sie	könnten

... gehen

CD 1 10-12

C2

Hören Sie drei Gespräche. Beantworten Sie die Fragen.

a Wen ruft Betti an?

b Was möchte Betti?

c Wer geht mit? Martin, Stefan oder Luis?

d Warum gehen die beiden anderen nicht mit?



CD 1 10-12

C3

Wer macht welchen Vorschlag? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

Betti

Du könntest mal wieder deine Tango-Schuhe anziehen.

Martin

Du könntest mitgehen. Es gibt noch Karten.

Stefan

Wir könnten nächsten Samstag was zusammen machen.

Wir könnten doch mal wieder tanzen gehen.

Ich finde, wir könnten mal wieder zusammen was unternehmen.



C4

Sprechen Sie über Ihr Wochenende. Machen Sie Vorschläge und antworten Sie.

● Was machen wir am Freitagabend?

Hast du eine Idee?

▲ Wir könnten mal wieder Karten spielen.

Hast du Lust?

● Warum nicht? Wann sollen wir uns treffen?

▲ Sagen wir um neun Uhr bei mir.

■ Ich würde am Freitagabend gern Karten spielen.

Hast du Lust?

◆ Schade, das geht leider nicht.

Ich habe keine Zeit.

■ ...

Am Freitag

Karten spielen

Am Samstagein Fußballspiel
ansehen**Am Samstag**in ein Konzert
gehen**Am Sonntag**ins Museum
gehen**Am Samstag**einen Spaziergang
machen**Am Sonntag**einen Ausflug
machen**Am Sonntag**eine LAN-Party
machen**Am Freitag**

...

Wir könnten (mal wieder) ...

Wie wäre es mit ...?

Ich würde gern ... Hast du Lust?

Ich schlage vor, wir ...

Warum nicht? Wann ...?

In Ordnung.

Ja, das geht bei mir.

Einverstanden. Dann bis ...

Gute Idee. Das machen wir. Das ist prima.

Ich komme/mache gerne mit. Um wie viel Uhr ...?

Tut mir leid, aber ...

Leider habe ich keine Zeit.

Schade, das geht leider nicht. Ich ...

Ich würde gern ..., aber ...

Da kann ich leider nicht. Aber ...

Ich würde eigentlich lieber ...

E1 Lesen Sie die Anzeigen. Welche Wochentage und Uhrzeiten finden Sie?

1 Historisches Museum
Totalrenovierung abgeschlossen.
Mit zwei neuen Abteilungen ist das Museum
größer, schöner und vielseitiger als je zuvor.
Wir feiern WIEDERERÖFFNUNG
mit einem Tag der offenen Tür
am Sonntag, 21. Mai, 10 - 18 Uhr.

2 vhs lebenslang lernen
Jetzt einschreiben
fürs Sommersemester!

Ich gehe hin.

3 OPEN AIR
So 23. Juli
am Brandenburger Tor
"ZITTY MAN" präsentiert:
Peter BAEKKER und Band
DIE HEIMWERKER
LADY MACBETH

4 DA geh' ich hin!
Samstag, 12. 6. ab 11 Uhr am Pariser Platz
KARNEVAL DER KULTUREN
Musik/Spezialitäten aus 4 Kontinenten. Große Tombola.
DAS Berliner Straßenfest. NOCH größer! NOCH bunter!

5 im Ziegenstall Kino im Ziegenstall Kino im Z
Filmreihe: Der junge deutsche Film
Junge deutsche Filmemacher präsentieren ihre Filme.
Jeden Montagabend in der Filmwerkstatt.
Schillerstraße 212, Telefon: 12 44 35, täglich ab 14 Uhr

Anzeige/Tipp	1	2	3	4	5
Tag	<i>Sonntag</i>				
Zeit				<i>11 Uhr</i>	

CD 1 13-17 | E2

Hören Sie nun fünf Tipps im Radio.

Ergänzen Sie fehlende Wochentage und Uhrzeiten in E1.

CD 1 13-17 | ☰ E3

Hören Sie noch einmal. Was passt? Ordnen Sie zu.

Man

Tipp

- a** sollte nicht mit dem Auto kommen. 4
 - b** kann beim Radiosender anrufen.
 - c** sollte die Mittagszeit für einen Besuch wählen.
 - d** kann das Programm in Läden finden.
 - e** muss sich selbst anmelden.

E4

Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

richtig falsch

- 1 Am Sonntag ist das Museum den ganzen Tag geöffnet.
Der Eintritt ins Museum ist nicht kostenlos.
 - 2 Die Anmeldung für die neuen Kurse beginnt.
Viele wollen einen Kurs in der Volkshochschule machen.
 - 3 Das Konzert ist in einem Haus in der Nähe vom Brandenburger Tor.
Es gibt beim Rundfunk noch Karten für das Konzert.
 - 4 Das Fest findet außerhalb von Berlin statt.
Es gibt kostenlose Parkplätze für die Besucher.
 - 5 Das Kino ist im August nicht geschlossen.
Montags stellen die Filmemacher ihre Filme selbst vor.

1 Konjunktion: *trotzdem*

Das Wetter ist nicht schön. **Trotzdem** fahren Sie **trotzdem** für zwei Tage weg.

Position 2

sie für zwei Tage weg.

trotzdem für zwei Tage weg.

2 Konjunktiv II: Konjugation

ich	wäre	hätte	würde	könnte
du	wär(e)st	hättest	würdest	könntest
er/es/sie	wäre	hätte	würde	könnte
wir	wären	hätten	würden	könnten
ihr	wär(e)t	hättet	würdet	könntet
sie/Sie	wären	hätten	würden	könnten

3 Konjunktiv II: Wunsch

Ich **wäre** gern auf dem Skateboardplatz.
Sie **hätte** gern ein bisschen Ruhe.
Wir **würden** gern allein **wegfahren**.

4 Konjunktiv II: Vorschlag

Du **könntest** doch etwas **unternehmen**.
Wir **könnten**

Wichtige Wendungen

Freizeitaktivitäten: etwas unternehmen, ...

- Kultur:** eine Ausstellung besuchen • ins Museum / ins Theater / in die Oper / ins Konzert gehen • Klavier/Theater spielen
- Natur:** an die frische Luft gehen • einen Ausflug machen • einen Spaziergang machen
- Zu Hause:** bei Freunden übernachten • Freunde zu ... einladen • Karten spielen • DVD/Video schauen • stundenlang telefonieren • Briefmarken / ... sammeln • im Bett bleiben • eine Party machen
- Ausgehen:** etwas (zusammen) unternehmen • in die Kneipe / in ein Lokal gehen • essen gehen • in die Disko gehen
- Sport:** ein Fußballspiel ansehen • Skateboard fahren

Wünsche äußern: Ich würde gern ...

Ich wäre jetzt gern in Berlin. •
Ich hätte gern ein Fahrrad. •
Ich würde gern Theater spielen.

einen Vorschlag annehmen: Warum nicht?

Warum nicht? • Einverstanden. • Das geht bei mir. • Gute Idee. Das machen wir. • Das ist prima. • In Ordnung. • Ich komme/mache gern mit.

Vorschläge machen: Wir könnten ...

Wir könnten mal wieder Karten spielen. •
Wie wäre es mit ...? • Ich würde gern ... •
Hast du Lust? • Ich schlage vor, wir ...

einen Vorschlag ablehnen: Schade, ...

Schade, das geht leider nicht. •
Tut mir leid, aber ... • Leider habe ich keine Zeit. •
Ich würde gern kommen/mitmachen, aber ... •
Da kann ich leider nicht. Aber ... •
Ich würde (eigentlich) lieber ...

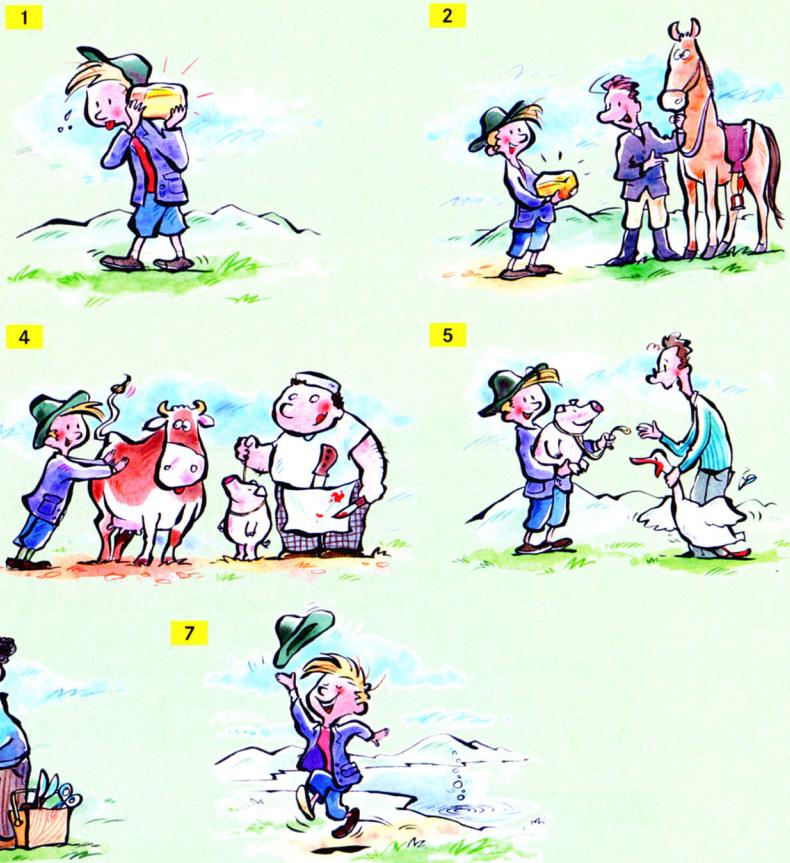
Jeder kann es in der Bibel nachlesen. Sechs Tage lang hat Gott gearbeitet: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Dann war die Welt fertig und der Herr hat eine Pause gemacht. Diesen siebten Tag hatte er besonders gern. Auch für die Menschen in den deutschsprachigen Ländern war und ist der Sonntag etwas Besonderes und so haben wir eine ganze Reihe Wörter, die mit „Sonntags ...“ beginnen.

Früher hatten die meisten Menschen sehr wenig Geld und mussten am „Tag des Herrn“ von ihrer schweren körperlichen Arbeit ausruhen. In den letzten Jahrzehnten hat sich unser Leben sehr verändert. Heute sitzt man die ganze Woche vor dem Computer und möchte wenigstens am Wochenende sportlich sein.

Manche unserer „Sonntags-Wörter“ sind also heute vielleicht ein bisschen altmodisch. Trotzdem verwenden wir sie gerne und oft. In unserem kleinen Glossar möchten wir sie Ihnen nun vorstellen.

...kind

Hören Sie das Märchen vom „Hans im Glück“ und sehen Sie dazu die Zeichnungen an.



1 Lesen Sie den Text und das Glossar.

Welches „Sonntags-Wort“ passt gut oder gar nicht zu Ihrem Leben? Warum?

„Sonntagsbraten“
passt gar nicht zu mir.
Ich bin Vegetarier.

Mein Opa ist ein
richtiger „Sonntags-
fahrer“. Er fährt nur ...

2 Hören Sie das Märchen „Hans im Glück“ und sehen Sie dazu die Bilder an.

Schreiben Sie für das Glossar eine kleine Definition von „Sonntagskind“.

optimistisch ● glücklich ●
das Leben positiv sehen

...beilage

Manche Zeitungen haben am Samstag einen besonderen Teil für das Wochenende. Dieser Teil wird auch Sonntagsbeilage genannt.

...braten



Ein besonders guter und leckerer Braten. Nur wenige reiche Leute haben früher mehrmals in der Woche Fleisch gegessen. Für die meisten war es viel zu teuer. Wenn sie doch mal Fleisch hatten, dann am Sonntag.

...fahrer

So nennt man einen unsicheren, ungeübten Autofahrer. Man möchte damit sagen: der kann es nicht richtig, der fährt wohl nur am Sonntag. Ähnlich: ...jäger und ...maler.

...kleid und ...anzug



Die Kleidung der meisten Menschen war früher sehr einfach. Nur für den Kirchgang am Sonntag oder für besondere Feste hatte man bessere Sachen zum Anziehen.

...rede

Sonntagsredner wollen die Welt verbessern. Wenn sie ihre Sonntagsreden halten, dann sagen sie oft: „man sollte“, „man könnte“. Am Montag machen sie dann aber meistens alles genauso wie vorher.

...spaziergang

Früher hat oft die ganze Familie am Sonnabendmittag einen gemeinsamen Spaziergang gemacht.



...zeitung

Ein paar Zeitungen im deutschsprachigen Raum bringen auch am Sonntag eine eigene Ausgabe.

3

Ist Hans Ihrer Meinung nach wirklich ein Sonntagskind?

4

„Sonntags-Wörter“: Arbeiten Sie in kleinen Gruppen.

- Welche „Sonntags-Wörter“ sollte es noch geben? Denken Sie sich zwei Wörter aus.
- Schreiben Sie eine kurze Definition und stellen Sie den anderen Gruppen Ihre Wörter vor.

die Sonntagslangeweile

Sonntage sind oft langweilig, weil alle mit ihren Familien zusammen sind und niemand Zeit hat.

die Sonntagsblume



FOLGE 9: LAMPEN-MÜLLER

1 Sehen Sie die Fotos 3–6 an. Wo sind Maria und Sebastian? Kreuzen Sie an.

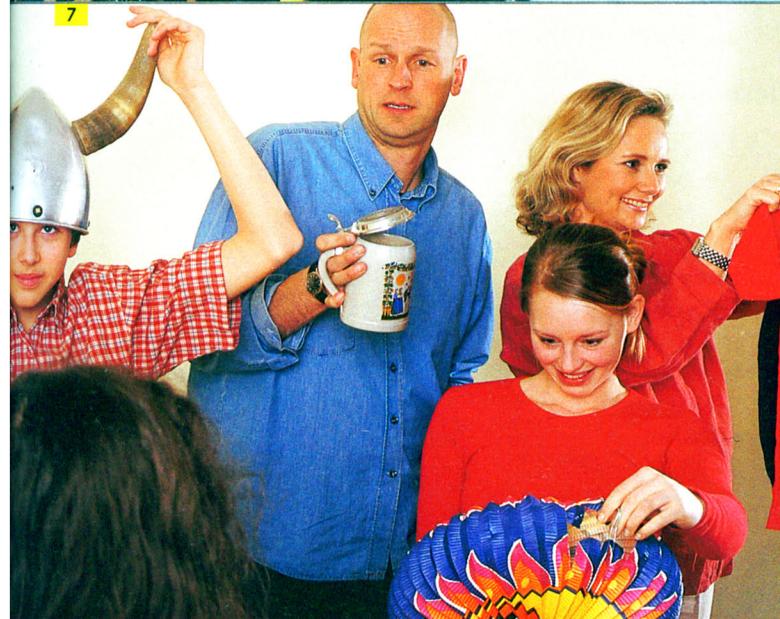
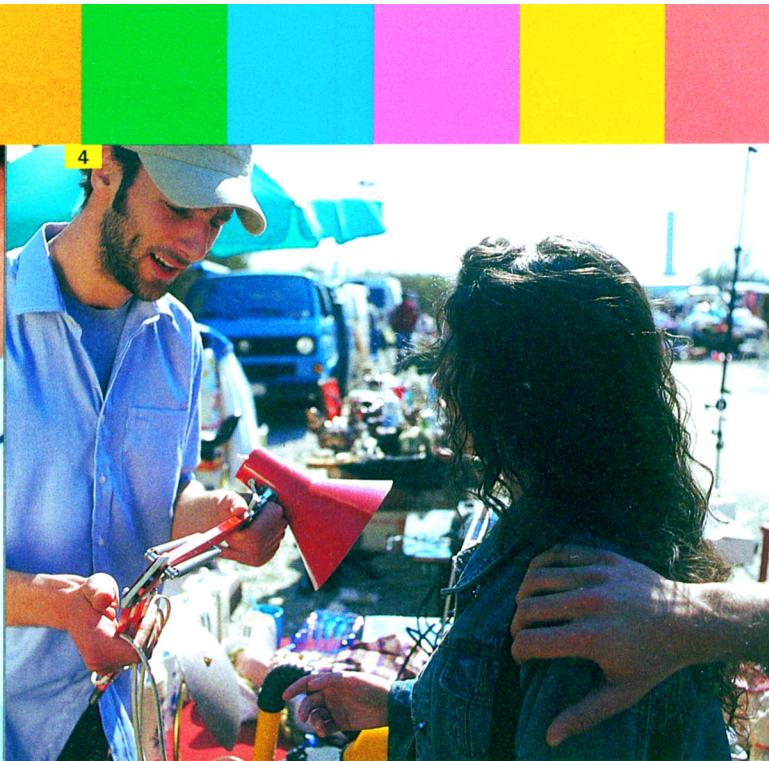
- Auf dem Flohmarkt.
- In einem Kaufhaus.
- In einem Fachgeschäft für Lampen.

2 Was passt? Kreuzen Sie an.

	Flohmarkt	Fachgeschäft
a	Dort kann man gebrauchte Sachen kaufen.	<input type="checkbox"/>
b	Man bekommt eine Garantie auf die gekauften Sachen.	<input type="checkbox"/>
c	Dort kann man handeln.	<input type="checkbox"/>

CD 1 25-32

3 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.



4 In dem Text sind vier Fehler. Verbessern Sie die Fehler.

Maria braucht eine Schreibtischlampe. Sebastian meint, dass sie in ein Fachgeschäft für Lampen gehen soll. Aber Maria geht lieber mit Kurt auf den Flohmarkt. Dort gibt es verschiedene Lampions aus Plastik und Metall. Maria kann sich nicht entscheiden. Sie kauft aber Geschenke.

Kurt ist immer noch sicher: Wenn man gute Lampen kaufen will, muss man auf den Flohmarkt gehen. Dort bekommt man Qualität.

.....
.....
.....

in ein

5 Waren Sie schon einmal auf einem Flohmarkt? Haben Sie dort etwas gekauft? Was halten Sie von Flohmärkten?

Ich war noch nie auf
einem Flohmarkt.

Ich schon, ich gehe regelmäßig
auf den Flohmarkt.

Ich halte nichts von
Flohmarkten. Dort ...



CD 1 33-36 | A1

Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- a ● Du brauchst unbedingt eine Schreibtischlampe.
▲ Aber wo bekomme ich eine?
Kennst du ein gut..... Geschäft?
- b ▲ Sebastian sagt, dass morgen ein groß... Flohmarkt ist.
● Flohmarkt? Na und?
- c ● Was sagt er denn?
▲ Sebastian meint, dass man auf dem Flohmarkt sehr schön..... und billig..... Lampen kaufen kann.
- d ▲ Aber die Form finde ich nicht so schön.
Haben Sie denn keine rund..... Lampe?

der/den Flohmarkt
das Geschäft
die Lampe
die Lampen
auch so: kein, keine; keinen; *aber:*

Nominativ

ein großer
ein gutes
eine runde
– billige

Akkusativ

einen großen Flohmarkt
Geschäft
Lampe
Lampen
keine billigen Lampen

CD 1 37-38 | A2

Auf dem Flohmarkt: Hören Sie und variieren Sie.

- a ■ Schau mal, da ist ein schöner Stuhl.
▲ Oh ja, der ist wirklich schön.

Varianten:

(das) Radio – alt ● (die) Zuckerdose – süß ●
Bücher – interessant

- b ■ Schau mal, da ist eine alte Lampe.
▲ Aber du suchst doch einen alten Stuhl und keine alte Lampe.

Varianten:

(die) Mütze – dick – (der) Schal ●
(die) Kanne – blau – (der) Teller

CD 1 39-44 | A3

**Auf dem Flohmarkt: Ergänzen Sie die Gespräche.
Hören Sie dann und vergleichen Sie.**

- 1 ● Was suchst du denn?
▲ Einen alt..... Sessel.
- 2 ▲ Schau dir das an, so ein toll..... Silberbesteck!
Messer, Gabeln, groß..... und klein..... Löffel, alles da!
- 3 ● Weißt du, ich suche so eine mechanisch..... Kamera.
▼ Die bekommt man jetzt ganz billig. Die Leute wollen keine mechanisch..... Kameras mehr.

der Sessel, - die Kamera, -s
das Besteck, -e das Geschirr

- 4 ▲ Brauchst du nicht auch noch klein..... Gläser?
● Stimmt, ich habe ja noch gar keine.
- 5 ■ Das letzte Mal habe ich ein wirklich günstig..... Geschirr gekauft.
Super schön und wie neu!
- 6 ● Entschuldigung, haben Sie denn keine tief..... Teller?

A4

**Machen Sie ein Plakat: Sie wollen Ihr Klassenzimmer verschönern.
Sie gehen auf den Flohmarkt. Was kaufen Sie?**

Wir brauchen
(den) (das) (die) (die)
einen kleinen... ein anderes... eine große... neue Stühle



CD 1 45

B1 Hören Sie noch einmal und variieren Sie.

- Auf dem Flohmarkt kann man sehr schöne und billige Lampen kaufen.
- ▲ Auf dem Flohmarkt? Bei einer neuen Lampe hast du Garantie.

Varianten:

(der) Wecker, - ● (das) Radio, -s ● (die) Uhr, -en

Dativ

bei	einem	neuen	Wecker
mit	einem		Radio
...	einer		Lampe
-	-		Lampen

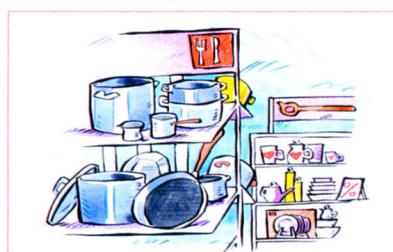
auch so: keinem, keiner, keinen

CD 1 46-49

**B2 Im Kaufhaus: Ordnen Sie die Gespräche den Abteilungen zu.
Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.**

- 1 ● Entschuldigung, können Sie mir helfen? Wo finde ich Turnschuhe mit einer..... weich..... Sohle?
- 2 ▼ Verzeihung. Wo finden wir denn ein Topf-Set mit einer..... klein..... Milchtopf?
- 3 ▲ Ich suche für meine Enkelin eine elektrische Eisenbahn mit einer alten..... Lokomotive.
- 4 ■ Wir suchen ein Fernsehgerät mit einer..... flach..... Bildschirm.
- ◆ Fernseher sind ganz da hinten. Da finden Sie auch welche mit flachen..... Bildschirmen.

Haushaltswaren



Sport



die Sohle, -n
der Milchtopf, -e
die Lokomotive, -n
der Bildschirm, -e

Elektrowaren

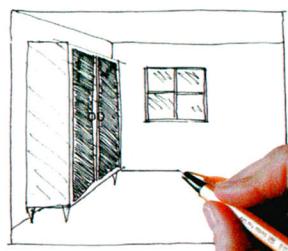


Spielzeug



2 B3

Richten Sie ein Wohnzimmer ein. Zeichnen Sie und sprechen Sie zu zweit.



das Regal: ein klein... / groß... Regal aus Holz / aus Metall

der Schrank: ein groß... / ... Schrank mit schwarz... / ... Türen

der Tisch: ein niedrig... / ... Tisch mit einer eckig... / ... Platte aus Glas

die Couch: eine braun... / ... Couch aus Stoff

...

- ▲ Also, neben das Fenster stellen wir einen großen Schrank mit schwarzen Türen.
- Ja, das sieht gut aus.

- ▲ Und hier eine braune Couch aus Stoff.

- Eine braune Couch? Das passt doch nicht zu einem Schrank mit schwarzen Türen.

Holz
Glas
Metall
Stoff
aus



Ich finde die hier **schöner**.

CD 1 50

C1

Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

schöner ● schön ● am schönsten

- Die ist ganz , oder?
- Hm, ich weiß nicht, ich finde die hier
- Hey, die da! Die gefällt mir sehr gut!
- Ja, stimmt, die finde ich auch,
aber leider ist sie aus Plastik.

schön	(+)	-
schöner	(++)	-er
am schönsten	(+++)	am ...-sten

CD 1 51-53

C2

Auf dem Jahrmarkt: Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.



- 1 Gemüsereibe ... Damit reiben Sie Ihre Karotten und Gurken noch **kleiner** (klein ++), (fein ++) und (sicher ++). Warten Sie nicht (lang ++)! ...
- 2 Wunderputztuch ... Es ist (gut ++) und (gesund++) für Ihre Haut und reinigt noch (gründlich ++). Greifen Sie zu, denn jetzt ist es für Sie (interessant +++): Drei Tücher zum Preis von einem!
- 3 Deckelöffner ... Der Deckel öffnet sich (leicht++) und (schnell++). ... Jetzt ist die Auswahl noch (groß+++).

CD 1 54

C3

Hören Sie und variieren Sie.



lang	länger	am längsten
groß	größer	am größten
gesund	gesünder	am gesündesten
interessant	interessanter	am interessantesten

- Wie findest du die Ohrringe?
- ▲ Also, ich finde die Kette schöner als die Ohrringe.

schöner als ...

Varianten:

der Rock – die Hose – hübsch ● das Tuch – der Schal – warm ●
die Strümpfe – die Socken – bequem ● die Reisetasche – der Koffer – praktisch

C4

Im Kurs: Machen Sie ein „Plakat der Superlative“. Finden Sie weitere Fragen.

Wer wohnt ... (weit) entfernt? ● Wo kauft man ... (billig) Kleidung ein? ● Wo isst man ... (günstig)? ● ...

- ▲ Wer wohnt am weitesten entfernt? Vielleicht Tom oder Piero?
- Also, bei mir sind es 24 Kilometer. Und bei dir, Piero?
- ▼ Ich wohne noch weiter entfernt: 32 Kilometer.

Wer wohnt am weitesten entfernt?
Piero - 32 km

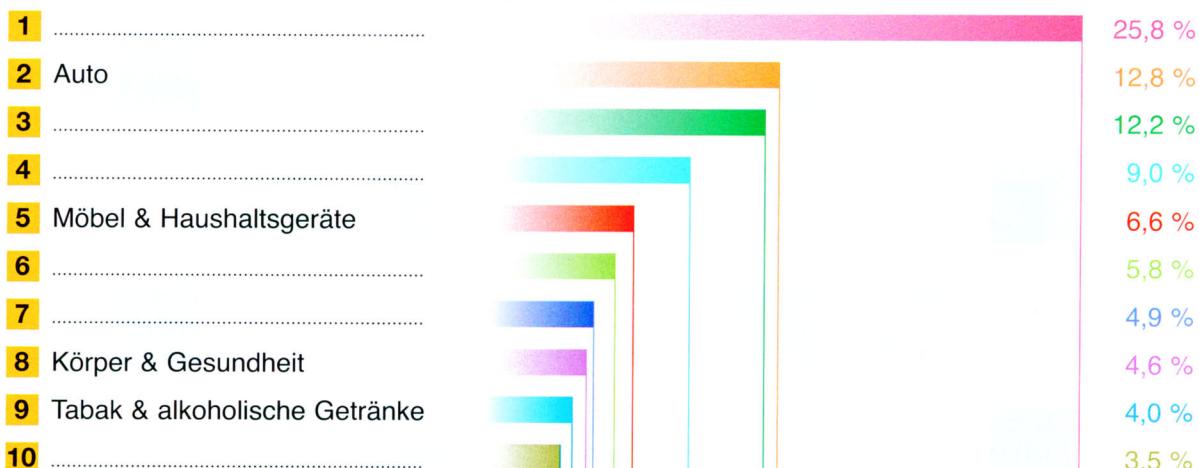
D1**Was meinen Sie: Wofür geben die Deutschen am meisten Geld aus?**

Ergänzen Sie die Statistik. Vergleichen Sie im Kurs und mit den Ergebnissen unten.

Nahrungsmittel ● Miete (+ Strom, Wasser, Heizung, ...) ● Kleidung ● Versicherungen ● Kommunikation (Internet, Telefon, Post, ...) ● Unterhaltung (Sport, Urlaub, Kultur, ...)

Wofür wir am meisten Geld ausgeben

Monatliche Konsumausgaben privater Haushalte in Prozent



Aufgaben: 1 Miete 2 Nahrungsmittel 3 Verpflegung 4 Kleidung 5 Kommunikation
6 Versicherungen 7 Unterkunft 8 Gesundheit 9 Haushaltsgeräte 10 Reisen

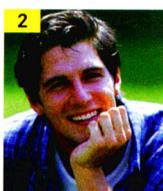
CD 55-58 | D2**Interviews: Wofür geben die Leute ihr Geld aus?**

Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.



Sie gibt ihr Geld am liebsten für ... aus.

- Urlaub
- Kleidung
- Kultur



Was ist ihm wichtiger?

- Ein neuer Computer.
- Eine neue Musikanlage.
- Der Computer ist ihm genauso wichtig wie die Musikanlage.



Er gibt am meisten für ... aus.

- seine Kinder
- den Urlaub
- Miete, Auto, Versicherung, Gas



Sie müssen einen Kredit für ... aufnehmen.

- ein neues Auto
- einen langen Urlaub
- ein eigenes Haus

wichtiger als ...
so wichtig wie ...

D3**Erzählen Sie: Wofür geben Sie Ihr Geld aus?**

Am meisten / Sehr viel gebe ich für ... aus.
Ich gebe nicht gern Geld für ... aus.
Das ist mir wichtig / nicht wichtig.
Da spare ich (nicht).
Die Qualität muss stimmen.
Das ist es mir (nicht) wert.

Am meisten gebe ich sicher für meine Miete aus. Die Wohnungen sind ja so teuer hier. Und ich gebe sehr viel Geld für Essen aus. Ich finde, beim Essen muss die Qualität stimmen. Da spare ich nicht. Das ist es mir wert.

E1 Was meinen Sie?

- a Sehen Sie die Fotos aus E2 an. Wie gefallen Ihnen die Porzellanpuppe, der Harlekin und der Drache?
 - b Lesen Sie nun die Einleitung und die Überschriften.
- Von wem hat Karlheinz Wiese die Sachen wohl bekommen?
 - Warum findet er diese Sachen wohl hässlich, schön oder lustig?

Ich glaube, er hat die Porzellanpuppe von seiner Großmutter bekommen.
Er findet sie wahrscheinlich hässlich, weil sie gar nicht modern aussieht.

Nein, ich denke, ...

E2 Lesen Sie nun den ganzen Text. Beantworten Sie dann die Fragen aus E1 noch einmal.**Drei von meinen Sachen**

Hässlich oder schön, traurig oder lustig – mit manchen Gegenständen verbinden wir sofort eine Erinnerung. Heute stellt der Schauspieler und Regisseur Karlheinz Wiese drei von seinen Sachen vor und erzählt uns ihre Geschichte.

5 Die finde ich am hässlichsten

Die Tänzerin aus Porzellan hat mir meine Schwiegermutter zum 40. Geburtstag geschenkt. „Das ist ein wunderbares Kunstwerk“, hat sie gesagt. Ich habe vom ersten Moment an gedacht: „Um Himmels Willen, ist die hässlich!“ Aber ich wollte nicht unhöflich sein und habe sie ins Wohnzimmer gestellt. Nur für ein paar Tage, habe ich gedacht. Aber das war leider ein schlimmer Fehler. Seit acht Jahren guckt die Schwiegermutter nun bei jedem Besuch nach, ob ihr „wertvolles Geschenk“ noch an seinem Platz ist.

**Die ist am schönsten**

Den Harlekin hat mein Sohn vor zwanzig Jahren gemacht. Damals ist es mir gar nicht gut gegangen, ich hatte ziemliche Probleme mit meiner Gesundheit. Natürlich habe ich meinem Sohn nichts davon erzählt. Aber Kinder merken so etwas ja trotzdem. Eines Tages ist Chris mittags nach Hause gekommen und hat den Harlekin auf den Tisch gestellt. „Da Papa“, hat er gesagt, „den hab‘ ich in der Schule für dich gemacht. Jetzt kannst du dich aber mal wieder richtig freuen.“ Tja, seitdem freue ich mich wirklich jedes Mal, wenn ich diese kleine Figur sehe.

Die finde ich am lustigsten

Den Plastikdrachen habe ich von den Schauspielern nach meiner ersten größeren Arbeit als Theaterregisseur bekommen. Ich habe sie gefragt: „Warum denn 25 ein Drache?“ Sie haben geantwortet: „Warum denn nicht? Drachen bringen doch Glück.“ Ich glaube aber, die Sache hatte einen anderen Grund. Ich bin nämlich bei den Proben ein paar Mal ziemlich laut geworden.

**E3****Welche von Ihren Sachen finden Sie besonders hässlich, schön oder lustig?**

Stellen Sie sie im Kurs vor.

Bringen Sie sie oder ein Bild davon mit und erzählen Sie:

- Wie oder von wem haben Sie sie bekommen?
- Warum finden Sie sie hässlich, schön oder lustig?

Grammatik

1 Adjektivdeklination: unbestimmter Artikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	ein großer Wecker	einen großen Wecker	einem großen Wecker
neutral	ein großes Radio	ein großes Radio	einem großen Radio
feminin	eine große Lampe	eine große Lampe	einer großen Lampe
Plural	– große Ringe	– große Ringe	– großen Ringen

auch so: kein, keine, keinen, keinem, keiner; *aber:* keine **großen** Lampen

2 Komparation

Positiv	Komparativ	Superlativ
+	++	+++
schön	schöner	am schönsten
interessant	interessanter	am interessantesten -d/-t + esten
lang	länger	am längsten
groß	größer	am größten
gesund	gesünder	am gesündesten

3 Vergleichspartikel: *als, wie*

schöner als ...

Ich finde die Ohrringe **schöner als** die Kette.

so wichtig wie

Mein ... ist mir genauso wichtig **wie** mein ...

Wichtige Wendungen

Vorlieben ausdrücken

Wofür geben Sie am liebsten / am meisten Geld aus? •

Ich gebe am liebsten / am meisten Geld für ... aus. •

Ich gebe lieber Geld für ... aus.

etwas bewerten

Die Qualität muss stimmen. •

Das ist es mir wert! •

Das finde ich am schönsten / lustigsten / hässlichsten. •

Um Himmels willen, ist die hässlich!

Strategien

Schau dir das an, ... • Weißt du, ich ...

eine Äußerung einleiten

Entschuldigung. Können Sie mir helfen? •

Verzeihung. Haben Sie ...? •

Wo finde ich ...? / Ich suche ...

Musik für überall? Musik mit auf die Reise nehmen? Musik einfach in die Hosentasche stecken? Nein, wir reden nicht über CDs oder MP3-Player, unser Thema ist die Mundharmonika. Sie kennen sie natürlich. Sie haben vielleicht selbst schon mal auf einer gespielt. Hier können Sie ein bisschen mehr über dieses Musikinstrument erfahren.

Wir wollen ehrlich sein: die Grundidee kommt aus China. Dort hat man schon vor 5000 Jahren ähnliche Instrumente gebaut. „Unsere“ Mundharmonika ist aber noch nicht so alt. Wann und wo man die erste produziert hat? Das weiß man nicht so genau. Sicher ist nur: im Jahr 1825 konnte man in Wien Mundharmonikas kaufen. Das Instrument könnte also aus Österreich kommen. Für seinen späteren internationalen Erfolg sind vor allem zwei deutsche Firmen verantwortlich: „C. A. Seydel Söhne“ im sächsischen Klingenthal und die „Matthias Hohner AG“ im württembergischen Trossingen. Sie exportieren ihre Instrumente in alle Welt und mit besonders großem Erfolg nach Nordamerika.

Dort wird die „harmonica“ oder „blues harp“ dann ab etwa 1920 zu einem wichtigen Instrument der Popkultur. In der Blues-, Country- und Jazzmusik darf sie bald nicht mehr fehlen. Mundharmonika-Gruppen, wie die „Harmonica Rascals“ oder die „Harmonicats“, feiern große Erfolge. Die „Harmonicats“ können ihre Single „Peg O' My Heart“ mehr als 20 Millionen mal verkaufen.

In den deutschsprachigen Ländern hat ihre Reise begonnen. Aber schon bald kann man die Mundharmonika überall hören. In allen Ländern und Kontinenten zeigen Menschen mit diesem kleinen Ding aus Metall ihre Stimmung, lassen ihr Herz sprechen' und ,reden' musikalisch miteinander. Ist das nicht wunderbar? Wir brauchen mehr solche Erfindungen!

CD 1 59

1**Hören Sie drei Stücke auf der Mundharmonika.**

Wie gefallen Ihnen die Stücke? Welche Stimmung drücken sie aus?

fröhlich ● melancholisch ● traurig ● lustig ● bewegt ● ruhig ● ...

2**Lesen Sie nun die Texte. Formulieren Sie die richtigen Fragen zu den Antworten.**

1 Aus China, natürlich.

2 Das war 1825.

3 Die Hohner-AG ist in Baden-Württemberg, die C. A. Seydel Söhne in Sachsen.



Noch ein paar interessante Zahlen:

Zwischen 1920 und 1940 hatten viele Schulen in den USA Mundharmonikaunterricht in ihrem offiziellen Lehrplan.

Zwischen 1857 und 1986 hat die Firma Hohner eine Milliarde Mundharmonikas produziert.

Die Mundharmonika war das erste Musikinstrument im Weltraum. Am 16. Dezember 1965 hat Astronaut Walter Schirra im Raumschiff Gemini 4 auf einer Hohner-Mundharmonika das Weihnachtslied „Jingle Bells“ gespielt.

4 In die ganze Welt, vor allem nach Nordamerika.

5 In dieser Zeit hat die Firma eine Milliarde Mundharmonikas produziert.

6 Ein Weihnachtslied.

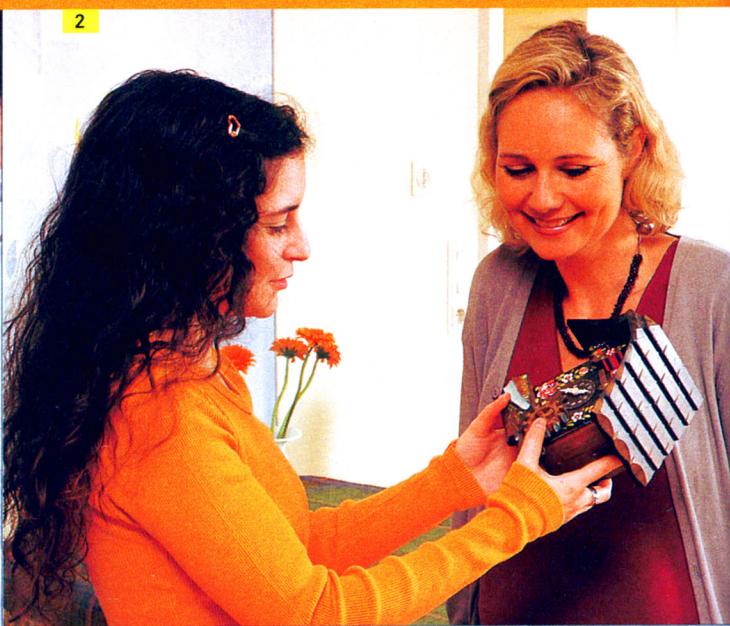
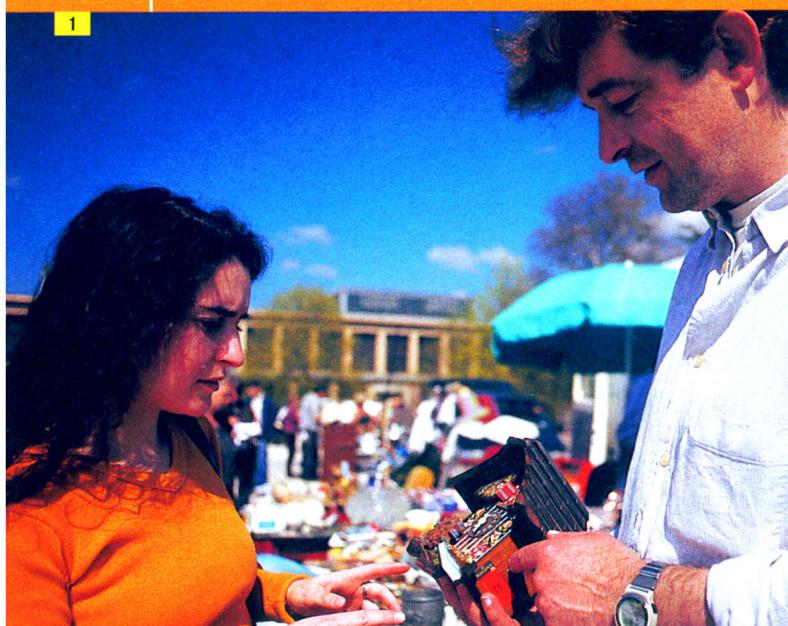
3

Berühmte Produkte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Recherchieren Sie im Internet. Welche berühmten Produkte kommen aus diesen Ländern? Wählen Sie eins aus und stellen Sie es den anderen vor:

- Seit wann gibt es das Produkt?
- Wer hat es erfunden?
- Wer produziert und verkauft es?

- Montblanc-Füller ●
- Maggi ●
- Kürbiskernöl ● ...



FOLGE 10: KUCKUCK!

1 Paket oder Päckchen? Ordnen Sie zu.

- das Paket
der Aufkleber
der Absender
der Empfänger
das Päckchen



POSTPAKET (Deutschland)	
Absender	4
Name und Haussnummer kein Postfach!	
Postleitzahl DE	
Extra Schnell <input checked="" type="checkbox"/> EXPRESS Service <input type="checkbox"/> vor 9:00 Uhr <input type="checkbox"/> vor 10:00 Uhr <input type="checkbox"/> vor 12:00 Uhr <input type="checkbox"/> Sonntagsabholung <input type="checkbox"/> Sonn-Freitagabholung	
Extra Inkasso <input type="checkbox"/> Rücksahne	
Extra Sicher <input type="checkbox"/> Eigentümig <input type="checkbox"/> Rückschein Extra Sonstiges <input type="checkbox"/> Sperrgut	
Räum für Identifikation bzw. Expresslabel Bitte nicht beschreiben! <input type="text" value="98999999"/> Vorabverfügung Empfänger <input type="text"/> Zeitpunkt der Lieferung <input type="text"/> Zeitpunkt der Abholung <input type="text"/>	

2 Sehen Sie die Fotos an und schreiben Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner zu jedem Foto ein bis zwei Sätze.

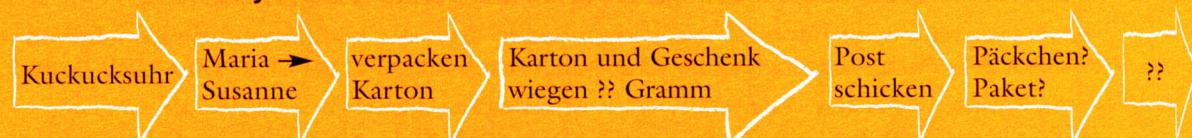




Foto 1 Maria kauft auf dem Flohmarkt ...
 Foto 2 Maria ...

3 Stellen Sie einige Geschichten im Kurs vor.

CD 1 60-67 | **4** Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.

5 Vergleichen Sie Ihre Geschichte mit der Hörgeschichte.
 Notieren Sie die Unterschiede.

	Meine Geschichte	Die Hörgeschichte
Foto 1	Maria kauft auf dem Flohmarkt eine Kuckucksuhr.	✓
Foto 2	Maria schenkt Susanne die Uhr.	zeigt



Hier wird die Adresse **reingeschrieben**.

CD 1 68

A1

Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- Hier, für Päckchen diese Formulare benutzt.
Und hier müssen Sie den Absender reinschreiben.
- ▲ Aha ... und den Empfänger?
- Hier die Adresse reingeschrieben. Sehen Sie? Hier.

Passiv
wird | **reingeschrieben**
werden

Die Adresse **wird reingeschrieben**. = Man schreibt die Adresse rein.

A2

Ein Brief ist unterwegs: Ordnen Sie zu und ergänzen Sie dann.



- C Der Brief **wird** eingeworfen.
 Der Briefkasten geleert.
 Dann die Briefe sortiert.
- Danach sie transportiert.
 Der Brief zum Empfänger gebracht.

A3

Lesen Sie und lösen Sie das Quiz.

Wir bleiben in Kontakt, ja?

Aber sicher! Mit den modernen Kommunikationsmitteln ist das so einfach wie nie zuvor. Per Handy oder Internet erreicht man seinen Gesprächspartner in Sekunden – im Haus nebenan oder auf einem anderen Kontinent. Deshalb nützen auch viele Menschen in Deutschland die neuen Technologien. Wie viele? Testen Sie Ihr Wissen mit unserem kleinen Quiz!

- | | | |
|--|---|---|
| 1 Wie viele Briefsendungen werden täglich verschickt? | <input type="checkbox"/> A 72 Millionen. | <input type="checkbox"/> B 18 Millionen. |
| 2 Wie lange ist ein Brief durchschnittlich unterwegs? | <input type="checkbox"/> A 2,30 Tage. | <input type="checkbox"/> B 1,06 Tage. |
| 3 Seit wann gibt es das Telefon? Und das Handy? | <input type="checkbox"/> A 1877 und 1983. | <input type="checkbox"/> B 1867 und 1956. |
| 4 In welchem Alter erhalten Kinder im Durchschnitt ihr erstes Handy? | <input type="checkbox"/> A Mit 9,7 Jahren. | <input type="checkbox"/> B Mit 12,2 Jahren. |
| 5 Wie viele Kurzmitteilungen per Handy (SMS) werden jährlich verschickt? | <input type="checkbox"/> A Ca. 24 Milliarden. | <input type="checkbox"/> B Ca. 24 Millionen. |
| 6 Seit wann gibt es das „WWW“? | <input type="checkbox"/> A Seit 1984. | <input type="checkbox"/> B Seit 1993. |
| 7 Wie viele E-Mails werden weltweit jährlich verschickt? | <input type="checkbox"/> A Ca. 10 Milliarden. | <input type="checkbox"/> B Ca. 1000 Milliarden. |

Aufgaben: 1 A / 2 B / 3 A / 4 A / 5 A / 6 B / 7 B



A4

Kursstatistik: Wie viele Briefe, SMS, E-Mails ... im Monat?

- a Sprechen Sie in Gruppen.

- Vladimir, wie viele SMS verschickst du im Monat?
- ▲ Gar keine! Ich habe kein Handy.
- Maureen, wie viele Briefe schreibst du im Monat?

	Briefe	SMS	E-Mails	Surf im Internet
Vladimir	1	0	28	
Maureen	2-3			

- b Fragen und antworten Sie im Kurs.

Wie viele E-Mails werden in eurer Gruppe im Monat verschickt?

Ungefähr 95.

Und wie viele ...



CD 1 69

B1

Hören Sie noch einmal und variieren Sie.

- Ist die Uhr in Ordnung?
- Die alte Kuckucksuhr? – Natürlich.

Varianten:

der alt... Computer ● das alt... Radio ● die alt... Kameras

Nominativ

der	alte	Computer
das	alte	Radio
die	alte	Uhr
die	alten	Kameras

CD 1 70-75

B2

Hören Sie und ergänzen Sie.

1 Der neu..... Katalog mit den aktuell.... Modellen ist da!
Unter www.bum.de kriegen Sie einfach alles!

2 Die verrückt....
Handytaschen von Diana unter www.diana.de
einfach anklicken und bestellen

3 **Schluss mit Langeweile** – kaufen Sie jetzt den digital..... DVD-Player **Michiko 502**.

Kaufen Sie

4 Mit dem neu.... **Handy** von *listex* ist alles möglich.
Und bei uns müssen Sie keinen teuren Vertrag abschließen ...

5 Die multifunktional.... Kamera **Olyion XC** passt in jede Handtasche. Auch in Ihre! Heute bestellt – morgen geliefert!

6 Besorgen Sie sich den neu.... Computer von **Spirit 05** – ohne ihn geht nichts mehr in der modern.... Bürokommunikation.

Akkusativ

den	neuen	DVD-Player
das	neue	Handy
die	neue	Kamera
die	neuen	Handytaschen

Dativ

dem	neuem	DVD-Player
dem	neuem	Handy
der	neuem	Kamera
den	neuen	Handytaschen



B3

Was gefällt Ihnen? Wie finden Sie ...? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.



Streifen
Punkte

Mir gefällt das blaue Handy mit den gelben Punkten.

Ich finde die alten Telefone sehr schön.

Ich finde den grünen Computer mit dem großen Bildschirm gut.

Ich ...

C1 Sehen Sie das Bild an. Was meinen Sie? Sprechen Sie.

- Was für einen Beruf hat Julian Heine?
- Was für Hobbys hat er?
- Was für Pläne hat er?
- Was für Freunde hat er?
- Wie finden Sie Julian Heine?

Was für
einen Beruf?
ein Buch?
eine Freundin?
– Pläne?

CD 1 76-81

C2

Hören Sie Julians Nachrichten auf dem Anrufbeantworter und ergänzen Sie die Notizen. Waren Ihre Vermutungen aus C1 richtig?

1 **Konsulat**
Visum beantragen →
Nicht vergessen:
Ausweis verlängern!!!

2 **ITKO !!!!**
Vorstellungsgespräch:
.....
Handy Herr Kohlmeier:
.....

3 **Praxis Dr. Camerer anrufen!**
Termine verschoben!
Untersuchung: 3.5. um
Grippeimpfung: 1.5. um 8 Uhr

4 → **Andreas:** Handball heute,
18 Uhr am
Isabel ist auch dabei!!! ☺

5 **Reinigung**
Neue Adresse ab 1.10.:
.....

6 **Evi**
zurückrufen unter
.....

CD 1 82

C3

Julian ruft Evi an. Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- 1 dass das ganz bestimmt nicht wieder vorkommt! ● 2 Ich konnte nicht, weil ich so lange arbeiten musste. ● 3 Es tut mir schrecklich leid, dass ich gestern nicht gekommen bin. ● 4 Ich wollte dich ja anrufen, aber mein Handy war kaputt. ● 5 eigentlich ist mir das ganz egal! ● 6 hör mir nur noch kurz zu! ● 7 Wirklich?

Hallo, Evi. Hier ist Julian.

- 3 Ach, hallo!
- 4 Ach so?
- 5 Nicht zu glauben!
- 6 Ach ja? Wolltest du? □
- 7 Ach weißt du, □
- 8 Du, ich muss jetzt Schluss machen!
- 9 Julian, ich habe gestern zwei Stunden auf dich gewartet, verstehst du, zwei Stunden!
- 10 Tschüs! Ich bin doch nicht blöd!

Bist du sehr böse?

Was?

Ach, Evi, bitte □

Evi! Ich verspreche dir, □

C4

Spielen Sie Telefongespräche. Verwenden Sie die Redemittel aus C3.

Sie konnten nicht mit Ihrer Freundin ins Kino gehen. Sie hatten Schnupfen.

Sie sind ziemlich sauer: Sie haben für Ihren Freund eine Karte gekauft und waren allein im Kino.

Sie waren mit einem Freund in einer Kneipe verabredet. Sie hatten aber keine Lust und suchen eine Ausrede.

Sie waren allein in der Kneipe und haben sich furchtbar gelangweilt.

D1 Klingeltöne

- a Hören Sie die Klingeltöne. Welcher gefällt Ihnen am besten?
 b Haben Sie selbst ein Handy? Welchen Klingelton hat es? Spielen Sie ihn vor.

D2 Lesen Sie den Test und kreuzen Sie an.**Welcher „Handytyp“ sind Sie?**

In der Bahn, in der Kneipe, auf der Straße, pausenlos klingelt es. Ihre Freundin telefoniert beim romantischen Abend zu zweit, man kann Sie überall erreichen ... Sind Sie genervt? Oder lässt es Sie kalt? Sind Sie der Handy-Freak oder eher der Handy-Hasser? Das sagt Ihnen unser Test!

- | 1 Ohne mein Handy gehe ich nirgends hin. | 3 | 2 | 1 |
|--|---|---|---|
| 2 Ich warte ständig auf einen Anruf oder auf eine Nachricht. | 3 | 2 | 1 |
| 3 Ich benutze mein Handy nur im Notfall. | 1 | 2 | 3 |
| 4 Ich schicke gerne Kurznachrichten, weil ich damit Zeit spare. | 3 | 2 | 1 |
| 5 Im Restaurant: Meine Freundin / Mein Freund wird angerufen und telefoniert eine Weile. Das finde ich unmöglich. | 1 | 2 | 3 |
| 6 In der Straßenbahn: Neben mir sitzt ein Mann. Er telefoniert sehr laut. Ich finde das ziemlich unangenehm. | 1 | 2 | 3 |
| 7 Auf einer Geburtstagsfeier: Ich unterhalte mich mit einem Gast. Plötzlich klingelt sein Telefon. Er entschuldigt sich und telefoniert. Das stört mich nicht. | 3 | 2 | 1 |

stimmt stimmt stimmt
teilweise nicht

pausenlos unangenehm
= ohne Pause = nicht angenehm

D3 Wie viele Punkte haben Sie? Lesen Sie nun Ihre Auflösung.**■ 18 – 21 Punkte: Der Handy-Freak!**

Sie können ohne Ihr Handy nicht leben. Schon morgens, wenn Sie aufstehen, schalten Sie Ihr Handy an und schreiben Ihre erste SMS. Manchmal merken Sie nicht, dass Sie Ihre Mitmenschen stören. Ein Gespräch unter vier Augen tut Ihnen und Ihren Freunden sicherlich mal wieder gut – und Ihrem Portemonnaie auch.

■ 10 – 17 Punkte: Der Handy-Normalo!

Nicht zu viel und nicht zu wenig! Sie telefonieren gerne, freuen sich auch mal über eine Kurzmitteilung. Aber Sie treffen genauso gern Ihre Freunde und reden mit ihnen.

■ 7 – 9 Punkte: Der Handy-Hasser!

Handys sind für Sie ziemlich schlimm. Sie finden: Früher konnte man doch auch ohne Handy leben! Sicher! Sehen Sie aber auch die positiven Seiten. Und: Seien Sie doch tolerant mit Ihren Mitmenschen.

D4**Passt das Ergebnis zu Ihnen? Diskutieren Sie.**

Also, der Test sagt, ich bin der Handy-Freak. Das stimmt. Ich telefoniere wirklich sehr gerne mit dem Handy.

Mein Ergebnis ...

E1 Vorurteile?

Was meinen Sie? Welcher Satz ist von einem Mann (M), welcher von einer Frau (F)?
Oder kann man diese Frage nicht beantworten?

- Liebling, bei Arcor gibt es jetzt eine neue Flatrate.
- Du kannst einfach besser Auto fahren als ich.
- Mama, ich ruf nur an, weil ich ein bisschen mit dir reden will.
- Ich möchte nicht schon wieder über unsere Beziehung sprechen.

E2 Frauensprache – Männersprache

- a Lesen Sie die Einleitung und die Überschriften. Was meinen Sie? Was passt: „Männer“ oder „Frauen“?
Ergänzen Sie.
- b Lesen Sie den ganzen Text. Stimmen Ihre Vermutungen?

Er + Sie = Missverständnis

Sprechen Männer und Frauen nicht dieselbe Sprache? Zu diesem Thema gibt es viele Meinungen, Untersuchungen und Theorien. Ein paar Beispiele? Bitte schön:

*Männer**sprechen über Fakten,**über Menschen*

5 Eine Befragung von Männern und Frauen hat gezeigt: *Er* spricht am liebsten über seinen Beruf, über Musik, Nachrichten und Sport. *Ihre* Lieblingsthemen sind vor allem Beziehungen, Familie, Gesundheit und Ernährung.

reden mehr als

Mit Hilfe von Tests hat man herausgefunden, dass Frauen fast doppelt so viel reden wie Männer.
10 Schon bei Kindern zeigt sich dieser Unterschied, zum Beispiel in Konfliktsituationen. Während die meisten Mädchen versuchen, den Streit im Gespräch zu lösen, gebrauchen manche Jungs schnell mal ihre Fäuste.

*sprechen eher indirekt,**eher direkt*

Wenn Sie auf einer Konferenz sagt: „Oh, ganz schön kalt hier!\”, dann soll das eigentlich heißen:
15 „Seid ihr einverstanden, dass wir die Fenster schließen?\”. Bei *Ihm* klingt das anders: „Hey, macht mal jemand die Fenster zu?\”. Männer fordern oft direkt auf, wo Frauen nur indirekte Bitten aussprechen.

sind im Gespräch eher kooperativ

Sie redet ihre Gesprächspartner immer wieder mal mit dem Namen an, stellt viele Fragen und
20 möchte oft einfach nur im Gespräch bleiben. Wenn *Er* mal was fragt, geht es meist nicht um Kommunikation, sondern nur um Information. *Er* unterbricht auch öfter oder lässt den anderen gar nicht reden.

Wie gesagt: das sind alles nur Theorien. Sie haben da sicher Ihre eigene Meinung. Wie bitte?
Was sagen Sie? Na, das ist ja mal wieder typisch *Mann / Frau* ! [Nichtzutreffendes streichen]

E3 Lesen Sie noch einmal: Steht das im Text? Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

richtig falsch

- a Eine Befragung von Männern hat gezeigt, dass Frauen mehr über Beziehungen reden als Männer.
- b Mädchen streiten nicht anders als Jungen.
- c Frauen sagen deutlich, was sie möchten.
- d Männer stellen weniger Fragen als Frauen.



befragen →
die Befragung

E4**Und wie ist Ihre Meinung? Erzählen Sie von Ihren Erfahrungen.**

Sprechen Ihre Freundinnen über andere Themen als Ihre Freunde? ● Sprechen Sie selbst mit Frauen über andere Themen als mit Männern? ● Reden Frauen mehr als Männer? Wenn ja, wann und wo? ● Streiten kleine Mädchen anders als kleine Jungen? ● Sagen Sie Ihre Meinung eher direkt oder indirekt?

Grammatik

1 Passiv: Präsens

		werden	Partizip
Singular	er/es/sie	wird	... geschrieben
Plural	sie	werden	... benutzt

Die Adresse wird hier reingeschrieben. = Man schreibt die Adresse hier rein.
Die Formulare werden für Päckchen benutzt. = Man benutzt die Formulare für Päckchen.

2 Adjektivdeklination: bestimmter Artikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	der alte Computer	den alten Computer	dem alten Computer
neutral	das alte Radio	das alte Radio	dem alten Radio
feminin	die alte Uhr	die alte Uhr	der alten Uhr
Plural	die alten Radios	die alten Radios	den alten Radios

3 Frageartikel: Was für ein ...?

	Nominativ	Akkusativ
maskulin	Was für ein Beruf?	Was für einen Beruf?
neutral	ein Buch?	ein Buch?
feminin	eine Freundin?	eine Freundin?
Plural	– Pläne?	– Pläne?

4 Wortbildung

Adjektiv (positiv +)	→ Adjektiv (negativ –)	Nomen	→ Adjektiv	Verb	→ Nomen
angenehm	unangenehm	die Pause	pausenlos	befragen	die Befragung
möglich	unmöglich	= ohne Pause			

Wichtige Wendungen

Kommunikation

einen Brief / ein Päckchen / eine Kurzmitteilung / eine SMS / ...
verschicken • im Internet surfen • den Absender / den Empfänger /
die Adresse reinschreiben • einen Brief einwerfen • auf einen Anruf /
eine Nachricht warten • es klingelt

Zweifel ausdrücken

Wirklich? •
Nicht zu glauben! •
Ach ja? •
Ach so?

sich entschuldigen

Es tut mir schrecklich leid, dass ... • Ich konnte nicht ..., weil ... •
Ich wollte ..., aber ... • Das kommt ganz bestimmt nicht wieder vor! •
Bist du sehr böse? • Ich verspreche dir, ... •

Strategien

Ich muss jetzt Schluss machen. •
Ich habe zwei Stunden gewartet, verstehst du, zwei Stunden.

Weg mit dem „un“!!



1. Strophe

Ich fühle mich so unverstanden,
unglücklich und unzufrieden ...
Oh, das tut mir leid!
... und dabei so unselbstständig,
unsicher und unentschieden ...
Na, da wird es Zeit ...

Sie fragen sich nun:
Was kann man da tun?
Sehen Sie: So wird das gemacht!
Weg mit dem „un“!
Einfach weg mit dem „un“!
Das geht viel leichter als gedacht.

Refrain



2. Strophe

Das Zimmer hier ist unbequem
und unfreundlich und ungemütlich ...
Oh, das tut mir leid!
... unsauber, unaufgeräumt, wirklich
sehr unappetitlich!
Da wird es aber Zeit ...

Refrain

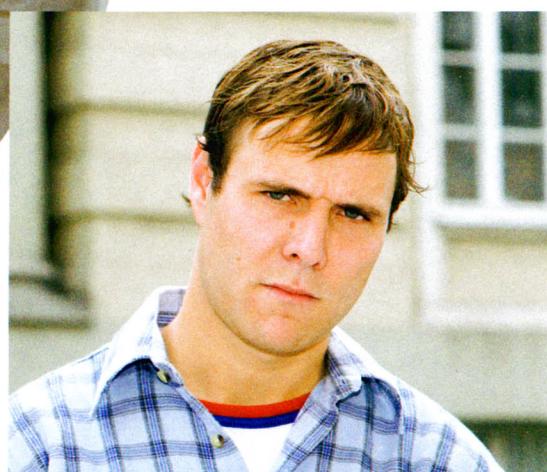
Weg mit dem „un“!
Weg mit dem „un“!
Es geht viel leichter als gedacht.
Weg mit dem „un“!
Einfach weg mit dem „un“!
Sehen Sie: So wird das gemacht!

Hören Sie das Lied
und singen Sie mit.



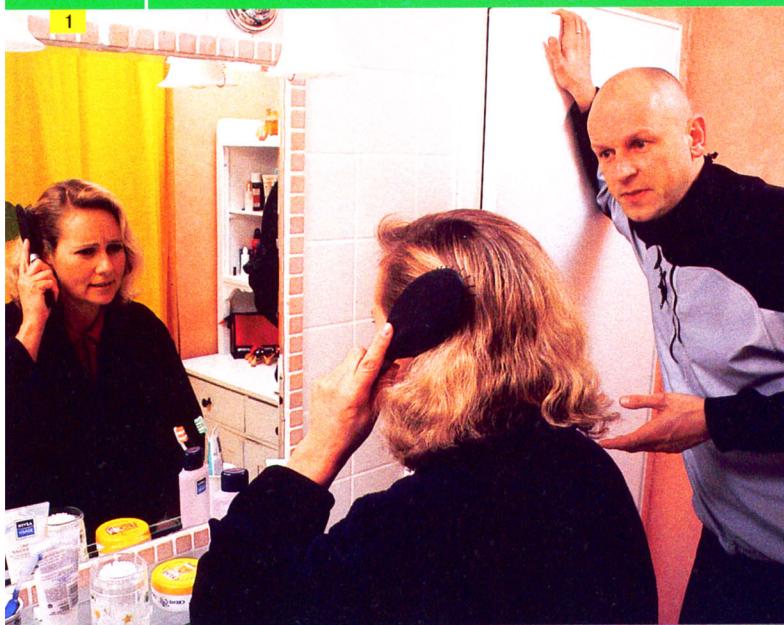
3. Strophe

Mein Schwiegersohn ist unvorsichtig,
unhöflich und unerzogen ...
Oh, das tut mir leid!
... unordentlich und unpünktlich,
aus jeder Arbeit rausgeflogen!
Na, da wird es Zeit ...



4. Strophe

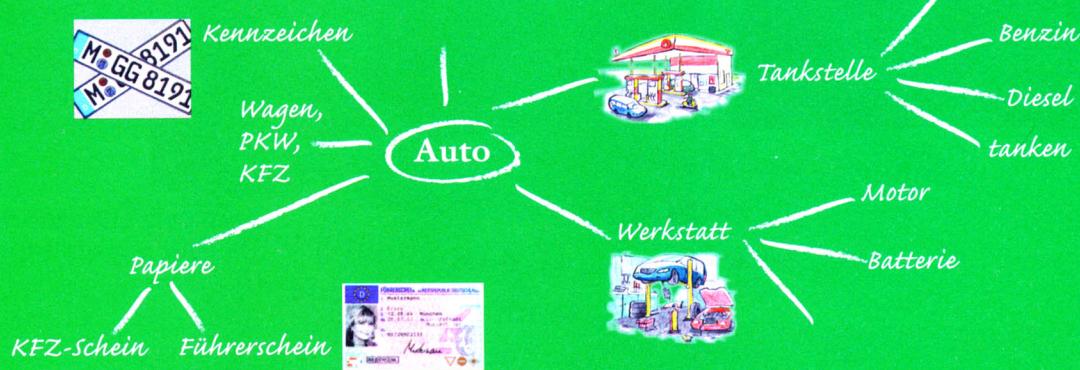
Dieses Lied ist unnötig und
unpassend und unmodern ...
Oh, das tut mir leid!
... und überhaupt uninteressant!
Ich sing es wirklich ungern!
Nun wird es aber Zeit ...



FOLGE 11: MÄNNER!

1

Was fällt Ihnen zum Thema „Auto“ ein? Sammeln Sie.





3 Warum ist Susanne sauer auf Kurt? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- a** Er geht ohne Handy joggen. Susanne hat Angst, dass sie vielleicht ein Problem mit dem Baby hat.
- b** Er bringt den Wagen nie in die Werkstatt. Deshalb ist der Wagen jetzt kaputt.
- c** Susanne ist für ein neues Auto. Aber Kurt ist dagegen.
- d** Er hat nicht getankt.
- e** Er will ihr keinen Schokoriegel kaufen.
- f** Er meint, dass Susanne besser auf das Baby aufpassen sollte.

4 Erzählen Sie die Geschichte mit Ihren Worten.

Kurt möchte joggen gehen. Susanne möchte, dass Aber Kurt ...

Plötzlich Maria und Susanne fahren ...

Auf der Fahrt geht es Susanne wieder besser.

Aber dann stellt Maria fest, dass Also fahren Maria und Susanne zur Tankstelle.

Sie tanken und wollen bezahlen. Aber leider Kurt ist gerade aus dem Park gekommen und hat ...

Er bezahlt.



Er ist gerade **aus dem Haus** gegangen.

A1

Welches Foto passt? Ordnen Sie zu.



- Ist Kurt nicht da?
▲ Nein, er ist gerade aus dem Haus gegangen.
- ▲ Oh je, wo kommst du denn her?
▼ Vom Zahnarzt, das sieht man doch.

aus	dem	Haus	im	Haus
vom	Zahnarzt		beim	Zahnarzt

CD2 10|

A2

Wo oder woher? Hören Sie und ergänzen Sie.

- | | |
|---|------------------------------------|
| a Hier kommt jemand <i>vom Frisör</i> | d Hier arbeitet jemand |
| b Hier liegt jemand | e Hier nimmt jemand die Post |
| c Hier ist jemand | f Hier steigt jemand |

A3

Woher, wo, wohin? Sehen Sie das Bild an und beschreiben Sie.



- Schau, hier fährt eine Frau aus der Garage.
- Ja, und hier – die Schule ist aus. Die Kinder ...

Wiederholung

aus	der	Schule	in	der	Schule	in die / zur	Schule
vom	Zahnarzt		beim	Zahnarzt		zum	Zahnarzt



A4

Spiel: Pantomime

Spielen Sie in zwei Gruppen. Gruppe A schreibt Anweisungen für Gruppe B und umgekehrt. Jede/r spielt ihrer/seiner Gruppe eine Anweisung pantomimisch vor. Die anderen raten.

Woher? Wohin?
Du kommst
von einem Fest.
Du gehst zum
Arzt.

Du kommst
vom Frisör.

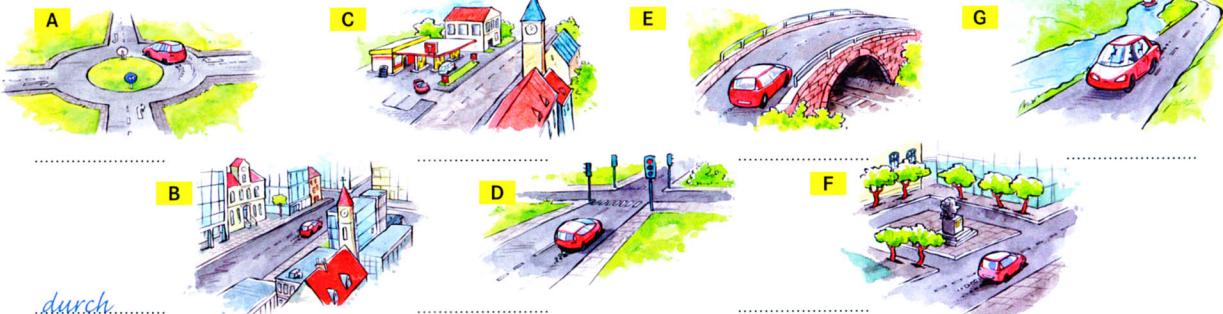


Nein, du
kommst von
einer Party!



B1

Ordnen Sie zu und ergänzen Sie dann die Präpositionen.



durch.....

- B** Wir müssen direkt durch das Zentrum fahren.
- Da kommen wir übrigens auch am Mozartplatz vorbei.
- Du fährst bis zur nächsten Kreuzung. Da musst du links abbiegen.
- Und jetzt geradeaus über die Brücke da.
- Nach der Brücke fahren wir das Flussufer entlang.
- Die nächste Tankstelle? Bei uns zu Hause, gegenüber der Kirche.
- Wir müssen fast ganz um den Kreisverkehr herum und dann abbiegen.

um den Kreisverkehr (herum)
durch das Zentrum
über die Brücke
das Flussufer **entlang**

bis zur Kreuzung
am Mozartplatz **vorbei**
gegenüber der Kirche

B2

Hören Sie und markieren Sie den Weg im Stadtplan.



B3

Schreiben Sie eine Antwort auf die E-Mail.

Betreff: [redacted]
Hallo Roland,
danke für die Einladung zu Deiner Geburtstagsfeier.
Ich komme gern. Schreibst Du mir bitte noch,
wie ich am besten zu Dir komme?
Viele Grüße von Matthias

immer die B304 **entlangfahren** ●
durch drei Orte kommen ● in Reitmehring
über das Bahngleis fahren ● dann links
abbiegen ● geradeaus weiter fahren
bis zum Bahnhof in die Hauptstraße ●
Hausnummer 9 ist gegenüber dem Bahnhof

Lieber Matthias,
schön, dass Du kommst. Pass auf, Du fährst am besten immer die B304 **entlang**. Du kommst ...

B4

Erklären Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner den Weg vom Kursort zu Ihnen nach Hause.

- Ich wohne nicht weit von der Sprachenschule. Du nimmst den Bus Nummer 610 und fährst bis zur Haltestelle „Saarstraße“. Du gehst die Saarstraße entlang und an der Ecke nach rechts in die Luisenstraße. Nach circa 200 Metern siehst du schon ein rotes Haus. Da wohne ich.



Deshalb müssen wir ihn ja dauernd in die Werkstatt bringen.

CD 2 | 12 | ☎

C1

Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- a Der Wagen ist zu alt.
- b Ständig ist er kaputt.
- c Aber Kurt sagt, wir haben kein Geld für ein neues Auto.

Deshalb müssen wir weiter mit diesem hier zureckkommen.
Deshalb müssen wir ihn ja dauernd in die Werkstatt bringen.
Ich bin deshalb schon lange für einen neuen.

Deshalb bin ich schon lange für einen neuen.
Ich bin **deshalb** schon lange für einen neuen.

C2

Lesen Sie den Text und notieren Sie.

Was sollten Sie an Ihrem Fahrrad prüfen? *Bremsen, ...*



Sicherheits-Check für Ihr Fahrrad

- 1 Im Straßenverkehr muss man oft plötzlich bremsen. Deshalb müssen die Bremsen einwandfrei funktionieren.
- 2 Schlechte Reifen verlängern den Bremsweg – vor allem auf einer nassen und glatten Straße. Wechseln Sie deshalb auf jeden Fall alte Reifen.
- 3 In der Nacht müssen Radfahrer gut erkennbar sein. Prüfen Sie also die Vorder- und Rücklichter regelmäßig.
- 4 Achtung: Wer Fußgänger oder andere Radfahrer überholt, sollte klingeln. Die Klingel muss deshalb gut erreichbar sein und natürlich auch funktionieren.
- 5 Pannen lassen sich oft nicht vermeiden. Deshalb sollten Sie immer Werkzeug dabeihaben.

Sie sind **erkennbar**. =
Man **kann** sie erkennen.

C3

Lesen Sie den Text aus C2 noch einmal und sammeln Sie Gründe:

**Was ist für die Sicherheit im Straßenverkehr wichtig und warum?
Erklären Sie.**

*Man muss oft plötzlich bremsen → Bremsen müssen funktionieren
Bremsweg lang, wenn Reifen alt → Reifen wechseln*

- Die Bremsen müssen funktionieren, weil man oft plötzlich bremsen muss.
- ▲ Der Bremsweg ist lang, wenn die Reifen alt sind. Deshalb muss man alte Reifen wechseln.

Die Bremsen müssen funktionieren, **weil** man oft plötzlich bremsen muss.
Oft muss man plötzlich bremsen. **Deshalb** müssen die Bremsen funktionieren.

**C4**

Erzählen Sie.

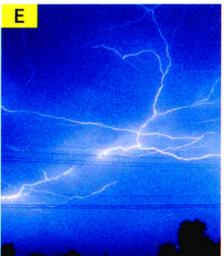
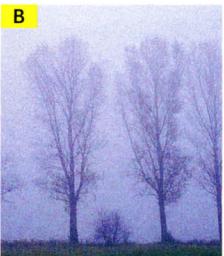
- Haben Sie oder hatten Sie schon einmal ein Fahrrad?
- Wie oft fahren Sie mit dem Rad? Fahren Sie damit zur Arbeit, zum Einkaufen, ...?
- Machen Sie regelmäßig einen Sicherheits-Check?
- Fahren Sie mit oder ohne Helm?

Ich hatte schon zwei Unfälle mit dem Rad.
Deshalb fahre ich jetzt immer mit Helm!

Und ich ...

D1 Ordnen Sie zu.

Eis ● Schnee ● Nebel ● Sonnenschein ● Gewitter

**D2 Wie ist das Wetter? Ordnen Sie zu.**gewittrig ● ~~stürmisch~~ ● regnerisch ● eisig ● sonnig ● windig ● wolig ● nebliga stürmisch und

Dresden – Sturm und Eis haben gestern den Verkehr in einigen Teilen Deutschlands lahmgelegt. In der Nacht war die Autobahn A2 zwischen Porta Westfalica und Bad Eilsen komplett gesperrt. Die Autofahrer mussten stundenlang in ihren Wagen warten.

b , , und

Die Aussichten für das Wochenende: Am Samstag kommen von Nordwesten immer mehr Wolken. Gegen Abend gibt es zum Teil kräftige Gewitter und es weht ein böiger Wind. Auch am Sonntag Regenschauer und kühl.

c

Hamburg hat eine neue U-Bahn! Bei strahlendem Sonnenschein hat der Bürgermeister am vergangenen Samstag die neuen roten Wagen eingeweiht. Die Einwohner Hamburgs konnten die neue U-Bahn das ganze Wochenende kostenlos benutzen.

d

Dichter Nebel verhindert Starts und Landungen am Flughafen Köln-Bonn. Bereits gestern konnten wegen des schlechten Wetters mehr als 20 Maschinen weder starten noch landen. Die Flieger mussten auf den Flughafen Düsseldorf ausweichen.

der Sturm → **stürmisch**
 der Regen → **regnerisch**
 das Eis → **eisig**
 der Nebel → **neblig**

Warum?
Wegen ...

Verkehrsnachrichten. Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- 1 Es ist sehr neblig. Deshalb gibt es Stau auf der Autobahn.
- 2 Tiere sind auf der Straße. Deshalb soll man besonders vorsichtig fahren.
- 3 Die U6 fährt nachts nicht mehr bis zur Endstation. Man kann aber einen Bus nehmen.
- 4 Ein LKW blockiert die A4 zwischen Bad Hersfeld und Friedewald in Richtung Dresden.
- 5 In Frankfurt haben alle S-Bahnen Verspätung, weil es so stark schneit.

richtig	falsch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E1 Lesen Sie die Überschrift und sehen Sie die Fotos an. Warum ist auf jedem Foto dieselbe Person abgebildet? Was meinen Sie?

Sie sind das Problem Nr. 1: *Die Anderen*

Straßenverkehr könnte so schön sein, was? Aber leider sind wir ja meistens nicht allein unterwegs. Da sind auch noch diese schrecklichen anderen Verkehrsteilnehmer. Und die haben alle nur ein einziges Ziel: Sie wollen uns ärgern. Sagen Sie doch mal, wer nervt Sie dabei am meisten?



Die Radfahrer. Für die gibt's ja überhaupt keine Regeln, oder? Eine Einbahnstraße? Das kennen die gar nicht. Die fahren einfach, wie sie wollen. Und die Fußgänger! Die sind ja schon wütend, wenn du nur mal fünf Minuten auf dem Gehweg parkst. Wo soll ich denn sonst parken? Es gibt doch fast keine Parkplätze hier.

15 Mich nerven vor allem die Fußgänger. Die passen nicht auf. Immer laufen sie einem direkt vors Rad. Deshalb muss ich auch dauernd bremsen. Und
20 auch die Autofahrer! Die parken ein und dann machen sie einfach die Tür auf. Nach hinten gucken sie natürlich nicht. Für Radfahrer ist das echt
25 supergefährlich!

Na, da sind erst mal diese rücksichtslosen Autofahrer. Also, die machen mich richtig krank. Die parken einfach auf unseren
30 Gehwegen! Und die Radler nerven auch. Die fahren mit 30 km/h durch unsere Fußgängerzone. Stellen Sie sich das mal vor! Da sind doch Kinder und
35 alte Leute! Aber das ist denen ja egal.

E2 Lesen Sie nun den ganzen Text und ergänzen Sie die Tabelle.

Wer nervt?	Radfahrer	Fußgänger	Autofahrer
Warum?	kennen keine Regeln (z.B. Einbahnstraßen)	Auto parkt 5 Minuten auf Gehweg → gleich wütend	



E3 Was nervt Sie am meisten im Straßenverkehr?

- a Sammeln Sie gemeinsam weitere Situationen.
b Ihre Meinung?

- Was finden Sie besonders schlimm? Was finden Sie nicht so schlimm?
- Was machen Sie, ehrlich gesagt, auch manchmal?
- Halten Sie sich immer an die Verkehrsregeln?

- auf der Autobahn:
ein Auto überholt rechts

Also, wenn kein Auto kommt, dann gehe ich schon mal bei Rot über die Ampel. Das ist doch nicht so schlimm, oder?

Grammatik

1 Dativ: lokale Präpositionen auf die Frage „Woher?“

Woher kommt Frau Graf?	aus + Dativ	von + Dativ
Sie kommt ...	aus dem Supermarkt	vom Arzt
	aus dem Haus	von ihrem Enkelkind
	aus der Post	von der Ärztin

2 Lokale Präpositionen

mit Akkusativ

maskulin	durch den Park	den Park entlang	über den Platz	um den Kreisverkehr (herum)
neutral	durch das Zentrum	das Ufer entlang	über das Gleis	um das Zentrum (herum)
feminin	durch die Stadt	die Straße entlang	über die Brücke	um die Stadt (herum)
Plural	durch die Straßen	die Gleise entlang	über die Gleise	um die Häuser (herum)

mit Dativ

maskulin	bis zum Kreisverkehr	am Mozartplatz	vorbei	gegenüber dem Bahnhof
neutral	bis zum Kaufhaus	am Kino	vorbei	gegenüber dem Kino
feminin	bis zur Kreuzung	an der Tankstelle	vorbei	gegenüber der Kirche
Plural	bis zu den Gleisen	an den Häusern	vorbei	gegenüber den Garagen auch: dem Bahnhof gegenüber

3 Konjunktion: *deshalb*

Oft muss man plötzlich bremsen.	Deshalb	Position 2
	Die Bremsen müssen	die Bremsen funktionieren. deshalb müssen funktionieren.

4 Wortbildung

Verb → Adjektiv	Nomen → Adjektiv
erkennen → erkennbar	der Sturm → stürmisch das Eis → eisig

Wichtige Wendungen

den Weg beschreiben

Sie nehmen den Bus / die U-Bahn und fahren bis zur Haltestelle ... •
Sie gehen die ...straße entlang. • Sie fahren geradeaus bis ... •
Nach 200 Metern sehen Sie ... • Da / An der Ecke müssen Sie links/rechts abbiegen. •
Sie fahren bis zur nächsten Kreuzung. • Sie müssen direkt durch das Zentrum fahren. •
Und dann geradeaus über die Brücke da. • Nach der Brücke fahren Sie das Ufer entlang. • Sie kommen auch am ...platz vorbei.

Strategien

Stellen Sie sich das mal vor! •

..., was? •

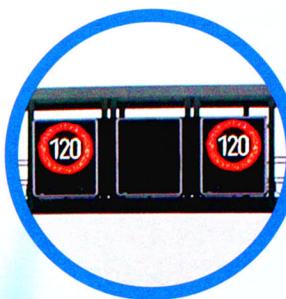
Sagen Sie doch mal, ...

„Deutschland ist das Traumland für Autofahrer“, haben Sie in einer Zeitschrift gelesen. „Auf deutschen Autobahnen darf man so schnell fahren, wie man möchte.“ Das wollen Sie nun selbst mal ausprobieren. Deshalb fliegen Sie nach Frankfurt am Main, mieten dort ein schnelles Auto und fahren auf die Autobahn A 5.



Hier ist viel Verkehr und das Auto vor Ihnen fährt nicht schneller als 120 km/h. Sie möchten gerne überholen, aber der Typ da vorne will einfach nicht von der linken Fahrbahn nach rechts rüber. Was tun?

- a „Ich gebe einfach Gas und überhole auf der mittleren Spur.“
- b „Ich warte, bis ich endlich überholen kann.“
- c „Ich fahre auf 10 Meter an ihn ran und zeig' ihm mit den Lichtern, dass er mich sofort vorbeilassen soll.“



Die ganze Zeit ist sehr viel Verkehr. Sie können nie schneller als 100 km/h fahren. Kurz nach Hannover ist die Autobahn aber plötzlich frei. Was machen Sie?

- d „Jetzt will ich wissen, wie schnell dieses Auto ist. Hey, 240 km/h!“
- e „Ich freue mich und fahre 150 km/h.“
- f „Ich höre Musik und bleibe bei 100 km/h.“



Sie sind gerade an Hamburg vorbeigekommen und merken, dass Sie bald tanken müssen. Deshalb fahren Sie bei der nächsten Tankstelle raus. Dort gibt es auch Getränke und Ihnen fällt ein, dass Deutschland die Heimat berühmter Biere ist. Was tun Sie?

- g „Ich probiere ein kleines Bier und fahre weiter.“
- h „Ich mag kein Bier. Ich trinke lieber Cola.“
- i „Ich probiere ein Bier. Es schmeckt fantastisch. Nach vier Bieren fahre ich weiter.“



Es wird Abend und Sie haben das nördlichste Ende von Deutschland erreicht. Nur noch 15 Kilometer, dann sind Sie in Flensburg. Sollten Sie nicht kurz mal zu Hause anrufen? Ihre Familie möchte doch sicher wissen, wo Sie sind, oder?

- j „Ja, richtig! Ich rufe gleich vom Auto aus an. Mein Handy hab' ich ja dabei!“
- k „Nein, ich rufe lieber später vom Hotel aus an.“
- l „Ach, meine Familie ist froh, wenn ich mal nicht anrufe.“

**Lesen Sie alle Texte und machen Sie den Test.
Können Sie den Führerschein behalten?**

a 3 Punkte	b 0 Punkte	c 4 Punkte	d 4 Punkte	e 3 Punkte	f 0 Punkte
(rechts überholte aufgerahlt einer Ortschaft)	h 0 Punkte	(Abstand zum Vordermann weniger als 2 / 10)	i 4 Punkte	(Handy beim Autofahren in der Hand gehabt)	j 1 Punkt
(gefahren mit mehr als 0,5 Promille Alkohol im Blut)	g 0 Punkte	(gefahren mit mehr als 0,5 Promille Alkohol im Blut)	k 0 Punkte	(Handy beim Autofahren in der Hand gehabt)	l 0 Punkte
(rechts überholte aufgerahlt einem Tiefwerters)	h 0 Punkte	(gefahren mit mehr als 0,5 Promille Alkohol im Blut)	i 4 Punkte	(Handy beim Autofahren in der Hand gehabt)	j 1 Punkt
(Absatz zum Vordermann weniger als 2 / 10)	g 0 Punkte	(gefahren mit mehr als 0,5 Promille Alkohol im Blut)	k 0 Punkte	(Handy beim Autofahren in der Hand gehabt)	l 0 Punkte



Flensburg

- hat 85.000 Einwohner
- ist die nördlichste deutsche Hafenstadt und die drittgrößte Stadt des Bundeslandes Schleswig-Holstein
- hat eine große dänische Minderheit (etwa ein Viertel der Flensburger gehört dazu)



Hamburg

- ist mit 1.745.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Deutschlands
- ist ein eigenes Bundesland
- hat den größten deutschen Seehafen



Hannover

- hat 516.000 Einwohner
- ist die Hauptstadt und die größte Stadt des Bundeslandes Niedersachsen

Jeder deutsche Autofahrer kennt Flensburg. Mit Hilfe der Polizei sammelt das deutsche Verkehrszentralregister dort seit 1958 Informationen. Wer die Verkehrsregeln nicht beachtet und sehr gefährliche Dinge macht, der bekommt Punkte. Wie viele, das steht im Bußgeldkatalog. Mit 18 Punkten in Flensburg muss man den Führerschein abgeben und bekommt ihn nur wieder, wenn man eine medizinisch-psychologische Prüfung bestehrt. Die deutschen Autofahrer nennen das „den Idiotentest“.

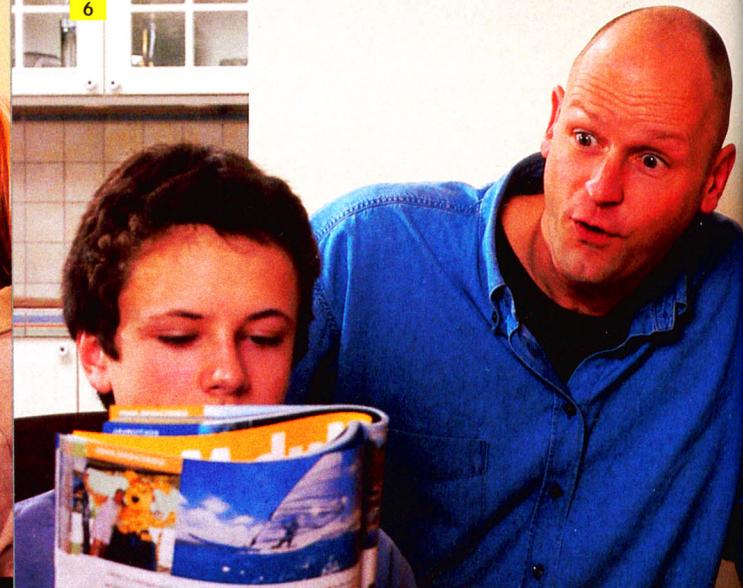
Deutschland – ein Traumland für Autofahrer? Nach Ihrer Fahrt von Frankfurt nach Flensburg haben Sie dazu sicher eine eigene Meinung. Ach übrigens: Haben Sie eigentlich schon „Punkte in Flensburg“? Nein? Sie könnten aber welche haben. Drehen Sie doch mal das Buch um und sehen Sie selbst nach!



Frankfurt

Frankfurt am Main

- hat 660.000 Einwohner (mehr als ein Viertel davon sind Ausländer)
- ist die größte Stadt des Bundeslandes Hessen und die fünftgrößte Stadt Deutschlands
- hat den größten deutschen Flughafen
- ist Sitz der Europäischen Zentralbank und überhaupt „die Bankenstadt“ Deutschlands



FOLGE 12: REISEPLÄNE

1 Sehen Sie Foto 1 an. Wer sagt was? Was meinen Sie? Kreuzen Sie an.

- a Wir fahren an den Atlantik. Da gibt es tolle Wellen. Da kann man surfen.
- b Nein. Wir fahren nach Ungarn. Ich will reiten.
- c Wir bleiben zu Hause.

Kurt	Simon	Larissa

CD 2 18-25

2 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.**3 Was ist richtig? Ergänzen Sie.**

Simon und Larissa streiten: Larissa möchte in den Ferien nach Ungarn fahren und dort (reiten ● surfen). Simon möchte lieber (Skateboard fahren ● surfen). Kurt und Susanne wollen zu Hause bleiben, weil im Sommer das Baby da ist und sie dann nicht



verreisen können. Larissa und Simon möchten allein (wegfahren zu Hause bleiben), aber das erlauben die Eltern nicht. Deshalb fährt Maria mit. Die beiden Kinder holen (Formulare Kataloge) aus dem Reisebüro und planen teure Reisen. Das geht natürlich auch nicht. Kurt holt sein altes Zelt und baut es auf. Er ist der Meinung, dass Larissa, Simon und Maria Urlaub mit dem Zelt machen können. Da hat Maria eine gute Idee: Die drei fahren zusammen mit dem Zelt an die Nordsee. Das ist nicht (teuer billig). Dort kann Larissa reiten, Simon surfen und Maria kann (ein Musikfestival ein Popkonzert) besuchen.

4 Träumen Sie: Wo würden Sie gern Urlaub machen? Was würden Sie gern sehen?

Ich möchte unbedingt New York sehen! Ich habe gehört, dass diese Stadt sehr interessant ist.

Und ich würde gern mal nach Afrika fahren. Ich möchte so gern mal wilde Tiere beobachten.

Wir fahren **an den** Atlantik.

CD 26

A1

Hören Sie noch einmal und variieren Sie.



Varianten:

- auf eine Insel – in die Schweiz ●
- an die Küste – in den Schwarzwald ●
- in den Süden – in den Norden

Wohin? + Akkusativ

- an** den Atlantik / den Strand / den See / die Küste ...
- ans** Meer
- auf** eine Insel
- auf** Land
- in** den Schwarzwald / die Wüste / die Berge ...
- den Süden / Norden / Osten / Westen

CD 27

A2

Wohin fährt Julius zuerst? Und danach?

- a** Hören Sie und ordnen Sie.



das Meer

der Dschungel

das Land

die Berge

- b** Sprechen Sie.

Zuerst fährt Julius in den Dschungel.
Dann fährt er ... Danach ...



der Bodensee

die Wüste

A3

Fragen Sie und antworten Sie.



- Wir könnten im Sommer doch in die Berge fahren!
- ▲ In die Berge? Nein!
- Warum denn nicht?
- ▲ Ach, in den Bergen ist es zu langweilig.
- Schade! Aber wir könnten ...

- Wo? + Dativ**
am Meer
auf einer Insel
in den Bergen
im Süden

- Wohin? + Akkusativ**
ans Meer
auf eine Insel
in die Berge
in den Süden

Meer ● Wien ● Alpen ● Süden ● Berge ●
eine Insel ● die Türkei ● Ungarn ● ...

- Wiederholung**
in Wien
Ungarn
in der Türkei

- Wiederholung**
nach Wien
Ungarn
in die Türkei

heiß ● langweilig ● kalt ● windig ● laut ●
anstrengend ● gefährlich ● kühl ● trocken ● ...

**A4**

Ratespiel: Wo sind Sie?

Was ist in Ihrem Koffer? Notieren Sie drei Dinge. Lesen Sie vor. Die anderen raten.



- Ich glaube, du bist am Meer.
- ▲ Nein.
- ▼ Dann bist du wahrscheinlich in der Wüste.
- Genau!



CD 28

B1 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Hotel Paradiso

Schön..... Apartments mit groß..... Balkon.
Jedes Zimmer mit frei..... Blick aufs Meer.
Ruhig..... Lage, nur 3 Minuten zum Strand.
Surf- und Tauchkurse für Anfänger und
Fortgeschrittene.

Nominativ

der → **großer** Balkon
das → **großes** Zimmer
die → **ruhige** Lage
die → **schöne** Apartments

Dativ

dem → mit **großem** Balkon
dem → mit **großem** Zimmer
der → in **ruhiger** Lage
den → mit **schönen** Apartments

B2

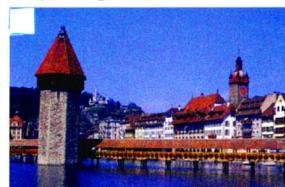
Welche Unterkunft ist in welcher Landschaft/Region? Ordnen Sie zu.



Schleswig-Holstein (D)



Salzkammergut (A)



Luzern (CH)



Mecklenburger Seenplatte (D)

A ***** Camping „Stern“

Wunderschöner Campingplatz in ruhiger Umgebung. Nur fünf Minuten zum Strand, idealer Badestrand für Kinder.
Moderne Waschräume ◆ großer Spielplatz ◆ herrliche Aussicht auf die Nordsee

B Kleine Pension mit schönem Blick auf die historische Innenstadt

Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
freundlicher Service
Übernachtung mit Frühstück
im Doppelzimmer ab sFr. 100
im Einzelzimmer ab sFr. 80

C Ferienwohnungen – Natur und Erholung pur!

Paddeln Sie in unseren Leihbooten von See zu See, beobachten Sie seltene Vögel und entspannen Sie sich! Natur pur – ohne lauten Verkehr und stinkende Autos. Gemütliche 2-Zimmer-Apartments (ca. 45 m²), Bettwäsche und Handtücher werden gestellt. Ab 2 Wochen Aufenthalt 10 % Ermäßigung.

D Ferien auf dem Bauernhof

Familienfreundlicher, großer Bauernhof mit Kühen, Schweinen, Hühnern, Hunden und Katzen: Ein Paradies für Kinder und ihre Eltern! Ruhige Lage und schöner Panoramablick auf das Dachsteingebirge. Saubere Zimmer in familiärer Atmosphäre.

Akkusativ

den → **ohne** lauten Verkehr

Anzeige

B3 Wer interessiert sich für welche Anzeige? Ordnen Sie zu.

- a Familie Krämer lebt in der Großstadt. Die kleine Tochter ist sehr tierlieb.
- b Udo Hai möchte viele Museen ansehen und ins Theater gehen.
- c Gabi und Hans Bauer lieben Wasser. Sie möchten Urlaub in der Natur machen.
- d Gabi war die letzten zehn Jahre am Meer. Dieses Mal möchte sie etwas anderes machen.
- d Familie Perger sucht eine billige Unterkunft. Die Kinder baden sehr gern.



B4

Ergänzen Sie die Anzeigen.

- a Schön..... Campingplatz. Nur 3 Euro pro Nacht!
- b Suche dringend günstig..... Zelt!
- c Für 20 Euro nach Berlin? Preiswert..... Angebote – jetzt!
- d Wir suchen für klein..... Pension in zentral..... Lage zwei freundlich..... Aushilfen.

der Campingplatz
das Zelt
die Pension
die Lage



B5

Welche der Unterkünfte aus B2 würden Sie wählen oder empfehlen? Warum?

CD2 29

C1

Im Reisebüro: Hören Sie den ersten Teil des Gesprächs.

- a Zeichnen Sie Hannas Reiseroute ein.



- b Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

	von	nach	mit
1	Düsseldorf	Leipzig	dem Flugzeug
2	Leipzig	.....	.....
3	.....	.....	.....
4	.....	.....	.....

CD2 30

C2

Hören Sie weiter. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

richtig falsch

- a Hanna bucht einen Flug für 69 Euro nach Leipzig.
b Sie hat in Hamburg über vier Stunden Aufenthalt.
c Sie sollte schon jetzt einen Platz nach Bremerhaven reservieren, denn von Oktober an fahren die Fähren nicht mehr täglich.

über vier Stunden = mehr als vier Stunden
von Oktober an = ab Oktober



C3

Rollenspiel: Lesen Sie die Anzeigen und buchen Sie eine Reise im Reisebüro.

Bus Müller – Ihr Spezialist für Busreisen

Viele Sonderangebote, zum Beispiel ...

Berlin – Hamburg

ab 29 Euro

Wien – Köln

ab 39 Euro

Zürich – Kiel

ab 49 Euro

Beeilen Sie sich! Wir haben nur noch wenige freie Plätze.

Billigflüge deutschlandweit!

Nach Frankfurt für 34 Euro!

Oder nach Bremen für 56 Euro?

Täglich neue Angebote

Düsseldorf – München ab 25 Euro

Hannover – Stuttgart ab 29 Euro

Im Reisebüro – Kunde/Kundin

Sie möchten Ihre Freunde in ... besuchen.
Informieren Sie sich in einem Reisebüro und buchen Sie eine Busfahrt / einen Flug.

Im Reisebüro – Angestellter/Angestellte

Geben Sie Auskunft. Die günstigen Busreisen/
Flüge sind leider schon ausgebucht.
Aber es gibt noch andere Angebote.

Ich möchte die Reise nach ... buchen.

Für ... Personen.

Von ... bis ...

Was kostet die Reise?

Wie lange dauert denn die Fahrt / der Flug?

Für wie viele Personen? Wann?

Es ist leider kein Platz mehr frei.

Aber wir haben noch andere Angebote:

Mit dem Bus/Flugzeug/... für ... Euro nach ...

Das macht ... Euro.

*Sie können am ... um ... abfahren/abfliegen
und sind dann um ... am Ziel.*



C4

Wie sind Sie das letzte Mal in den Urlaub gereist? Erzählen Sie oder schreiben Sie.

- a Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie gereist?
b Wie lange hat die Reise gedauert?

- c Durch welche Länder/Städte sind Sie gefahren?

- d Was für Gepäck haben Sie mitgenommen?

Postkarten schreiben



D1 Lesen Sie die Postkarten: Welcher Text gehört zu welcher Postkarte? Ordnen Sie zu.

A

Lieber Lukas,
schön, dass Du mich bald besuchst! Was möchtest Du denn gerne machen? Wir können zum Beispiel wandern. Hier gibt es tolle Berge. Oder möchtest Du lieber ins Fußballstadion gehen? Die Stadt besichtigen wir besser nicht. Es sind nämlich zurzeit so viele Touristen hier. Ich schicke Dir das „Goldene Dachl“ lieber als Postkarte.
Viele Grüße, Dein Thorsten



B

Liebe Claudia,
ich möchte Dir so gerne Frankfurt zeigen: den „Römer“ (das ist unser Rathaus), die alte Oper und das Museumsufer. Und natürlich auch die Kneipen. Dort kannst Du Apfelwein probieren, Grüne Soße und andere Spezialitäten. Also: Wann besuchst Du mich endlich? Ich warte auf Deine Antwort.
Es grüßt Dich herzlich
Deine Agnes



C

Liebe Erika, lieber Klaus,
juhu, wir sind endlich fertig mit unserem Umzug! Unser kleines Haus liegt außerhalb von Bredstedt, nahe an der Grenze zu Dänemark. Am Deich kann man prima Rad fahren und spazieren gehen. Das ist doch genau das Richtige für Euch, oder? Ihr seid herzlich eingeladen.
Liebe Grüße von Bärbel und Rodolfo
P. S.: Wenn Ihr wollt, können wir auch mit dem Schiff nach Helgoland fahren.



D2 Lesen Sie noch einmal. Wer macht welche Vorschläge? Ergänzen Sie.

Vorschläge	Sport	Kultur	Essen/Trinken	Ausflüge
Karte A	Wandern, ...	—	—	
Karte B				
Karte C				

D3 Schreiben Sie selbst eine Postkarte.

- Laden Sie eine deutsche Freundin / einen deutschen Freund zu sich nach Hause ein.
- Fragen Sie: Wann kann die Freundin / der Freund kommen?
- Machen Sie zwei bis drei Vorschläge (Sport, Kultur, Essen, Ausflüge): Was könnten Sie gemeinsam machen?
- Sagen Sie, dass Sie sich auf den Besuch freuen.

Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß!

Liebe/Lieber ... ●

Wann ... ● Komm doch mal nach ... ●

Wir könnten ... gehen/fahren/besichtigen/ anschauen. ● Ich möchte Dir so gern ... zeigen. ●

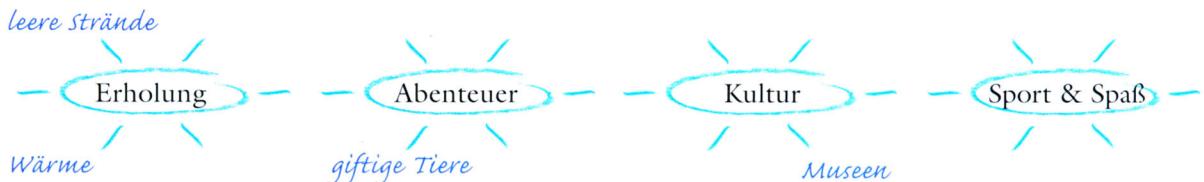
Du musst unbedingt ... sehen. Oder wir ... ●

Hast Du Lust auf ... ● Möchtest Du vielleicht ... ●

Du kannst ... probieren. Das schmeckt ... ●

Bis bald! ● Ich freue mich auf Dich! ●

Viele/Liebe/Herzliche Grüße

E1 Was fällt Ihnen zu diesen Wörtern ein? Sammeln Sie.**E2 Welcher Urlaubstyp sind Sie? Lesen Sie die Anzeigen und sprechen Sie.**

Bilden Sie vier Gruppen: Die „Abenteuergruppe“, die „Kulturgruppe“, die „Erholungsgruppe“ und die „Sportgruppe“.

**Abenteuer!**

Lust auf Risiko? Wilde Tiere, Dschungel oder einsame Wüste? Verrückter Abenteurer sucht abenteuerlustige Reisebegleiter.

**Kultur!**

Paris, London, Rom? Suche intelligente und neugierige Mitreisende!

**Erholung!**

Nur kein Stress! Genießerin sucht unkomplizierte Urlaubsbegleitung.

**Sport und Spaß!**

Sport, Spaß, gute Laune ... Blonder, immer gut gelaunter Sunnyboy sucht fröhliche Sportsfreunde.

Im Urlaub brauche ich kein Abenteuer. Das finde ich schrecklich!

Ich will nur faulenzen und mich erholen. Ich gehe in die Erholungsgruppe.

E3**Planen Sie gemeinsam in Ihrer Gruppe eine Traumreise. Einigen Sie sich.**

Wohin? → Wann? → Wie lange? → Womit? → Wo übernachten? → Was mitnehmen? → Was machen?

- Wir könnten in die Sahara fahren.
- ▲ Oh nein, darauf habe ich keine Lust. Das ist mir viel zu heiß.
- Dann fahren wir auf eine einsame Insel.
- ▲ Einverstanden. Das ist eine gute Idee. Dort können wir ...

Wollen wir ...?

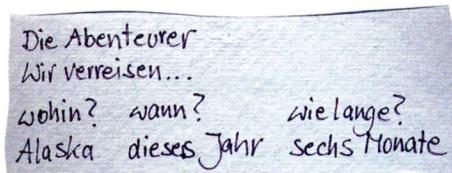
Lass uns doch ...

Ich habe da einen Vorschlag / eine Idee.



Ja, gut, machen wir es so.
Super. Das ist eine gute Idee.
Ich bin dafür.

Ach nein, darauf habe ich keine Lust.
Das ist aber keine gute Idee.
Also, ich weiß nicht.
Ich bin dagegen.

E4**Machen Sie in Ihrer Gruppe ein Plakat und erzählen Sie danach den anderen Gruppen von Ihrer Traumreise.**

Wir fahren dieses Jahr nach Alaska und bleiben dort sechs Monate. Wir fahren ...

Grammatik

1 Lokale Präpositionen

	Wo? – Dativ	Wohin? – Akkusativ
an	am Atlantik	an den Atlantik
	am Meer	ans Meer
	an der Küste	an die Küste
auf	auf dem Land	aufs Land
	auf der Insel	auf die Insel
in	im Schwarzwald	in den Schwarzwald
	im Gebirge	ins Gebirge
	in den Bergen	in die Berge

2 Adjektivdeklination: ohne Artikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	schöner Blick	schönen Blick	schönem Blick
neutral	schönes Zimmer	schönes Zimmer	schönem Zimmer
feminin	schöne Lage	schöne Lage	schöner Lage
Plural	schöne Räume	schöne Räume	schönen Räumen

3 Präposition *ohne* + Akkusativ

Ich fahre **ohne** | einen Freund | weg.
eine Freundin

4 Temporale Präpositionen

von ... an + Dativ

Von Oktober **an** fährt die Fähre ...

über + Akkusativ

Sie hat **über** vier Stunden Aufenthalt.

Wichtige Wendungen

im Reisebüro: einen Flug buchen, ...

einen Platz reservieren • ausgebucht sein • am Ziel sein • Ich möchte eine Reise / eine Busfahrt / einen Flug für ... Personen buchen. • Wie lange dauert denn die Busfahrt / der Flug? • Wie oft fahren denn die Schiffe? Täglich?

Vorschläge: Wollen wir ...?

Wollen wir ...?	Ja, gut, machen wir es so.	Ach nein, darauf habe ich keine Lust.
Lass uns doch ...	Super. Das ist eine gute Idee.	Das ist aber keine gute Idee.
Ich habe da einen	Ich bin dafür.	Ich bin dagegen.
Vorschlag / eine Idee.		Also, ich weiß nicht, ...

schriftliche Einladung: Du bist herzlich eingeladen.

Liebe/Lieber ...

Wann ...? • Komm doch mal ... • Wir könnten ... gehen / fahren / besichtigen / anschauen. •

Ich möchte dir so gern ... zeigen. • Du musst unbedingt ... sehen. • Oder wir ... •

Hast du Lust auf ...? • Möchtest du vielleicht ...? • Du kannst ... probieren. Das schmeckt ... •

Du bist herzlich eingeladen. • Bis bald! • Ich freue mich auf dich! • Viele/Liebe/Herzliche Grüße

**1 Würden Sie gern eine Ballonfahrt machen?***Wenn ja:*

Wo(hin) würden Sie gern fahren?

Was würden Sie gern aus der Luft sehen?

Wie viel Geld würden Sie dafür ausgeben?

Wenn nein:

Warum nicht?

2 Rollenspiel: Wer bleibt im Ballon?

Stellen Sie sich vor: Sie sind zu fünf in einem Ballon. Leider sind Sie zu schwer. Wenn alle im Ballon bleiben, stürzt der Ballon bald ab. Nur zwei von Ihnen können weiter fahren, die anderen müssen abspringen. Jede/r von Ihnen hat einen anderen Beruf. Erklären Sie den anderen, warum Sie unbedingt im Ballon bleiben müssen.

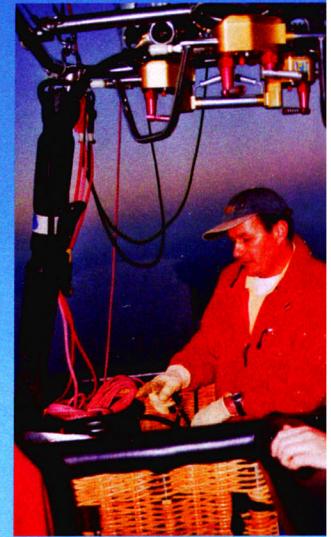
Jürgen Fels ist seit 1988 Berufspilot und arbeitet als Kapitän für eine deutsche Fluggesellschaft. Man könnte meinen, dass er mit seiner Boeing 737 schon genug Zeit in der Luft verbracht. Doch seine Liebe zum Fliegen ist so groß, dass er auch nach der Arbeit nicht auf dem Boden bleiben möchte. Seit 1999 bietet er mit einer eigenen Firma und einem kleinen Mitarbeiterteam Ballonflüge im südbayerischen Voralpenland an. Das stimmt doch, Herr Fels?



Nein, nicht Ballonflüge. Es muss Ballonfahrten heißen. Mit einem Ballon fliegt man nicht, man fährt.

Aha! Und wie viele Passagiere können in Ihrem bunten Heißluftballon mitfahren?

Ich nehme bis zu acht Passagiere mit und steige mit ihnen bis in eine Höhe von etwa 500 bis 1500 Meter über dem Boden auf. Von dort hat man einen wunderbaren Rundblick auf die Berge und auf unsere schönen Seen.



Wie lange dauert denn so eine Fahrt?

In der Luft sind wir eine bis eineinhalb Stunden. Aber natürlich brauchen wir auch Zeit für die Startvorbereitung und für den Rückweg nach der Landung. Insgesamt sind wir vier bis fünf Stunden unterwegs.

Wann kann man am besten mit dem Ballon aufsteigen?

Das kann in jeder Jahreszeit sehr schön sein. Wichtig ist, dass das Wetter mitspielt. Man braucht unbedingt eine gute Sicht und möglichst ruhige Luft. Die gibt es in der warmen Jahreshälfte vor allem am Morgen und am Abend. Im Winterhalbjahr ist es anders, da fahren wir meist in der Mittagszeit.

Wie geht das, wenn ich bei Ihnen mitfahren will?

Sie kaufen ein Ticket und vereinbaren einen Termin.

Und wenn an meinem Termin das Wetter schlecht ist?

Dann fahren wir nicht. Wir starten nur bei gutem Wetter, denn die Sicherheit steht bei uns an erster Stelle. Aber keine Sorge: Ihr Ticket bleibt natürlich gültig. Wir machen einfach einen neuen Termin aus.



- a** Bilden Sie Gruppen und suchen Sie für jede Person einen Beruf.
Beispiele:

Gruppe 1: Informatiker/in, Künstler/in, Schreiner/in, Lehrer/in, KFZ-Mechaniker/in
Gruppe 2: IT-Spezialist/in, Autor/in, Friseur/in, Krankenpfleger/in, Architekt/in

- b** Sagen Sie Ihren Mitspielern, warum Sie unbedingt im Ballon bleiben müssen.

Ich bin Künstlerin. Meine Bilder sind berühmt und wichtig.
Die Menschen lieben und brauchen Bilder.
Ohne Bilder ist die Welt nicht mehr bunt und schön.

Ich bin Informatiker. Ohne Computer funktioniert heutzutage GAR nichts mehr.

- c** Entscheiden Sie gemeinsam, wer die besten Argumente hat und bleiben darf.



FOLGE 13: DIE GEHEIMZAHL

1 Was für Karten sind das? Ordnen Sie zu. Was kann man mit ihnen machen?

- EC-Karte Telefonkarte Kundenkarte Kreditkarte

2 Welche Erklärung passt? Kreuzen Sie an.

- a Das Schreiben von der Bank mit der Geheimzahl muss man gleich *vernichten*.
 gut verstecken kaputt machen
- b Die Geheimzahl ist eine *persönliche Identifikationsnummer* (PIN-Code). Das bedeutet:
 Nur eine Person darf die Zahl kennen. Alle kennen diese Zahl.
- c Mit der EC-Karte und der Geheimzahl kann man am Geldautomaten Geld *abheben*.
 holen ausleihen



CD 2 31-38

3 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.

4 Was passiert? Ordnen Sie zu.

- a Maria bekommt einen Brief von der Bank mit ihrer Geheimzahl. Sie soll sich die Geheimzahl merken und den Brief vernichten.
- b Sie will mit ihrer EC-Karte Geld vom Geldautomaten abheben.
- c Sie fragt den Angestellten am Bankschalter nach ihrer Geheimzahl.
- d Sie kommt enttäuscht nach Hause.

Dort fällt ihr die Geheimzahl wieder ein – durch eine Frage von Simon!

Er kann ihr aber nicht helfen. Nur sie selbst kennt ihre Geheimzahl.

Aber sie hat leider ihre Geheimzahl vergessen. Ohne Geheimzahl kann man aber kein Geld abheben.

Deshalb lernt sie die Geheimzahl auswendig.

5 Ist Ihnen so etwas Ähnliches auch schon mal passiert? Erzählen Sie.

Kannst du mir sagen, **was** das heißt?

CD 239-41 | A1

Hören Sie und ergänzen Sie.

1



- Kannst du mir kurz helfen? „Einprägen“? Das Wort kenne ich nicht. Kannst du mir sagen, das heißt?

2



- Simon, weißt du, es einen Geldautomaten gibt?

▲ Ja, gegenüber der Bäckerei.

3



- Beim dritten Mal ist die Karte weg.
- Wirklich? Wissen Sie, ich die Karte dann wiederbekomme?

Was heißt das? → Können Sie mir sagen, **was** das **heißt**?
Weißt du, **auch so**: wo, wie, wann, ...

A2

Am Bankschalter: Schreiben Sie.

Guten Tag, was kann ich für Sie tun?



Ich habe meine Kreditkarte verloren.

Können Sie mir sagen, ...

- a *was ich jetzt* ?
Was muss ich jetzt tun?
- b ?
Welche Service-Nummer muss ich anrufen?
- c ?
Wie lange muss ich warten?

- d ?
Wie kann ich trotzdem Geld von meinem Konto abheben?
- e ?
Wie bekomme ich eine neue Kreditkarte?



A3

Partnersuchspiel

a Schreiben Sie ein Fragekärtchen mit einer „W-Frage“ (Wer? Wann? Wo? ...) und ein Antwortkärtchen.

Ich habe meine EC-Karte verloren.
Was muss ich jetzt machen?Du musst sofort die Bank
informieren.Ich habe zu viel Geld ausgegeben.
Wer kann mir Geld leihen?

Ali kann dir Geld leihen.

...

...

- b Verteilen Sie die Kärtchen neu. Fragen Sie im Kurs. Beginnen Sie Ihre Fragen mit *Weißt du, ...* oder *Kannst du mir sagen, ...*. Suchen Sie eine passende Antwort.

- Ich habe meine EC-Karte verloren. Kannst du mir sagen, was ich jetzt machen muss?
- ▲ Nein, tut mir leid. Da musst du weiterfragen.
- Tamara, ich habe meine EC-Karte verloren. Weißt du, was ich jetzt machen muss?
- Ja, das weiß ich. Du musst sofort ...



02 42

B1

Hören Sie und variieren Sie.

- Können Sie mal nachsehen, ob die Zahl in Ihrem Computer ist?
- Nein, tut mir leid. ■ Ja, selbstverständlich.

Varianten:

Haben Sie meine neue Adresse? ● Ist noch Geld auf meinem Konto?

Ist die Zahl in Ihrem Computer? – Nein.
Haben Sie meine neue Adresse? – Ja.

Können Sie mal nachsehen, **ob** die Zahl in Ihrem Computer **ist**?
ob Sie meine neue Adresse **haben**?

B2

Welche Erklärung passt? Ordnen Sie zu.

- a** bar bezahlen
- b** Zoll bezahlen
- c** Geld überweisen
- d** die Bankverbindung, -en
- e** die Zinsen

- Man zahlt nicht direkt, sondern vom eigenen Konto auf ein anderes.
- Man bezahlt sie, wenn man sich Geld ausleiht. Oder man bekommt sie, wenn man Geld spart.
- Man bezahlt mit Geldscheinen und/oder Münzen.
- Das bezahlt man an den Staat, wenn man bestimmte Waren ins Land mitbringt.
- Das sind die Kontonummer und die Nummer der Bank, die Bankleitzahl.

02 43-45

B3

Was fragen die Leute? Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Akzeptieren Sie auch Kreditkarten? ● Muss ich bar bezahlen? ● Kann ich das Geld überweisen?



▲ Du musst sicherlich Zoll bezahlen.

● Oh je. Weißt du,?

▲ Nein, das glaube ich nicht. Das geht sicher auch mit Karte.



■ Ich wollte fragen,

◆ Nein, tut mir leid, wir nehmen hier keine Karten, hier können Sie nur bar bezahlen.



▼ Du, ich möchte etwas im Internet bestellen, ich habe aber keine Kreditkarte. Weißt du,?

● Das ist sehr unterschiedlich. Wenn ja, dann fragen sie dich nach deiner Bankverbindung.



B4

Machen Sie Notizen und stellen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner fünf Fragen. Beginnen Sie Ihre Fragen mit: Ich wollte dich fragen, ... oder Ich würde gern wissen, ...

Im Internet mit Kreditkarte bezahlen?
Immer viel Bargeld dabei?

- Manuel, ich wollte dich fragen, ob du im Internet mit Kreditkarte bezahlst?
- ▲ Nein, das mache ich nie. Das finde ich gefährlich.



Ich musste mir eine neue Karte ausstellen **lassen**.

CD 246

C1



- ▲ Letzten Monat ist mir das selbst passiert.
- Und dann?
- ▲ Ich musste mir eine neue Karte ausstellen lassen.

Varianten:

mir das Geld am Schalter auszahlen lassen
mir eine neue Geheimnummer zuschicken lassen

letzten Monat

auch so: diesen/jeden/nächsten Monat

C2

Der Kunde ist König: Was lässt er alles machen? Schreiben Sie.

sich die Haare schneiden ● sich einen Anzug nähen ● sich das Essen servieren ●
sein Auto waschen ● seine Einkaufstüten tragen

Er **lässt** sich das Essen **servieren**.

du lässt
er/es/sie lässt



C3

Dienstleistungen: Was machen Sie selbst? Was lassen Sie machen?
Fragen und antworten Sie im Kurs.

Fahrrad reparieren ● Reifen am Auto wechseln ● Öl wechseln ● Wohnung renovieren ●
Kleider ändern ● Waschmaschine installieren ● Internetzugang einrichten ● ...

- ▲ Reparierst du dein Fahrrad selbst oder lässt du es reparieren?
- Ich muss es immer reparieren lassen. Ich kenne mich überhaupt nicht aus.
- Ich lasse es nur selten reparieren. Kleine Sachen mache ich selbst.

SPIEL 1						
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	32	33	34	35
36	37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48	49

D1 Lotto spielen

- a Füllen Sie den Lottoschein aus:
Kreuzen Sie sechs Zahlen an.

- b Warum haben Sie diese Zahlen gewählt? Erzählen Sie.

Ich habe bei der 5 und bei der 1 ein Kreuz gemacht,
weil ich am 5.1. Geburtstag habe, und ...

irgendwo

= an keinem bestimmten Ort

auch so: **irgend**was, **irgend**wie,
irgendwann, ...

Ich habe einfach irgendwo
ein Kreuz gemacht.

- c Ziehung der Lottozahlen: Hören Sie und vergleichen Sie mit Ihren Zahlen. Wie viele „Richtige“ haben Sie?

- d Spielen Sie Lotto? Wie oft? Haben Sie schon etwas gewonnen?

D2 Was meinen Sie? Kreuzen Sie an. Hören Sie dann den Anfang einer Radiosendung und vergleichen Sie.

- a Die Chance, dass Sie „sechs Richtige“ gewählt haben, liegt bei ...
 1 : ca. 20 000 000 1 : ca. 14 000 000 1 : ca. 900 000
- b Wie viele Leute in Deutschland spielen pro Woche Lotto?
 12 Millionen 21 Millionen 31 Millionen

D3 Was sagt Herr Sellers? Hören Sie das Interview zweimal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

Paul Sellers
Berater für Lottogewinner

richtig falsch

- a Viele Lottogewinner können gar nicht glauben, dass sie gewonnen haben.
Außerdem wissen sie nicht, mit wem sie darüber reden sollen.
- b Herr Sellers rät ihnen, dass sie nur mit guten Freunden darüber reden sollen.
- c Sie sollen sich über den Gewinn erst einmal richtig freuen und sich etwas ganz Tolles kaufen, zum Beispiel einen Porsche.
- d Die meisten wünschen sich ein Auto, ein Haus und eine Weltreise.
- e Nur wenige Leute denken an die Zukunft: an die Kinder oder an ihre eigene Rente.
- f Junge Leute sollten nicht sofort mit der Arbeit aufhören.
- g Sie sollen guten Freunden und Verwandten Geld schenken.
- h Die meisten Leute leben nach dem Lottogewinn ganz anders.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D4 Wie würde Ihr Leben als Lottogewinner aussehen: Malen Sie ein Bild und sprechen Sie.

- Wo würden Sie leben? ■ Wem würden Sie Geld schenken oder spenden?
 ■ Was würden Sie zuerst kaufen? ■ Würden Sie noch weiter arbeiten?



Ich würde in einer riesigen Wohnung mitten in Paris wohnen. Jedes Wochenende würde ich ans Meer fliegen und auf einem Boot wohnen. Ich würde meiner Oma etwas Geld schenken, weil sie nur eine kleine Rente hat. Geld spenden würde ich natürlich auch, und zwar an eine Organisation wie ...

E1 Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Bilder zu. Finden Sie dann passende Überschriften.



1

Heilbronn – Endlich. In den Kneipen braucht bald niemand mehr Geld – nur noch einen Fingerabdruck. In Heilbronn gibt es den ersten Biergarten Deutschlands, wo man so bezahlen kann. Wie funktioniert die Idee? Ganz einfach: Beim ersten Mal muss der Gast an der Kasse

Namen und Bankverbindung angeben und den Daumen auf ein kleines elektronisches Kissen drücken. Beim nächsten Bezahlen muss man nur noch den Finger auf das Kissen drücken und der Betrag wird vom Konto abgebucht. Na dann, Prost!

2

Der Alptraum: Im Urlaub stellt man fest, dass sämtliche Papiere, Karten und auch das Geld weg sind! Das ist zwar schlimm, aber noch lange kein Grund zur Panik, wenn Sie vor der Reise die folgenden Tipps beachten: Kopieren Sie Ausweispapiere, Geld- und Krankenkassenkarten sowie

Fahrkarten bzw. Flugtickets. Nehmen Sie die Kopien getrennt von den Originalen mit. Das gilt auch für Fahrzeugpapiere und Führerschein. Schreiben Sie alle Notfall-Rufnummern (z.B. die Telefonnummer von der Bank) sowie Geheimnummern getrennt von den Dokumenten auf. Gute Reise!

3

Berlin – Der Geldautomat gibt nicht nur Geld, sondern er nimmt es auch. Der Kunde kann bei seiner Bank rund um die Uhr Geld einzahlen. Manche Kunden haben aber anscheinend noch Probleme damit. Hans Leinemann von der Bank:

„Erstaunlich, was wir alles finden: Joghurtbecher, Butterbrote und Silvesterknaller waren schon drin.“ Die Kunden werfen die Scheine oft auch falsch hinein. Wie es richtig geht, sagen die Bankmitarbeiter während der Öffnungszeiten.

während der Öffnungszeiten

9⁰⁰–15⁰⁰

vor ... während ... nach ...

E2 Lesen Sie noch einmal die Texte aus E1. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1

- a Es gibt in Deutschland einen Biergarten, in dem man kein Bargeld mehr braucht.
- b Der Kunde muss nur einmal einen Fingerabdruck geben, dann nicht mehr.

2

- c Lassen Sie die Kopien der Papiere und Karten zu Hause.
- d Notieren Sie die Notfall-Rufnummern auf einem Extra-Papier.

3

- e Bei den neuen Geldautomaten kann man auch Geld einzahlen.
- f Die Kunden werfen nur Scheine hinein.

Grammatik

1 Indirekte Fragen mit Fragepronomen *wer, was ...*

	Fragepronomen	Ende
Können Sie mir sagen,	was	das heißt?
Wissen Sie,	wann	die Banken geöffnet haben?
	wo	man Geld abheben kann?

2 Indirekte Fragen mit Fragepronomen *ob*

	ob	Ende
Können Sie nachsehen,	ob die Zahl in Ihrem Computer ist?	
	ob Sie meine neue Adresse haben?	

3 Verb: Konjugation

	lassen	Position 2		Ende
ich	lässe	Ich lässe	mir eine Karte	ausstellen.
du	lässt	Ich muss	mein Fahrrad	reparieren lassen .
er/es/sie	lässt			
wir	lassen			
ihr	lasst			
sie/Sie	lassen			

Wichtige Wendungen

Aktivitäten rund ums Geld

Geld einzahlen/auszahlen/abheben/überweisen/ausgeben/
sparen/(aus)leihen • Zinsen bekommen/bezahlen

Zahlungsmöglichkeiten

bar bezahlen • mit EC-/Kreditkarte bezahlen • Geld überweisen

Situation/Verständnis sichern

Können Sie mir sagen, | was das heißt?
Wissen Sie, | welche Service-Nummer ich anrufen muss?
Ich wollte fragen, | wie ich Geld abheben kann?
| ob ich das Geld überweisen kann?

Unkenntnis äußern

Ich kenne mich überhaupt nicht aus.

etwas Unbestimmtes ausdrücken

Ich habe irgendwo ein Kreuz gemacht.

Strategien

Ja, selbstverständlich. •
Viele glauben das nicht. Außerdem wissen sie ...



1

Sehen Sie die Personen/Szenen A bis E an.

Suchen Sie zu zweit eine Szene aus und schreiben Sie ein Gespräch zwischen den beiden Personen.
Spielen Sie das Gespräch im Kurs vor.

CD 2 50-54 | □

2

Hören Sie nun die Gespräche A bis E. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- A** Der Passant hat kein Bargeld.
Der Passant möchte dem Räuber das Geld überweisen.
- B** Der Gast hat kein Geld.
Der Kellner will die Polizei rufen.
- C** Die Frau spendet Geld für die Kinderhilfe.
Das Kind möchte wissen, wie viel Uhr es ist.



- D** Der Autofahrer hat kein Kleingeld.
 Der Autofahrer ist sauer, weil er die Parkgebühr nicht bezahlen kann.
- E** Die beiden Leute sagen, dass die Geldbörse ihnen gehört.
 Die Geldbörse gehört dem Mann.

3 Sehen Sie sich Szene F an.

Schreiben Sie zu dritt ein Gespräch und geben Sie Ihr „Manuskript“ an eine andere Gruppe weiter. Diese korrigiert und spielt das Gespräch vor. Entscheiden Sie im Kurs: Welches Gespräch ist am lustigsten oder interessantesten?



FOLGE 14: BELINDA

1 Sehen Sie die Fotos an.

- a** Foto 1: Worüber streiten Larissa und Simon? Was meinen Sie?
- b** Foto 6: Wer ist die alte Frau? Erkennen Sie sie?

CD2 55-62

2 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.**3 Erzählen Sie die Geschichte. Die Stichworte helfen Ihnen.**

1

Susanne → Krankenhaus/Baby

2

Kurt → bei Susanne
im Krankenhaus



3
Simon
und Larissa

- zu Hause: streiten über den Namen für das Baby
- Krankenhaus: streiten immer noch

4
Maria

- telefoniert mit ...
- holt ... ab
- Krankenhaus

5
Tante Erika

→ glücklich

Susanne liegt im Krankenhaus. Das Baby ist da! Es ist ein Mädchen, es hat aber noch keinen Namen. Kurt ...

4

Was sind Ihre Lieblingsnamen? Warum? Machen Sie gemeinsam eine Liste.

Ich finde Anna schön. Das erinnert mich an meine Großmutter. Sie hatte den gleichen Namen.

Kabiru gefällt mir am besten. Das bedeutet „der Große“.

Mir gefällt ...



Ich **habe** nicht **gewusst**, dass Babys so klein sind!

A1 Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

- a ▲ Ich habe nicht gewusst,
dass Babys so klein sind!
● Tja, so klein warst du auch mal.
- b ■ Guck mal, wer da
gekommen ist! Ich
bin deine Urgroßtante.

wissen → ich habe
kommen → ich

CD2 63 |

A2

Erinnerungen an die Kindheit: Hören Sie und ordnen Sie die Bilder zu.



CD2 63 |

A3

Welche Aussage passt zu welchem Text? Kreuzen Sie an. Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

1 2 3

- a Meine Eltern hatten einen kleinen Lebensmittelladen. Ich bin dort aufgewachsen – zwischen Schokolade und Seife. Jeden Tag kamen dieselben Kunden.
Meine Schwester und ich **mussten** nach der Schule immer mithelfen.
Mein Vater sagte immer: Wir mussten früher schließlich auch hart arbeiten.
- b Einmal ist etwas Schlimmes passiert: Ich habe auf einer Baustelle gespielt und bin in ein großes Loch gefallen.
- c Wir durften immer im Stall mithelfen. Zum Frühstück habe ich frisches Bauernbrot mit Erdbeermarmelade und natürlich frische Kuhmilch bekommen.
- d Dabei habe ich mich schwer am Kopf **verletzt**. Ich konnte wochenlang nicht mehr mitspielen.
- e Meine Eltern sind jetzt pensioniert. Ich sollte den Laden übernehmen, aber ich wollte nicht.
- f Leider ist meine Oma schon tot. Sie ist vor einem Jahr nach einer Operation gestorben. Sie hat viel Schlimmes erlebt: zwei Kriege, schwere Krankheiten und den Tod ihrer Brüder. Trotzdem war sie immer fröhlich und hatte viel Energie.

A4

Markieren Sie die Perfekt- und Präteritumformen in A3. Ergänzen Sie.

verletzen → ich habe mich verletzt.....
bekommen → ich habe
erleben → ich habe
aufwachsen → ich bin
passieren → es ist

dürfen → ich
können → ich
müssen → ich musste
wollen → ich
sollen → ich

sein → ich
haben → ich

er ist gekommen ≈ er **kam**
er hat gesagt ≈ er **sagte**



A5

Welche Kindheitserinnerungen haben Sie? Machen Sie ein Partnerinterview und berichten Sie über Ihre Partnerin / Ihren Partner.

wo – groß geworden? ● was – gespielt? ● einmal verletzt? ● Ferien – was gemacht? ●
Eltern – geholfen? ● welche schöne Erinnerung? ● ...

- ▲ Teresa, wo bist du groß geworden?
● Ich bin auf dem Land aufgewachsen, in einem kleinen Dorf. ...

Teresa:
- auf dem Land aufgewachsen
- ...

Könntet ihr nicht mal Ruhe geben?

B



1

B1 Erinnern Sie sich? Worum geht es in den Konflikten? Ordnen Sie die Texte den Bildern zu.



- Larissa würde das Baby gern Belinda nennen. Simon hätte lieber einen anderen Namen.
- Simon und Larissa würden gern allein verreisen. Kurt und Susanne sind dagegen. Larissa meint, dass Maria doch mitfahren könnte.
- Simon möchte Comics lesen, er soll aber Maria wecken.
- Susanne und Kurt wären gern für ein Wochenende allein und möchten deshalb wegfahren. Maria hätte gern etwas Ruhe und Simon würde gern Skateboard fahren. Kurt will aber, dass Simon lernt.
- Larissa und Simon möchten nicht zum Flughafen fahren. Aber Susanne und Kurt wollen, dass Maria bei ihrer Ankunft gleich die ganze Familie kennenlernen.

B2 Lesen Sie B1 noch einmal und ergänzen Sie.

Wunsch

Larissa das Baby gern Belinda

Maria gern etwas Ruhe.

Susanne und Kurt gern für ein Wochenende allein.

Simon Comics lesen.

Aufforderung/Vorschlag

Maria doch mitfahren.

B3 Worum geht es in diesen Konflikten? Schreiben Sie kleine Texte wie in B1.



Der Sohn / Die Tochter möchte/würde/hätte gern ...

Der Vater / Die Mutter sagt/meint aber, dass ...

B4 Probleme der Jugendlichen und Ratschläge/Vorschläge der Eltern

- a Schreiben Sie Kärtchen. Jede/r schreibt eine rote „Problemkarte“ und eine blaue „Vorschlags- oder Ratschlagskarte“.

Ich habe Liebeskummer.

Du solltest mit Freunden ausgehen.

Ich verstehe meine Mathehausaufgaben nicht.

Du könntest mit einer Freundin lernen.

- b Mischen Sie die Kärtchen. Jede/r zieht eine rote und eine blaue Karte.

- c Fragen Sie und antworten Sie.

- Ich habe Liebeskummer. Was soll ich tun?
- ▲ Du solltest mit Freunden ausgehen.
Dann kommst du auf andere Gedanken.

Wiederholung Ratschlag

Du **solltest** mit Freunden ausgehen.



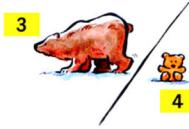
C1 Ordnen Sie zu.

- der Bär
 das Bärchen



1

- das Häuschen
 das Haus



3

- die Schwester
 das Schwesterchen



5

die Schwester – **das** Schwesterchen
das Haus – **das** Häuschen

6

C2 Was meinen Sie? Was sind typische Kosenamen? Kreuzen Sie an.

 Esel Zuckermaus Kuh Schatz Drache Engel

C3 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie.

Nüdelchen ● Bärchen ● Fee ● Schätzchen ● Dickerchen

der Kosenname, -n
liebevolle Anrede für den Partner,
für Familienmitglieder und
enge Freunde

„Sag mir was Nettet“

Deutsche zeigen bei Kosenamen wenig Fantasie

Die Deutschen sind bei der Wahl von Kosenamen eher einfallslos: Fast jeder zweite nennt seinen Partner oder seine Partnerin *Schatz*, oder *Liebling*. Auch Kosewörter aus der Tierwelt, wie , *Häschen* oder *Mausi*, sind sehr populär. Oder aber der Kosename steht für bestimmte Eigenschaften: Der etwas runde Mann wird schnell zum , der starke Raucher zum *Dampfmaschinchen*, die schöne Frau zu *Meine Schöne*. Beliebt sind außerdem – vor allem bei Männern – Begriffe aus den Bereichen Märchen und Essen wie , *Engelchen*, *Keks* oder Aber Vorsicht! Welcher Mann findet es schon lustig, wenn sein *Nüdelchen* ihn vor den Arbeitskollegen *Dickerchen* nennt? Kosenamen sind reine Privatsache! Übrigens: Eine Befragung hat gezeigt, dass viele Leute dankbar sind, wenn ihr Partner sie einfach mit ihrem richtigen Namen anspricht, denn sie empfinden Kosenamen oft als unangenehm oder respektlos.

C4 Suchen Sie passende Wörter in C3.

-bar, -ig, -los, un-

danken –
die Lust –
der Einfall –
angenehm –

-er, -in, -ung

rauchen –
der Partner –
befragen –
.....

... + ...

die Arbeit + der Kollege =
der s.....
das Tier + die Welt = die

C5

Welche Gruppe findet in zehn Minuten die meisten Wörter?
Suchen Sie auch im Wörterbuch.

-ung

-er

-in

-ig

-bar

-los

un-



Schön, **dass** du da bist.

D1 Lesen Sie die Postkarte und ergänzen Sie die Tabelle.

Liebe Karin,

das Baby ist da! Es ist ein so süßes Mädchen! Du wirst es ja sehen, wenn Du mich besuchst. Einen Namen gibt es noch nicht. Simon und Larissa haben sogar im Krankenhaus gestritten, weil sie sich nicht einigen konnten. Na ja, Susanne und Kurt streiten sich ja auch manchmal, aber ich finde, sie sind trotzdem ein sehr glückliches Paar. Streiten gehört bei ihnen einfach dazu.

Schön, dass Du kommst. Ich freue mich schon, dann lernst Du sie ja kennen, meine wunderbare Familie!

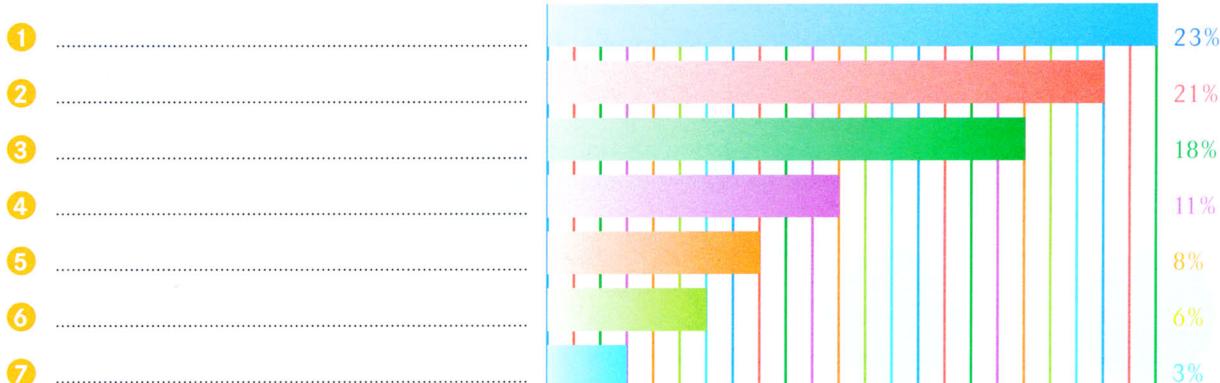
Viele liebe Grüße

Maria

....., wenn *besuchst*
 , weil
 , dass

D2 Was meinen Sie? Worüber streiten Paare am häufigsten? Ergänzen Sie die Statistik.

Flirt mit anderen ● zu wenig Aufmerksamkeit ● zu wenig Zeit ● Haushalt ● Erziehungsfragen ● Geld ● Unzuverlässigkeit



D3 Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Ergebnissen einer Meinungsumfrage.

Was hat Sie überrascht?

6 zu wenig Aufmerksamkeit 7 Flirt mit anderen
 1 zu wenig Zeit 2 Haushalt 3 Erziehungsfragen 4 Geld 5 Unzuverlässigkeit

64

D4 Hören Sie ein Interview mit einem Ehepaar. Worüber streiten die beiden am häufigsten?

.....

64

D5 Ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

denn ● aber ● trotzdem ● deshalb

- a Ich räume dauernd auf, findet Justus mich unordentlich.
- b Du hast fast nie Zeit für mich – bin ich öfters mal sauer.
- c Das ist auch so ein Problem, Justus ist einfach nicht streng genug.
- d Wir streiten schon oft, für uns gehört das zu einer glücklichen Ehe.

E1

Ergänzen Sie. Hören Sie dann einen Ausschnitt aus einem Lied von Udo Jürgens und vergleichen Sie.

Schuss ● an ● Schluss ● daran

in Schuss kommen = fit/aktiv werden

Mit 66 Jahren da fängt das Leben Mit 66 Jahren da kommt man erst in
Mit 66 Jahren da hat man Spaß Mit 66 Jahren da ist noch lange nicht

E2

Lesen Sie den Text.

a Ergänzen Sie den „Steckbrief“ für Birgitta Schulze.

Eltern/Geschwister? Beruf?
Verheiratet – wann/mit wem? Hobbys?
Kinder?

b In welchen Lebensabschnitten war sie sehr glücklich / glücklich / zufrieden / unglücklich?

Was meinen Sie?

| Ich denke, mit 26 Jahren war sie zufrieden, weil sie ... |

Alles, nur nicht stehen bleiben, Birgitta!

Frau Schulze und sechs Abschnitte aus ihren 66 Lebensjahren



„Mit 16 hast du natürlich Träume. Ich wollte zum Theater. Aber meine Mutter konnte die Schauspielschule nicht bezahlen. Mein Vater ist im Krieg gefallen und wir waren ja fünf Geschwister.“

„Mit 26 habe ich das dritte Kind bekommen. Damals war das ganz normal, viele haben jung geheiratet. Mein Mann ist fast zehn Jahre älter als ich. Er war Beamter im Finanzamt und ich habe mich um Kinder und Haushalt gekümmert.“

„Mit 36 war ich oft müde. So ein Leben als Hausfrau und dreifache Mutter ist wirklich ganz schön anstrengend. Ich habe gedacht: wenn die Kinder aus dem Haus sind, kommt auch wieder eine leichtere Zeit.“

„Mit 46 waren die Kinder weg und es ist mir nicht besser gegangen, sondern richtig schlecht. Ich hatte Depressionen und überhaupt keine Idee, was ich jetzt noch machen sollte. Mein Leben hat auf einmal still gestanden.“

„Mit 56 ging es mir wieder besser. Die Krise war vorbei und ich hatte neue Aufgaben. Ich war aktives Mitglied bei Amnesty International und in unserem Kulturverein. Und dreifache Oma war ich auch.“



„Heute bin ich 66 und fühle mich prima. Mein Mann ist schon seit Jahren in Pension, wir genießen unser Leben, wir reisen viel und haben inzwischen fünf Enkelkinder. Und mein Jugendtraum ist auch noch wahr geworden: Seit zwei Jahren spiele ich in einer Theatergruppe mit.“



E3

Lebensabschnitte

Ergänzen Sie die Sätze und erzählen Sie im Kurs: Was haben Sie in dieser Zeit erlebt, was planen Sie für diesen Lebensabschnitt?

meine Träume

Mit 16 Jahren ...

meine Pläne/Aufgaben

Mit 26 Jahren ...

meine Familie

Mit 36 Jahren ...

mein Beruf

Mit 46 Jahren ...

meine Freunde

Mit 56 Jahren ...

Mit 66 Jahren ...

Mit 16 Jahren hatte ich einen Traum: Ich wollte im Ausland studieren und die Welt kennenlernen.
Mit 26 Jahren habe ich mein Studium beendet. Ich war schon ein halbes Jahr im Ausland.

Mit 36 Jahren möchte ich schon verheiratet sein und viele Kinder haben. Und ich möchte noch einmal ins Ausland gehen.

Mit 46 Jahren möchte ich Erfolg in meinem Beruf haben. Und ich hoffe, dass meine Eltern noch fit sind. Sie sind dann schon ziemlich alt.

Mit

Grammatik

1 Wiederholung: Perfekt

regelmäßige und unregelmäßige Verben	trennbare Verben	nicht-trennbare Verben	Verben auf -ieren
gespielt	aufgehört	verletzt	passiert
gekommen	aufgewachsen	bekommen	

2 Wiederholung: Präteritum

sein	haben	wollen	dürfen	können	müssen	sagen	kommen
ich/er/es/sie	war	hatte	wollte	durfte	konnte	musste	sagte

3 Wiederholung: Konjunktiv II

Wunsch	Aufforderung/Vorschlag	Ratschlag
ich hätte (gern) ... ich würde (gern) ... nennen	wir könnten ...	du solltest ...
ich wäre (gern) ... ich möchte ...		

4 Wiederholung: Wortbildung

a Adjektive

Nomen/Verb	→ Adjektiv
Lust	→ lustig
Einfall	→ einfallslos
danken	→ dankbar
Adjektiv	→ Adjektiv
angenehm	→ unangenehm

b Nomen

Komposita: Nomen + Nomen	
die Arbeit + der Kollege = der Arbeitskollege	
das Tier + die Welt = die Tierwelt	
Nomen	→ Nomen
der Partner	→ die Partnerin
die Schwester	→ das Schwesterchen
das Haus	→ das Häuschen
Verb	→ Nomen
befragen	→ die Befragung
rauchen	→ der Raucher

5 Wiederholung: Satzverbindungen

a Hauptsatz + Nebensatz: Konjunktionen *wenn*, *weil*, *dass*

Du wirst es ja sehen,	wenn	du mich	besuchst.
Sie haben gestritten,	weil	sie sich nicht einigen	konnten.
Schön,	dass	du	 kommst.

b Hauptsatz + Hauptsatz: Konjunktionen *aber*, *denn*, *deshalb*, *trotzdem*

Das ist auch so ein Problem,	aber	Justus ist einfach nicht streng genug.
Wir streiten oft,	denn	für uns gehört das zu einer glücklichen Ehe.
Du hast fast nie Zeit für mich –	deshalb	bin ich öfters mal sauer.
Ich räume dauernd auf,	trotzdem	findet Justus mich unordentlich.

Herzlichen Glückwunsch, Sie haben es geschafft! Vierzehn Lektionen lang haben Sie Ihre Sprachkenntnisse Schritt für Schritt verbessert und sind damit ein großes Stück vorwärts gekommen. Mit dieser Doppelseite gehen die Bände 3 und 4 von *Schritte international* nun zu Ende.

Erinnern Sie sich noch an den Anfang, ans Kennenlernen in Lektion 1? Wir haben Ihnen damals Begrüßungswörter aus den deutschsprachigen Ländern vorgestellt. Nun ist die Zeit für Abschiedswörter gekommen, denn anfangen und aufhören, ankommen und weggehen, einsteigen und aussteigen gehören untrennbar zusammen – schließlich will man ja in Bewegung bleiben, nicht wahr? Und man könnte es auch so sehen: Abschied ist eine Voraussetzung fürs Wiedersehen. Vielleicht schon im nächsten Deutschkurs mit den Bänden 5 und 6 von *Schritte international*? Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihre „Deutsch-Reise“ weitergeht.

Also ...

Bis dann! Tschö! Servus!

Tschüs! Bis bald! Auf Wiedersehen!

Salü! Auf Wiederluege! Ade!

Tschau! Wir sehen uns!



1 Sammeln Sie alle Abschiedswörter auf der Seite.

Welche kommen wohl aus Deutschland, welche aus Österreich und welche aus der Schweiz?

CD 2 66-67

2 Hören Sie nun die Liedausschnitte 4 und 5 und singen Sie mit.

CD 2 68-69

3 Karaoke. Hören Sie die Melodien ohne Text und singen Sie selbst.

4 Schreiben Sie nun selbst ein kleines Abschiedsgedicht.

Verwenden Sie Abschiedswörter.



In vielen deutschsprachigen Liedern kommt das Thema „Abschied“ vor. Manche sind traurig, manche nachdenklich, manche auch lustig.

Hier stellen wir Ihnen ein paar davon kurz vor:

1
Innsbruck ich muss dich lassen,
ich fahr dahin mein Straßen,
in fremde Land dahin ...
Heinrich Isaac, ca. 1450 – 1517

2
Morgen muss ich fort von hier
Und muss Abschied nehmen
Clemens von Brentano, 1778 – 1842

3
Nun musst du mich auch recht versteh'n,
Nun musst du mich auch recht versteh'n:
Wenn Menschen auseinander geh'n,
So sagen sie: Auf Wiederseh'n, auf Wiederseh'n!
Ernst von Feuchtersleben, 1806 – 1849

4
Muss i' denn, muss i' denn zum Städtele hinaus,
Städtele hinaus und du, mein Schatz, bleibst hier!
(Wenn i' komm, wenn i' komm, wenn i' wieder, wieder komm,
wieder, wieder komm, kehr i' ein, mein Schatz, bei dir.)
Volkslied aus Schwaben, Anfang 19. Jh.

5
Winter, ade! Scheiden tut weh.
Aber dein Scheiden macht,
dass mir das Herze lacht.
Winter, ade! Scheiden tut weh.
Heinrich Hoffmann von Fallersleben, 1798 – 1874

Auf Wiederseh'n mein Fräulein,
auf Wiederseh'n mein Herr,
es war mir ein Vergnügen, ich danke Ihnen sehr.
Dieser Abend war so reizend, drum frag' ich bitte schön:
Wann kommen Sie wieder?
Wann kommen Sie wieder?
Ich muss Sie wiederseh'n!
Comedian Harmonists (20er und 30er-Jahre des 20. Jh.)

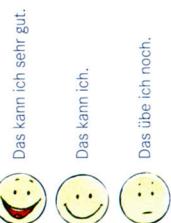
6
Sag beim Abschied leise ‚Servus‘,
nicht ‚Lebwohl‘ und nicht ‚Adieu‘.
Diese Worte tun nur weh!
Doch das kleine Wörterl ‚Servus‘
ist ein lieber letzter Gruß,
wenn man Abschied nehmen muss.

*(Siegfried Tisch und
Hans J. Lengsfelder, 1936)*

7
Gute Nacht, Freunde,
es wird Zeit für mich zu geh'n.
Was ich noch zu sagen hätte,
dauert eine Zigarette
und ein letztes Glas im Steh'n.
(Reinhard Mey, 1972)

8
Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus.
Junge, fahr nie wieder, nie wieder hinaus.
Ich mach mir Sorgen, Sorgen um dich.
Denk auch an morgen, denk auch an mich.
(Freddie Quinn, 1962)

Fragebogen: Was kann ich schon?



Hören

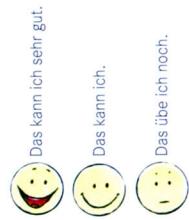
Ich kann Veranstaltungstipps im Radio verstehen: Am nächsten Samstag beginnt in Berlin wieder der „Karneval der Kulturen“. Dieses Straßenfest ist inzwischen weit über die Grenzen von Berlin hinaus bekannt. ...			
Ich kann Interviews verstehen: Wofür geben Sie Ihr Geld aus? – Also, am meisten gebe ich sicher für meine Miete aus. ...			
Ich kann komplexere Nachrichten auf dem Anrufbeantworter verstehen: Hier Praxis Dr. Camerer. Wir müssen leider den Termin für Ihre Untersuchung und die Grippeimpfung verschieben. ...			
Ich kann komplexere Wegbeschreibungen verstehen: Also, du gehst rechts, also Richtung Stadtmitte, immer die Fünfensterstraße entlang, bis zum Rathaus ...			
Ich kann Verkehrsmeldungen verstehen: In weiten Teilen Baden-Württembergs dichter Nebel. Fahren Sie bitte ganz besonders vorsichtig.			
Ich kann ein Gespräch im Reisebüro verstehen: Wann wollen Sie denn fliegen? – Am 15. September. – Oh, das tut mir leid, aber ...			

Lesen

Ich kann einen Veranstaltungskalender verstehen: Weihnachtsstücke für Klavier und Orchester im Berliner Dom. Studenten-Ermäßigung.			
Ich kann eine Leserumfrage verstehen: Unsere Leserumfrage: Wochenend' und Sonnenschein			
Ich kann einfache Briefe, E-Mails und Postkarten lesen: Lieber Lukas, schön, dass du mich bald besuchst. ...			
Ich kann Tests und ihre Auswertung verstehen: Welcher Handytyp sind Sie?			
Ich kann Zeitungstexte zu aktuellen Themen verstehen: Dichter Nebel verhindert Starts und Landungen am Flughafen Köln-Bonn. ...			
Ich kann Wettervorhersagen verstehen: In der Nacht hört der Regen in Norddeutschland langsam auf. ...			
Ich kann Sicherheitshinweise verstehen: Im Straßenverkehr muss man oft plötzlich bremsen. Deshalb müssen die Bremsen einwandfrei funktionieren.			
Ich kann Texte in einer Zeitschrift verstehen: Hässlich oder schön, traurig oder lustig – mit manchen Gegenständen verbinden wir sofort eine Erinnerung. ...			
Ich kann Anzeigen in Reiseprospekten verstehen: Wunderschöner Campingplatz in ruhiger Umgebung. Nur fünf Minuten zum Strand. ...			
Ich kann Statistiken und Meinungsumfragen lesen und auswerten: Worüber streiten Paare am häufigsten?			

Sprechen

Ich kann Gegensätze ausdrücken: Nina soll nicht so lange schlafen. Trotzdem bleibt sie bis zehn Uhr im Bett.			
Ich kann Wünsche äußern: Ich wäre jetzt gern in Berlin. / Ich hätte gern mal ein bisschen Ruhe.			
Ich kann Vorschläge machen: Wir könnten mal wieder Karten spielen.			



Ich kann Vorschläge annehmen oder ablehnen: <i>Einverstanden. / Schade, das geht leider nicht. / Ich bin dagegen.</i>			
Ich kann meine Meinung sagen: <i>Ein braunes Sofa? Das passt doch nicht zu einem Schrank mit schwarzen Türen.</i>			
Ich kann Dinge miteinander vergleichen: <i>Ich finde die Kette schöner als die Ohrringe. / Ein neuer Computer ist mir genauso wichtig wie eine neue Musikanlage.</i>			
Ich kann über Gegenstände sprechen: <i>Die Kette habe ich von meinem Freund bekommen. Ich finde sie schön, weil ...</i>			
Ich kann mich entschuldigen: <i>Es tut mir schrecklich leid, dass ich gestern nicht gekommen bin.</i>			
Ich kann eine Geschichte nacherzählen: <i>Aber dann stellt Maria fest, dass ...</i>			
Ich kann Ortsangaben machen und Wege beschreiben: <i>Du fährst bis zur nächsten Kreuzung. Da musst du links abbiegen.</i>			
Ich kann etwas begründen: <i>Ich hatte schon zwei Unfälle mit dem Rad. Deshalb fahre ich jetzt immer mit Helm.</i>			
Ich kann über Reiseziele sprechen, Reisen planen und eine Reise im Reisebüro buchen: <i>Wir könnten in die Sahara fahren. / Ich möchte eine Reise nach ... buchen. / Wie lange dauert denn der Flug?</i>			
Ich kann mich nach Zahlungsmöglichkeiten erkundigen: <i>Ich wollte fragen, ob Sie auch Kreditkarten akzeptieren?</i>			
Ich kann mich über Dienstleistungen unterhalten: <i>Reparierst du dein Fahrrad selbst oder lässt du es reparieren?</i>			
Ich kann von meiner Kindheit erzählen: <i>Ich bin auf dem Land aufgewachsen, in einem kleinen Dorf. ...</i>			
Ich kann über meine Pläne sprechen: <i>Mit 46 Jahren möchte ich Erfolg im Beruf haben. Und ich hoffe, dass meine Eltern noch fit sind.</i>			

Schreiben

Ich kann eine schriftliche Wegbeschreibung machen: <i>Du fährst am besten immer die B304 entlang. Du kommst ...</i>			
Ich kann Einladungen schreiben und Vorschläge machen: <i>Liebe ..., komm doch mal nach Frankfurt. Ich möchte dir so gern den „Römer“ zeigen. ...</i>			
Ich kann E-Mails über meine Pläne schreiben: <i>Also, bei mir wird das Wochenende so: Am Freitagabend ...</i>			
Ich kann einen Gegenstand beschreiben: <i>Mein Lieblingsgegenstand ist eine Uhr. Ich habe sie selbst gekauft. Ich mag sie, weil ...</i>			
Ich kann E-Mails schreiben und etwas empfehlen: <i>Lieber Herr Tsara, im Moment ist es bei uns sehr kalt. Nehmen Sie deshalb am besten warme Kleidung mit.</i>			
Ich kann einen Kommentar in einem Internetforum schreiben: <i>Das finde ich gut. Man sollte auch als Lot togewinner normal weiterleben. ...</i>			
Ich kann Formulare mit meinen persönlichen Daten ergänzen: <i>Wohnort: ...</i>			

Inhalt Arbeitsbuch

8

Am Wochenende

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	82-89
<u>Phonetik</u>	Satzakzent, Pausen,	
	Satzmelodie	85
<u>Lerntagebuch</u>	Mein Alltag – Meine Wünsche	85
<u>Prüfungsaufgabe</u>	Sprechen, Teil 3	88
<u>Prüfungsaufgabe</u>	Lesen, Teil 1	89
<u>Lernwortschatz</u>		90

12

Reisen

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	124-131
<u>Phonetik</u>	Satzakzente als Hilfe	
	beim Hörverstehen	130
<u>Lerntagebuch</u>	Lernen mit allen Sinnen	131
<u>Prüfungsaufgabe</u>	Hören, Teil 2	131
<u>Lernwortschatz</u>		132

9

Warenwelt

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	92-99
<u>Phonetik</u>	rhythmischer Akzent	
	-e, -er, -es, -en, -em	95
<u>Lerntagebuch</u>	Adjektivdeklination	95
<u>Lernwortschatz</u>		100

13

Geld

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	134-141
<u>Phonetik</u>	Satzmelodie in	
	indirekten Fragesätzen	135
	Gedichte vortragen	139
<u>Lerntagebuch</u>	Indirekte Fragesätze	137
<u>Prüfungsaufgabe</u>	Schreiben, Teil 1	141
<u>Lernwortschatz</u>		142

10

Kommunikation

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	102-109
<u>Phonetik</u>	b – p, g – k, d – t	
	progressive Assimilation	103
<u>Lerntagebuch</u>	Wortfamilien	108
<u>Lernwortschatz</u>		110

14

Lebensstationen

<u>Schritt A-D</u>	Aufgaben und Übungen	144-147
<u>Lernwortschatz</u>		148

11

Unterwegs

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	112-121
<u>Phonetik</u>	pf, qu, z – tz – ts – tion,	
	ks – x – chs – gs	117
<u>Lerntagebuch</u>	lokale Präpositionen	113
<u>Prüfungsaufgabe</u>	Hören, Teil 3	121
<u>Lernwortschatz</u>		122

W

Wiederholungsstationen

150-157

P

Prüfungstraining

158-169



Lektion 8: Am Wochenende

Das Wetter ist nicht besonders schön.
Trotzdem wollen wir mal für zwei Tage raus hier.

A1

1 Was machen die Leute am Wochenende? Lesen Sie die Texte und ordnen Sie zu.



Unsere Leserumfrage: 'Wochenend' und Sonnenschein

Seit Wochen ist das Wetter schlecht. Jetzt sagt der Wetterbericht endlich: Es wird warm und sonnig.
Wir haben unsere Leser gefragt: Was machen Sie am nächsten Wochenende?

1 Wir machen gern Ausflüge. Am Wochenende wollen wir mit der Bahn in die Berge fahren und dort den ganzen Tag bleiben. Mein Mann sagt: „Ein Tag in den Bergen ist wie eine Woche Urlaub.“ *Marianne Werner, Postangestellte*

2 Das Wetter wird warm? Dann gehen wir am Sonntag mit der ganzen Familie an den Kirchweiler See. Wir nehmen Essen und Getränke mit. Einen Ball haben wir auch dabei und wir spielen viel Fußball. Leider ist der Sonntag immer schnell vorbei. *Fausto Grimaldi, Fahrer*

3 Ich arbeite viel und komme immer sehr spät von der Arbeit nach Hause. Am Wochenende ruhe ich mich aus. Bei schönem Wetter sitze ich im Garten und mache gar nichts. Und wenn am Abend ein guter Film im Fernsehen kommt, bin ich glücklich. *Klaus Windlich, Abteilungsleiter*

4 Am Wochenende schlafe ich lange. Ich stehe auf keinen Fall vor 11 Uhr auf. Aber am Nachmittag spiele ich Fußball oder gehe ins Schwimmbad. Da kann ich meine Freunde treffen. *Peter Lustig, Schüler*

A1

2 Warum machen die Leute das? Ordnen Sie zu.

- a Familie Werner fährt in die Berge.
- b Fausto Grimaldi geht mit der Familie an den Kirchweiler See.
- c Klaus Windlich sitzt im Garten und ruht sich aus.
- d Peter Lustig geht ins Schwimmbad.

Er muss in der Woche viel arbeiten.
Er kann da seine Freunde treffen.
Das ist wie eine Woche Urlaub.
Er kann dort mit den Kindern Fußball spielen.

Wiederholung
Schritte int. 3
Lektion 1

3 Schreiben Sie die Sätze aus Übung 2 mit *weil*.

- a Familie Werner fährt in die Berge, *weil das wie eine Woche Urlaub ist.*
- b Fausto Grimaldi geht mit der Familie an den Kirchweiler See, ...
- c Klaus Windlich sitzt im Garten und ruht sich aus, ...
- d Peter Lustig geht ins Schwimmbad, ...

A1

4 Es regnet am Wochenende! Schreiben Sie Sätze mit *trotzdem*.

- a Aber Familie Werner fährt in die Berge.
Trotzdem fährt Familie Werner in die Berge......
- b Aber Familie Grimaldi geht an den Kirchweiler See.
.....
- c Aber Herr Windlich sitzt ungefähr drei Stunden im Garten.
.....
- d Aber Peter Lustig geht ins Schwimmbad.
.....

**Und was machen Sie am Wochenende?****Schreiben Sie eine Mail nach Deutschland. Schreiben Sie wie in Übung 1.**

Ich mache gern ... ● Am liebsten ... ●

Ich gehe immer ... ● Da kann/will ich ... ●

Trotzdem ... ● weil ... ● ...

mit Freunden treffen ● Fußball/

Tennis ... spielen ● Ausflüge machen ●

nichts tun ● lange schlafen ● ...

Lieber Fred,
danke für Deine Mail. Das ist ja interessant, was Du am
Wochenende machen willst. Also, bei mir wird das Wochenende so:
Am Freitagabend ...

Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel mit *trotzdem*.

- a Ich habe heute keine Lust. Trotzdem übe ich eine halbe Stunde Klavier.

Ich übe trotzdem eine halbe Stunde Klavier.

- b Ich habe kein Geld. Trotzdem fahre ich in Urlaub.

- c Es ist eiskalt draußen. Trotzdem läuft deine Tochter im T-Shirt herum.

- d Es gefällt mir so gut bei euch. Trotzdem muss ich gehen.

- e Ich mag diesen Film nicht. Trotzdem gehe ich mit dir ins Kino.

Machen Sie eine Tabelle und tragen Sie die Sätze b und c aus Übung 6 ein.

a	Trotzdem	übe	ich	eine halbe Stunde Klavier.
	Ich	übe	trotzdem	eine halbe Stunde Klavier.
b	...			

Was passt? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *trotzdem*.

- a Es regnet.
b Ich muss lernen.
c Ich mag dieses Musikstück nicht.
d Er ist müde.
e Er ist zu dick.

Ich schaue mit meinen Freunden einen Videofilm an.
Ich höre es mit dir an.
Er geht nicht ins Bett.
Er isst viel Süßes.
Wir fahren Fahrrad.

*Es regnet. Trotzdem fahren wir Fahrrad.***Was machen Sie manchmal trotzdem? Schreiben Sie.**

Ich bin müde. Trotzdem ...

Ich habe keine Lust. ...

Ich muss lernen. ...

Es kommt abends nichts Interessantes im Fernsehen. ...

Es regnet. ...

Ich will nicht streiten. ...



Ich **hätte** gerne mal ein bisschen Ruhe.

B1

10 Wünsche!

a Was passt? Ordnen Sie zu.

- 1 Ich bin im Büro.
- 2 Ich habe einen Hund.
- 3 Wir fahren in die Berge.

Ich würde lieber ans Meer fahren.
Ich hätte lieber eine Katze.
Ich wäre lieber im Schwimmbad.

b Ergänzen Sie die Formen.

- 1 Ich bin ...
- 2 Ich habe ...
- 3 Wir fahren, tanzen, gehen spazieren

Ich wäre.....
.....
.....

B2

11 Was passt? Kreuzen Sie an.

- a Ich liebe Tiere. Ich würde wäre hätte gern eine Katze.
- b Das Wetter ist so schön und ich sitze im Büro. Ich würde wäre hätte lieber spazieren gehen.
- c Immer ist es so laut bei uns. Ich würde wäre hätte gern mal ein bisschen Ruhe.
- d Ich bin krank. Ich würde wäre hätte lieber gesund.
- e Meine Eltern gehen im Urlaub immer in die Berge. Ich würde wäre hätte lieber ans Meer fahren.
- f Ich möchte tanzen. Ich würde wäre hätte jetzt am liebsten in der Disko.

B2

12 Schreiben Sie Sätze mit **wäre** – **hätte** – **würde**.

- a Sie muss arbeiten. – in der Sonne liegen

sie.würde.lieber.in.der.sonnen.liegen.....

- b Ich bin so allein. – bei dir sein

.....

- c Er muss für die Schule lernen. – mit Freunden ins Schwimmbad gehen

.....

- d Wir müssen noch eine Übung schreiben. – auf dem Balkon sitzen

.....

- e Es regnet und ich muss noch nach Hause gehen. – schon zu Hause sein

.....

- f Ich muss arbeiten. – Urlaub haben

.....

B2

13 Ich wäre auch gerne ... Schreiben Sie.



- a ● Hallo, wo bist du gerade?
● Ich liege gerade im Garten. Das Wetter ist herrlich.
● *Oh, da wäre ich jetzt auch gern. / Oh, ich würde auch gern im Garten liegen.....*

- b ▲ Weißt du, ich habe heute frei und sitze im Garten.

●

- c ▽ Ich bin gerade am Flughafen. In einer Stunde fliege ich nach Brasilien.

●

- d ♦ Wir sind kurz vor dem Feldberg. Wir machen gerade einen Ausflug.

●



14

Notieren Sie im Lerntagebuch.

Schreiben Sie und zeichnen Sie.

LERTAGEBUCH

Mein Alltag



*Ich bin den ganzen Tag zu Hause.
Jeden Tag muss ich den Haushalt machen.
Immer ...*

Meine Wünsche



*Ich würde lieber in der Sonne liegen.
Ich hätte gern einen Garten.
Ich ...*

Phonetik
13 02

15

Hören Sie und achten Sie auf die Betonung / . Welches Wort ist am stärksten betont? Unterstreichen Sie.

- a Michael hätte gern ein neues Fahrrad. Er würde sehr gern eine Radtour nach Wien machen.
- b Franziska wäre gern schon achtzehn. Sie würde so gern den Führerschein machen.
- c Ich wäre jetzt gern bei meiner Freundin in Hamburg. Ich würde ihr so gern meine Probleme erzählen.
- d Ich bin Verkäuferin. Ich hätte gern eine andere Arbeit. Ich würde gern mit Kindern arbeiten.

Lesen Sie die Sätze laut: zuerst langsam, dann schnell.

Phonetik
13 03

16

Schreiben Sie einen Wunsch wie in Übung 15 c oder d und markieren Sie die Betonung / .

Lesen Sie dann laut: zuerst langsam, dann schnell.

Phonetik
13 04

17

Hören Sie und achten Sie auf die Betonung /—/ und die Pausen: | = kurz, || = länger.

Ich arbeite viel → | und komme immer sehr spät nach Hause. | | Am Wochenende ruhe ich mich aus. | | Bei schönem Wetter sitze ich im Garten | und mache gar nichts. | | Und wenn am Abend ein guter Krimi im Fernsehen kommt, | bin ich glücklich. | |

13 04

Hören Sie noch einmal und markieren Sie die Satzmelodie ↗→ .

Lesen Sie dann den Text laut.

Phonetik
13 04

18

Was haben Sie letztes Wochenende gemacht? Schreiben Sie.

Markieren Sie die Pausen | || , die Betonung /—/ und die Satzmelodie →↘ .

Lesen Sie dann den Text vor.

Am Freitagabend bin ich ...



Ich **könnte** rübergehen.

C1

19 Was könnte ich machen? Schreiben Sie.

- a** Ich brauche ein bisschen Bewegung.
 Dann mach doch einen Spaziergang!
Du könntest einen Spaziergang machen.

- b** Ich würde gern mal wieder einen Film sehen.
 Dann geh doch ins Kino.
Du könntest.

- c** Meine Oma hat nächste Woche Geburtstag.
 Schenk ihr doch Blumen.

- d** Ich möchte ein Fußballspiel sehen.
 Geh doch am Samstag ins Stadion. Da spielt Freiburg gegen Kaiserslautern.

- e** Das Wetter ist heute in den Bergen so schön.
 Dann mach doch einen Ausflug.

C4

20 Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

- a** Ja, das geht bei mir.
 Gute Idee. Das machen wir.
 Was machen wir am Wochenende? Hast du eine Idee?
 Also dann, bis Sonntag.
 Wie wäre es am Sonntag um zehn?
 Wir könnten einen Ausflug machen.
 Wann sollen wir uns treffen?

- b** Schade, das geht leider nicht. Meine Mutter kommt zu Besuch.
Aber wie wäre es in zwei Wochen?
 Das ist ja toll! Wir haben schon lange nicht mehr zusammen gefrühstückt.
 Hallo, Susi. Du, ich würde dich gern zum Frühstück einladen.
 Da kann ich leider nicht. Da bin ich bei Freunden in Dresden.
 Hast du am Sonntagmorgen Zeit?
 Na dann, vielleicht ein anderes Mal. Ich rufe dich nächste Woche nochmal an.





21 Hast du Zeit?

a Ergänzen Sie die Gespräche.

1 das geht bei mir ● Wie wär's ● Idee ● Also, dann ● **2** Schade ● es tut mir sehr leid ● trotzdem vielen Dank für die Einladung ● einladen

- Hallo, wie geht's dir?
- Danke, gut. Wir haben uns lange nicht gesehen. Wir könnten mal wieder was zusammen unternehmen. Hast du?
- Gute
- mit Kino?
-? Im Tivoli läuft gerade ein toller Film.
- Hast du morgen Abend Zeit?
- Ja,
- bis morgen Abend.

1 Schade ● es tut mir sehr leid ● trotzdem vielen Dank für die Einladung ● einladen

- ▲ Guten Tag, Frau Müller.
- ▼ Guten Tag, Frau Huber.
- ▲ Am 7. August, also in zwei Wochen, feiert mein Mann seinen 40. Geburtstag. Wir würden Sie und Ihren Mann gern zu einem Glas Sekt einladen.
- ▼ Das ist sehr nett, Frau Huber. Aber , das geht leider nicht. Da sind wir in Urlaub.
- ▲ , dass Sie nicht kommen können.
- ▼ Ja, sehr schade, aber

03 05-06

b Hören Sie und vergleichen Sie.

22 Ergänzen Sie.

lieber in die Disko gehen ● Warum nicht, vielleicht italienisch ● leidtun, keine Lust haben ●
guter Vorschlag sein, Stuttgart gegen Hamburg spielen ● leider nicht, gestern schon auf dem Markt

- a** ● Ich würde gern Karten spielen. ☹
■ Tut mir leid, aber ich habe keine Lust.
- b** ▲ Wir könnten am Wochenende ein Fußballspiel ansehen. ☺
■
- c** ▼ Ich würde am Samstagabend gern ins Kino gehen. ☹
●
- d** ■ Ich gehe morgen auf dem Markt einkaufen. Kommst du mit? ☹
◆
- e** ▲ Ich schlage vor, wir gehen heute Abend mal wieder essen. Hast du Lust? ☺
▼

23 Schreiben Sie kurze Gespräche.

- a** ☹ Tennis spielen – krank sein – in zwei Wochen wieder
- b** ☺ einen Ausflug machen – am nächsten Wochenende – wohin gehen
- c** ☺ ins Museum gehen – morgen Nachmittag – wann genau treffen
- d** ☹ Donnerstagabend essen gehen – keine Zeit haben – vielleicht Freitag
- a** ● Ich würde gern mit dir Tennis spielen.
■ Schade, das geht leider nicht. Ich bin.
● Vielleicht.



D1

24

Was passt? Kreuzen Sie an.

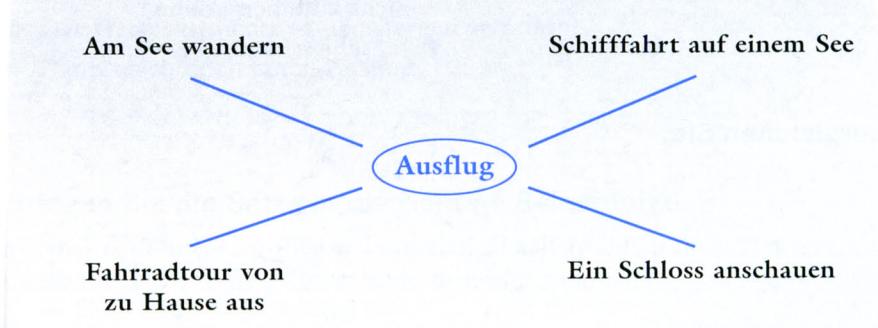
	gehen	bleiben	fahren	machen	besuchen	spielen	anschauen	schlafen
Tennis							x	
Freunde							x	
tanzen								
einen Ausflug								
spazieren								
bis elf Uhr								
ein Fußballspiel								
ins Schwimmbad								
eine Radtour								
Skateboard								
zu Hause								

D4 Prüfung

25

Einen Ausflug planen

Sie möchten mit ein paar Freunden aus Ihrem Deutschkurs am Samstag einen Ausflug machen. Überlegen Sie, wohin Sie fahren könnten. Jeder bekommt ein Aufgabenblatt mit Vorschlägen.

**a Notieren Sie zu jedem Vorschlag ein Stichwort auf ein Blatt.**

Was finden Sie gut, was finden Sie nicht so gut? Warum? Schreiben Sie.

*Wandern: nicht gut; weit fahren, zu viel mitnehmen, zu anstrengend
Schiffahrt: gut; lustig, aber teuer*

...

b Was kann man sagen? Schreiben Sie.

Wir könnten ...

Ich hätte Lust auf ...

Ich ...



Das finde ich gut.

Das ist eine gute Idee.

Einverstanden.

Prima.

...

Ich würde lieber ...

Das ist doch zu langweilig/

weit/teuer/...

...

c Sprechen Sie über die Vorschläge. Arbeiten Sie zu zweit.

- Wir könnten wandern.
- Ich weiß nicht. Da müssen wir erst weit fahren.
- Wir können die S-Bahn nehmen, das ist schnell und nicht teuer.
- Ich würde aber lieber eine Fahrradtour machen, da können wir direkt von zu Hause losfahren.
- Das ist eine gute Idee. Das machen wir.
- Prima, wann sollen wir uns treffen?

d Präsentieren Sie Ihre Gespräche im Kurs.



26 Welches Wort passt nicht? Streichen Sie.

- a Museum – Theater – Ausstellung – Ausflug – Konzert
- b Spaziergang – Museum – Tanz – Wandern – Jogging
- c Kneipe – Lokal – Kino – Bar – Restaurant
- d Volkshochschule – Disko – Party – Fest – Familienfeier

Prüfung

27 Ein Wochenende in einer deutschen Stadt

Sie möchten eine Reise durch Deutschland machen und informieren sich über die Freizeitangebote in einer Stadt.

Lesen Sie die Aufgaben 1–5 und die Informationen auf der Internet-Homepage. Welchen Link klicken Sie an? Kreuzen Sie an: a, b oder c.

Beispiel:

- 0 Sie möchten mit Ihrer Familie in den Zoo gehen.
- a Landschaft und Geschichte
 - b Touristische Informationen & Service
 - c anderer Link

Microsoft-Websites MSN-Websites Apple

Zone für lokale Computer

→ [Veranstaltungen & Kulturelles](#)
Diskotheken, Kino, Museen & Galerien, Theater, Oper, Konzert, Programm für Senioren

→ [Städtetouren](#)
Stadtrundgänge und -rundfahrten, Themenrundgänge, Stadtführungen

→ [Historische Bauten](#)
Kirchen & Klöster, Burgen & Schlösser

→ [Freizeitparks & Gärten](#)
Gärten, Parks, Tiergärten und Freizeitparks

→ [Landschaft und Geschichte](#)
Typische Landschaften und die geschichtliche Entwicklung der Heimat

→ [Kneipen, Lokale, Grillplätze & Co.](#)
Platz für Freunde von Essen und Trinken

→ [Touristische Informationen & Service](#)
Tourist Information, Eintrittskarten, Zimmervermittlung: Privat und Hotelzimmer

- 1 Sie lieben Musik und suchen eine Veranstaltung mit klassischen Werken.

 - a Städtetouren
 - b Veranstaltungen & Kulturelles
 - c anderer Link

- 2 Sie möchten wissen, ob es eine Ausstellung von Streichholzsacheln gibt.

 - a Veranstaltungen & Kulturelles
 - b Kneipen, Lokale, Grillplätze & Co.
 - c anderer Link

- 3 Sie möchten einen Spaziergang machen und dabei die Stadt kennenlernen.

 - a Freizeitparks & Gärten
 - b Landschaft und Geschichte
 - c anderer Link

- 4 Sie möchten ein paar Tage in der Stadt verbringen und suchen eine Übernachtungsmöglichkeit.

 - a Touristische Informationen & Service
 - b Städtetouren
 - c anderer Link

- 5 Sie interessieren sich für Häuser und Architektur.

 - a Veranstaltungen & Kulturelles
 - b Historische Bauten
 - c anderer Link

**Freizeitaktivitäten**

Bar die, -s	.....	Spaziergang der, -e	.....
Klavier das, -e	.....	einen Spaziergang machen, hat gemacht	.....
Klavier spielen, hat gespielt	.....	Video das, -s	.....
Karten spielen, hat gespielt	.....	Video schauen, hat geschaut	.....
Kneipe die, -n	.....	sammeln, hat gesammelt	.....
Lokal das, -e	.....	

Kultur

Ausstellung die, -en	.....	Tanz der, -e	.....
Autor der, -en	.....	Stück das, -e	.....
Autorin die, -nen	.....	Werk das, -e	.....
Museum das, Museen	.....	klassisch	.....

Veranstaltungen

Eintrittskarte die, -n	.....	(sich) an-melden, hat (sich) angemeldet	.....
Veranstaltung die, -en	.....	

Weitere wichtige Wörter

Blatt das, -er	.....	Feuerwehr die	.....
Diskussion die, -en	.....	Gesicht das, -er	.....
Erzählung die, -en	.....	Heimat die	.....



Leitung die	.....	vor·schlagen, du schlägst vor, er schlägt vor, hat vorgeschlagen
Luft die	.....	(sich) wünschen, hat (sich) gewünscht
Lüge die, -n	.....
Macht die	.....
Park der, -s	.....
Reihe die, -n	.....	freiwillig
Ruhe die	.....	offen
Rundfunk der	.....	prima
Schachtel die, -n	.....	verliebt
Senior der, -en	.....	außerhalb
Streichholz das, -er	.....	einverstanden
Übung die, -en	.....	gegenüber
Volkshochschule die, -n	.....	trotzdem
Vorschlag der, -e	.....	ungefähr
(einen Tag) verbringen, hat verbracht	.....	auf keinen Fall

Welche Wörter möchten Sie noch lernen?

Kennst du ein **gutes** Geschäft?

Wiederholung

1

Wie heißt das Gegenteil? Ordnen Sie zu.

- | | | | | | |
|----------|--------|--------|----------|-------------|------------|
| a | billig | klein | b | lang | langweilig |
| | dick | dunkel | | interessant | leicht |
| | groß | teuer | | neu | kurz |
| | hell | dünn | | schwer | alt |



Wiederholung

2

Verrückter Flohmarkt. Ergänzen Sie.

dick groß lang alt klein kurz

▼ Wie gefällt/gefallen Ihnen ...?

- | | | |
|----------|---------------|--|
| a | die Kette? | ■ Die ist nicht schlecht. Aber sie ist viel zu <u>lang</u> |
| b | das Regal? | ■ Das ist zu Da passt doch gar kein Buch rein. |
| c | der Tisch? | ■ Nein, die Beine sind zu |
| d | das Buch? | ■ Das ist mir zu |
| e | das Handy? | ■ Das ist doch viel zu |
| f | diese Schuhe? | ■ Ach, die sind zu |

A1

3

Ergänzen Sie: **der – das – die**.

- | | | |
|----------|-------------|---------------------------------|
| a | Kette | Das ist eine lange Kette. |
| b | Tisch | Das ist ein runder Tisch. |
| c | Handy | Das ist ein gutes Handy. |

- | | | |
|----------|--------------|--------------------------------|
| d | Bücher | Das sind interessante Bücher. |
| e | Gläser | Das sind keine schönen Gläser. |

A1

4

Ergänzen Sie die Tabelle.

maskulin	der Tisch	Das ist ...	ein	rund <input checked="" type="checkbox"/>	Tisch.
neutral	das Handy		ein	groß <input type="checkbox"/>	Handy.
feminin	die Kette		eine	lang <input type="checkbox"/>	Kette.
Plural	die (viele) Bücher	Das sind ...	–	interessant <input checked="" type="checkbox"/>	Bücher.
			keine	interessant <input type="checkbox"/>	Bücher.

A2

5

Was ist das? Schreiben Sie.



■ Was ist denn das?

▲ Das ist/sind ...

- | | | |
|----------|------------------|--|
| a | Flohmarkt, klein | ▲ <u>ein kleiner Flohmarkt</u> |
| b | Lampe, gut | ▲ |
| c | Buch, billig | ▲ |
| d | Tisch, rund | ▲ |
| e | Stühle, bequem | ▲ |

A2

6

Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|----------|-------------------|---|------------|
| a | Das ist aber ein | <input type="checkbox"/> groß <input type="checkbox"/> große <input checked="" type="checkbox"/> großes | Handy! |
| b | Das ist aber ein | <input type="checkbox"/> schön <input type="checkbox"/> schöne <input type="checkbox"/> schönes | Besteck! |
| c | Das ist aber ein | <input type="checkbox"/> klein <input type="checkbox"/> kleine <input type="checkbox"/> kleiner | Tisch! |
| d | Das sind aber | <input type="checkbox"/> alt <input type="checkbox"/> alte <input type="checkbox"/> alten | Schuhe! |
| e | Das ist aber eine | <input type="checkbox"/> lang <input type="checkbox"/> lange <input type="checkbox"/> langen | Halskette! |



7

Was hat Claudia wirklich vom Flohmarkt mitgebracht? Vergleichen Sie mit dem Einkaufszettel.



a Das sind keine tiefen Teller, das sind flache Teller.



b



c



d



e



f

- Teller, tief
- Gläser, groß
- Jacke, Schwarz
- Radio, alt
- Lampe, billig
- Löffel, neu

8

Und was nimmst du? Ergänzen Sie: e - en - es.

- | | |
|-------------------------------|---|
| a ▲ Nimmst du diese Lampe? | ● Ja, ich brauche so eine helle..... Lampe. |
| b ▲ Und den Tisch? | ● Nein, ich brauche keinen rund..... Tisch. |
| c ▲ Und das Handy hier? | ● Nein, ich habe schon ein gut..... Handy. |
| d ▲ Möchtest du diese Bücher? | ● Ja, ich liebe alt..... Bücher. |
| e ▲ Schau mal, die Gläser! | ● Gute Idee, ich brauche auch noch schön..... Gläser! |

9

Wir haben nur ...! Ergänzen Sie.

- | | |
|--|---|
| a □ Ich suche ein <u>en</u> ... neuer... Sessel. | ▼ Wir haben gar keine alt <u>en</u> ... Sessel!
Wir haben nur neu. <u>e</u> Sessel. |
| b □ Ich suche ein..... hell..... Lampe. | ▼ Wir haben nur hell..... Lampen. |
| c □ Ich suche ein..... billig..... Kamera. | ▼ Ja, wir haben sehr billig..... Kameras. |
| d □ Ich suche ein..... interessant..... Buch. | ▼ Wir haben keine langweilig..... Bücher,
wir haben nur interessant..... Bücher. |



10

Haben Sie ...? Schreiben Sie.

- | | | |
|--|---|-------------------------------------|
| a Schrank, groß ☺ | ? | ● Ja, wir haben große Schränke..... |
| ◆ <u>Haben sie einen großen Schrank.</u> | ? | ● Nein, |
| b Schal, dick ☹ | ? | ● |
| ◆ | ? | ● |
| c Kanne, blau ☺ | ? | ● |
| ◆ | ? | ● |
| d Regal, braun ☹ | ? | ● |
| ◆ | ? | ● |
| e Kaffeemaschine, gut ☺ | ? | ● |
| ◆ | ? | ● |
| f Zuckerdose, schön ☺ | ? | ● |
| ◆ | ? | ● |



B2

11 Was passt? Kreuzen Sie an.

- a Garantie haben Sie nur
 b Lampen kauft man am besten
 c Ich suche eine Lampe
 d Diese Lampe habe ich
 e Diese dunkle Lampe passt nicht

- von **X** bei aus
 nach seit in
 in mit bei
 mit bei von
 mit bei zu

einer neuen Lampe.
 einem guten Geschäft.
 einem schönen Licht.
 einem alten Freund bekommen.
 meinen hellen Regalen.

B2

Grammatik entdecken

12 Unterstreichen Sie die Endungen in Übung 11 und ergänzen Sie die Tabelle.

maskulin	der Freund	von	ein. <u>em</u>	alt. <u>en</u>	Freund
neutral	das Geschäft	in	ein.....	gut.....	Geschäft
feminin	die Lampe	bei	ein.....	neu.....	Lampe
Plural	die Regale	zu	mein.....	hell.....	Regalen

B2

13 Ergänzen Sie.

- a ● Was suchen Sie?
 b ■ Kann ich Ihnen helfen?
 c ▲ Was ist denn das?
 d ▽ Haben Sie eine Frage?
 e ♦ Gefallen Ihnen diese Schuhe?

- Ich brauche einen Anzug mit ein.er... elegant.en... Jacke.
 ▽ Ja, ich suche einen Kleiderschrank mit groß..... Türen.
 ■ Das ist ein Computer mit ein..... flach..... Bildschirm.
 ♦ Ja. Gibt es dieses Besteck auch mit klein..... und groß..... Löffeln?
 ● Nein. Ich brauche Schuhe mit ein..... weich..... Sohle.

B3

14 Spielzeug ist aus ...? Kreuzen Sie an.

	Stoff	Holz	Glas	Metall	Papier	Plastik
Spielzeug	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Flaschen						
Kleider						
Möbel						
Fenster						
Autos						
Bücher						

B3

15 Ergänzen Sie.



Ich gehe mit mein.er.... best.en.... (a) Freundin auf den Flohmarkt. Sie braucht ein..... neu..... (b) Wecker. Der erste Händler hat groß..... (c) Wecker. Da sagt meine Freundin: „Ihre Wecker sind zu groß, ich brauche ein..... klein..... (d) Wecker.“ Der zweite Händler hat sehr klein..... (e) Wecker. Da sagt meine Freundin: „Ihre Wecker sind zu klein, ich brauche ein..... groß..... (f) Wecker.“ Der dritte Händler hat

schön.....(g) Wecker. Aber sie sind zu leise. Meine Freundin sagt: „Ich brauche ein..... laut.....(h) Wecker.“ Der vierte Händler hat sehr alt.....(i) Wecker. Meine Freundin sagt: „Ihre Wecker sind zu alt. Ich brauche ein..... neu..... (j) Wecker.“ Beim fünften Händler findet sie ein..... nicht zu groß.....(k), nicht zu klein.....(l), nicht zu leis.....(m) und nicht zu alt.....(n) Wecker. „Endlich!“, denke ich. Aber der Wecker hat kein Licht. Meine Freundin sagt: „Ich brauche einen Wecker mit ein..... hell.....(o) Licht!“ Am Ende frage ich sie: „Was für einen Wecker hattest du



denn vorher?“ „Keinen“, sagt sie. „Mein Handy war mein Wecker.“ „Dann kauf dir doch ein neu..... (p) Handy!“, sage ich. „Aber bitte nicht heute. Sonst gehst du noch den anderen Händlern ,auf den Wecker!“

Phonetik 307

16

Auf dem Flohmarkt – Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf den Rhythmus.

Sieh mal da,
ein dicker, warmer Schal ● ein alter, großer Wecker ● ein schwarzes Regal ● ein tolles Besteck ●
eine schöne Kette ● eine schwarze Jacke ● schöne, alte Bücher ● billige Bildschirme ●
Ich brauche keinen dicken, warmen Schal, keinen alten, großen Wecker. ●
Ich brauche einen großen Schrank, einen langen Rock, einen eleganten Mantel.

Phonetik 308

17

Sieh mal da, ein gelbes Fahrrad. Was passt zusammen? Sprechen Sie.

Sieh mal	ein	gelb... ● rund... ● alt... ● billig...	Fahrrad ● Tisch ● Kamera ●
da, ...	eine		Lampe
Ich möchte	einen	breit... ● groß... ● elegant... ●	Sofa ● Schrank ● Kleid ● Radio
...	ein	klein...	

Phonetik 308

18

Hören Sie und sprechen Sie nach.

von einem alten Freund ● aus einem dünnen Stoff ● nach einem schönen Urlaub ●
in einem guten Geschäft ● zu einem tollen Konzert ● mit einer blauen Bluse ●
mit einer dicken Mütze ● mit langen Haaren ● mit roten Rosen ● aus frischen Tomaten

Phonetik 309

19

Mit netten Leuten. Was passt zusammen? Sprechen Sie.

in	einem	groß... ● alt... ● klein... ●	Kaufhaus ● Buch ● Stadt ●
	einer		
mit	-	nett... ● braun... ● freundlich... ●	Leuten ● Augen ● Grüßen ●
aus	-	frisch...	Orangen

Phonetik 310

20

Notieren Sie im Lerntagebuch.

LERNTAGEBUCH

Das ist

der Schrank.

ein großer Schrank.

Das sind

die Schränke.

große Schränke.

Wir kaufen

den Schrank.

⚠ keine großen Schränke.

...

Der Tisch steht neben

dem Schrank.

⚠ ...

Das ist

das Bett.

ein ...



Ich finde die hier **schöner**.

c2

21

Ergänzen Sie.



(+)

a billig

(++)

b schöner

(+++)

c

(+)

defghijklmnopqrstuvwxyz

(++)

billigerschönerleichtestenbestenlängstengrößteninteressantesten

(+++)

jüngstengesündestenhöchstendunkelstenliebstenteuerstenmehr

c3

22

Ergänzen Sie.

- a schön: Heute ist das Wetter schöner als gestern. Aber am schönsten war es letzte Woche.
- b leicht: Aufgabe 11 ist Aufgabe 7. Aber ist Aufgabe 3.
- c gut: Kuchen schmeckt mir Schokolade. Aber schmeckt mir Eis.
- d lang: Eine U-Bahn ist ein Bus. Aber ist ein Zug.
- e hoch: Ein Wohnhaus ist ein Gartenhaus. Aber ist ein Hochhaus.
- f gesund: Gemüse ist Eis. Aber ist Schokolade, sagt meine Tochter.
- g jung: Papa ist Mama. Aber bin ich, die Julia.
- h billig: Ein Motorrad ist ein Auto. Aber ist ein Fahrrad.
- i groß: Unser Hund ist unsere Katze. Aber ist unser Pferd.

c3

23

Drei Angebotsprospekte: Vergleichen Sie und schreiben Sie.



SHARP LC 15 L 1 E
TFT-FLACHBILDFERNSEHER



PHILIPS TV 20-7835
TFT-FLACHBILDFERNSEHER



THOMSON 27 LCDB 03 B
TFT-FLACHBILDFERNSEHER

SHARP LC 15

PHILIPS TV 20

THOMSON 27 CD

Bildschirmgröße

38 cm

51 cm

67 cm

Tiefe

5,9 cm

8,2 cm

8,7 cm

Gewicht

3,7 kg

7,5 kg

9 kg

Preis

1699,- €

999,- €

2299,- €

a Größe: groß/kleina Der Philips ist größer als der Sharp, aber der Thomson ist ...b Gewicht: schwer/leichta Der Philips ist kleiner als der Thomson, aber ...c Preis: teuer/billigd gefallen: gut/schlecht

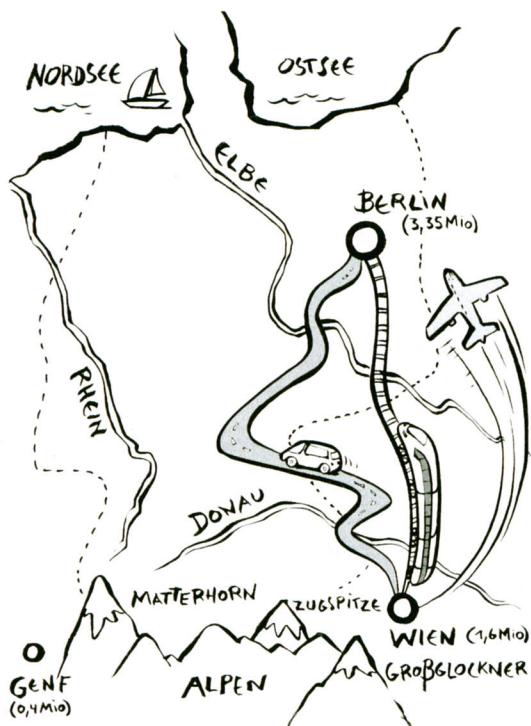


24 Ergänzen Sie.

- | | | |
|----------|--------------------------------------|--|
| a | ● Gefällt dir die Jacke gut? | ■ Ja, aber die da drüben finde ich <i>besser</i> |
| b | ▼ Papa ist jünger als Mama. | ▲ Nein, er ist |
| c | ◆ Wird das Wetter morgen gut? | ▼ Ja, es soll morgen als heute werden. |
| d | ▲ Ist der Fernseher da drüben teuer? | ● Nein, er ist als dieser hier. |
| e | ◆ Mein Auto ist schnell. | ■ Aber mein Auto ist |
| f | ● Findest du die Socken bequem? | ■ Nein, die Strümpfe finde ich |
| g | ◆ Ist der Schal schön warm? | ▼ Ja, er ist als das Tuch. |

25 Schreiben Sie Vergleiche.

hoch ● kurz ● groß ● lang ● schön ● teuer ● billig



- a** Nordsee +, Alpen ++, zu Hause +++
*Die Nordsee finde ich schön,
die Alpen sind schöner,
aber am schönsten ist es zu Hause.*
- b** der Großglockner 3797 Meter,
das Matterhorn 4478 Meter,
die Zugspitze 2963 Meter
- c** Rhein 1320 Kilometer,
Elbe 1165 Kilometer,
Donau 2850 Kilometer
- d** Genf 0,4 Millionen Menschen,
Berlin 3,35 Millionen Menschen,
Wien 1,6 Millionen Menschen
- e** Wien – Berlin:
Zug: 9:33 Stunden, 90 Euro.
Flugzeug: 1:30 Stunden, 189 Euro.
Auto: 9 Stunden, 160 Euro
Preis: *Das Auto ist ...*
Dauer: *Eine Fahrt mit dem Zug dauert ...*

26 Was passt? Kreuzen Sie an

- a** Ein Wunderputztuch ist langweiliger höher besser für Ihre Haut.
- b** Mit einer Gemüsereibe reiben Sie Ihre Karotten feiner teurer heller.
- c** Ach, Frau Maier. Ihr neuer Rock ist aber sehr hoch hell elegant!
- d** Diese Reisetasche ist wirklich günstig kurz hoch.
- e** Mit diesem Deckelöffner öffnet sich ein Dose neuer flacher leichter.
- f** ● Wie findest du die Kette?
▲ Also, die Ohrringe finde ich wärmer runder schöner.
- g** ■ Schau mal, diese flachen bequemen warmen Teller!
▼ Die haben wir schon! Wir brauchen aber noch feine elegante tiefe Teller.
- h** ◆ Wie finden Sie diesen Wecker?
● Nicht schlecht, aber der Preis ist mir zu flach hoch praktisch.



D3

27**Ergänzen Sie.**

Auto ● Bildschirm ● Fernsehgerät ● Handy ● Kredit ● ~~Kultur~~ ● Versicherung ● Miete ●
Musikanlage ● Nahrungsmittel ● Urlaub ● Form ● Qualität

- a Ich interessiere mich für Kultur Ich gehe gern in Museen oder ins Theater.
- b Wenn man ein Haus kaufen möchte, und nicht genug Geld hat, muss man bei der Bank einen aufnehmen.
- c Wenn man nicht in der eigenen Wohnung wohnt, muss man jeden Monat bezahlen.
- d Wir sind ein Fachgeschäft. Da haben alle Lampen eine gute
- e Leider fährt bei uns kein Bus, und so muss ich mit dem in die Arbeit fahren.
- f Ich höre gern Musik, deshalb habe ich mir eine gute gekauft.
- g Und wohin fahren Sie in ?
- h In unserer Firma hat jeder Computer einen flachen
- i Ich finde, diese Brille steht dir nicht. Sie hat eine komische
- j Gestern wollte ich zu Hause das Fußballspiel sehen, aber dann ging plötzlich das kaputt!
- k Kartoffeln, Brot und Käse sind
- l Kannst du mir mal dein leihen, ich muss dringend zu Hause anrufen.
- m Wir haben eine gegen Feuer und Wasser.

D3

28**Ergänzen Sie.**

- a Für mein Auto gebe ich viel Geld aus. Für Urlaubsreisen gebe ich auch viel Geld aus.
→ Für mein Auto gebe ich so viel Geld aus wie für Urlaubsreisen.
- b Für die Miete müssen wir viel Geld bezahlen. Für die Versicherung müssen wir auch viel Geld bezahlen.
→ Für die Miete müssen wir für die Versicherung bezahlen.
- c Ich reise gern nach Spanien. Ich reise auch gern nach Schweden.
→ Ich reise nach Spanien nach Schweden.
- d Mein neues Handy gefällt mir gut. Mein neuer Computer gefällt mich auch gut.
→ Mein neues Handy gefällt mir mein neuer Computer.

D3

29**Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <u>a</u> Der Kredit für ein Haus ist höher <u>b</u> Der Mantel ist so praktisch <u>c</u> Wir haben so viele Kinder <u>d</u> Meine Musikanlage ist teurer <u>e</u> Für Nahrungsmittel geben wir so viel Geld aus | <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> wie <input checked="" type="checkbox"/> als für ein neues Auto. <input type="checkbox"/> wie <input type="checkbox"/> als die Jacke. <input type="checkbox"/> wie <input type="checkbox"/> als unsere Nachbarn. <input type="checkbox"/> wie <input type="checkbox"/> als mein Computer. <input type="checkbox"/> wie <input type="checkbox"/> als für die Miete. |
|---|--|



30

Mein Lieblingsgegenstand**a Lesen Sie und ordnen Sie die Bilder den Texten zu.**

Bild	1	2	3
Text			

A Sascha, 20 Jahre

Mein Lieblingsgegenstand ist dieser kleine blaue Kinderschuh hier. Ich habe diesen einen, den anderen hat meine Freundin. Meine Freundin hat ihn mir letztes Jahr geschenkt. Da bin ich nach Tübingen gezogen, weil ich dort einen Studienplatz bekommen habe. Meine Freundin lebt in Hamburg, also können wir uns nicht so oft sehen. Die Schuhe gehören zusammen und sagen uns, dass wir bald wieder zusammen sein wollen.

B Conny, 18 Jahre

Eigentlich trage ich nicht gern Uhren, aber diese hier ist etwas ganz Besonderes. Sie hat einmal meiner Oma gehört. Meine Oma ist vor zwei Jahren gestorben und da hat mein Opa mir die Uhr geschenkt. Die Uhr ist über 60 Jahre alt. Ich finde, damals haben die Uhren alle ziemlich schön ausgesehen. Und sie ist eine Erinnerung an meine Oma. Aus diesem Grund mag ich sie so sehr. Und ich glaube auch, sie bringt Glück.

C Pauline, 19 Jahre

Ich liebe Musik, und vor allem meine Gitarre. Sie ist ein Teil von mir. Sie begleitet mich auf allen meinen Wegen. Ich habe sie mir mit 14 selbst gekauft. Wenn ich mich mal nicht so gut fühle, nehme ich meine Gitarre und spiele einfach ein paar Stücke. Dann geht es mir gleich wieder besser. Wahrscheinlich habe ich sie mein ganzes Leben lang.

b Ergänzen Sie die Tabelle.

Name	Gegenstand	Aussehen	Von wem bekommen?	Wann bekommen?	Warum ist das der Lieblingsgegenstand?
Sascha	Kinderschuh				
Conny		alt, sehr schön			Erinnert sie an ihre Oma.
Pauline		-	selbst gekauft		

c Was ist Ihr Lieblingsgegenstand?**1 Notieren Sie zuerst Stichwörter zu den folgenden Punkten:**

Was für ein Gegenstand?

Wie sieht er aus?

Von wem bekommen?

Wann bekommen?

Warum Lieblingsgegenstand?

2 Schreiben Sie jetzt einen kleinen Text über Ihren Lieblingsgegenstand.

Also, mein Lieblingsgegenstand ist ... ● Er/Sie ist ... und hat ... ● Ich habe ihn/sie von ... bekommen. / selbst gekauft. ● Ich mag ihn/sie / Er/Sie gefällt mir, weil ...

**Sachen**

Gegenstand der, -e	Form die, -en
Sache die, -n	Qualität die, -en

Sachen im Haus

Besteck das, -e	(Musik)Anlage die, -n
Bildschirm der, -e	(Tisch)Platte die, -n
Couch die, -en/-s	Schreibtisch der, -e
Fernsehgerät das, -e	Sessel der, -
Figur die, -en	Spielzeug das, -e
Geschirr das	Wecker der, -
Kamera die, -s	

Kleidung

Socke die, -n	Strumpf der, -e
Stoff der, -e	Tuch das, -er

Wie ist ...?

fein	niedrig
flach	tief

Weitere wichtige Wörter

Eisenbahn die, -en	Glück das
Elektro-	Glück bringen, hat gebracht
Erinnerung die, -en	Grund der, -e
Garantie die, -n	Haut die, -e
Gas das, -e	Interview das, -s



Kredit der, -e	.....	handeln,	.....
einen Kredit auf.nehmen, du nimmst auf, er nimmt auf, hat aufgenommen	.....	hat gehandelt	.....
Metall das, -e	.....	stimmen,	.....
Nahrungsmittel das, –	.....	hat gestimmt	.....
Überschrift die, -en	.....	elektrisch	.....
Versicherung die, -en	.....	manche	.....
Verzeihung!	.....	damals	.....
halten von, du hältst, er hält, hat gehalten	.....	wahrscheinlich	.....
		ziemlich	.....
		wem	.....
		... als	.....
		so ... wie	.....

Welche Wörter möchten Sie noch lernen?

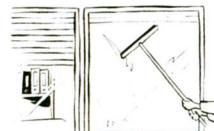


Hier **wird** die Adresse **reingeschrieben**.

A2

1 Was passt? Ordnen Sie die Sätze den Bildern zu.

Die Fenster werden geputzt. • Die Briefe werden sortiert. • Herr Maier repariert sein Auto. •
Herr Müller sortiert die Briefe. • Christine putzt ihre Fenster. • Das Auto wird repariert.



a Christine putzt ihre Fenster.



b



c



d



e



f



A2

2 Was wird hier gemacht?

a Ergänzen Sie.

transportiert • gewogen • sortiert • verpackt



1 Die Äpfel werden zuerst



2 Dann werden sie



3 Hier werden sie



4 Schließlich werden sie in den Supermarkt

Grammatik
entdecken

b Tragen Sie die Sätze aus a in die Tabelle ein.

1	<u>Die Äpfel</u>	<u>werden</u>	<u>zuerst</u>	...
2				
3				
4				

A2

3 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

wird werden

- | | | | |
|---------|--------------------------|--------------------------|------------------------------------|
| a Wie | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | eigentlich Kartoffelsalat gemacht? |
| b Was | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | denn in der Fabrik produziert? |
| c Wann | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Rechnungen endlich bezahlt? |
| d Wann | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | denn das Auto endlich repariert? |
| e Wohin | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Äpfel transportiert? |



4 Die Kuckucksuhr in Südamerika. Beschreiben Sie den Weg von Marias Päckchen.

a Kuckucksuhr verpacken

b auf der Post das Päckchen wiegen

c Päckchenschein ausfüllen

d Päckchen verschicken

e Päckchen mit dem Flugzeug transportieren

f zu Marias Schwester bringen

a Die Kuckucksuhr wird verpackt.

b Auf der Post

c

d

e

f

Endlich ist die Kuckucksuhr bei Marias Schwester angekommen.



5 Hören Sie und sprechen Sie nach.

„b“ – „p“

Bäcker – Päckchen

Blume – Platz

backen – einpacken

„g“ – „k“

Glas – Kleidung

Garantie – Kasse

gesund – krank

„d“ – „t“

Datum – Termin

Dose – Tasse

denken – trinken

6 Hören Sie b oder p, d oder t, g oder k? Kreuzen Sie an.

Ich bleibe.

b p

Sie sind sehr freundlich.

d t

Es regnet.

g k

Bleib doch hier!

Tut mir leid.

Sag doch etwas!

Schreibst du mir?

Leider nicht.

Ich sage nichts.

Ich schreibe bald!

Tschüs, bis bald!

Zeigen Sie es mir!

7 Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf die unterstrichenen Buchstaben.

in Griechenland – aus Griechenland • in Dortmund – aus Dortmund •

ein Bild – das Bild • vor sechs – nach sechs • von dir – mit dir •

von Bremen – ab Bremen • ansehen – aussuchen

8 Hören Sie und sprechen Sie nach.

Er ist aus Bremen. • Sind Sie aus Dortmund? • Schreib doch mal! •

Mein Freund bringt mir Blumen. • Frag doch Beate! • Glaubst du das? •

Hilfst du mir? • Wir fliegen ab Berlin. • Gefällt dir die Musik? •

Was sind denn das für Bücher? • Was willst du denn heute Abend tun?

9 Sprechen Sie das Sprichwort zuerst langsam, dann immer schneller.

Lernst du was, dann kannst du was.

Kannst du was, dann bist du was.

Bist du was, dann hast du was.



B1

10

Wie heißt das Gegenteil? Ergänzen Sie in der richtigen Form.faul neu teuer langweilig tief kurz rund

- | | | | | | |
|----------|----------------|---------------------------------|----------|------------------|---------------------|
| a | der flache | – <u>der tiefe</u> Teller | e | der interessante | – Film |
| b | der eckige | – Tisch | f | die fleißige | – Angestellte |
| c | die gebrauchte | – Kamera | g | die lange | – Hose |
| d | das billige | – Handy | | | |

B2

11

Schreiben Sie Gespräche.

- a** ▲ schau mal, ich habe hier den aktuellen Katalog von Neukauf. Wie gefällt dir denn das rote Radio?
● Nicht so gut, das schwarze gefällt mir besser.
b ▲ schau mal, wie ...

- a** das Radio rot / besser: schwarz
b die Uhr weiß / besser: gelb
c das Handy blau / besser: schwarz

- d** der Computer schwarz / besser: grau
e die Handytaschen rot/ besser: schwarz

B3

12

Wünsche! Wünsche! Ergänzen Sie.

- a** ● Schau mal, da ist ein gelbes Radio mit grünen Punkten.
Das gelb. Radio hätte ich gern!
b ▲ Und da, da ist ein kleiner Fernseher für nur 139 €.
● Was für einen meinst du?
▲ Na, den klein..... schwarz..... Fernseher dort.

- c** ▲ Und schau mal, die neu..... Kameras da vorne. So eine digitale Kamera hatte ich schon mal und war sehr zufrieden. Ich glaube, ich kaufe mir die schwarz..... da.
d ● Und da, siehst du die verrückt..... Handytaschen? Die sind ja nett! So eine lustige mit roten Punkten möchte ich auch haben.

B3

13

Ergänzen Sie.

- ▲ Meine Schwester macht doch nächste Woche eine große Party.
● Was soll ich denn da anziehen?
▲ Hm, wie findest du ...

- a** die Hose mit dem neu..... Gürtel,
b dazu die Bluse mit den weiß..... Blumen?
c die blau..... Jeans mit dem weiß..... T-Shirt,
- d** und dazu die weiß..... Jacke?
e den schwarz..... Rock mit der rot..... Bluse,
f und dazu die neu..... Handtasche?



14

Ergänzen Sie die Tabelle mit Beispielen aus den Übungen 11-13.

	maskulin der	neutral das	feminin die	Plural die
Mir gefällt/ gefallen ...	der <i>graue</i> Computer	das Handy	die Uhr	die Handytaschen
Ich will ...	den Fernseher	das Radio	die Kamera	die Handytaschen
mit ...	dem Gürtel	dem T-Shirt	der Bluse	den Blumen

15

Ergänzen Sie.

- a ▲ Papa, mit dem neu *en*..... Fahrrad kann ich viel schneller fahren als mit dem alt..... !
 - Das ist ja wirklich super.
- b □ Was, du willst wirklich den teur..... Computer hier kaufen? Es gibt doch auch billigere!
 - ◆ Ja, aber ich brauche unbedingt einen gut..... Computer für meinen neu..... Job.
- c ▼ Das Sofa in dem ander..... Geschäft finde ich viel schöner. Du weißt schon, das weiß..... Sofa mit den hell....., dünn..... Streifen für 990 €.
 - Das hat mir aber nicht so gut gefallen.
- d □ Was könnte ich denn der klein..... Tochter von meiner Freundin zum Geburtstag schenken? Hast du eine gut..... Idee?
 - ▲ Wie alt ist sie denn?
 - Ich glaube, sie wird 13 Jahre.
 - ▲ Schenk ihr doch die aktuell..... CD von Nena. Die gefällt ihr sicher.

16

Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|-------------------------------|--|------------------------|
| a Ich nehme | <input checked="" type="checkbox"/> den blauen Rock. | □ der blaue Rock. |
| b Mir gefällt das Kleid mit | <input type="checkbox"/> der gelben Jacke. | □ die gelbe Jacke. |
| c Schau mal, die Hose mit | <input type="checkbox"/> die weißen Streifen! | □ den weißen Streifen! |
| d Wie findest du das Hemd mit | <input type="checkbox"/> den roten Punkten? | □ die roten Punkte? |
| e Gefällt dir | <input type="checkbox"/> den blauen Anzug? | □ der blaue Anzug? |

17

Machen Sie Vorschläge. Schreiben Sie und sprechen Sie.

Bringen Sie Kataloge in den Unterricht mit. Schneiden Sie ein paar Beispiele aus dem Katalog aus und schreiben Sie Sätze dazu. Sprechen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner: Was würden Sie gerne kaufen?

Sie suchen:

- a Möbel für ein Wohnzimmer
- b ein Geschenk für eine 30-jährige Freundin
- c neue Kleidung für ein Hochzeitsfest
- d ein Geburtstagsgeschenk für ein 6-jähriges Mädchen

a *Ich möchte für das Wohnzimmer den runden Tisch aus dem dunklen Holz.*



c1

18 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | | einen | ein | eine | - | |
|----------|-----------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|
| a | ▼ Was für | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Bildschirm sollen wir denn nehmen?
■ Einen Flachbildschirm. Ist doch klar! |
| b | ● Was für | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kamera möchtest du dir kaufen?
▲ Eine Digitalkamera natürlich. |
| c | ◆ Was für | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Pläne habt ihr denn für die Sommerferien?
■ Keine Ahnung, wir haben noch nichts entschieden. |
| d | ▲ Was für | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Handy willst du denn?
● Eins mit Kamera. |
| e | ● Was für | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Fernseher hast du dir gekauft?
▼ Einen ganz kleinen für mein Schlafzimmer. |

c2

19 Ergänzen Sie: Was für ...

- a** ● Wo ist denn die Notiz von Frau Meinert?
■ Was für eine..... Notiz meinst du?
● Na, die mit der Telefonnummer von Frau Hu vom chinesischen Konsulat.
- b** ▲ Wohin hast du denn das T-Shirt gelegt?
■ T-Shirt?
▲ Na, das neue.
- c** ▼ Ich brauche Schuhe für meinen Sohn.
● Schuhe wollen Sie denn genau?
▼ Fußballschuhe.
● Die gibt es im ersten Stock.
- d** ◆ Ich brauche einen Reiseführer über Rom. Können Sie mir einen empfehlen?
● Ach, da gibt es so viele. suchen Sie denn? Einen Kunstreiseführer oder lieber einen mit Tipps für Hotels, Restaurants und Ausflüge?
- e** ■ Ich bestelle jetzt Pizza. möchtest du?
▼ Für mich mit Schinken und Tomaten bitte.

c2

20 Was passt? Ordnen Sie zu.

- | | | | |
|----------|----------------------------|--|-------------|
| a | eine Notiz | | beantragen |
| b | auf einen Anrufbeantworter | | schicken |
| c | ein Visum | | sprechen |
| d | einen Termin | | verschieben |
| e | den Ausweis | | verlängern |
| f | eine SMS | | schreiben |

21 Warum sind Sie nicht oder zu spät in den Deutschkurs gekommen? Schreiben Sie.

Treffen mit meinen Kollegen haben ● bei der Reinigung etwas abholen ● im Konsulat meinen Ausweis verlängern ● zu einer Untersuchung gehen müssen



- a Es tut mir schrecklich leid, dass ich heute so spät komme. Aber ich musste ...



- b Ich konnte gestern leider nicht kommen, weil ...



- c Ich wollte pünktlich kommen, aber ...



- d Entschuldigen Sie, dass ich zu spät komme, aber ...
Es kommt ganz bestimmt nicht wieder vor.

22 Und warum sind Sie schon einmal zu spät gekommen? Wer hat die beste Entschuldigung? Schreiben Sie und sprechen Sie im Kurs.



*Entschuldigen sie bitte, dass ich zu spät gekommen bin.
Aber ich habe meine Hausaufgabe nicht gefunden.
Leider hat sie mein Hund gefressen.*

23 Eine Entschuldigung schreiben

- a Warum können Sie heute Abend nicht kommen? Schreiben Sie Ihrer Freundin / Ihrem Freund eine E-Mail.

Anruf von Vater: Mutter im Krankenhaus ● heute Abend Mutter besuchen ● Treffen verschieben? ● nicht kommen können

Betreff: Entschuldigung

Liebe Claudia,
gerade habe ich ...
Es tut mir schrecklich leid, dass ...
Natürlich will ich ...
Vielleicht könnten wir ...?

- b Schreiben Sie Ihrer Freundin eine E-Mail, warum Sie morgen nicht zu einer Verabredung kommen können.

D4
CD3 13-16 | 24**Ein Interview**

Die Zeitschrift *Leute Heute* hat einige Personen auf der Straße gefragt: „Heute hat fast jeder Jugendliche ein Handy! Wie finden Sie das?“.

- a Was antworten die Personen? Finden sie es positiv oder negativ?**
Hören Sie und kreuzen Sie an:

	positiv	negativ		positiv	negativ
Person 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Person 3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Person 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

CD3 13-16 |

- b Hören Sie noch einmal. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

- 1 Wenn junge Leute überall telefonieren, stört mich das nicht.
- 2 Mit einem Handy kann man seine Kinder immer erreichen.
- 3 SMS schreiben ist praktisch.
- 4 Jugendliche denken, dass sie ohne Handy nicht leben können.

richtig falsch

D4
25**Ergänzen Sie die Nomen.**

Adjektiv	Nomen
problemlos	<i>problem</i>
ruhelos	ohne
planlos	

Adjektiv	Nomen
fehlerlos	
arbeitslos	ohne
kinderlos	

Adjektiv	Nomen
phantasielos	
fleischlos	ohne
pausenlos	

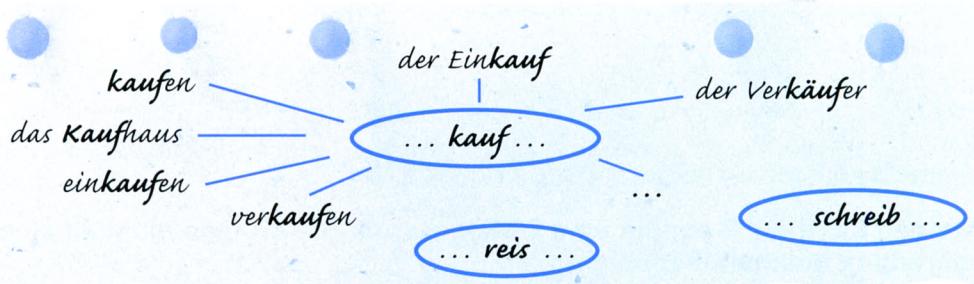
D4
26**Ergänzen Sie.**

unwichtig ● unmöglich ● unangenehm ● unmodern ● unfreundlich ● arbeitslos ● problemlos

- a Immer dieser Regen! Ich finde dieses kalte Wetter hier sehr unangenehm
- b Mein Mann ist nun seit fast einem Jahr Den ganzen Tag sitzt er nur zu Hause und tut nichts. Es ist wirklich furchtbar!
- c Wir haben nur noch fünf Minuten! Den Zug um 14.35 Uhr erreichen wir nicht mehr. Das ist Nehmen wir doch den um 15.12 Uhr.
- d In dieses Restaurant gehe ich nie mehr! Der Kellner war so zu uns.
- e Wir müssen zuerst zum Konsulat und das Visum verlängern. Alles andere ist im Moment
- f Ich finde, das Kleid kannst du nicht zu der Hochzeit anziehen. Das ist doch mindestens fünf Jahre alt und total ! Kauf dir lieber ein neues!
- g ● Mein Handy ist schon wieder kaputt. Ich habe es erst vor zwei Monaten gekauft.
 ▲ Dann hast du ja noch Garantie. Du bekommst sicher ein neues.

D4
27**Notieren Sie im Lernstagebuch: Wortfamilien.**

LERNTAGEBUCH





28 Ergänzen Sie.

befrag en
die Befrag ung

a	befragen	die Befragung	h	..... die Besorgung
b	.....	die Aufforderung	i	meinen
c	.....	die Erwartung	j	..... die Wohnung
d	üben	.....	k	untersuchen
e	.....	die Entscheidung	l	(sich) die Unterhaltung
f	reinigen	.....	m	..... die Beratung
g	(sich)	die Entschuldigung	n	empfehlen

29 Ergänzen Sie Wörter aus Übung 28 in der richtigen Form.

- a ■ Du kannst aber toll Klavier spielen!
● Vielen Dank. Aber ich muss auch jeden Tag eine Stunde üben..... .
- b ▲ Ich habe mir gestern eine neue angesehen. Die war super!
● Warum willst du denn umziehen?
- c ■ Soll ich das schwarze oder das blaue T-Shirt kaufen? Was du?
◆ Ich finde das schwarze schöner.
- d ▲ In letzter Zeit habe ich häufig Bauchschmerzen.
● Dann geh doch mal zum Arzt.
▲ Dr. Merkel hat mich schon , aber er hat nichts gefunden.
- e ■ Du könntest dich wenigstens , wenn du über eine Stunde zu spät kommst!
● Tut mir leid, Liebling! Das kommt nicht wieder vor.
- f ▲ Kann ich die Jacke in der Waschmaschine waschen?
● Ich glaube nicht. Bring sie lieber in die
- g ▲ Welches Handy soll ich denn nehmen? Ich kann mich einfach nicht
● Nimm das von Mobil Express. Es ist sehr gut. Ich kann es dir wirklich !

30 Ergänzen Sie.

- a Telefon, E-Mail, Fax, SMS benutzt man für die m k
- b Zwei Personen verstehen sich falsch, z.B. wenn sie sich verabreden. Das ist ein i ä n
- c Asien, Afrika, Australien, Amerika sind o n
- d Wenn sich die Lehrer und der Direktor einer Schule treffen und über ein bestimmtes Thema sprechen, nennt man das eine o r
- e Wenn sich z.B. Geschwister oder Nachbarn gut verstehen, haben sie eine gute z u
- f Wenn man jemand eine Nachricht auf einen Zettel schreibt, dann ist das eine t
- g Eine Minute hat sechzig u

**Post/Telekommunikation**

Absender der, -	.....	SMS die, -	.....
Empfänger der, -	.....	Päckchen das, -	.....
Kommunikation die	.....	

Konsulat

Konsulat das, -e	.....	verlängern, hat verlängert	.....
Visum das, Visa	.....	

Weitere wichtige Wörter

Beziehung die, -en	.....	Vertrag der, -e	.....
DVD-Player der, -	.....	Vorurteil das, -e	.....
Grippe die	.....	an-klicken, hat angeklickt	.....
Handtasche die, -n	.....	auf-fordern, hat aufgefordert	.....
Katalog der, -e	.....	(sich) entschuldigen, hat (sich) entschuldigt	.....
Konferenz die, -en	.....	(sich) besorgen, hat (sich) besorgt	.....
Kontinent der, -e	.....	gebrauchen, hat gebraucht	.....
Notiz die, -en	.....	klingeln, hat geklingelt	.....
Liebling der, -e	.....	kiegen, hat gekriegt	.....
Missverständnis das, -se	.....	liefern, hat geliefert	.....
Portemonnaie das, -s	.....	nützen, hat genutzt	.....
Punkt der, -e	.....	testen, hat getestet	.....
Reinigung die, -en	.....	transportieren, hat transportiert	.....
Schnupfen der	.....	
Sekunde die, -n	.....	
Thema das, Themen	.....	
Unterschied der, -e	.....	
Untersuchung die, -en	.....	



versprechen, du versprichst, er verspricht, hat versprochen	.....
wiegen, hat gewogen	.....
aktuell	.....
angenehm	.....
deutlich	.....
direkt	.....
egal	.....

furchtbar	.....
positiv	.....
schrecklich	.....
tolerant	.....
verrückt	.....
häufig	.....
nebenan	.....
plötzlich	.....
ziemlich	.....

Welche Wörter möchten Sie noch lernen?



Er ist gerade **aus dem Haus** gegangen.

1

Wo und wohin?

a Ergänzen Sie: *bei – in*

● Wo bist du gerade?

- 1 Bäcker: *beim Bäcker*
 2 Metzger:
 3 meine Oma:
 4 Freunden:



- Bäckerei Schulze: *in der Bäckerei Schulze*
 Metzgerei:
 Parkstraße 18:
 Hainweg 2:

b Ergänzen Sie: *zu – in*

● Wohin gehst du jetzt?

- 1 Bäcker: *zum Bäcker*
 2 Metzger:
 3 meine Oma:
 4 Freunden:

- Bäckerei Schulze: *in die / zur Bäckerei Schulze*
 Metzgerei:
 Parkstraße 18:
 Hainweg 2:

2

Woher kommst du? Ergänzen Sie: *von – aus*

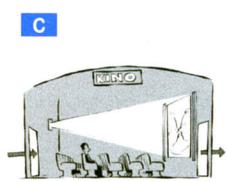
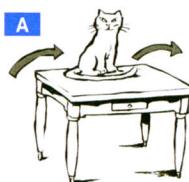
● Woher kommst du gerade?

- a Bäcker: *vom Bäcker*
 b Metzger:
 c meine Oma:
 d Freunden:

- Bäckerei Schulze: *aus der / von der Bäckerei Schulze*
 Metzgerei:
 Parkstraße 18:
 Hainweg 2:

3

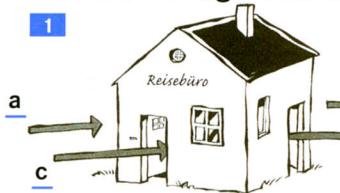
Ergänzen Sie.



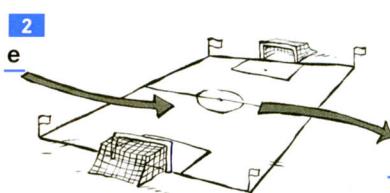
- a Die Katze von Herrn Lehmann springt *auf den* Tisch. Sie sitzt Tisch.
 Sie springt Tisch.
 b Herr Lehmann geht Arzt. Er ist Arzt. Er kommt Arzt.
 c Herr Lehmann geht Kino. Er ist Kino. Er kommt Kino.
 d Herr Lehmann geht Marktplatz. Er steht Marktplatz.
 Er kommt Marktplatz.
 e Herr Lehmann steigt Bus. Er sitzt Bus.
 Er steigt Bus.



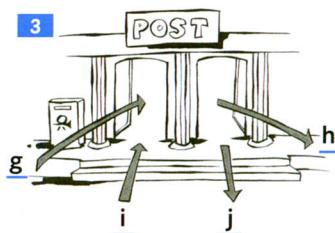
4 Was ist richtig? Ordnen Sie zu.



- aus dem Reisebüro
 auf den Fußballplatz
 zum Reisebüro
 in die Post
 vom Fußballplatz



- ins Reisebüro
 zur Post
 von der Post
 vom Reisebüro
 aus der Post



5 Schreiben Sie.

Tankstelle • Bank • Frisör • Bäcker • Supermarkt

- a ● Woher hast du denn das ganze Geld!
 b ● Hast du Brötchen geholt?
 c ● Und hast du auch schon getankt?
 d ● Der Kühlschrank ist ja voll!
 e ● Deine Haare sind ja so kurz!

- Ich komme gerade von der Bank.
 ■ Ja, ich komme gerade.
 ■ Ja, ich.
 ■
 ■

6 Was muss Werner tun? Schreiben Sie.

Schatz, bin heute nicht da!

Kümmerrst du dich bitte um die Kinder?

Jana:

7:45 Uhr Schule
 13 Uhr Schule aus
 15 Uhr Geburtstagsteier
 Claudia
 ca. 18 Uhr Geburtstagsteier Ende
 vorher Pauli von Daniel abholen
 Bussi! Martha

Pauli:

9 Uhr Kindergarten
 14 Uhr Kindergarten aus
 16 Uhr Daniel



Um 7:45 Uhr muss er Jana in die Schule schicken. Um 9 Uhr muss er Pauli in den Kindergarten bringen....

7 Notieren Sie im Lerntagebuch.

Schreiben Sie und zeichnen Sie.

LERTAGEBUCH

meine Oma

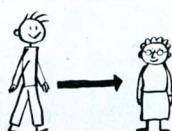


bei meiner Oma

Haus
Schule

im Haus / zu Hause

Wo?



Wohin?





Wir müssen direkt **durch das Zentrum** fahren.

B1

8

Wie sind die Kinder gelaufen? Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.



- Dann sind sie um den Spielplatz herum gelaufen.
- Dann sind sie durch den Wald gelaufen.
- Jetzt sind sie gegenüber der Kirche.
- Erst sind sie am Fluss entlang bis zur Brücke gelaufen.
- Hinter dem Wald sind sie nach links gelaufen.
- Sie sind bis zum Spielplatz gelaufen.
- Dann sind sie über die Brücke gelaufen.
- Sie sind die Kirchstraße entlang gelaufen, am Bahnhof vorbei.

B2

9

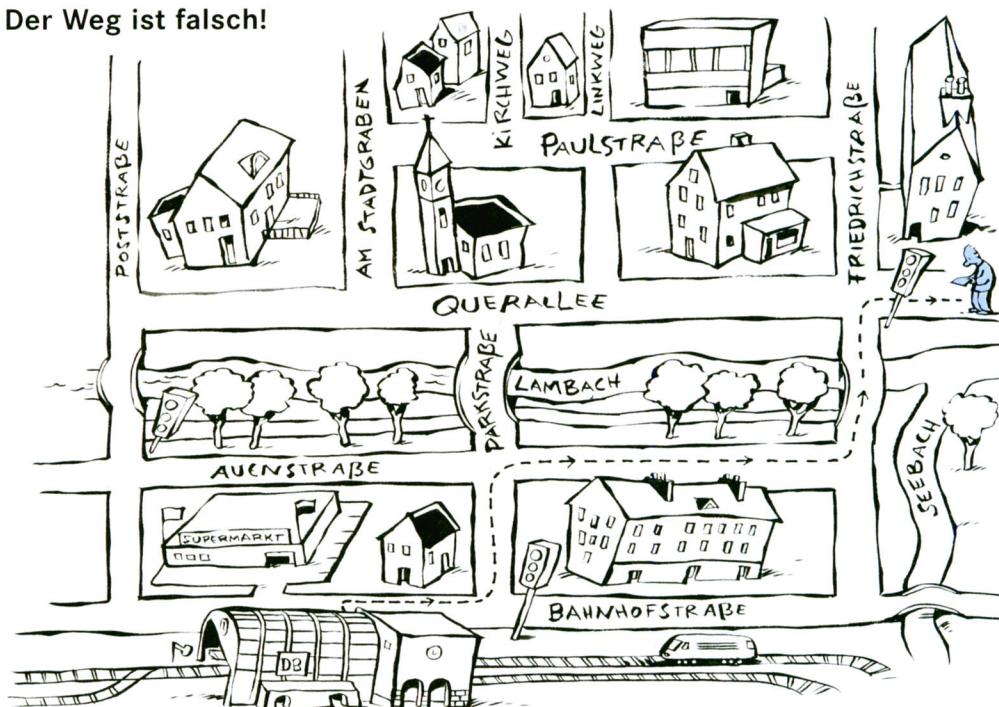
Was ist richtig? Markieren Sie.

- a Wohin fährst du denn? Du musst doch durch die / über die / unter die Brücke fahren.
- b Meinst du, man darf auf dem / über dem / gegenüber dem Supermarkt parken?
- c Wo geht es denn hier zur Post?
 Ganz einfach, Sie müssen nur unter die Poststraße / die Poststraße entlang / über der Poststraße gehen.
- d Darf man durch die / in der / über die Altstadt fahren, wenn man ins Zentrum möchte?
 Nein, Sie können nur über die / auf die / bis zur nächsten Ampel fahren.
Biegen Sie dort hoch / zurück / rechts ab. Dort ist das Altstadtparkhaus.
- e Ich glaube, wir sind schon durch den / unter den / am Schillerplatz vorbeigefahren.
 Dann musst du jetzt im Kreis um das / auf das / an das Zentrum herum fahren, dann kommen wir wieder zurück.

B3

10

Der Weg ist falsch!





- a Sein Freund hat Franz den Weg aufgeschrieben. Wie muss Franz gehen?
Zeichnen Sie den Weg in die Karte.

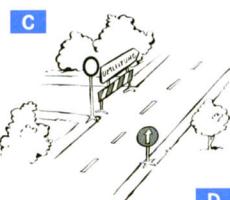
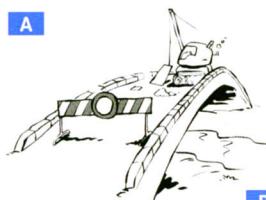
vor dem Bahnhof links
an der Kreuzung am Supermarkt rechts
nach der Ampel rechts
durch den Stadtpark am Lambach-Ufer entlang
bis zur Parkstraße, dort
über die Brücke bis zur Kirche
links um die Kirche herum
hinter der Kirche links in den Kirchweg
zweites Haus auf der linken Seite

- b Wie ist Franz gegangen?
Schreiben Sie.

Vor dem Bahnhof ist er rechts gegangen. ...

- c Wie kommt er jetzt zu seinem Freund? Schreiben Sie.
Franz muss wieder zurück bis zur Ampel gehen. Dann ...

11 Was darf man hier nicht machen? Schreiben Sie.



Man darf nicht ...

- a über die Brücke fahren.
b
c
d
e

12 Wege in Ihrer Sprachschule

- a Wo ist/sind in Ihrer Sprachschule: die Cafeteria, die Toiletten, das Sekretariat, die Anmeldung, ...? Machen Sie Notizen und raten Sie im Kurs.

aus dem Klassenzimmer
nach rechts, den Flur entlang,
zweite Tür links ...

- Du gehst aus dem Klassenzimmer, dann nach rechts, den Flur entlang bis zur zweiten Tür.
Hier links und die Treppe hoch ... Was ist da?
- Das Sekretariat!

- b Wie kommt man von Ihrer Sprachschule: zum Bäcker, zum nächsten Kino, zur Bushaltestelle, ...? Schreiben Sie.



Deshalb müssen wir ihn ja dauernd in die Werkstatt bringen.

c1

13 Was passt? Ordnen Sie zu.

- a** Der Weg zu dir ist sehr weit.
- b** Mein Fahrrad ist kaputt.
- c** Ich brauche noch Geld.
- d** Ich möchte keine Übung mehr machen.
- e** Ich möchte ein wenig schlafen.

- Ich gehe zur Bank.
Ich lege mich ins Bett.
Ich mache eine Pause.
Ich bringe es in die Werkstatt.
Ich fahre mit der U-Bahn.

c1

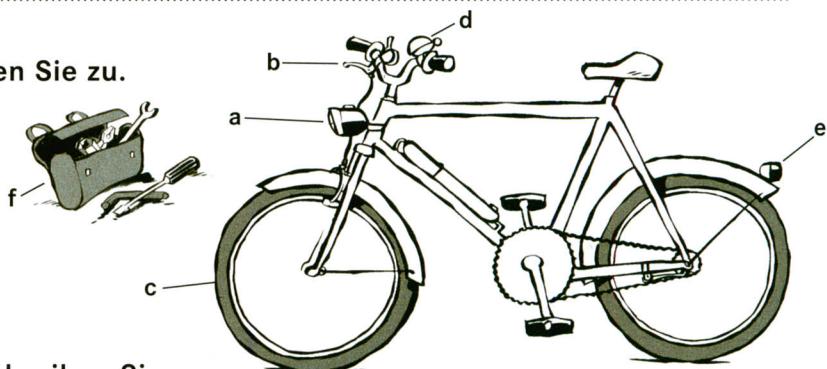
14 Schreiben Sie die Sätze aus Übung 13 mit *deshalb*.

- a** Der Weg zu dir ist sehr weit. *Deshalb fahre ich mit der U-Bahn.*
- b** Mein Fahrrad ist kaputt.
- c** Ich brauche noch Geld.
- d** Ich möchte keine Übung mehr machen.
- e** Ich möchte ein wenig schlafen.

c2

15 Wie heißen die Dinge? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Reifen | <input type="checkbox"/> Rücklicht |
| <input type="checkbox"/> Vorderlicht | <input checked="" type="checkbox"/> Bremse |
| <input type="checkbox"/> Werkzeug | <input type="checkbox"/> Klingel |



c3

16 Warum braucht man das? Schreiben Sie.

- a** Wie ist der Satz richtig? Ordnen Sie die Satzteile.
- 1 Man braucht gute Bremsen, **2** man **1** weil **3** bremsen muss **4** oft
- 2 Man braucht ein helles Vorderlicht, **1** bei Nacht **2** sehen muss **3** gut **4** man **5** weil.
- 3 Man braucht Werkzeug, **1** weil **2** manchmal **3** hat **4** man **5** eine Panne.
- 4 Man braucht eine gute Klingel, **1** überholen möchte **2** weil **3** andere Radfahrer **4** man **5** manchmal.

Grammatik entdecken

b Schreiben Sie die Sätze neu mit *deshalb*, und machen Sie eine Tabelle.

1 <i>Man muss oft bremsen.</i>	<i>Deshalb Man</i>	<i>braucht braucht</i>	<i>man deshalb</i>	<i>gute Bremsen. ...</i>
2 <i>Man muss bei Nacht gut sehen.</i>	<i>Deshalb</i>	...	...
...				

c3

17 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

	deshalb	weil	denn	
a Der Bremsweg ist lang,			x	die Straße ist heute nass und glatt.
b Die Reifen sind alt,				muss man sie wechseln.
c Ich bin so viel Fahrrad gefahren,				bin ich jetzt ganz müde.
d Mein Reifen hat keine Luft mehr,				ich gestern über Glas gefahren bin.
e Das Rücklicht ist kaputt,				muss ich mir ein neues kaufen.
f Man muss im Dunkeln mit Licht fahren,				nur so ist man für die Autofahrer erkennbar.



18 Schreiben Sie.

- a Man kann die Klingel gut erreichen. Sie ist gut erreichbar.
- b Man kann sie auch gut hören. Sie ist gut
- c In dieser Fahrradkleidung kann man Sie gut erkennen. Sie sind gut
- d Dieses Fahrrad ist nicht teuer. Ich kann es bezahlen. Es ist
- e Kann man dieses Fahrrad abschließen? Ist es

19 Was passt zu „Auto“ (A), was passt zu „Fahrrad“ (F), was passt zu beiden?

Markieren Sie.

Motor	Rücklicht	Werkstatt	Vorderlicht
Bremse	Garage	Klingel	Reifen <u>A, F</u>
Benzin	Tankstelle	Panne	Werkzeug

Phonetik
17 | ☰

20 Hören Sie und sprechen Sie nach.

- „pf“ Pflanze ● Pfanne ● Pfund ● Apfel ● Kopf ● Topf
- „kw“ bequem ● Qualität ● Quartett ● Quadrat ● Quiz
- „ts“ Zentrum ● Kreuzung ● Benzin ● Satz ● Platz ● Rätsel ● Station ● Lektion ● international ● Nationalität
- „ks“ links ● Kuckucksuhr ● Taxi ● Praxis ● Text ● wechseln ● du fragst ● du sagst ● unterwegs ● sonntags

Phonetik
21

Pfund und Kilo. Was passt zusammen? Sprechen Sie.

Apfel ● Pfanne ● Topf ● Pfund ● Pfeffer ●
Empfänger ● Impfung ● Kopf

Deckel ● Saft ● Absender ● Salz ●
Grippe ● Gesicht ● Kilo

Phonetik
22

Man spricht „ts“. Wie schreibt man?

Man spricht „ts“ und schreibt ...t.(vor..ion)..., oder

Phonetik
18 | ☰

Wo hören Sie „ks“? Kreuzen Sie an.

- | | | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| 1. <input type="checkbox"/> | 2. <input type="checkbox"/> | 3. <input type="checkbox"/> | 4. <input type="checkbox"/> | 5. <input type="checkbox"/> | 6. <input type="checkbox"/> |
| 7. <input type="checkbox"/> | 8. <input type="checkbox"/> | 9. <input type="checkbox"/> | 10. <input type="checkbox"/> | 11. <input type="checkbox"/> | 12. <input type="checkbox"/> |

D2

24 Ergänzen Sie die Wetterwörter.

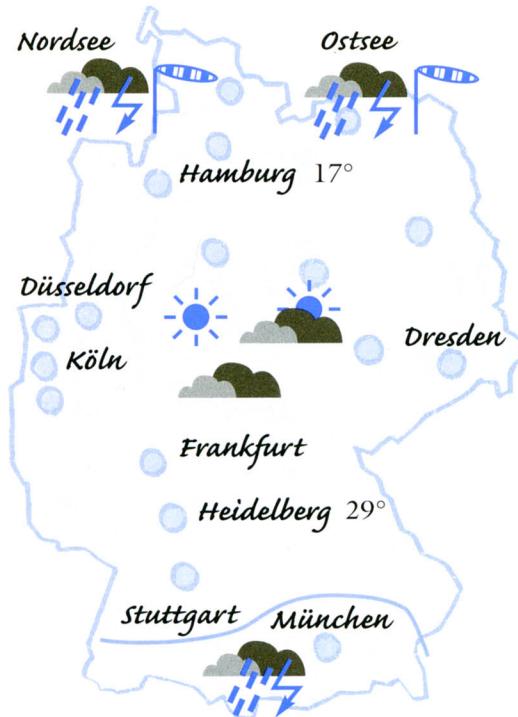
- a der Sturm stürmisch
 b regnerisch
 c eisig
 d gewittrig

- e die Wolke wolig
 f nebrig
 g sonnig
 h windig

D2

25 Das Wetter

- a Wie ist das Wetter heute? Ergänzen Sie.

Sommerlich ist's in der Mitte Deutschlands

starker Westwind • Sonne und Wolken •
 17 Grad im Norden • Regenschauer mit Gewitter •
 gewittrige • 29 Grad im Süden

Heute gibt es an der Nordsee und an der
 Ostsee Regenschauer mit Gewitter
 Auch südlich der Donau sind noch einige
 Regenschauer
 dabei. In der Mitte wechseln sich ab. Die
 Temperaturen: zwischen
 und

 An Nord- und Ostsee

b Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Tabelle.

[Home](#) **Vorhersage** [Kontakt](#) [Information](#)

Vorhersage:

In der Nacht hört der Regen in Norddeutschland langsam auf. Die Temperaturen sinken in ganz Deutschland auf zehn bis 15 Grad.

Am Dienstag gibt es vor allem in der Mitte und im Süden zunächst viel Sonnenschein, im Norddeutschen Tiefland jedoch mehr Wolken und einzelne Schauer oder Gewitter.

Weiter südlich gibt es auch nachmittags einige dicke Wolken, aber es bleibt meist freundlich. Die Temperaturen liegen bei 17 Grad im Norden und bei bis zu 29 Grad im Süden.

[weiter](#) ▶

Wie wird das Wetter?	im Norden	in der Mitte	im Süden
heute Nacht	weniger Regen 10-15 Grad		
am Dienstag			

26 Was soll in den Koffer?

a Lesen Sie die E-Mail.

von Carsten Tsara (tsara@net.web)
an Erwin Lottemann (lotte@gewinn.de)
Betreff Seminar in Halle

Lieber Herr Lottemann,
vielen Dank für Ihre Mail und Ihr freundliches Angebot, dass Sie mich am Flughafen in Leipzig abholen. Das Seminar ist ja schon in drei Tagen. Wie ist denn das Wetter gerade in Deutschland? Ich möchte gern wissen, welche Kleider ich mitnehmen soll.
Beste Grüße
Carsten Tsara

b Welche Antwort passt auf die E-Mail in a? Kreuzen Sie an.

1

Sehr geehrter Herr Tsara,
vielen Dank für Ihr freundliches Angebot. Leider kann ich Ihnen noch nicht sagen, wann das Seminar stattfindet. Ich melde mich in den nächsten Tagen wieder.

Viele Grüße aus dem regnerischen Halle.
Erwin Lottemann

2

Lieber Carsten,
schön, dass Du bald hier bist. Ich sitze gerade auf dem Balkon, es sind die ersten schönen Tage in diesem Jahr. Das Wetter soll schön bleiben, Du kannst also Regenschirm und warme Kleidung zu Hause lassen.

Tschüs, bis bald
Erwin

3

Lieber Herr Tsara,
im März kann man nie wissen, wie das Wetter wird. Alles ist möglich: von viel Sonne und Temperaturen bis 20 Grad bis zu Regen, manchmal sogar Schnee. Nehmen Sie am besten Sachen für gutes und für schlechtes Wetter mit.

Mit freundlichen Grüßen
Erwin Lottemann

c Ergänzen Sie die Tabelle.

	Wie ist/wird das Wetter?	Welche Kleidung soll Carsten Tsara mitnehmen?
Mail 1	Es regnet.	/
Mail 2		
Mail 3		

d Schreiben Sie eine kurze Antwort auf die Mail von Carsten Tsara in a.

Wetter: Schnee, minus 5 Grad • Kleidung: warme Kleidung, Wintermantel

Lieber Herr Tsara,

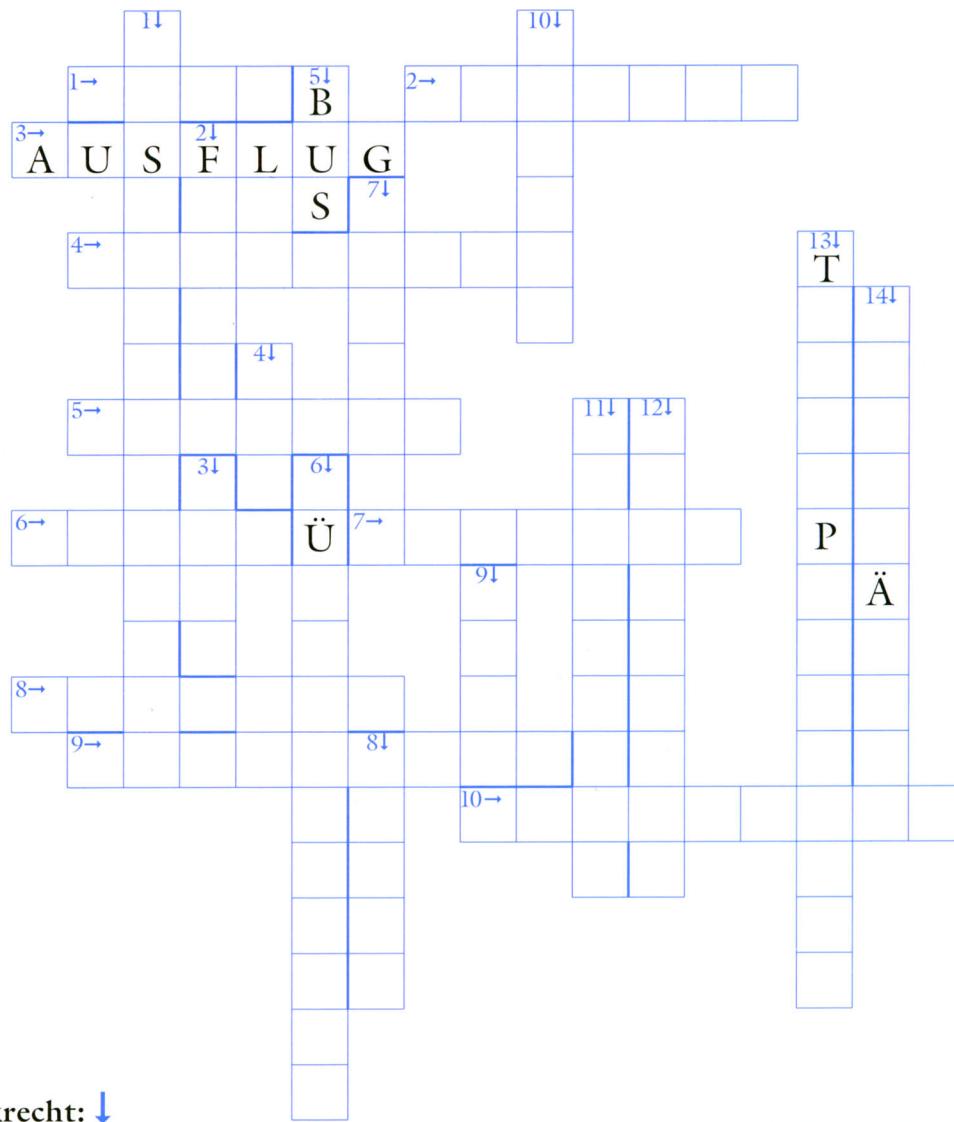
im Moment ist es bei uns ...

Nehmen Sie deshalb am besten ...

e Eine Freundin / ein Freund aus Deutschland / aus Österreich / aus der Schweiz besucht Sie in zwei Tagen in Ihrem Heimatland. Schreiben Sie ihr/ihm kurz, wie das Wetter im Moment ist und was sie/er in den Koffer packen soll.

E3

27 Ergänzen Sie das Kreuzworträtsel.



Senkrecht: ↓

- 1 Hier hält 5 Senkrecht.
- 2 Gräfin von Kerner fährt nicht selbst Auto. Sie hat einen
- 3 Ein ... ist ein kleines Schiff.
- 4 Lastwagen: LKW = Auto: ...
- 5 Mit dem ..., mit dem ..., geht es leichter als zu Fuß. (Kinderlied)
- 6 Wenn man Auto fahren will, muss man zuerst den ... machen.
- 7 Bei uns gibt es noch einen ..., aber es halten keine Züge mehr.
- 8 Rot, gelb und grün – das sind die Farben bei einer
- 9 „Achtung Autofahrer: Auf der A9 Richtung Berlin vor dem Schkeuditzer Kreuz zehn Kilometer ... nach einem Unfall.“
- 10 Bus: halten = Flugzeug: ...
- 11 „Ich komme mit dem Auto. Gibt es vor Ihrem Hotel einen ... ?“
- 12 „Das Wetter ist so schön. Komm, lass uns ein bisschen im Park ... gehen.“
- 13 Mit 4 Senkrecht kann man keine großen Möbel ...
- 14 „Liebe Fahrgäste, unser ICE hat im Moment 13 Minuten“


Waagerecht: →

- 1 Wenn man ... fahren will, braucht man einen 6 Senkrecht.
- 2 Gegenteil von 10 Senkrecht
- 3 Ich möchte mal wieder einen ... an die Ostsee machen.
- 4 Wenn man mit dem Zug fahren möchte, muss man zuerst eine ... kaufen.
- 5 Zwischen 8 und 9 Uhr ist der Berufs... am stärksten. Da fahren die meisten Leute mit dem Auto zur Arbeit.
- 6 Das Auto hat einen ..., das Fahrrad nicht.
- 7 Ein ... hat keinen 6 Waagerecht und braucht kein Benzin.
- 8 Wenn ein schwerer Unfall passiert, kommt der Krankenwagen und die
- 9 Mein Auto ist schon wieder kaputt! Ich glaube, die ... wird ziemlich teuer.
- 10 Ich bin selten zu Hause und viel

28 Was passt? Kreuzen Sie an.

	nehmen	fliegen	umsteigen	fahren	einstiegen	gehen	aussteigen
a mit dem Flugzeug		x					
b in den Zug							
c am Goetheplatz							
d aus dem Bus							
e das Fahrrad							
f zu Fuß							
g mit dem Schiff							
h spazieren							
i über die Brücke							
j über Traunstadt							

Prüfung
19

29 Besuch in Traunstadt: Hören Sie das Gespräch.

Falko ist zwei Tage zu Besuch bei seinem Freund Michael in Traunstadt und möchte sich die Stadt ansehen. Leider muss Michael arbeiten und kann nicht mitgehen. Er sagt ihm, was er in Traunstadt sehen kann und erklärt ihm den Weg.

Zu diesem Gespräch gibt es sechs Aufgaben. Was sagt Michael seinem Freund? Wo sind die Gebäude und Plätze? Ordnen Sie zu und notieren Sie den Buchstaben. Hören Sie das Gespräch zweimal.

	0	1	2	3	4	5
Gebäude/Ort	Stadttheater	Michaelikirche	Rathaus	Stadtmuseum	Stadtpark	Stadtcafé
Lösung	a					

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| a in der Fußgängerzone links | f in der Rathausgasse |
| b vor dem Marktplatz | g am Anfang der Rathausgasse |
| c in der Mitte vom Marktplatz | h am Ende der Rathausgasse |
| d links von der Kirche | i rechts vom Stadtmuseum |
| e hinter der Kirche | j in der Mitte vom Stadtpark |

**Auto und Verkehr**

Batterie die, -n	.....	Tankstelle die, -n	.....
Benzin das	.....	(Verkehrs)Teilnehmer der, -	.....
Diesel der	.....	Verkehr der	.....
Einbahnstraße die, -n	.....	Wagen der, -	.....
(End)Station die, -en	.....	Werkstatt die, -en	.....
Fußgänger der, -	.....	Werkzeug das, -e	.....
Fußgängerzone die, -n	.....	abbiegen, ist abgebogen	
Garage die, -n	.....	bremsen, hat gebremst	.....
Kennzeichen das, -	.....	landen, ist gelandet	.....
KFZ das, -	.....	starten, ist gestartet	.....
Klingel die, -n	.....	tanken, hat getankt	.....
Motor der, -en	.....	überholen, hat überholt	.....
Panne die, -n	.....	
PKW der, -s	.....	
Reifen der, -	.....	
Start der, -s	.....	
Stau der, -s	.....	

Wetter

Eis das	.....	regnerisch	.....
Gewitter das, -	.....	sonnig	.....
Nebel der	.....	stürmisch	.....
Schnee der	.....	windig	.....
Sturm der, -e	.....	wolkig	.....
Wolke die, -n	.....	glatt	.....
eisig	.....	kühl	.....
gewitterig	.....	nass	.....
neblig	.....	



Weitere wichtige Wörter

Brücke die, -n	.....
Bürgermeister der, -	.....	wechseln, hat gewechselt
Einwohner der, -	.....	zurecht·kommen, ist zurecht- gekommen
Fluss der, -e	.....
Kreis der, -e	.....	kräftig
Sicherheit die	.....	rücksichtslos
Situation die, -en	.....	durch
Sprachenschule die, -n	.....	entlang
Ufer das, -	.....	deshalb
beschreiben, hat beschrieben	.....	wegen
fest·stellen, hat festgestellt	.....	dagegen / dafür sein
prüfen, hat geprüft	.....	woher
verhindern, hat verhindert	.....	auf jeden Fall

Welche Wörter möchten Sie noch lernen?

Wir fahren **an** den Atlantik.

Wiederholung
Schritte int. 4
Lektion 11

1 Ergänzen Sie.

bei • von • aus • vom • aus der • in • zu • aus dem • nach • zum • ins • beim • in der • im • in die

Wo?

Sie ist ...

- a in..... Italien.
- b Schweiz.
- c Kino.
- d Claudia.
- e Arzt.

Wohin?

Sie fährt ...

- Italien.
- Schweiz.
- Kino.
- Claudia.
- Arzt.

Woher?

Sie kommt ...

- Italien.
- Schweiz.
- Kino.
- Claudia.
- Arzt.

Wiederholung
Schritte int. 4
Lektion 11

2

Was ist richtig? Markieren Sie.

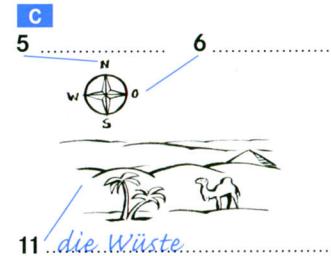
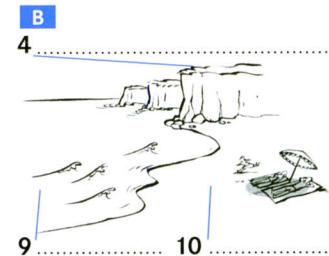
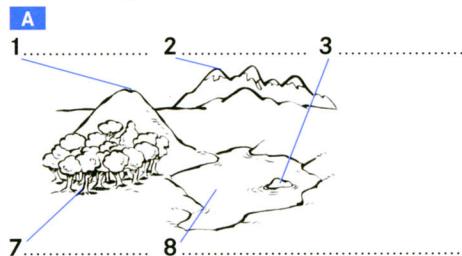
- a ▲ Ich fahre jetzt mit dem Auto nach dem/zum Bahnhof. Soll ich dich mitnehmen?
▼ Vielen Dank, aber ich muss zuerst noch zu/bei meiner Mutter. Sie wohnt auf/in der Maistraße. Da kann ich den Bus nehmen.
- b □ Ich muss heute Nachmittag nach dem/zum Arzt.
● Ach, ich habe gedacht, dass du gestern schon beim/im Arzt warst.
■ Nein, er hatte gestern keinen Termin mehr frei.
- c □ Fahrt ihr dieses Jahr im Urlaub wieder nach/in Italien?
▼ Nein, wir waren doch letztes Jahr in/nach Rom. In diesem Sommer wollen wir nach/in die Türkei.
- d □ Wir gehen heute Abend zum/ins Kino.
Kommst du mit?
▼ Ich kann leider nicht. Ich fahre zu/bei meiner Freundin. Sie ist krank.

A1

3

Ergänzen Sie.

die Wüste • der Berg • der See • die Insel • der Osten • der Strand • die Küste • das Meer •
das Gebirge • der Norden • der Wald



A2

4

Urlaubsziele

- a **Wann sagt man auf – an – in? Ergänzen Sie und ordnen Sie zu.**

der Rhein • der Titisee • die Insel • der Strand • das Meer • das Gebirge • die Berge •
die Wüste • das Land • der Schwarzwald • der Süden

1



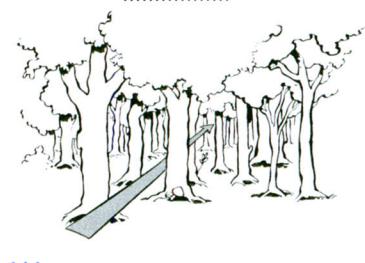
der Rhein, ...

2



...

3



...



b Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Im Urlaub fahren wir
- 2 Am Samstag waren wir
- 3 Ich war noch nie
- 4 Am liebsten fliegen wir
- 5 Gehen wir jetzt endlich
- 6 Es war sehr windig

Wo?

- am Titisee.
- im Gebirge.
- in der Wüste.
- im Süden.
- an dem Strand?
- an der Atlantikküste.

Wohin?

- an den Titisee.
- ins Gebirge.
- in die Wüste.
- in den Süden.
- an den Strand?
- an die Atlantikküste.

5 Woher kommen die Personen? Ordnen Sie zu.

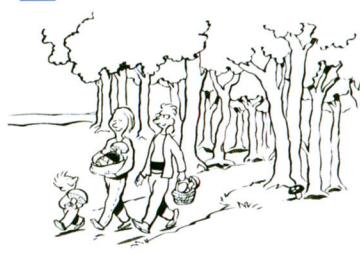
1



2



3



4



5



6



Bild

- a Er kommt aus der Wüste.
b Er kommt aus den Bergen.
c Sie kommen aus dem Wald.

- d Sie kommen vom See.
e Er kommt vom Strand.
f Er kommt von der Insel.

Bild

-
-
-

6 Ergänzen Sie.

Sie ist ... (wo?)

- a am Meer.
b Wüste.
c Küste.
d Insel.
e Berlin.
f Türkei.
g Chiemsee.
h Strand.
i Gebirge.
j Wald.

Sie geht/fährt ... (wohin?)

- ans Meer.
..... Wüste.
..... Küste.
..... Insel.
..... Berlin.
..... Türkei.
..... Chiemsee.
..... Strand.
..... Gebirge.
..... Wald.

Sie kommt gerade ... (woher?)

- vom Meer.
..... Wüste.
..... Küste.
..... Insel.
..... Berlin.
..... Türkei.
..... Chiemsee.
..... Strand.
..... Gebirge.
..... Wald.

Wir fahren **an den** Atlantik.

A3

7

Ergänzen Sie.

nach ● ~~auf~~ ● im ● nach ● am ● im ● aus ● zum ● ans ● vom

Liebe Sigi,

wir sind jetzt *auf* Ibiza. Die Insel liegt südlich von Mallorca. Florian wollte ja eigentlich wieder Finnland fahren, aber mir ist es da zu kalt. Ich will immer Meer fahren und warmen (!!) Wasser schwimmen. Unser Hotel liegt ganz nah Meer. Wir gehen nur fünf Minuten Strand. Traumhaft! Immer, wenn wir Strand zurückkommen, haben wir großen Hunger. Wie gut, dass es ein Restaurant Hotel gibt! Gestern haben wir eine lange Wanderung gemacht und sind erst spät abends den Bergen zurückgekommen. Ich war total müde! Leider fliegen wir morgen schon wieder zurück Frankfurt.

Herzliche Grüße

Brigitte

A3

8

Ergänzen Sie.

ins ● im ● ~~aus~~ ● ins ● zu ● bei ● von ● am ● auf

Hallo Ina,

gestern sind wir *aus* Spanien zurückgekommen. Wir haben dort meiner spanischen Freundin Ines gewohnt. Es war wunderbar! Den ganzen Tag waren wir Strand, sind oft Meer geschwommen. Einmal haben wir einen Ausflug gemacht und sind eine Insel gefahren. Als wir mit dem Schiff der Insel zurückgefahren sind, ist auf einmal ein kräftiges Gewitter gekommen. Wir sind total nass Hause angekommen. Das war unglaublich! Ab morgen muss ich nun wieder Büro. Puh! Wir wollten doch mal zusammen Gebirge zum Wandern gehen!? Hast Du am Samstag Zeit?

Viele Grüße

Christine

A3

9

Wo waren Sie schon? Wohin möchten Sie gern fahren? Schreiben Sie.

Sehen Sie sich die Landkarte von Deutschland, Österreich und der Schweiz am Anfang des Buches an.

Ich war schon einmal an der Nordsee. Das war toll! Wir haben ...

Ich würde gern einmal ... fahren.

A3

10

Ergänzen Sie.

windig ● anstrengend ● ~~kalt~~ ● trocken ● gefährlich

- a** ■ Na, wie war euer Urlaub in Dänemark?
▼ Die Landschaft dort ist wunderschön, aber wir hatten Pech mit dem Wetter. Es war *kalt*.... und am Meer immer ein bisschen
- b** ■ Im Urlaub in die Wüste? Das ist doch ! Hast du da keine Angst?
- c** ● Mit Gert gehe ich nicht mehr in die Berge zum Wandern. Der geht vier Stunden ohne Pause den Berg hoch. Das ist mir viel zu
- d** ▲ Ihr fahrt im August nach Madrid? Da hat es doch tagsüber mindestens 35°C!
● Ja, aber die Luft dort ist und das finde ich sehr angenehm.



11 Ergänzen Sie.

A Ferien auf dem Bauernhof: Ruhig... Lage.
Schön.... Spielplatz, kinderlieb..... Tiere,
mit viel..... Freizeitmöglichkeiten in
wunderbar..... Umgebung.
Jede Wohnung mit eigen..... Bad,
extra WC und mit eigen..... Küche.
Tel.: 0171/53367921

B Sie möchten mal wieder verreisen?
Schön..... Ferienwohnungen zu vermieten!
Wir bieten modern..... Wohnungen (1-3
Zimmer) in ruhig..... Lage am See.
Im Juni und Juli noch frei. Tel.: 02843/6246

C Groß..... Zelt für 4-6 Personen
zu verkaufen. Tel.: 0179/733667

D Von Privat: Ruhig... Ferienhaus
im Schwarzwald

Genießen Sie:

- Urlaub ohne laut..... Verkehr.
- Schön..... Landschaft.
- 4 groß..... Zimmer mit schön..... Blick
auf die Berge.
- Gut..... Essen und gut..... Service.

12

Tragen Sie Beispiele aus Übung 11 in die Tabelle ein.

	maskulin (der)	neutral (das)	feminin (die)	Plural (die)
Nominativ	<i>schöner</i> Spielplatz	..... Haus	..... Lage	..... Tiere
Akkusativ	ohne Verkehr	..... Zelt	..... Landschaft	..... Wohnungen
Dativ	mit Blick	mit Bad	mit Küche	mit Freizeitmöglichkeiten

13

Ergänzen Sie.

- a** Suche klein..... Zelt für 2 Personen.
b Günstig..... Ferienwohnung mit groß..... Balkon und
groß..... Küche auf Bauernhof für tierlieb..... Familie noch frei.
c Suche ruhig..... Unterkunft in günstig..... Pension oder bei
nett..... Familie vom 17.7.-24.7.
d Rom: Klein..... Hotel mit ruhig..... Zimmern in historisch.....
Zentrum. Zimmer ab 79 € pro Nacht.

der Balkon
die Familie
die Unterkunft
die Pension
das Hotel
das Zimmer
das Zentrum

14

Schreiben Sie eine Kleinanzeige zu einem Foto.

a  der Bauernhof ● Hunde und Schweine ● die Ferienwohnung ●
das Zimmer ● der Balkon ● das Gebirge ●
der Fluss ● günstig ● tierlieb ● schön ● ruhig ● ...

b  der Campingplatz ● der See ● das Schiff ●
der Spielplatz ● sauber ● ruhig ● ...

c  das Hotel ● der Blick ● die Lage ● der Strand ●
der Balkon ● das Schwimmbad ● modern ● groß ●
günstig ● kinderfreundlich ● ...

Wiederholung
Schritte int. 2**15****Ergänzen Sie: am – um – im – bis – von ... bis – für.**

- a** ■ Wann ist denn das Reisebüro geöffnet? Weißt du das?
 ● Ja, Montag Freitag 10 Uhr 18.30 Uhr
 und Samstag, glaube ich, schließen sie 14 Uhr.
- b** ▼ Ich möchte bitte ein Doppelzimmer reservieren.
 ▲ Ja gern, wann brauchen Sie das Zimmer?
 ▼ Freitag.
 ▲ Und für wie lange?
 ▼ Montag früh, also drei Nächte.
- c** ● Wann machst du denn dieses Jahr Urlaub?
 ▲ Leider erst Herbst, wahrscheinlich Oktober.
- d** ■ Wann hat denn Inge Geburtstag?
 ● 13. Februar.

Wiederholung
Schritte int. 2**16****Ergänzen Sie: vor – seit – nach.**

- a** ■ Wie lange wartest du denn schon? – ● zehn Minuten.
- b** ▼ Wann hat denn Frau Suter angerufen? – ■ ungefähr einer Stunde.
- c** ▼ Was machst du heute noch? – ▲ dem Unterricht fahre ich erst einmal nach Hause.
- d** ▲ Wann gehst du immer joggen? – ● Früh morgens der Arbeit.
- e** ● Wie lange leben Sie schon in Deutschland? – ■ zwei Jahren.

c2

17**Reisen. Was ist richtig? Markieren Sie.**

- a** ■ Kann ich Ihnen helfen?
 ● Ja, ich möchte bitte einen Flug nach Berlin mit Hotel ab/für zwei Nächte buchen.
 ■ Da gibt es Flüge von/ab 99 €. Außerdem kann ich Ihnen ein sehr schönes kleines Hotel im Zentrum empfehlen. Dort kostet die Nacht im Einzelzimmer 89 € mit Frühstück und 79 € für/ohne Frühstück.
- b** ▼ Na, wie war denn euer Urlaub?
 ▲ Sehr schön, aber die Reise war sehr anstrengend. Erst hatte unser Flug ab/über drei Stunden Verspätung. Deshalb haben wir die Fähre verpasst. Und du weißt, von/bis Oktober an fahren die Fähren nicht mehr so oft. Kannst du dir das vorstellen?
 Über/Für vier Stunden am Hafen warten!

c3

18**Im Reisebüro. Ergänzen Sie das Gespräch.**

Wie lange dauert denn die Busfahrt? ● Wohin möchten Sie denn fahren? ● Für wie viele Personen möchten Sie buchen? ● Was kostet das? ● Gibt es denn noch freie Plätze? ● Fahren die Busse täglich?

- ▲ Ich habe in einer Anzeige in der Zeitung gelesen, dass Sie günstige Wochenendreisen anbieten.
 ● Das ist richtig. *Wohin möchten Sie denn fahren?*
 ▲ Nach Amsterdam.
 ● Ja, da haben wir ein sehr preiswertes Angebot mit dem Bus inklusive zwei Übernachtungen.
 ▲
 ● 199 € pro Person.
 ▲ Das ist wirklich günstig.
 ● Ungefähr sieben Stunden. Wir fahren in komfortablen Bussen über Nacht. So kommen Sie schon am Morgen um 7 Uhr in Amsterdam an.
 ▲ Ja, das interessiert uns sehr.
 ● Nein, nur Dienstag, Donnerstag und Freitag abends.
 ▲ Freitag wäre gut.
 ● Einen Moment bitte. ... Ja, es sind noch einige Plätze frei.
 ▲ Für mich und meine Frau.
 ● Gut, dann mache ich jetzt die Buchung.

Postkarten schreiben

19

Ordnen Sie zu und schreiben Sie.

Wofür interessierst du dich? ● Wir könnten ... fahren. ● Bitte komm mich doch besuchen! Ich würde mich sehr freuen! ● Möchtest du gern ...? ● Ich könnte dir ... zeigen. ● Hast du Lust auf einen Besuch in ...? ● Du bist herzlich eingeladen. ● Was möchtest du gern machen? ● Hier kannst du auch ... besichtigen. ● Ich möchte dich gern nach ... einladen.

jemand einladen

Vorschläge machen

nach Wünschen fragen

*Du bist herzlich eingeladen.**...**...*

20

Was passt? Ordnen Sie zu.

Sie möchten einen Freund zu sich nach Hause einladen. Was kann man dort gemeinsam machen?

Man kann ...

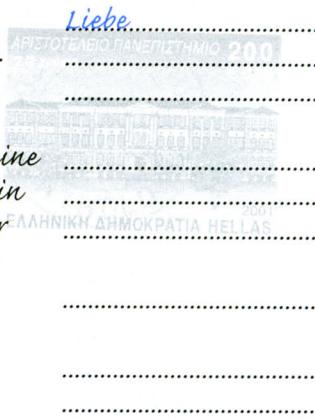
an einen
ins
mit dem
ins
in eine
einen
ins

Museum
Schiff
Kneipe
Ausflug
Fußballstadion
Kino
See

gehen
fahren
gehen
fahren
gehen
machen
gehen

21

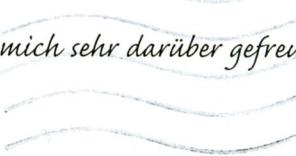
Hier gibt es ein paar Fehler. Schreiben Sie die Postkarte richtig.

*Lieber Maria,**Wie geht es Dir? Ich denke oft an unsere gemeinsame Zeit in Rom.**Ich werde Dich gern wiedersehen. Deshalb möchte ich Dich zu Wien einladen. Hier können wir viele schöne Sachen**zusammen machen: auf den Neusiedler See fahren (er liegt circa eine Stunde außer von Wien), auf der Donau Schiff fahren und abends in typische Wiener Kneipen gehen. Natürlich es gibt auch viel Kultur in Wien: Wir könnten zum Beispiel das Nationalmuseum oder das Schloss Schönbrunn schauen. Oder hast Du Lust in einen Besuch in den wunderbaren Kaffeehäusern? Ich freue mich wirklich sehr auf einen Besuch von Dich! Bitte schreib mir bald!**Viele Grüßen**Angela*

22

Antworten Sie auf die Postkarte aus Übung 21.

Dank für Einladung: komme gern ● noch nie in Wien ● Schloss besichtigen und Schiff fahren super ● auch Kaffeehäuser ● Schwester mitkommen?

*Liebe Angela,**vielen Dank für Deine Karte. Ich habe mich sehr darüber gefreut.
Natürlich ...**...**Also, dann bis bald in Wien.**Herzliche Grüße**Maria*

23

Antworten Sie auf die Postkarte aus Übung 21.

Bedanken Sie sich für die Einladung. Leider haben Sie jetzt keine Zeit, weil Sie gerade eine neue Arbeit gefunden haben. Laden Sie Angela in Ihre Heimatstadt ein.

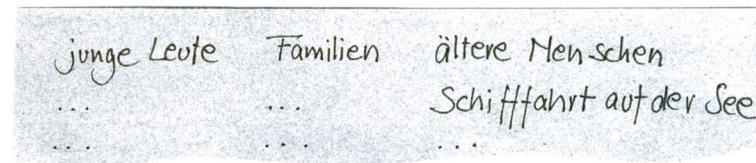
D3

24

Einen Ausflug planen

Welche Ausflugsmöglichkeiten gibt es in Ihrer Heimatstadt oder in der Umgebung für ältere Menschen, für junge Leute, für Familien?

Arbeiten Sie in Kleingruppen und sammeln Sie Informationen, Prospekte, Postkarten ... Machen Sie dann zusammen eine Wandzeitung. Diskutieren Sie die Vorschläge und wählen Sie das beste Ausflugsziel.



D3 Phonetik CD3 20 |

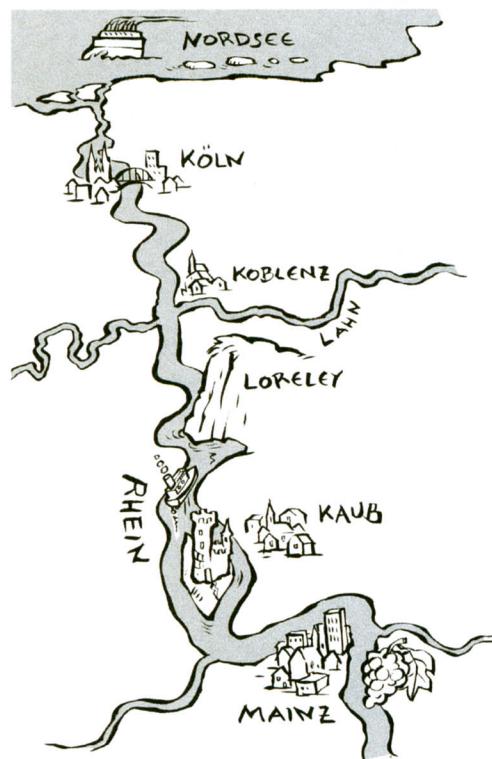
25

Sehen Sie die Wörter an. Hören Sie dann und achten Sie auf die betonten Wörter. Was hören Sie? Markieren Sie.

Apartmehotel • Boot • Ferienwohnungen • Preis • zwei oder drei Apartments • ab 15 Euro • Mecklenburgische Seenplatte • seltene Vögel • Auto mieten • von See zu See • Zwei- und Drei-Zimmer-Apartments • ohne Lärm • ohne Autos • Natur und Ruhe • alle Zimmer mit Balkon • modern und gemütlich • sehr groß

D3 Phonetik CD3 21-22 |

Lesen Sie die Texte. Markieren Sie die Betonung /—/, die Satzmelodie → ↗ und die Pausen || .



- a **Rheinreise**
- Ich sage: → Eins. ↗||
 - Vorbei an Mainz. ↗||
 - Ich sage: → Zwei. ↗||
 - An Kaub vorbei. ↗||
 - Ich sage drei: →|
 - Die Loreley. ↗||
 - Ich sage vier: ↗||
 - In Köln ein Bier. ↗||
 - Ich sage überhaupt nichts mehr. ↗||
 - Ich staune nur: ↗||
 - Da ist das Meer. ↗||

b Die Ameisen

In Hamburg leben zwei Ameisen, ↗||
 Die wollen nach Australien reisen. ↗||
 Bei Altona auf der Chaussee, ↗||
 Da tun ihnen schon die Beine weh, ↗||
 Und da verzichten sie weise ↗||
 Dann auf den letzten Teil der Reise. ↗||



Text leicht verändert.
 Original siehe Quellenverzeichnis.

CD3 21-22 |

Hören Sie und vergleichen Sie.

27 Woran denken Sie bei ...? Ordnen Sie zu.

~~fit sein~~ • Museen besichtigen • faul sein • wilde Natur • ein Schloss besichtigen • Fußball spielen • am Strand liegen • täglich joggen • durch die Wüste fahren • im Gebirge wandern • Dschungel • verrückte Leute • kein Stress • einen Tenniskurs machen • Radtour im Gebirge • Risiko

- a Abenteuerurlaub:
- b Kultururlaub:
- c Erholungsurlaub:
- d Sporturlaub: *fit sein*,

28 Urlaub. Lesen Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**Mit dem Fahrrad um die ganze Welt**

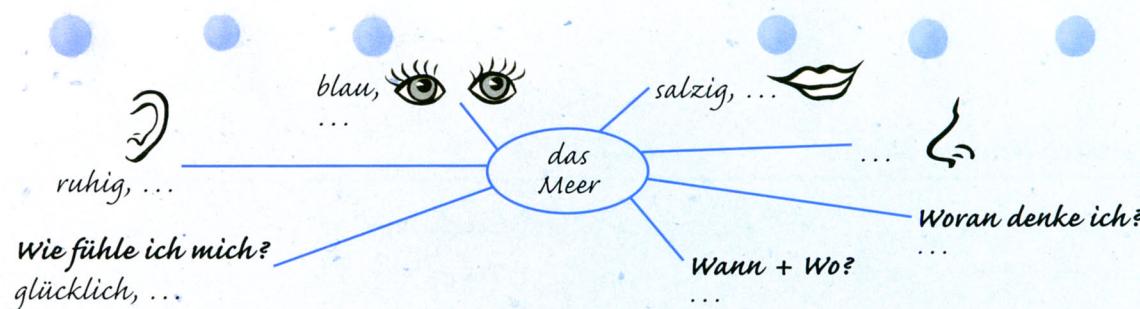
Von ihrer Weltreise auf dem Fahrrad zurückgekehrt sind Peter und Sylvia Uhlmann. Der Bürgermeister, viele Freunde und Verwandte waren gestern Nachmittag beim Empfang im Rathaus von Günzburg. „Wir sind glücklich, dass wir wieder gesund zu Hause angekommen sind. Aber wir würden sofort wieder so eine Reise machen“, sagten die beiden. „In ein paar Jahren wollen wir wieder mit dem Fahrrad aufbrechen, aber dann nur durch einen Kontinent. Das wird Südamerika sein. Bis dahin müssen wir aber noch ein bisschen arbeiten und Geld verdienen.“

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a Peter und Sylvia sind mit dem Fahrrad um die ganze Welt gefahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b Sie machen sofort wieder eine Weltreise. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c Nächstes Jahr fahren sie nach Südamerika. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

29 Notieren Sie im Lerntagebuch: Lernen mit allen Sinnen.

Das Meer, die Stadt, das Land ... Was gibt es dort? Wie sieht es dort aus? Wie riecht es? Wie fühlen Sie sich dort? Welche Erinnerungen haben Sie? Wann und wo waren Sie schon dort? Was haben Sie erlebt?

Suchen Sie auch Wörter im Wörterbuch. Schreiben Sie.

LERTAGEBUCH**Prüfung 30****Radiodurchsagen. Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.**

Sie hören drei Informationen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie an. Sie hören jeden Text einmal.

- a Wie ist das Wetter in Norddeutschland morgen?
 Es regnet. Es ist windig. Es ist sonnig.
- b Was soll Herr Reimer machen?
 Sofort nach Hause fahren. Seine Mutter anrufen. Seine Frau anrufen.
- c Worauf sollen die Autofahrer auf der Autobahn zwischen München und Lindau aufpassen?
 Es regnet stark. Es gibt einen Stau. Es gibt ein Tier auf der Autobahn.

**Umgebung**

Gebirge das, -	.....	Strand der, ſe	.....
Grenze die, -n	.....	Umgebung die	.....
Insel die, -n	.....	Dschungel der, -	.....
Küste die, -n	.....	Wüste die, -n	.....
Region die, -en	.....	

Ferien

Ferien die	.....	verreisen, ist verreist	.....
sich erholen, hat sich erholt	.....	

Unterkunft

Aufenthalt der	.....	Lage die, -n	.....
Aussicht die, -en	.....	Pension die, -en	.....
Camping das	.....	Service der	.....
Campingplatz der, ſe	.....	Unterkunft die, ſe	.....
		Zelt das, -e	.....

Weitere wichtige Wörter

Aushilfe die, -n	.....	Tabelle die, -n	.....
Fähre die, -n	.....	Traum der, ſe	.....
Flug der, ſe	.....	Verkehrsmittel das, -	.....
Handtuch das, ſe	.....	Wärme die	.....
Huhn das, ſer	.....	WC das, -s	.....
Innenstadt die, ſe	.....	
Laune die, -n	.....	sich beeilen, hat sich beeilt	.....
Risiko das, Risiken	.....	beobachten, hat beobachtet	.....
Schwein das, -e	.....	
Spielplatz der, ſe	.....	



leer	.....
neugierig	.....
trocken	.....
zurzeit	.....
nahe	.....
über	.....
von ... an	.....

Welche Wörter möchten Sie noch lernen?



A2

1 Ergänzen Sie.

~~Geldautomat~~ ● Kreditkarte ● Bank ● Geld abheben ● Service-Nummer ● Telefonkarte

- a Da steht der Geldautomat.... Hier können Sie Geld bekommen, wenn die zu ist.
- b Wenn man Geld von der Bank holt, nennt man das auch
- c Mit einer kann man bezahlen, mit einer kann man telefonieren.
- d Wenn man seine Kreditkarte verloren hat, muss man die von der Bank anrufen.

A2

2 Was fragen die Personen? Schreiben Sie.

- ▲ Und kannst du schon sagen, wie alt du bist?
- ▲ Sag mir jetzt bitte, wann du nach Hause kommst.
- ▲ Weißt du, wie viel Geld wir noch haben?
- ▲ Entschuldigung, wissen Sie, wie lange der Film dauert?
- ▲ Ich frage mich die ganze Zeit, was dieses Wort bedeutet.
- ▲ Sagst du mir bitte, wo du das gefunden hast!

a Wo fährt der Bus nach Durlach ab?

- b Wie alt.....
- c
- d
- e
- f
- g

A2

Grammatik
entdecken**3 Ergänzen Sie die Sätze aus Übung 2 in der Tabelle.**

1	<u>Wo</u>	<u>fährt</u>	<u>der Bus nach Durlach</u>	<u>ab?</u>
2	<u>Können Sie mir sagen,</u>	<u>wo</u>	<u>der Bus nach Durlach</u>	<u>abfährt?</u>

A2

4 Opa hört nicht mehr gut. Schreiben Sie.

- Hallo, Opa.
- Was? Wer spricht da?
- Ich bin's, Sandra. Wie geht's dir?
- Was sagst du?



a ■ Ich habe dich gefragt, wie es dir geht......

- Ach so, gestern.
- Und wo?
- Was meinst du?

b ■ Ich habe gefragt, was du.....

d ■ Ich möchte wissen,

■ Ich möchte gerade meinen neuen Computer anschließen.

■ Bei Sparstadt in der Computerabteilung.
Aber – wie schließt man bloß so ein Ding an?

■ Ein neuer Computer? Wann hast du den gekauft?
■ Wie bitte?

e ■ Was meinst du, Opa?

c ■ Ich habe gefragt,

■ Hörst du nicht gut? Ich frage mich,

■ Ich möchte gerade meinen neuen Computer anschließen.

■ Warte, ich komme heute Abend bei dir vorbei und helfe dir.

■ Was hast du gesagt ...?



5 Wie heißt es richtig? Kreuzen Sie an.

- a Ich möchte wissen, wo ist die Schokolade.
 Ich möchte wissen, wo die Schokolade ist.
- b Weißt du, wie spät es ist?
 Weißt du, wie spät ist es?
- c Woher du kommst?
 Woher kommst du?

- d Ich frage mich, wie lange diese Übung noch dauert.
 Ich frage mich, wie lange dauert diese Übung noch.
- e Wie geht es Ihnen?
 Wie es Ihnen geht?

6 Was muss man hier eintragen? Schreiben Sie.

Postbank Privat-Girokonto

Eröffnen Sie für mich ein Privat-Girokonto

Postbank Giro plus Postbank Giro extra plus

Kundin/Kunde/Kontobezzeichnung

Frau Herr

Vorname _____ Akademischer Grad _____

a	Name	
b	Strasse, Hausnummer Postleitzahl Ort	
c	Geburtsdatum gg. Geburtsname	Geburtsort Staatsangehörigkeit
d	Vorwahl	Rufnummer
e	Telefonnummern	
f	Faxnummer	

Hier müssen Sie eintragen, ...

- a *wie sie heißen.....*
- b *wo.....*
- c
- d
- e
- f

7 Hören Sie und markieren Sie die Satzmelodie: → ↗ ↘ ↙

Weißt du schon, → wann du kommst? ← • Kommst du heute ← oder erst morgen? ←

Sag mir bitte, ← wo wir uns treffen. ← • Treffen wir uns um sechs ← oder lieber erst später? ←

Kannst du mir sagen, ← wie man das schreibt? ← • Schreibt man das mit „h“ ← oder ohne „h“? ←

Ich frage mich, ← warum du so schlecht gelaunt bist. ← • Hast du ein Problem ← oder bist du nur müde? ←

8

Können Sie mir bitte erklären, ... Ergänzen Sie und sprechen Sie.

Wissen Sie, ...

Welches Formular muss ich ausfüllen? •

Wie spät ist es? •

Wo hast du das gesehen? •

Kannst du mir sagen, ...

Wie soll ich die Übung machen? •

Sag mir bitte, ...

Wann ist Herr Müller da? •

Können Sie mir bitte erklären, ...

Wo gibt es einen Geldautomaten? •

Können Sie mir bitte zeigen, ...

Was kostet der Brief? •

Wann hat die Bank geöffnet? •

Warum hast du nie Zeit für mich? •

Was bedeutet dieses Wort? •

Wo muss ich unterschreiben? •



Könnten Sie mal nachsehen,
ob die Zahl in Ihrem Computer ist?

B2

9 Was passt? Ordnen Sie zu.

- a Gibt es hier einen Geldautomaten?
- b Kann ich das Eis mit EC-Karte bezahlen?
- c Papa, bekomme ich diesen Monat mehr Geld?
- d Hast du das ganze Geld ausgegeben?

Nein, es sind noch 5 Euro übrig.

Nein! Erst, wenn du in der Schule besser wirst.

Ja, gleich da drüber.

Nein, wir nehmen nur Bargeld.

B2

10 Schreiben Sie die Fragen aus Übung 9 neu.

- a Können Sie mir sagen, ... *ob es hier einen Geldautomaten gibt?*
- b Ich wollte fragen,
- c Papa, ich möchte dich fragen,
- d Ich möchte wissen,

B2

Grammatik
entdecken

11 Machen Sie eine Tabelle mit Sätzen aus Übung 10.

Können Sie mir sagen, ob es hier einen Geldautomaten gibt?		
...		

...

B3

12 Was muss man hier ankreuzen? Schreiben Sie.

- Ich bin Selbständige/r. Angestellte/r. Arbeiter/in.
a Beamtin/Beamter. Angestellte/r im öffentl. Dienst.
b Schüler/in, Student/in, Auszubildende/r. Hausfrau/-mann.
 im Ruhestand. arbeitslos. Sonstiges.
d Ich bin wie folgt tätig:

Beruf	Branche
-------	---------

e Ich bin verheiratet. ledig. verwitwet.
 geschieden. getrennt lebend.

c Hier muss man ankreuzen, ...

a *ob man Angestellter oder Angestellte ist.*

b *ob man.*

c

d

e

Vorwahl	Rufnummer
010 123 4567	890 123 4567
Sie erreichen mich (Tag, Uhrzeit)	

B3

13 Ergänzen Sie.

wie wo wann ob ob wie lange

- a** Der Wetterbericht weiß auch nicht, *ob*..... es morgen regnet.
- b** Können Sie mir bitte sagen, der Film anfängt.
- c** Ich frage mich, sie mich noch liebt.
- d** Weißt du, der Film noch dauert?
- e** Ich möchte wissen, wir noch eine Übung machen müssen.
- f** Entschuldigen Sie, können Sie mir sagen, hier die Toiletten sind?
- g** Entschuldigen Sie, wissen Sie, spät es ist?



14

Fragen am Bankschalter. Schreiben Sie.



Ich möchte gerne wissen, ...

- a** jeder Kunde eine EC-Karte bekommen
- b** die EC-Karte etwas kosten
- c** alle EC-Karten eine Geheimnummer haben
- d** die Bank viele Geldautomaten haben
- e** man mit der EC-Karte überall Geld bekommen

ob jeder Kunde eine EC-Karte bekommt.....
.....
.....
.....
.....

15

Schreiben Sie kurze Gespräche.

Sie haben Ihre Kreditkarte verloren. Sie möchten einen Fernseher kaufen, haben aber nicht genug Geld.

Sie gehen in ein Restaurant und haben nur Ihre Kreditkarte dabei.

Sie haben Ihre Geheimnummer vergessen. Sie haben ein Eis gekauft, haben aber nur Ihre EC-Karte dabei.

- ▲ Entschuldigen Sie, können Sie mir helfen?
- ▼ Ja, gern. Was kann ich für Sie tun?
- ▲ Ich habe meine Kreditkarte verloren und möchte wissen, ob ich eine neue bekommen kann.

16

Ergänzen Sie.

Münzen ● Zinsen ● Zoll ● Bankleitzahl ● bar ● ausgegeben ● leihen ● Bank ● ~~Geldscheine~~ ● Kontonummer ● überweisen

- a** Geldscheine sind Geld aus Papier. Geld aus Metall sind
- b** Wenn man Geld von der leihst, muss man bezahlen.
- c** ■ Und wie viel Geld bekommt deine Tochter im Monat?
◆ 30 Euro. Ich es direkt auf ihr Konto.
- d** Ich habe gerade kein Geld dabei. Kannst du mir mal fünf Euro ?
- e** Wenn man Waren in einen anderen Staat mitbringt, muss man bezahlen.
- f** In der Eisdiele nehmen sie keine EC-Karte. Da musst du schon bezahlen.
- g** Oh je! Ich fürchte, ich habe diesen Monat zu viel Geld !
- h** Zur Bankverbindung gehören und

17

Notieren Sie im Lerntagebuch.

LERNTAGEBUCH

Antwort: Ja./Nein.

Können Sie mir sagen, ob es hier eine Bank gibt?
Ich würde gerne wissen, ob

Antwort: z.B. In der Parkstraße 21.

Können Sie mir sagen,
wo Peter Kraus wohnt?



C1

18

Was kann man alles machen lassen? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> einen Brief schreiben | <input type="checkbox"/> einen Text lesen |
| <input type="checkbox"/> jemanden lieben | <input type="checkbox"/> das Kleid reinigen |
| <input type="checkbox"/> die Wohnung putzen | <input type="checkbox"/> sich für Musik interessieren |
| <input type="checkbox"/> das Fahrrad reparieren | <input type="checkbox"/> die Stadt kennen |
| <input type="checkbox"/> ein Formular unterschreiben | <input type="checkbox"/> Freunde treffen |

C2

19

Schreiben Sie.

- a Sie schreibt nicht gern Briefe. Sie lässt..... alle Briefe schreiben.....
- b Er putzt seine Wohnung nie, er sie
- c ■ Für dieses Formular brauchen wir noch die Unterschrift vom Chef.
◆ Moment, ich es ihn
- d Ich kann mein Fahrrad nicht reparieren, ich es immer
- e Dieses Kleid kann ich nicht reinigen. Ich es

C2

20

Schreiben Sie.

- a Jacke schmutzig – reinigen
▲ Die Jacke ist zu schmutzig. Du musst sie reinigen lassen.
● Gut, ich lasse sie reinigen.
- b EC-Karte verloren – dir eine neue ausstellen lassen
▲ Wenn du deine EC-Karte verloren hast, dann musst
● Gut, ich
- c Haare zu lang – dir schneiden lassen
▲ Deine Haare sind zu lang. Du musst
● Gut,
- d Fahrrad kaputt – reparieren
▲ Dein Fahrrad ist jetzt schon zwei Wochen kaputt. Du musst
● Gut,

C2

21

Ergänzen Sie: *sich – mir – dir – uns – euch*.

- a Deine Haare sind so lang. Du solltest sie dir..... schneiden lassen.
- b Wir finden Gartenmöbel aus Holz sehr schön. Jetzt lassen wir eine Gartenbank machen.
- c Meine EC-Karte ist kaputt. Ich muss eine neue ausstellen lassen.
- d Ihr könnt das Geld an Schalter 1 auszahlen lassen.
- e Er liebt schöne Kleider. Seine Anzüge lässt er immer nähen.
- f Lassen Sie Obst und Gemüse auch immer nach Hause liefern, Frau Müller?

C2

22

Ergänzen Sie: *lassen*

- a Das ist zu schwer! Lass..... dir doch helfen!
- b Ich habe keine Lust mehr. Die E-Mail ich meine Freundin beantworten.
- c Die Jacke sieht nicht gut aus. Wir sie reinigen.
- d Unsere Nachbarn ihre Wohnung nie renovieren.
- e ihr euch auch manchmal Pizza nach Hause bringen?
- f Sie nimmt nie die U-Bahn. Sie sich immer vom Bahnhof abholen.



23

Die letzte Woche war ganz verrückt. Schreiben Sie.

reparieren ● reinigen ● beim Arzt untersuchen ● nähen ● Tür öffnen ● Haare waschen



Also, die letzte Woche war ganz verrückt. Am Montag ist mein Auto kaputtgegangen und ich musste es reparieren lassen. Am Dienstag habe ich meinen Hausschlüssel vergessen und ich musste die Tür ...

24

Was machen Sie diesen/nächsten/jeden Monat? Schreiben Sie.

Mai	Juni	Juli	August
3. Auto zur Werkstatt	8. Wohnung renovieren		
12. Seminar in Leipzig	15. Sportfest		Urlaub !!!
23. Anmeldung VHS	18. Zahnarzt		
	25. Friseur		
30. Miete überweisen	30. Miete überweisen	30. Miete überweisen	30. Miete überweisen

Diesen Monat muss ich das Auto zur Werkstatt bringen und ...
Nächsten ...

Phonetik 25

Lesen Sie die Texte und markieren Sie die Betonung /—/. Hören Sie und vergleichen Sie.

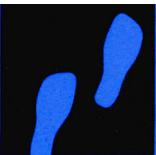
- a Der **Fuchs** schreibt an die **Gans**:
„Ich liebe dich. Dein Hans.“
Die Gans schreibt ihm ganz schlau zurück:
„Besuch mich auf dem Teich. Viel Glück!“



- b Der **Hahn** schreibt an die **Hühner**:
„Ihr werdet immer schöner!“
Da gackern laut die **Hühner**:
„Der Kerl wird immer dümmer!“

Texte leicht verändert. Original siehe Quellenverzeichnis

Im Text b stimmt etwas nicht. Korrigieren Sie.
Sprechen Sie dann die Texte. Achten Sie auf die markierten Buchstaben.



D3

26

Was passt? Kreuzen Sie an.

- a** Hast du noch irgend..... alten Urlaubsfotos?
 - b** Wo ist denn mein Lottoschein? Er muss doch irgend..... sein!
 - c** Hast du irgend..... gesagt? Ich habe nichts verstanden!
 - d** Na ja, irgend..... Chance hat man immer.
 - e** Bist du dir sicher, dass du irgend..... mal im Lotto gewinnst?
 - f** Im Lotto gewinnt immer irgend..... .

D4

27

Geld macht glücklich, oder?

- a Lesen Sie die Texte.

Welche Überschrift passt zu welchem Text? Ordnen Sie zu.

Text

- 1 Lottogewinnerin möchte wieder arbeiten
 - 2 Lottogewinner arm gestorben
 - 3 Letztes Spiel für „Lotto-Verein“

Hans G. gewinnt 2 Millionen Euro im Lotto. Dann malt er „Wegen Reichtum geschlossen“ an sein Haus und geht auf Weltreise. Das war vor fünf Jahren. Gestern ist er gestorben. Die Beerdigung müssen seine Kinder bezahlen. Er selbst hat sein ganzes Geld ausgegeben und hatte keinen einzigen Euro mehr.

Hilde F. hat vor zwei Jahren im Lotto gewonnen. Sie hat ihre Stelle aufgegeben, hat sich eine teure Wohnung gekauft und luxuriöse Reisen gemacht. Aber glücklich ist sie wohl nicht: „Ich habe heute nur noch einen Wunsch: Ich möchte wieder wie ein normaler Mensch leben und wieder in meiner alten Firma arbeiten.“

C

Der Klangtaler Fußballklub hat kein Geld mehr. Klubpräsident Anton Spieß hat den Verein mit Geld aus einem Lottogewinn erst vor drei Jahren gegründet und Spieler, Sportplatz und Gaststätte gekauft. „Der eigene Fußballverein – das war immer mein Lebenstraum“, sagt Spieß. „Auch wenn das ganze Geld jetzt weg ist: Es war eine schöne Zeit.“

- b** Chatforum im Internet. Was meinen Sie?
Zu welchem Text in a passt die Antwort?

Das finde ich gut. Man sollte auch als Lottogewinner normal weiterleben und nicht das ganze Geld ausgeben. Ich würde das auch nicht machen, weil das schnell langweilig wird. Natürlich kann man mal eine schöne Urlaubsreise machen oder ein neues Auto kaufen.
Aber Luxus macht nicht glücklich.

- c Suchen Sie einen Text in a aus und schreiben Sie Ihre Meinung im Chatforum.



Prüfung 28

Ein Praktikum in Deutschland

Ihr Freund Antonio aus Spanien arbeitet ab September bei einer deutschen Firma. Jetzt muss er ein Konto bei einer Bank eröffnen. Sie helfen ihm dabei. Schreiben Sie die fehlenden Informationen in das Formular unten.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich studiere in Barcelona Ingenieurwissenschaften und möchte im nächsten Jahr ein Praktikum in Deutschland in Ihrer Firma machen.
...

Optische Werke Lamstein
Am Hochufer 38-42
43123 Lamstein

Sehr geehrter Herr Villas Lobos,
wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir Ihnen ab dem 1. September einen Praktikumsplatz in unserer Entwicklungsabteilung anbieten können.

In dieser Zeit können wir Sie in unserem Wohnheim in der Carl-Benz-Str. 19 unterbringen. Bitte teilen Sie uns noch mit,

Lebenslauf

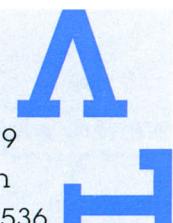
persönliche Daten:

Antonio Villas Lobos
Avendida di Valvidera
ES-80225 Barcelona
antonio.lobos@teledat.es
Tel. +34 93 26480217
geb. 4. März 1986
Familienstand: ledig

Schule und Ausbildung:

Antonio Villas Lobos

A
Carl-Benz-Str. 19
43123 Lamstein
Tel. 04321/346536
antonio.lobos@teledat.es



Bank international

Antrag auf Eröffnung eines Girokontos

Vorname	Name	(0)	Vorwahl	Rufnummer	
Straße, Hausnummer			(1) (4)		
Postleitzahl	Ort				
Geburtsdatum	Geburtsort	Familienstand		(5)	
Land	Staatsangehörigkeit	<input type="checkbox"/> ledig		<input type="checkbox"/> verheiratet	

Antonio Villas Lobos

04321 34 65 36

04321 34 65 36

43123 Lamstein

Barcelona

Spanien

141 LEKTION 13

**Auf der Bank**

Geldautomat der, -en	.....	Geld ab·heben, hat abgehoben	.....
Konto das, Konten	.....	Geld ein·zahlen, hat eingezahlt	.....
Zinsen die	.....	Geld überweisen, hat überwiesen	.....

Rund ums Geld

Bargeld das	.....	Zoll der, „e	.....
EC-Karte die, -n	.....	bar bezahlen, hat bar bezahlt	.....
Kreditkarte die, -n	.....	

Weitere wichtige Wörter

Biergarten der, „	.....	Ware die, -n	.....
Chance die, -n	.....	Zukunft die	.....
Gewinn der, -e	.....	auf·hören, hat aufgehört	.....
Kissen das, -	.....	auf·schreiben, hat aufgeschrieben	.....
Kopie die, -n	.....	ein·fallen, dir/ihm fällt ein, ist eingefallen	.....
Krankenkasse die, -n	.....	gelten, es gilt, hat gegolten	.....
Original das, -e	.....	kopieren, hat kopiert	.....
Organisation die, -en	.....	malen, hat gemalt	.....
Prost!	.....	nähen, hat genäht	.....
Rente die, -n	.....	renovieren, hat renoviert	.....
Schein der, -e	.....	richtig gehen, ist richtig gegangen	.....
Schreiben das, -	.....	
Staat der, -en	.....	
Telefonkarte die, -n	.....	
Tüte die, -n	.....	



tragen, duträgst,erträgt, hatgetragen	.....
verstecken, hat versteckt	.....
verteilen, hat verteilt	.....
außerdem	.....

beim ersten/
zweiten/... Mal

irgend-

mitten in

enttäuscht

ob

diesen/jeden/
nächsten Monat

Welche Wörter möchten Sie noch lernen?



Ich **habe** nicht **gewusst**, dass Babys so klein sind!

A4

**1 Kindheit und Jugend auf dem Land. Ergänzen Sie in der richtigen Form:
dürfen – können – müssen – sollen – wollen – sein – haben**

- a ■ solltest du denn nicht den Bauernhof von deinem Vater übernehmen?
● Doch natürlich ich das. Aber ich nicht.
- b ▲ ihr früher sonntags lange schlafen?
▼ Nein, wir immer um acht Uhr aufstehen und in die Kirche gehen.
- c ■ du auch immer nachmittags deinen Eltern bei der Arbeit helfen?
● Nur manchmal. Aber danach wir immer unsere Freunde treffen.
- d ▼ du gute Noten in der Schule?
◆ Oh nein, ich ein schlechter Schüler. Aber ich eine Lehre als Kfz-Mechaniker machen. Das immer mein Traum und dafür braucht man kein Abitur!

A4

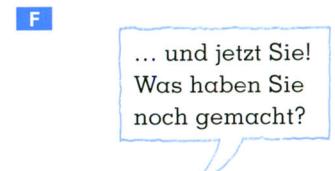
2 Kindheit und Jugend. Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- a Anna, wann ist denn deine Oma gestorben ? (sterben)
- b Als Kind ich beim Spielen einmal in ein Loch Dabei ich mich am Fuß so schwer , dass ich nach der Operation noch zwei Wochen im Krankenhaus (fallen – verletzen – liegen müssen)
- c Ich in einem kleinen Dorf am See (aufwachsen)
- d Wir Kinder immer auf dem Bauernhof (mitarbeiten)
- e Wenn wir für unsere Mutter , dann wir manchmal ein Stück Schokolade in dem Geschäft (einkaufen – bekommen)
- f Unser Opa uns oft Geschichten aus seiner Kindheit (erzählen)
- g Am Wochenende ich oft zu meiner Oma Bei ihr es mir immer sehr (fahren – gefallen)

A5

3 Katrins Kindheit. Schreiben Sie.

Würstchen braten ● Fußball spielen ● vorlesen ● im Garten arbeiten ● Campingurlaub machen ● Feuer machen ● auf Bäume klettern ● ...



- a Katrins Oma hat ihr oft aus Kinderbüchern vorgelesen. Das war schön!
.....



4 Jugendliche und ihre Eltern. Was wünschen sie sich? Schreiben Sie die Sätze freundlicher mit: Ich würde gern ... – Ich hätte gern ... – Ich möchte ... – Ich wäre gern ...

- a Ich will jetzt in Ruhe Zeitung lesen! *Ich würde jetzt gern.....*
- b Ich will jetzt allein sein!
- c Ich will ein neues Fahrrad haben!
- d Ich will jetzt in Urlaub fahren!
- e Ich will weniger arbeiten!
- f Ich will bei meinem Freund wohnen.

5 Probleme von Jugendlichen

- a Wer hat welches Problem? Überfliegen Sie die Texte und kreuzen Sie an.**

	schlechte Noten	Urlaub mit Eltern	Aussehen	der Freund
1 Michael				
2 Sonja				
3 Arnold				
4 Elisa				

1 Gestern habe ich schon wieder eine Sechs in Mathe bekommen. Jetzt ist klar, dass ich die 9. Klasse wiederholen muss. Das Problem ist: Ich habe meinen Eltern ganz oft die schlechten Noten nicht gesagt. Sie glauben, dass ich die Klasse bestehe. Was soll ich jetzt machen? Einen Monat vor den Zeugnissen? Ich habe solche Angst vor dem letzten Schultag!

Frau Dr. Erika Burger rät: Michael N. (15 Jahre)

Lieber Michael,

ich kann gut verstehen, dass du Angst vor deinen Eltern hast. Aber wenn du jetzt bis zum letzten Schultag wartest, dann machst du alles nur noch schlimmer und deine Eltern sind auch noch sauer, weil du ihnen so lange nicht die Wahrheit gesagt hast. Also, du solltest ...

2 Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll. Immer wenn ich mit meinem Freund ausgehe, flirtet er vor meinen Augen mit anderen Mädchen. Letzte Woche sogar mit meiner Freundin! Wenn ich dann sauer bin, sagt er, dass er nur mich liebt. Soll ich ihm das glauben? Sonja M. (17 Jahre)

3 Meine Eltern wollen mit mir im Sommer in Urlaub fahren. Bis jetzt sind wir immer gemeinsam gefahren. Aber ehrlich gesagt habe ich überhaupt keine Lust. Ich würde viel lieber mit meinen Freunden fahren. Ich weiß aber genau, dass dann meine Eltern enttäuscht sind. Was soll ich tun? Arnold K. (16 Jahre)

4 In letzter Zeit fühle ich mich so unattraktiv und dick. Meine Freundinnen haben immer so tolle Kleider an und sehen gut aus. Ich kann mir aber solche Kleider gar nicht kaufen, weil ich von meinen Eltern nicht genug Geld bekomme. Jetzt gehe ich gar nicht mehr mit ihnen weg, weil ich mich so unglücklich fühle. Noch dazu habe ich auch noch Pickel bekommen. Elisa P. (14 Jahre)

b Lesen Sie die Antwort von Frau Burger auf Text 1. Welchen Ratschlag geben Sie Michael? Schreiben Sie.

offen mit den Eltern reden ● jemand aus der Familie kann helfen ● im neuen Schuljahr Nachhilfe nehmen ● mehr lernen ● die Eltern zum Essen einladen ● abwarten ● ...

Du solltest/könntest ...

c Schreiben Sie die Antwort zu einem Text.

Frau Dr. Erika Burger rät:

Liebe / -r ...



c3

6 Lesen Sie noch einmal den Text im Kursbuch auf Seite 72, C3 und kreuzen Sie an.

richtig falsch

- a Fast die Hälfte aller Deutschen nennt seinen Partner *Schatz* oder *Liebling*.
- b Kosenamen aus der Märchenwelt sind bei Frauen besonders beliebt.
- c Runde Frauen nennen ihre Männer gern *Dickerchen*.
- d Viele Frauen wie Männer möchten, dass man sie lieber nicht mit Kosenamen anspricht.

c4

7 Suchen Sie im Wörterbuch und ergänzen Sie.

- | | | |
|----------|--------------------------|------------|
| a Ruhe | b Arbeit | c erziehen |
|ig | <i>arbeits</i> los |ung |
| un..... |er |bar |
|los |in |in |

c4

8 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- a ● Das Rätsel ist total schwer.
■ Nein, überhaupt nicht. Ich konnte es sofort **lösen**. Es ist wirklich gut
- b ▲ Schrecklich! Er redet wirklich ohne **Pause**. Er redetn..... .
- c ● Ich habe im Wetterbericht gehört, dass es morgen den ganzen Tag **Sonne** gibt.
■ Ja, ich glaube auch, dass es wird.
- d ▲ Möchtest du noch ein **Stück** Kuchen?
▼ Vielleicht nur so ein kleines, ich bin eigentlich schon satt.
- e ■ In welche Schule soll ich Frederik denn schicken? Ich kann mich wirklich nicht **entscheiden**.
◆ Das verstehe ich, das ist ja auch wirklich keine leichte
- f ● **Raucht** Carla eigentlich noch?
◆ Klar, du weißt doch. Wie war schon immer eine starke
- g ▲ 100 Kilometer in einer Stunde mit dem Fahrrad fahren? Das ist **nicht möglich**! Das ist
- h ■ Telefongespräche mit der Nummer 0800 **kosten** den Anrufer **nichts**. Sie sind
- i ● Schau mal, die süßen, **kleinen Katzen** dort. Ich hätte gern so ein
- j ▼ Er ist **nicht** sehr **höflich** zu den Kunden. Er ist

c4

9 Bilden Sie Wörter und schreiben Sie.

- a + *die Kinder...*
der Garten...
der Kindergarten.....



- b +
.....



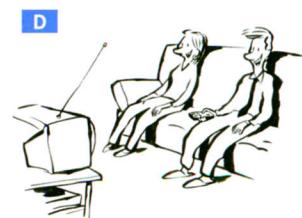
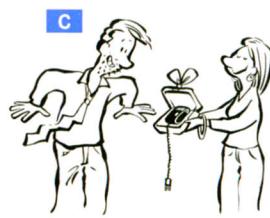
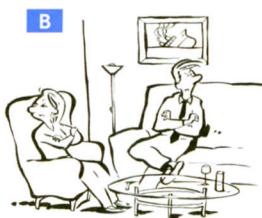
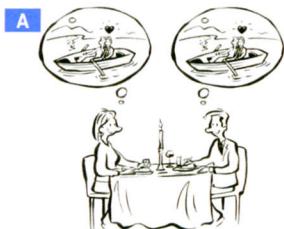
- c +
.....





10 Liebe ist, wenn...? Ordnen Sie zu und schreiben Sie.

den anderen mit Geschenken überraschen • sich ohne Worte gut verstehen • im Alltag noch gemeinsam Spaß haben und lachen • sich nach einem Streit immer wieder verzeihen



- a Liebe ist, wenn man sich ohne Worte ...
- b Liebe ist, ...

11 Was gehört für Sie zu einer guten Partnerschaft? Ergänzen Sie die Satzanfänge.

gemeinsam kochen • viel Zeit miteinander verbringen • über alles reden können • gemeinsame Interessen haben • sich nicht über Geld streiten • nicht mit anderen flirten • nie allein sein • sich gut kennen • sich alles sagen können • den Haushalt gemeinsam machen • ...

Ich finde es wichtig, dass *man viel Zeit miteinander verbringt*.

Es ist schön, wenn man ...

Eine gute Partnerschaft ist wichtig, weil man ...

12 Heiraten ja oder nein? Ergänzen Sie: *deshalb – aber – denn – trotzdem*



Udo, 23 Jahre



Thomas, 27 Jahre



Klara, 18 Jahre



Bettina, 21 Jahre

Heiraten finde ich gut, doch damit lasse ich mir lieber Zeit, ich will mir ganz sicher sein.

Ich bin bereits geschieden. heirate ich noch mal, wenn ich die richtige Frau finde.

Heiraten? Wozu? Das ist doch nur ein Vertrag, mache ich mir doch nicht so einen Stress – mit Feier und so. Ich finde das nicht wichtig.

Ich möchte schon gern heiraten, ich warte noch auf meinen Traummann. Irgendwie hat das etwas Romantisches.

13

Schreiben Sie eine kurze Liebesgeschichte.

Schreiben Sie aus den Wörtern in a oder b eine Geschichte und benutzen Sie dabei mindestens fünf der folgenden Wörter:

weil • trotzdem • denn • deshalb • aber • dass • wenn

a im Zug – Mädchen – gefallen – ansprechen – Café – Telefonnummern tauschen – ...?

b im Urlaub – Strand – Disko – verliebt – sich trennen nach zwei Wochen – nach Hause fahren – ein Jahr später: ... ?

a Eduard wollte im April mit dem Zug nach Glasgow fahren. Deshalb ...

**Wichtige Wörter**

Abschnitt der, -e	.....	aus gehen, ist ausgegangen	.....
Beamte der, -n	.....	mischen, hat gemischt	.....
Deutsche der/die, -n	.....	stehen bleiben, ist stehen geblieben	.....
Dorf das, -er	.....	sterben, du stirbst, er stirbt, ist gestorben	.....
Energie die, -n	.....	übernehmen, du übernimmst, er übernimmt, hat übernommen	.....
Gedanke der, -n auf andere Gedanken kommen, ist gekommen	.....	(sich) verletzen, hat (sich) verletzt	.....
Jugend die	.....	aktiv	.....
Krise die, -n	.....	beliebt	.....
Liste die, -n	.....	dankbar	.....
Loch das, -er	.....	eng	.....
Märchen das, -	.....	nett	.....
Maus die, -e	.....	normal	.....
Mitglied das, -er	.....	(un)ordentlich	.....
Operation die, -en	.....	pensioniert	.....
Paar das, -e	.....	inzwischen	.....
Pension die, -en	.....	
in Pension sein	.....	
Raucher der, -	.....	
Seife die, -n	.....	
Tod der	.....	
(Un)Zuverlässigkeit die	.....	



Welche Wörter möchten Sie noch lernen oder wiederholen?

W

Wiederholungsstationen

Wo steigen Sie ein? Was möchten Sie noch üben? Wählen Sie aus.

1 Wortbildung: **-ung, -er, -in.**

Schreiben Sie.

- a befragen
b üben
c einladen
d bestellen
e wohnen

- f kaufen
g fahren
h empfehlen
i schwimmen
der/die Schwimmer/in.....

2 Wortbildung: **Autoreifen, Autofahrer, Spielauto ...**

Bilden Sie Wörter.

Apfel ● Auto ● Blumen ● Brille ● Bücher ● Bus ● Computer ● Fahr- ● Fahrer ● Haus ● Kleider ● Meister ● Mineral ● Rad ● Regal ● Reifen ● Saft ● Schrank ● Schreib- ● Sonnen- ● Spiel ● Strauß ● Tisch ● Wasser ● Wohn- ● Zimmer

3 Wortbildung: Ergänzen Sie: **lich – ig – isch – los – bar – un.**

- a kosten los.....
b les.....
cglücklich
d wolk.....
e regner.....
f arbeits.....
g sonn.....
h dank.....
i höf.....
jruhig

4 Indefinitpronomen: **einer, eins, eine, welche – keiner, ...**

Ergänzen Sie.

- a ● Haben wir noch Bananen?
b ● Ist noch ein Joghurt im Kühlschrank?
c ● Brauchen wir noch Eier?
d ● Sind noch Brezeln da?
e ● Soll ich Nudeln kaufen?
f ● Brauchen wir noch Brötchen?
g ● Soll ich noch einen Orangensaft mitbringen?

- Nein, es sind keine..... mehr da.
■ Ja, es ist noch da.
■ Nein, es sind noch da.
■ Ja, aber nur noch und die ist für Julia.
■ Ja, denn wir haben mehr.
■ Nein, ich habe schon gekauft.
■ Ja bitte, wir haben mehr.

5 Was für ... ?

Ergänzen Sie, wo nötig.

- a ● Mama, ich will ein..... Haustier haben. ■ Was für ein..... Haustier möchtest du? ● Eine..... Katze.
b ♦ Guten Tag, Sie wünschen? ▲ Ich suche Ball. ♦ Was für Ball möchten Sie?
▲ Fußball.
c ■ Kann ich Eis haben? ▽ Was für Eis? ■ Schokoladeneis, ist doch klar!
d ▲ Julian macht wieder Pläne. ♦ Was für Pläne? ▲ Reisepläne natürlich.

6 Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

- a**
 - Was ist denn mit deiner rot... Jacke passiert?
 - Sie ist in einen Eimer mit weiß..... Farbe gefallen und nun ist sie weiß.
 - b**
 - ▲ Und, wie gefällt dir dein neu..... Auto?
 - ▼ Nicht besonders. Es hat unbequem..... Sitze, ein schlecht..... Radio und eine hässlich..... Farbe.
 - ▲ Warum hast du es dir dann gekauft?
 - ▼ Es hat nur 500 Euro gekostet. Bei dem niedrig..... Preis konnte ich nicht Nein sagen.
 - c**
 - Und hier haben wir noch ein schön..... Besteck mit groß..... und klein..... Löffeln für günstig..... 49 Euro.
 - Ich weiß nicht, ich habe eher an ein billig....., bunt..... Besteck aus Plastik gedacht.
 - d**
 - Schau mal, da drüben! Dieser alt..... Bauernschrank würde gut in unser Schlafzimmer passen!
 - Meinst du? Also, ich mag lieber modern..... Möbel.

7 Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

- a** Verkaufe gebraucht...es..... Auto, 3 Jahre alt, mit neu..... Reifen.
 - b** Suche gut....., klein..... Zelt für 2 Personen.
 - c** Günstig..... Ferienwohnungen im Allgäu für 2 bis 6 Personen. Alle Wohnungen in wunderschön....., ruhig..... Landschaft.
 - d** Hotel in zentral..... Lage von Bielefeld, preiswert..... Wochenendangebote: zwei Übernachtungen zum Preis von einer. Gut..... Küche.

8 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- a** Schau mal, da steht ein rot.....
 - b** Ich suche einen Computer mit einem flach.....
 - c** Ich glaube, wir haben hier ein groß.....
 - d** Gehört dir das rot.....
 - e** Gestern kam ein interessant.....
 - f** Schau mal, die hübsch.....
 - g** Gibt es hier frisch.....
 - h** Jetzt im Sonderangebot: neu.....
 - i** Ich glaube, ich nehme den rund.....
 - j** Mein klein.....
 - k** Ich kaufe nur gebraucht.....
 - l** Ich kann mit dem neu.....

Sessel.

Bildschirm.

Problem.

Fahrrad?

Film im Fernsehen.

Schuhe!

Obst?

Kartoffeln, das Kilo € 0,69!

Tisch hier.

Bruder ist erst drei!

Autos.

Computer viel besser arbeiten.

W

Wiederholungsstationen

9 **So gut wie ... – besser als ... – am besten ...**

Ergänzen Sie den Komparativ oder Superlativ.

a gut

- Du hast doch das Fußballspiel gestern gesehen. Welche Mannschaft war denn ?
- Also, Real Hueber war viel Hueber United. Und der Spieler mit der Nummer 13 war

b gern

- ▲ Was isst du denn gern?
- ▼ Ich esse Pizza, aber noch esse ich Spaghetti und am Pommes Frites.

c schnell – billig

- Wie komme ich in die Innenstadt? Ist es mit dem Taxi mit der U-Bahn?
- ◆ Mit der U-Bahn bist du genauso mit dem Taxi. Aber die U-Bahn ist viel

d warm – kalt

- Und wie ist das Wetter bei euch so?
- ▲ Heute ist es gestern. Aber morgen soll es wieder werden.

10 Ergänzen Sie: **ich – dich – sich – uns – euch**

- a ■ Kinder, könnt ihr jetzt bitte ausziehen und ins Bett gehen?
● Wir haben doch schon ausgezogen. Schau, Mama!

- b ▲ Ist das anstrengend! Ich brauche eine Pause.
● Gut, dann ruh jetzt ein bisschen aus.

- c ▲ Kommst du mit ins Schwimmbad oder nicht?
■ Ich weiß noch nicht. Ich fühle heute nicht so wohl.

- d ◆ Was ist denn los? Warum ist Andreas denn so sauer?
▲ Er hat gerade über seinen Vater geärgert.

11 Ergänzen Sie im Dativ.

- a Gib die Schlüssel bitte
(mein ● Vater)

- b Schicken Sie bitte bald eine E-Mail.
(Ihr ● Chef)

- c Warum schenkt ihr nicht einfach Blumen?
(euer ● Lehrerin)

- d Er kann keinen neuen Computer kaufen.
(sein ● Sohn)

- e Hast du die Kette zur Hochzeit geschenkt?
(dein ● Frau)

- f Sagen Sie doch bitte viele Grüße von mir!
(Ihr ● Mutter)

12 Im Hotel. Schreiben Sie Sätze.

- a ein Taxi ● der Gast ● bestellen
*Könnten Sie bitte dem Guest ein Taxi bestellen?
 Könnten Sie ihm ein Taxi bestellen?
 Könnten Sie es ihm bestellen?*
- b das Zimmer 412 ● die Dame ● zeigen
Könnten Sie bitte ...
- c der Hotelparkplatz ● der junge Mann ● zeigen
- d der Koffer ● die Dame ● tragen
- e die Rechnungen ● die Gäste ● geben

13 Sie ist angekommen ... Schreiben Sie.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
ca. 10 Uhr Ankunft Beate: Bahnhof nachmittags Anruf: Kino → Kinokarten reservieren!!! abends Kinopalast: „Good Bye Lenin“	Museum: (Eintrittskarten am Schalter abholen) Café Lisboa und Stadtbummel	Lebensmittel für Picknick einkaufen Theater am Einlass: „Frühlingserwachen“	!!! früh Finanzamt anrufen Schi ffahrt Sonnensee: Abfahrt 10.45 Uhr, Ankunft Brodweil 11.30 Uhr, zurück: 16.25 Uhr	Auto bei Stefan abholen: Picknick am Brombacher Weiher	Beate → Hamburg; 13.30 Uhr Bahnhof

*Am Montag um 10 Uhr ist Beate am Bahnhof angekommen. Wir haben erst mal viel geredet.
 Wie schön, endlich ist sie da! Nachmittags habe ich ...*

14 Ist etwas passiert?

Ergänzen Sie verpassen, passieren, telefonieren, erleben, beginnen, bekommen in der richtigen Form.

- a ● Hallo, Tim, wo warst du denn so lange? Ist etwas *passiert*.....?
 ▲ Tut mir leid, dass ich zu spät bin. Aber ich habe noch mit meiner Chefin
 Und dann habe ich auch noch die S-Bahn
 ● Komm, wir müssen rein. Der Film hat schon
- b ■ Du schau mal, ich habe einen Brief von Julia
 ▽ Und was hat sie geschrieben?
 ■ Na ja, sie hat auf ihrer Reise in Südamerika total viel Aber lies selbst!

15 Früher wollte Max ... Heute will Max ...

Ergänzen Sie können, müssen, wollen, haben, sein in der richtigen Form.

Früher ...

Heute ...

- a *wollte*..... er Fußballer werden.
 er Professor an einer Universität werden.
- b er viel Freizeit.
 er nur noch wenig Freizeit.
- c er abends oft in Diskotheken.
 er abends meist zu Hause.
- d er lange Reisen machen.
 er nur noch Kurzurlaube machen.
- e er nur Geld für sich selbst verdienen.
 er das Geld für die ganze Familie verdienen.

W

Wiederholungsstationen

16 Sie sollten ...

Schreiben Sie.

- a Am Wochenende ist sehr viel Verkehr auf der Autobahn. Nehmen Sie den Zug.

Sie sollten den Zug nehmen.

- b Augsburg ist eine schöne Stadt. Besuch sie mal.

- c In zwei Wochen ist Stadtfest in Lamstein. Geht doch auch hin!

17 hätte – wäre – würde

Ergänzen Sie.

- a Marion sitzt im Büro und arbeitet, aber sie lieber im Schwimmbad.

- b Paul hat keinen Hund, aber er gern einen Hund.

- c Leonie muss mit ihren Eltern wandern gehen, aber sie lieber Freunde treffen.

- d Florian muss eine Bewerbung schreiben, aber er lieber auf dem Fußballplatz.

- e Julian hat kein Handy, aber er gern eins.

- f Marlene geht zu Fuß zu ihrer Oma, sie aber lieber mit dem Rad fahren.

18 Sie werden angerufen Schreiben Sie Sätze im Passiv.

- a ● Sagen Sie mir dann Bescheid, wenn das Auto fertig ist? (anrufen)

■ Ja, *sie werden angerufen.*

- b ● Und wie komme ich vom Flughafen zu Ihrer Firma? (abholen)

■ Das ist kein Problem. Sie

- c ● Hier sieht es aber schlimm aus! (endlich die Wohnung aufräumen)

■ Du hast recht. Jetzt

- d ● Wie macht man denn eine Kartoffelsuppe? (mit Kartoffeln, Milch und viel Liebe kochen)

■ Eine Kartoffelsuppe

- e ● Und wer bekommt dann dieses Formular? (bei Frau Müh abgeben)

■ Formulare

- f ● Was sind denn das für Container? (Müll trennen)

■ Hier

19 Schreiben Sie Sätze mit lassen.

~~reparieren~~ ● machen ● wechseln ● ausstellen ● schneiden

- a ● Chris, mein Fahrrad ist kaputt.

■ Oh je, wir müssen es *reparieren lassen.*

- b ● Deine Haare sehen nicht gut aus! Du musst sie

- c ▲ Wissen Sie, wo man hier Passbilder bekommt?

■ Gehen Sie zu Foto Schulz. Da können Sie welche

- d ▲ Die Autoreifen sind schon sehr alt.

▼ Du solltest sie

- e ♦ Ich habe meine EC-Karte verloren.

■ Sie können sich eine neue

20 rein – raus – runter – rauf – rüber**Ergänzen Sie.**

- a Toni, geh bitte schnell zur Nachbarin *rüber* und bitte sie um ein bisschen Zucker.
- b Kinder, kommt bitte Es ist jetzt zu kalt draußen.
- c Julian, bist du verrückt! Komm bitte sofort vom Baum ! Das ist doch gefährlich.
- d Der Regen hat aufgehört. Komm, wir gehen und fahren ein bisschen Fahrrad.
- e Kommt doch auch Von hier oben hat man einen wunderbaren Blick.

21 Worüber...? – Darüber... .**Ergänzen Sie.**

- a ■ Und *wofür* interessierst du dich?
 ♦ *Für* Politik und Geschichte.
 ■ Schön, denn interessiere ich mich auch sehr.
- b ● Sollen wir noch in eine Kneipe gehen? Oder hast du jetzt Lust?
 ▲ Ich hätte Lust ein Spaziergang.
 ● Nein, also habe ich jetzt keine Lust. Es ist viel zu kalt draußen.
- c ▽ habt ihr denn noch so lange gesprochen?
 ▲ unser Arbeit.
- d ♦ Und träumst du?
 ● ein Woche Urlaub ohne Telefon und E-Mails.
- e ■ Was ist denn los? ärgerst du dich denn so?
 ▽ d Brief hier. Lies mal.

22 Ergänzen Sie die Präposition und die Endungen.

Im Urlaub will ich ...

- a ... mich nicht mehr *über* mein Arbeit ärgern.
- b ... nicht mein Chef denken.
- c ... mich mein Freunden treffen.
- d ... mich endlich mal wieder mein alten Schulfreunden verabreden.
- e ... mich nicht d Haushalt kümmern.

23 Ergänzen Sie.

- a ■ Sind deine Eltern denn mit *dinem*. Noten nicht zufrieden?
 ♦ Nein, überhaupt nicht.
- b ● Kommst du mit uns zum Joggen?
 ▲ Nein danke. Ich habe heute keine Lust auf anstrengend Sport. Es ist viel zu heiß!
 Ich gehe lieber spazieren.
- c ■ Sag mal, kennst du den Mann da vorn? Den mit der Jeans und dem schwarzen Pullover?
 ▽ Ja, ich kenne ihn, aber ich erinnere mich im Moment nicht an sein Namen.
- d ■ Wo würdest du denn gerne wohnen?
 ♦ Ach, ich träume von ein Häuschen im Grünen.
- e ▲ Kommen Sie mit zum Bus?
 ♦ Nein, ich warte hier noch auf mein Freundin.

W

Wiederholungsstationen

24 Wo? – Wohin?

Ergänzen Sie die Präpositionen und Artikel.

- a ■ Haben Sie meine Brille gesehen?
 - Ja, sie liegt dort *auf dem* Tisch.
- b ▲ Hast du meinen schwarzen Pullover gesehen? Er hat gestern noch hier Sofa gelegen.
 - ▼ Ja, ich habe ihn Schrank gelegt.
- c ■ Wer hat denn dieses schreckliche Foto dort Wand gehängt?
 - ◆ Ich. Ich finde es schön.
- d ■ Und wohin soll ich die Stehlampe stellen?
 - ▲ Stell sie doch Bett und Schreibtisch. Da brauchst du sie am meisten.
- e ■ Wo ist denn die Katze?
 - ◆ Schau mal in die Küche. Sie liegt dort am liebsten in der Ecke Teppich.

25 Wo? – Wohin? – Woher?

Ergänzen Sie die Präpositionen und Artikel.

- a Im Urlaub waren wir ...
 - in den* Alpen, Bodensee, Italien, Insel Mallorca, Türkei, meinen Eltern, Land, Norden, Hause.
- b Heute Abend gehe ich ...
 - Kino, meinem Freund, Restaurant, Hause.
- c Sie kommt gerade ...
 - Arzt, Büro, Strand, ihrer Schwester, Restaurant, Gebirge, Österreich.

26 Wo ist ...? Wie komme ich ...?

Ergänzen Sie: gegenüber – an ... vorbei – durch – entlang – um ... herum – über – bis zu

- a ■ Entschuldigung. Wo ist denn das Stadt-Kino bitte?
 - ▲ Gehen Sie immer diese Straße *entlang* Am Ende sehen Sie den Bahnhofplatz. Gehen Sie den Bahnhofplatz und dann gleich die nächste Straße links der nächsten Kreuzung. Da sehen Sie dann schon das Kino.
- b ■ Wenn du zum Supermarkt fährst, kommst du doch der Post Da könntest du mir doch bitte Briefmarken mitbringen.
 - ◆ Wo ist da eine Post?
 - In der Bergstraße, direkt dem großen Kino.
 - ◆ Ach ja. Klar mach ich das. Wie viele brauchst du denn?
- c ■ Wenn ich zum Flughafen möchte, muss ich dann die ganze Stadt fahren?
 - ▲ Nein, das dauert viel zu lange. Fahr lieber auf der Autobahn die Stadt Das geht viel schneller.

27 ohne – von ... an – über**Wie können Sie noch sagen? Ergänzen Sie.**

- a** Die Zugfahrt von Berlin nach München dauert mehr als fünf Stunden. → Sie dauert *über* fünf Stunden.
- b** Ab 1.11. fahren keine Schiffe mehr auf dem Tegernsee. → 1.11. fahren keine Schiffe mehr.
- c** Er fährt nur mit seiner Familie in Urlaub. → Er fährt nie seine Familie in Urlaub.
- d** Wir waren drei bis vier Stunden unterwegs. → Wir waren drei Stunden unterwegs.
- e** Der neue Fahrplan gilt ab Januar. → Januar gilt der neue Fahrplan.

28 weil, denn oder deshalb?**Ergänzen Sie.**

- a** ● Warum bist du gestern nicht gekommen? ■ *Weil* ich krank war.
- b** Ich brauche eine Pause. mache ich einen kleinen Spaziergang.
- c** Ich bin zu spät gekommen, mein Bus hatte Verspätung.
- d** ♦ Warum weinst du? ▲ ich meine Puppe verloren habe.
- e** Ich kann mir kein Eis kaufen, ich habe kein Geld dabei.
- f** Ich habe leider kein Auto mehr. Ich komme mit der U-Bahn.

29 deshalb – weil – trotzdem – wenn**Kreuzen Sie an.**

- a** Ich habe zu wenig geschlafen. *Deshalb* bin ich noch so müde.
- b** Ich muss jetzt ein Geschenk kaufen, meine Mutter Geburtstag hat.
- c** Kommen Sie zu mir, Sie eine Frage haben.
- d** Ich freue mich, du kommst.
- e** Ich bin sauer, du immer zu spät kommst.
- f** Ich habe eigentlich keine Zeit mehr. helfe ich dir noch schnell.

30 Ergänzen Sie: wann – was – wo – wie viele – wie lange – warum

- a** Kannst du mir sagen, *warum* du nicht gekommen bist?
- b** Ich möchte wissen, das Konzert endlich beginnt!
- c** Wissen Sie, hier ein Geldautomat ist?
- d** Ich frage mich, die Fahrt noch dauert.
- e** Können Sie mir bitte sagen, ich hier eintragen muss?
- f** Es würde mich interessieren, Menschen in dieser Stadt wohnen.

31 dass oder ob?**Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

- a** Ich glaube, dass ob es bald regnet.
- b** Ich habe gefragt, dass ob der Bus bald kommt.
- c** Kannst du mir sagen, dass ob wir noch genug Geld haben?
- d** Ich wünsche mir, dass ob du bald wiederkommst.
- e** Ich habe nicht gewusst, dass ob du schon 18 Jahre alt bist.
- f** Ich frage mich, dass ob sie den richtigen Weg findet.

	Teil		Punkte	Gewicht	Minuten
Hören	1	Nachrichten/Ansagen auf dem Anrufbeantworter	5	25 %	circa 15
	2	Radioinformationen	5		
	3	Längerer Gespräch	5		
Lesen	1	Inhaltsverzeichnisse, Listen, ...	5	25 %	20
	2	Zeitungsaufsteller	5		
	3	Anzeigen	5		
Schreiben	1	Formular	5	25 %	30
	2	Mitteilung, Einladung, ...	10		
Sprechen	1	Vorstellen	3	25 %	circa 15
	2	Fragen und Antworten	6		
	3	Problemlösung	6		

Sie müssen 60 % der Punkte erreichen. Dann haben Sie die Prüfung bestanden.



Hören – Teil 1

Die Prüfung *Hören* hat drei Teile. In *Teil 1* hören Sie fünf kurze Nachrichten oder Ansagen auf dem Anrufbeantworter. Sie hören jede Mitteilung zweimal. Zu jedem Hörtext notieren Sie eine Information auf einem Notizzettel.

Arbeitszeit: etwa 5 Minuten

Tipp

Vor dem Hören

- Lesen Sie die Notizzettel. Dafür haben Sie vor dem Hören ein paar Sekunden Zeit.
- Welche Information sollen Sie im Beispiel (0) und in den Aufgaben 1 bis 5 ergänzen? Ordnen Sie zu.

Aufgabe(n)

- | | |
|---|---------------|
| – eine Telefonnummer: | 3.... |
| – einen Ort, z.B. einen Straßennamen: | , |
| – einen Termin, d.h. eine Uhrzeit,
einen Wochentag oder einen Monat: | , |
| – etwas anderes: | ..... |

Tipp

Hören und Lösen

- Notieren Sie bei jeder Aufgabe nach dem **ersten** Hören ein Wort, einen Namen oder eine Zahl. Sehen Sie dazu das Beispiel an: Was Sie schreiben sollen, ist sehr kurz.
- Kontrollieren Sie beim **zweiten** Hören, ob Sie richtig gehört haben. Korrigieren Sie, wenn nötig. Es ist hier nicht so wichtig, dass Sie ein Wort richtig schreiben.

29-34

Sie hören fünf Ansagen am Telefon. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe.
Ergänzen Sie die Telefon-Notizen. Sie hören jeden Text zweimal.

Beispiel

- 0 Reisebüro
Berlin → Hamburg
Abflug: 9.15
Preis: 92 €

- 2 Sprachenschule Lingua Franca
Kurs: Deutsch für den Beruf
Gebühr:

- 4 Jutta
Heute Abend, 22.30 Uhr
Treffen im Iwan

- 1 Herr Kaufmann, Firma Ditech
Papiere vergessen
schicken an:
.....straße 17
71224 Stuttgart

- 3 Jens zurückrufen
unter

- 5 Hotel Leopold
Praktikum möglich
von März bis

Hören – Teil 2

Sie hören in *Teil 2* fünf kurze Radioinformationen. Es geht dabei zum Beispiel um das Wetter, Verkehrsnachrichten oder Hinweise zu Veranstaltungen. Zu jeder Information gibt es eine Aufgabe. In diesem Teil hören Sie die Texte nur einmal.

Arbeitszeit: etwa 5 Minuten

Tipp

Vor dem Hören

- Nutzen Sie die Lese-Zeit vor jeder Aufgabe.
- Lesen Sie nur die Fragen zu den Aufgaben. Worum geht es im Beispiel (0) und in den Aufgaben (6 – 10)? Ordnen Sie zu.

	Aufgabe
– eine Uhrzeit:
– das Wetter:
– ein Spiel:
– eine Information zu einer Radiosendung:
– eine Veranstaltung oder einen Ort:
– eine Verkehrsinformation:

Tipp

Hören und Lösen

In der Aufgabe stehen meistens andere Wörter als im Hörtex. Hören und lesen Sie dazu das Beispiel: Im Hörtex heißt es „achtzehn Uhr“, in der richtigen Antwort **a** heißt es „sechs Uhr am Abend“. In Antwort **b** und **c** lesen Sie Wörter aus dem Hörtex (*acht*, *zwei*), aber die Information ist trotzdem falsch.

CD3 35-40

Sie hören fünf Informationen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie an: **a, **b** oder **c**. Sie hören jeden Text einmal.**

Beispiel

0 **Wie spät ist es gleich?**

- a** Sechs Uhr am Abend. **b** Acht Uhr am Abend. **c** Zwei Uhr achtzehn.

6 **Wie ist das Wetter heute?**

- a** Es ist wärmer als am Wochenende. **b** Es ist für die Jahreszeit sehr warm. **c** Es ist nicht warm.

7 **Was können Radiohörer bei der Sendung um 12 Uhr tun?**

- a** Anrufen und mit Schülern sprechen. **b** Etwas zum Thema „Schule“ sagen. **c** Nachrichten hören.

8 **Welchen Rat bekommen die Autofahrer?**

- a** Sie sollen ihr Auto zu Hause lassen. **b** Sie sollen mit dem Auto in die Innenstadt fahren. **c** Sie sollen öffentliche Verkehrsmittel benutzen.

9 **Für wen ist dieser Club?**

- a** Für 30 Männer und Frauen. **b** Für Leute ab 30 Jahre. **c** Für Leute mit Führerschein.

10 **Was kann man gewinnen?**

- a** Einen von drei Videofilmen. **b** Eintrittskarten für einen Film. **c** Eine CD mit Filmmusik.

START DEUTSCH 2 – Hören 3

Hören – Teil 3

In *Teil 3* hören Sie ein längeres Gespräch. Zu dem Gespräch lösen Sie fünf Aufgaben auf einmal, d.h. es gibt keine Pausen zwischen den fünf Aufgaben. Sie hören den Text zweimal.
Arbeitszeit: etwa 5 Minuten

Tipp

Vor dem Hören

Lesen Sie vor dem Hören die Aufgaben. Das Thema des Gesprächs heißt: *Wer sitzt wo?*
Überlegen Sie: Was ist das Thema von dem Gespräch?

Tipp

Prüfungsvorbereitung

Wiederholen Sie für diese Aufgaben wichtige Wörter. Dazu gehören:

- Zahlen: *1 bis 1 Milliarde*, Ordinalzahlen, z.B. *im zweiten Stock*
- Maße, z.B. *1 Meter, 1 Grad*
- Ortsangaben, also Antworten auf die Fragen *Wo?, Woher?, Wohin?*
- Himmelsrichtungen, z.B. *Norden*
- Zeitangaben, also Antworten auf die Fragen *Wann?, Wie lange?, Wie oft?* sowie Datum, Uhrzeit, Wochentage, Tageszeiten, Monatsnamen, Jahreszeiten, Feiertage, z.B. *Ostern*

Tipp

Hören und Lösen

- Im Beispiel (0) und in den Aufgaben (11 – 15) hört man etwas über sechs Personen. Sie sollen diesen Personen die Informationen (a–i) aus dem Gespräch zuordnen. Sie brauchen für die Lösungen aber nur insgesamt sechs Informationen. Drei Lösungen in den Stichworten a–i sind also zu viel.
- Notieren Sie während oder nach dem **ersten** Hören bei jeder Aufgabe einen Buchstaben in die passenden Kästchen.
- Kontrollieren Sie beim **zweiten** Hören Ihre Lösungen. Korrigieren Sie, wenn nötig.

D3 41-42

Sie hören ein Gespräch. Zu diesem Gespräch gibt es fünf Aufgaben.

Wer sitzt wo?

Ordnen Sie zu und notieren Sie den Buchstaben.

Sie hören den Text zweimal.

Beispiel

0

Chef

a Im zweiten Stock.

Aufgabe	0	11	12	13	14	15
Person	Chef	Anwalt	Sekretärin	Praktikant	Chefin Export	Programmierer
Lösung	a					

a Im zweiten Stock.

b Neben der Teeküche.

c Neben dem Konferenzzimmer.

d Zwischen dem Chefbüro und dem Zimmer vom Anwalt.

e Am Empfang.

f Neben dem Chefbüro.

g Neben dem Aufzug.

h Im ersten Stock.

i Im Computerraum.

Tipp

Nach dem Hören

Am Ende der Prüfung *Hören* übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen. Sie haben dafür drei Minuten Zeit. Schreiben Sie bei jeder Nummer eine Antwort. Haben Sie einen Text oder eine Aufgabe nicht richtig verstanden? Antworten Sie trotzdem. Vielleicht ist Ihre Lösung ja richtig.

Lesen – Teil 1

Die Prüfung *Lesen* hat drei Teile. In *Teil 1* bekommen Sie kurze Informationstexte wie zum Beispiel Informationstafeln im Kaufhaus, Inhaltsverzeichnisse in Katalogen, in Büchern oder im Internet. In diesen Texten sollen Sie nach bestimmten Informationen suchen.

Arbeitszeit: etwa 5 Minuten

Tipp

Lesen und Lösen

- Markieren Sie zuerst in den Aufgaben die wichtigen Wörter, z.B. günstige Pension.
- Suchen Sie dann im Text, welche Rubrik passt. Achtung: Im Text stehen meistens andere Wörter als in der Aufgabe. Beispiel: *Pension* (Aufgabe) – *Hotels* (Text).

**Sie sind zu Besuch in München und haben sich einen Reiseführer gekauft.
Lesen Sie die Aufgaben 1 – 5 und das Inhaltsverzeichnis des Reiseführers.
Auf welcher Seite finden Sie, was Sie suchen? Kreuzen Sie an: **a**, **b** oder **c**.**

Beispiel

0 **Sie suchen eine günstige Pension.**

- a** ab Seite 47 **b** ab Seite 128 **c** andere Seite

1 **Sie möchten eine Stadtrundfahrt machen.**

- a** ab Seite 63 **b** ab Seite 84 **c** andere Seite

2 **Sie suchen eine Ausstellung über moderne Kunst.**

- a** ab Seite 63 **b** ab Seite 102 **c** andere Seite

3 **Sie möchten Ihren Freunden typische Spezialitäten, z.B. Würste, mitbringen.**

- a** ab Seite 47 **b** ab Seite 57 **c** andere Seite

4 **Sie möchten wissen, wie viele Einwohner München hat.**

- a** ab Seite 5 **b** ab Seite 128 **c** andere Seite

5 **Sie möchten einen Ausflug in die Umgebung machen. Sie wissen aber nicht, wo es schön ist.**

- a** ab Seite 63 **b** ab Seite 102 **c** andere Seite

Inhalt

Grüß Gott!

Fakten:

Bevölkerung, Politik, Wirtschaft
Bayerische Geschichte

Seite

5

Übernachten

Mitwohnzentralen, Hotels, Jugendgästehäuser, Camping

35

Essen und Trinken

Bayerische Küche, Restaurants, Kneipen,
Cafés, Teestuben

47

Einkaufen

Antiquitäten, Kaufhäuser, Lebensmittel,
Flohmärkte, Mode, Musik, Schmuck, Traditionelles

57

Ausgehen

Bars, Diskotheken, Clubs

63

Unterhaltung

Feste, Kinos, Kulturzentren, Oper, Ballett, Musicals,
Theater, Museen und Galerien

76

Spaziergänge & Touren

Münchner Süden, das Zentrum, Münchner Norden,
geführte Touren

84

Aktiv im Urlaub

Baden, Fitness, Freizeitsport, Wellness

102

Region

Sehenswertes im Süden, Norden, Osten und Westen

112

Praktisches

Reisevorbereitung, Reisezeit,
Im Notfall, An- und Abreise

128

Lesen – Teil 2

In *Teil 2* lesen Sie einen kurzen Zeitungstext über eine Person und andere Nachrichten. Sie sollen diesen Text genau lesen und zeigen, dass Sie alle Informationen richtig verstehen.
Arbeitszeit: etwa 5 Minuten

Tipp

Lesen und Lösen

- Lesen Sie zuerst die Aufgaben und dann erst den Text. Dann wissen Sie, was Sie im Text suchen.
- Manche Sätze im Text brauchen Sie nicht für die Aufgabe. Außerdem: Was Sie für die Aufgabe brauchen, steht manchmal an mehr als einer Stelle im Text.
- Sehen Sie sich den Text genau an. Wo finden Sie im Text zum Beispiel die Sätze für Aufgabe 6? Markieren Sie.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6 – 10.

Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**? Kreuzen Sie an.

Beispiel

0 Frau Beinlein ist Hauptschullehrerin.

Richtig

Falsch

6 Sie hat drei Kinder.

Richtig

Falsch

7 Sie hat mit Mitte 20 ein Studium begonnen.

Richtig

Falsch

8 Fünfeinhalb Jahre hat sie für ihr zweites Studium gebraucht.

Richtig

Falsch

9 Das Studium war manchmal schwierig, weil die Mitstudenten viel jünger waren.

Richtig

Falsch

10 Das zweite Studium war nicht leicht, weil sie auch noch unterrichten musste.

Richtig

Falsch

Das zweite Studentenleben der Beate Beinlein

Die Frankfurter Grundschullehrerin stürzt sich mit 50 Jahren wieder ins Studentenleben und wird Frau Dr. Beinlein

Die Doktorarbeit ist fast fertig, nur noch wenige Seiten fehlen – und da stürzt der PC ab, alle Dateien sind weg! Das passiert Beate Beinlein wenige Tage vor Abgabe der Doktorarbeit. Doch der Sohn kann die Dateien schließlich retten, während die Tochter die verzweifelte Mutter beruhigt. So hat es sogar Vorteile, dass Frau Beinlein bei ihrer Promotion schon erwachsene Kinder hat.

Die Frankfurter Grundschullehrerin wollte eigentlich schon mit Mitte 20 promovieren, aber dazu ist es nicht gekommen: Erst ist sie mit ihrem Mann für ein paar Jahre in die USA gegangen, danach hat sie die beiden Kinder bekommen. Und so hat Beate Beinlein eben als Lehrerin gearbeitet und sich um Haushalt und Familie gekümmert.

Doch die Promotion ist für sie immer ein Ziel geblieben. Und mit 50 Jahren studiert sie probeweise ein Semester als Gaststudentin an der Universität. Zuerst macht sie sich Sorgen: „Kann ich überhaupt noch etwas lernen? Bin ich nicht zu

alt?“ Aber dann merkt sie, dass sie alles gut schafft und beginnt ein zweites Studium. Das macht ihr sogarnoch mehr Spaß als ihr erstes. „Ich habe mich auf jeden einzelnen Termin an der Uni gefreut!“ Auch ihr Kontakt zu den viel jüngeren Mitstudenten ist sehr gut. Diese sind begeistert von ihren praktischen Erfahrungen.

Nach fünfeinhalb Jahren schließt sie die Promotion ab. Für ihre Doktorarbeit hat sie 40 Grundschullehrerinnen bei ihrer Arbeit begleitet und eine empirische Studie gemacht. „Das war eine harte und anstrengende Zeit. Ich habe ja nebenbei auch noch selbst als Lehrerin gearbeitet. Aber es hat sich gelohnt: Ich habe in Theorie und Praxis mit der Note 1 abgeschnitten! Ich war wie auf Wolken!“

Ihren Abschluss feiert Beate Beinlein mit einer großen Party. Und ist sehr stolz, als die Gäste sie mit „Frau Dr. Beinlein“ begrüßen.

Lesen – Teil 3

In *Teil 3* lesen Sie acht Anzeigen aus Zeitungen, Zeitschriften oder dem Internet. Zu diesen Anzeigen gibt es fünf Aufgaben. Es passt immer nur eine Anzeige zu einer Aufgabe.
Arbeitszeit: etwa 10 Minuten

Tipp

Lesen und Lösen

- Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Markieren Sie die wichtigen Wörter. Suchen Sie dann die Anzeigen mit diesen Themen.
- Bearbeiten Sie zuerst die für Sie einfachen Aufgaben und dann die schweren.
- Achtung: Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung!

- | | |
|--|--|
| 0 | Beispiel |
| Ihre Freundin studiert Medizin. Sie sucht während der Semesterferien einen Praktikumsplatz in einer sozialen Organisation. | |
| 11 | Sie möchten im Sommer gern eine Rundreise durch Deutschland machen und suchen Angebote und Reiseveranstalter. |
| 12 | Eine Freundin will für ein Jahr als Au-pair-Mädchen in der Schweiz arbeiten. Sie sucht Informationen über die Bestimmungen. |
| 13 | Eine Freundin macht nächsten Monat einen Deutschkurs in Berlin. Der Kurs findet immer vormittags statt. Sie würde nachmittags gern stundenweise arbeiten. |
| 14 | Ein englischsprachiger Freund hat eine neue Freundin in Wien. Er spricht kaum Deutsch, möchte aber trotzdem gern ein Praktikum in Wien machen. |
| 15 | Ein Freund hat gerade sein Studium als Sportlehrer beendet. Er würde in diesem Beruf gern für einige Monate in Deutschland arbeiten – am liebsten an der Küste. |

Situation	0	11	12	13	14	15
Anzeige	e					

a www.billigerweg-indiewelt.info

Reisen so günstig wie noch nie.
Pauschalreisen zu kleinen
Preisen zu den schönsten
Stränden und Städten der Welt.

Buchen Sie gleich online –
sicher und bequem.

b www.agentur-brinkbäumer-berlin.de

Die Jobvermittlung Nr. 1 der Bundeshauptstadt!
!!!Aktuell!!! Tiersitter für 2 x 3 Stunden
pro Woche in Neukölln gesucht!
Sie entscheiden, wie viel und wann Sie arbeiten
möchten, ob stunden-, tage- oder wochenweise.
Wir finden für Sie den passenden Job, als
Babysitter, Tiersitter oder Nachhilfelehrer.
Auch Au-pair-Vermittlung möglich!

c www.club-nordsee.de/jobs

Herzlich Willkommen im Nordsee-Club Sankt Peter Ording an der schleswig-holsteinischen Nordsee. Arbeiten, wo andere ihren Urlaub verbringen.
Für die kommende Sommersaison suchen wir noch engagierte Mitarbeiter in den Bereichen Gastronomie, Kinderbetreuung, Sport und Entertainment.
Spannende Aufgaben in einem jungen, internationalen Team warten auf Sie.
Wenn Sie entsprechende Erfahrungen mitbringen, bewerben Sie sich gleich hier online.

d www.sprachreise.net

Französisch lernen in Paris?
Englisch lernen in London?
Spanisch in Madrid?
Deutsch in Wien?

Wir haben das passende Angebot für Sie!

Günstige Preise für Frühbucher.
Beginn jederzeit möglich.

f www.deutschland-info.info

Kennen Sie Deutschland?
Entdecken Sie uns!
Wir helfen Ihnen bei Ihrer Deutschland-Expedition: Ob Sie eine Urlaubs- oder Geschäftsreise planen, sich über die Bundesländer, die Städte oder unsere Nationalparks informieren möchten oder ob Sie bewährte und erfahrene Reise-Spezialisten suchen – bei uns sind Sie richtig.

h www.erlebnisküste.de

Ihr Reisespezialist für den Urlaub im hohen Norden von Deutschland.
Lassen Sie sich begeistern von der traumhaften Schönheit von Deutschlands Stränden.
Wir vermitteln Ihnen Unterkünfte, Cluburlaube und zahlreiche sportliche Aktivitäten – vom Segeln, über Tauchen und Wasserski bis zum Windsurfing!
Auf Wunsch finden wir für Sie auch den passenden Sportlehrer!

e www.tatendurst-agentur.info

Helfen Sie mit!
Wir beraten und informieren über diverse Einsatzmöglichkeiten für unbezahlte Praktika und freiwillige soziale Mitarbeit in mehr als dreihundert Institutionen, Organisationen und Verbänden wie Seniorentreffs, Kinderzentren, Krankenhäusern, Nachbarschaftshilfen oder Behinderteneinrichtungen.
Medizinische oder sozialpädagogische Kenntnisse sind Voraussetzung.

g www.gastfamilien.net

Online-Forum für Gastfamilien weltweit.
Suche Au-pair
Suche Gastfamilie
Und hier finden Sie kostenlose Informationen zu Visabestimmungen, Taschengeld und Au-pair-Verträgen.



Schreiben – Teil 1

Die Prüfung *Schreiben* hat zwei Teile. In *Teil 1* sollen Sie ein Formular für eine andere Person ausfüllen, zum Beispiel die Anmeldung in einem Verein, und fehlende Informationen ergänzen, wie zum Beispiel das Geburtsdatum, Hobbys oder die Anschrift. Die Informationen bekommen Sie aus den kurzen Texten über die betreffende Person.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Tipp

Vor dem Schreiben

Sehen Sie sich zuerst das Formular an. Einige Informationen sind schon eingetragen, z.B. der Familienname der Person: *van de Werff*. Suchen Sie: Welche fünf Informationen fehlen noch? z.B. *Wohnort*. Lesen Sie jetzt die Sätze zur Person über dem Formular. Markieren Sie dort diese Informationen.

Tipp

Lösen der Aufgaben

Im Formular sollen Sie nicht immer nur Wörter ergänzen. Manchmal kreuzen Sie auch etwas an, z.B. bei Nr. 2 *männlich*. Oder Sie schreiben eine Zahl: In unserem Beispiel steht bei Nr. 10 die Dauer für das Praktikum – 12 Wochen – als Zahl und Wort schon da.

Henk ist Holländer. Er möchte in Deutschland drei Monate lang ein Praktikum machen. Die Firma soll in der Nähe seiner deutschen Freundin sein. Er hat in den Monaten Juni bis August Zeit. Bei Prakti-Such.net will er sich anmelden. Ergänzen Sie das Formular.

Studentenausweis

Name: van de Werff
 Vorname: Henk
 geboren am: 24.12.1986
 in: Rotterdam
 wohnhaft in: Herengracht 470,
 NL-1017 CA Amsterdam

weitere Informationen über Henk

- Abitur: 2005 in Arnhem
- Studium: Elektrotechnik im 3. Studienjahr
- Berufswunsch: etwas im Bereich Radio-/Fernsehtechnik
- Interessen: Klavier spielen, Film, Snowboard
- befreundet mit: Uschi, Bankkauffrau aus Frankfurt (Hessen)
- E-Mail: hvdwerff@wanadoo.nl

Willkommen im Prakti-Such.net

Heute gibt es 136 verfügbare Plätze und 131 Bewerber.

Tragen Sie hier Ihre Personendaten ein:

- | | | |
|---------------------------------|---|-----|
| 1. Familienname: | van de Werff | (0) |
| 2. Vorname: | Henk | (1) |
| 3. Wohnort: | | |
| 4. Telefon: | ++31 20 456286 | |
| 5. E-Mail: | hvdwerff@wanadoo.nl | |
| 6. Geburtsdatum: | | (2) |
| 7. Nationalität: | niederländisch | |
| 8. Geschlecht: | <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich | (3) |
| 9. Anfangszeitpunkt: | frühestens | (4) |
| 10. gewünschte Praktikumsdauer: | 12 Wochen | |
| 11. Berufszweig: | Radio- und Fernsehtechnik | |
| 12. Schulabschluss: | Abitur | |
| 13. Studienfächer: | Elektrotechnik | |
| 14. gewünschtes Bundesland: | | (5) |

**Schreiben – Teil 2**

In *Teil 2* schreiben Sie einen Brief, ein Fax, eine Karte oder eine E-Mail. In der Aufgabe steht, warum Sie schreiben: Sie können z.B. nicht zu einem Termin kommen. In der Aufgabe finden Sie auch drei Punkte. Sie sollen zu jedem Punkt etwas schreiben. Ihr Text soll mindestens 40 Wörter lang sein.

Arbeitszeit: 20 Minuten

Tipp

An wen schreiben Sie? Wie sprechen Sie die Person an: formell oder informell?

Wählen Sie die passende Anrede und den Gruß.

	Anrede	Gruß
formell	Sehr geehrter Herr ... Sehr geehrte Frau ... Sehr geehrte Damen und Herren ...	Mit freundlichen Grüßen
informell	Lieber ... Liebe ...	Herzliche Grüße Viele Grüße Liebe Grüße

Marco, ein deutscher Freund, möchte Sie in den Sommerferien in Ihrer Heimat besuchen. Er schreibt Ihnen:

*Ich freue mich schon riesig auf unser Wiedersehen und darauf, dass ich Deine Familie kennenlernen kann. Bis zu den Ferien ist es ja nicht mehr lang. So langsam muss ich meine Sachen packen.
Gibst Du mir ein paar Tipps? Was für Kleidung soll ich zum Beispiel einpacken?*

Antworten Sie ihm. Sagen Sie:

- Was Sie zusammen unternehmen wollen.
- Wie das Wetter wahrscheinlich wird.
- Was für Kleidung er mitbringen soll.

Tipp

Nach dem Schreiben

- Haben Sie Anrede und Gruß nicht vergessen?
- Ihren Absender brauchen Sie nicht.
- Haben Sie schwierige Wörter richtig geschrieben?
- Haben Sie sauber geschrieben? Kann die Prüferin / der Prüfer den Text lesen?



Sprechen

Die mündliche Prüfung hat drei Teile. Sie sprechen mit einem anderen Teilnehmenden und zwei Prüferinnen/Prüfern.

Der Test dauert etwa 15 Minuten.

Sprechen – Teil 1

In *Teil 1* sollen Sie sagen, wer Sie sind. Sie stellen sich vor. Sagen Sie möglichst viel über sich. Die folgenden Wörter sollen Ihnen helfen:

Name?	Wie heißen Sie? (wenn Sie die anderen Personen nicht kennen)
Alter?	Wie alt sind Sie?
Land?	Woher kommen Sie?
Wohnort?	Wo wohnen Sie? (Stadt, Stadtteil)
Sprachen?	Welche Fremdsprachen sprechen Sie?
Schule?	Welche Schule besuchen Sie?
Beruf?	Was sind Sie von Beruf?
Studium?	Was studieren Sie?
Hobby?	Was ist Ihr Hobby?

Nach der Vorstellung stellt die Prüferin / der Prüfer mehrere Fragen zu dem, was Sie gesagt haben. Sie/Er fragt zum Beispiel nach Ihrer Ausbildung oder Ihren Plänen für später.

Tipp**Übung vor der Prüfung**

- Überlegen Sie: Zu welchen Stichworten möchten Sie etwas sagen, zu welchen nicht? Sie müssen nicht zu jedem Stichwort etwas sagen, zum Beispiel müssen Sie nichts zu Ihrem Alter sagen.
- Schreiben Sie jeweils mindestens einen Satz zu diesen Stichworten auf ein Blatt.
Beispiel:

Mein Name ist Chiara. Ich bin in Siena geboren, aber ich lebe schon seit zwei Jahren in Rom. Ich spreche Italienisch, Englisch, Spanisch und ein bisschen Deutsch. Von Beruf bin ich Computerspezialistin. Ich habe in verschiedenen Firmen gearbeitet. Im Moment arbeite ich nicht. Meine Hobbys sind Lesen und Reiten.

- Korrigieren Sie die Sätze mit der Kursleiterin / dem Kursleiter.
- Legen Sie dann das Blatt weg und sprechen Sie Ihre Sätze frei.
- Üben Sie das Gespräch auch zu zweit. Ihre Partnerin / Ihr Partner stellt Fragen zu dem, was Sie gesagt haben.

Beispiele:

Wo / In welchen Ländern haben Sie gearbeitet? Was lesen Sie gern?

**Sprechen – Teil 2**

In *Teil 2* unterhalten Sie sich über zwei Themen aus dem Alltag, zum Beispiel über das Thema „Arbeit“. Sie sollen Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Fragen stellen und auf ihre/seine Fragen antworten. Sie und Ihre Partnerin / Ihr Partner wählen dafür zu jedem Thema je drei von insgesamt sechs Karten aus, die auf dem Tisch liegen.

Die Prüferin / Der Prüfer sagt:

Wir unterhalten uns über das Thema „Arbeit“. Bitte ziehen Sie drei Karten. Ich habe auch eine Karte. Zum Beispiel diese hier:
Hier frage ich zum Beispiel: Wo arbeiten Sie? **Thema: Arbeit**
Oder: Wo möchten Sie arbeiten?
Wo ...?
Die Antwort ist zum Beispiel: In einer deutschen Firma in Lissabon.
Danach fragt die Partnerin / der Partner.

Thema: Arbeit	Thema: Arbeit	Thema: Arbeit
Wo...?	Wie lange ...?	Wann ...?
Thema: Arbeit	Thema: Arbeit	Thema: Arbeit
Bis wann ...?	Seit wann ...?	Haben Sie ...?

Thema: Arbeit	Thema: Arbeit	Thema: Arbeit
Wie lange ...?	Wann ...?	Haben Sie ...?
Thema: Arbeit	Thema: Arbeit	Thema: Arbeit

Thema: Arbeit	Thema: Arbeit	Thema: Arbeit
Wann ...?	Haben Sie ...?	
Thema: Arbeit	Thema: Arbeit	Thema: Arbeit

Tipp**Übungen vor der Prüfung**

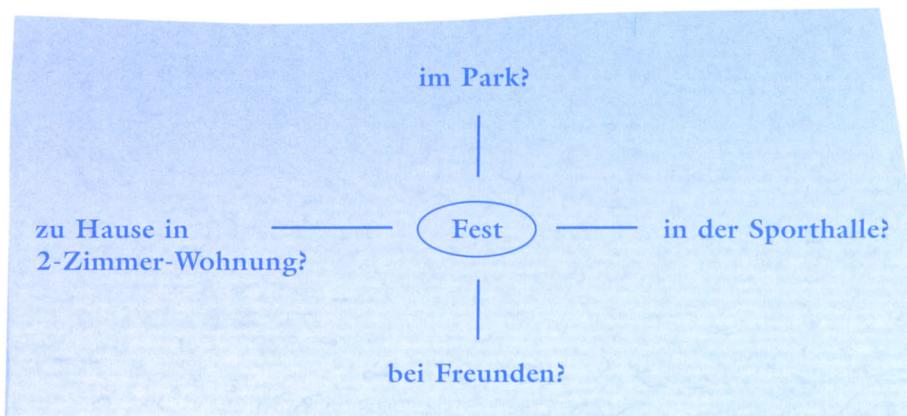
- Überlegen Sie: Welche Fragen können Sie hier stellen?
Schreiben Sie zu jedem Kärtchen einen Fragesatz zum Thema „Arbeit“.
Schreiben Sie auch eine passende Antwort.
Korrigieren Sie die Sätze mit der Kursleiterin / dem Kursleiter.
Legen Sie dann das Blatt weg und sprechen Sie Ihre Sätze frei.
- Überlegen Sie jetzt Fragen zu anderen Themen aus dem Alltag, zum Beispiel: Wohnen, Essen und Trinken, Geld, Freizeit, Schule und Ausbildung, Einkaufen oder Reisen.
- Üben Sie mehrere Gespräche auch zu zweit.

Sprechen – Teil 3

In *Teil 3* sollen Sie ein freies, offenes Gespräch führen. Sie und Ihre Partnerin / Ihr Partner sollen so viel wie möglich sprechen. Jede/r bekommt dazu ein Aufgabenblatt.

Die Prüferin / Der Prüfer sagt:

Sie wollen zusammen ein großes Fest mit etwa 40 Personen feiern. Überlegen Sie, wo Sie dieses Fest feiern können. Hier hat jeder von Ihnen ein Blatt mit Vorschlägen. Sprechen Sie über diese Vorschläge und finden Sie eine Lösung.



Tipp

Übungen vor der Prüfung

- Schreiben Sie zu jedem Stichwort einen Vorschlag auf ein Blatt. Schreiben Sie auch, warum Sie diesen Vorschlag gut finden.

Beispiel:

A: Wir könnten in der Sporthalle feiern.

B: Ist es denn schön dort?

A: Na ja, die Sporthalle ist nicht sehr schön, aber dort ist genug Platz für alle.

B: Dürfen wir denn da feiern?

A: Die Familie Huber hat da letzten Samstag auch eine Party gemacht.

B: Aha. Wenn das geht.

A: Ich kenne den Direktor. Ich kann fragen.

B: Ja, aber wir könnten auch in den Park gehen. Da ist es viel schöner.

- Spielen Sie Ihr Gespräch zu zweit.

- Wiederholen Sie im Buch die Seiten 12, 15, 54 und 55: Wie machen Sie auf Deutsch Vorschläge?

Tipp

Während der Prüfung

Verstehen Sie etwas nicht, was Ihre Partnerin / Ihr Partner sagt, dann bitten Sie einfach um Hilfe. Sagen Sie zum Beispiel: *Was ist das, bitte – Sporthalle? Ich verstehe das Wort nicht.*

Oder: *Können Sie das bitte wiederholen?*

Oder: *Kannst du das bitte erklären?*

Grammatikübersicht

1 Nomen und Artikel

1.1 Genitiv bei Namen

Julias Mutter = die Mutter von Julia

1.2 Dativ als Objekt

Possessivartikel und unbestimmter Artikel

Singular	maskulin neutral feminin	Ich habe	meinem meinem meiner	Vater Enkelkind Oma	ein Bild geschenkt.
Plural			meinen	Eltern	

auch so: dein-, sein-, ihr-, unser-, euer-;
ein-, kein-

1.3 Pronomen

Indefinitpronomen und Possessivpronomen

		Nominativ		Akkusativ		Dativ
Singular	maskulin neutral feminin	Hier ist	einer. eins. eine.	Ich habe	einen eins eine	bekommen. mit einem einem einer
Plural		Hier sind	welche.		welche	welchen

auch so: kein- ▲ Plural: keine – keine – keinen
mein-, dein-, ... ▲ Plural: meine – meine – meinen

1.4 Frageartikel: Was für ein ...?

		Nominativ		Akkusativ		Dativ
Singular	maskulin neutral feminin	Was für	ein ein eine	Was für	einen ein eine	Mit was für einem Beruf einem Buch einer Freundin
Plural			–	–	–	– Plänen?



2 Verben

2.1 Konjugation: *lassen*

lassen	
ich	lässe
du	lässt
er/es/sie	lässt
wir	lassen
ihr	lasst
sie/Sie	lassen

2.2 Reflexive Verben

sich bewegen		
ich	bewege	mich
du	bewegst	dich
er/es/sie	bewegt	sich
wir	bewegen	uns
ihr	bewegt	euch
sie/Sie	bewegen	sich

Du **bewegst dich** zu wenig.

auch so: sich anziehen, sich ärgern, sich ausruhen, sich duschen, sich ernähren, sich fühlen, sich interessieren, sich konzentrieren, sich legen, sich setzen, ...

2.3 Verben mit Präpositionen

mit Akkusativ

	maskulin	neutral	feminin	Plural
warten auf	den Mann	das Kind	die Frau	die Leute

auch so: denken **an**, sich interessieren **für**, sich kümmern **um**, ...

mit Dativ

	maskulin	neutral	feminin	Plural
sprechen mit	dem Mann	dem Kind	der Frau	den Leuten

auch so: träumen **von**, sich treffen **mit**, ...

2.4 Perfekt

2.4.1 Perfekt: trennbare Verben

abholen Sie **hat** ihren Freund **abgeholt**.

aufstehen Maria **ist** um drei Uhr **aufgestanden**.

2.4.2 Perfekt: nicht-trennbare Verben

bekommen Karin **hat** die Postkarte **bekommen**.

verstehen Die Polizei **hat** nichts **verstanden**.

auch so: emp-, ent-, ge-, zer-

2.4.3 Perfekt: Verben auf *-ieren*

passieren Was **ist passiert**?

diskutieren Wir **haben** lang **diskutiert**.

Grammatikübersicht

2.5 Präteritum

2.5.1 Modalverben

	müssen	können	wollen	dürfen	sollen
ich	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
du	mustest	konntest	wolltest	durftest	solltest
er/es/sie	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
wir	mussten	konnten	wollten	durften	sollten
ihr	musstet	konntet	wolltet	durftet	solltet
sie/Sie	mussten	konnten	wollten	durften	sollten

2.5.2 Präteritum: weitere Verben

	sagen	kommen
ich/er/es/sie	sagte	kam

2.6 Konjunktiv II

2.6.1 Konjunktiv II: Konjugation

ich	wäre	hätte	würde	könnte	sollte
du	wär(e)st	hättest	würdest	könntest	solltest
er/es/sie	wäre	hätte	würde	könnte	sollte
wir	wären	hätten	würden	könnten	sollten
ihr	wär(e)t	hättet	würdet	könntet	solltet
sie/Sie	wären	hätten	würden	könnten	sollten

2.6.2 Konjunktiv II: Bedeutung

Wunsch

Ich	wäre	gern gut in Mathe.
Sie	hätte	gern ein Klavier.
Wir	würden	gern etwas unternehmen.

Vorschlag

Du	könntest	ein einen Ausflug machen.
Wir	könnten	

Ratschlag

Sie	sollten	pünktlich kommen.
-----	---------	-------------------

2.7 Passiv: Präsens

		werden	Partizip
Singular	er/es/sie	wird ...	benutzt
Plural	sie	werden ...	geschrieben

Die Adresse wird hier reingeschrieben. = Man schreibt die Adresse hier rein.
Die Formulare werden benutzt. = Man benutzt die Formulare.



2.8 Verben mit Wechselpräpositionen

Wo? + Dativ	Wohin? + Akkusativ
stehen	stellen
hängen	hängen
liegen	legen
stecken	stecken
sein	gehören/kommen
Das Buch steht im Regal.	Stellst du das Buch ins Regal?

3 Adjektive

3.1 Adjektivdeklination

3.1.1 Adjektivdeklination: unbestimmter Artikel

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	maskulin	ein großer Wecker	einen großen Wecker	einem großen Wecker
	neutral	ein großes Radio	ein großes Radio	einem großem Radio
	feminin	eine große Lampe	eine große Lampe	einer großen Lampe
Plural		– große Lampen	– große Lampen	– großen Lampen

auch so: kein, keine, keinen, keinem, keiner; ▲ aber: keine großen Lampen

3.1.2 Adjektivdeklination: bestimmter Artikel

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	maskulin	der große Wecker	den großen Wecker	dem großen Wecker
	neutral	das große Radio	das große Radio	dem großem Radio
	feminin	die große Lampe	die große Lampe	der großen Lampe
Plural		die großen Lampen	die großen Lampen	den großen Lampen

3.1.3 Adjektivdeklination: ohne Artikel

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	maskulin	– großer Wecker	– großen Wecker	– großem Wecker
	neutral	– großes Radio	– großes Radio	– großem Radio
	feminin	– große Lampe	– große Lampe	– großer Lampe
Plural		– große Lampen	– große Lampen	– großen Lampen

3.2 Komparation

Positiv	Komparativ	Superlativ	
schön	schöner	am schönsten	
interessant	interessanter	am interessantesten	-d/-t + esten
lang	länger	am längsten	
▲ groß	größer	am größten	
gesund	gesünder	am gesündesten	

Vergleichspartikel: als und wie

- schöner als Ich finde die Ohrringe schöner als die Kette.
so wichtig wie Meine Freizeit ist mir genauso wichtig wie mein Beruf.

Grammatikübersicht

4 Adverbien

4.1 Direktional-Adverbien

runter[↗]kommen

- Ich komme raus. ↗
rein. ↗
rauf. ↙
runter. ↘
über. ↙ ↘

4.2 Präpositional-Adverbien

Verb mit Präposition	Präpositional-Adverb	Fragewort	da/wo + r + Vokal
(sich) erinnern an	daran	Woran ...?	daran / woran
Lust haben auf	darauf	Worauf ...?	
sich interessieren für	dafür	Wofür ...?	
sich ärgern über	darüber	Worüber ...?	
sich kümmern um	darum	Worum ...?	
träumen von	davon	Wovon ...?	

Ich habe keine Lust auf Gymnastik. → Ich habe keine Lust darauf. – Worauf hast du dann Lust?

5 Präpositionen

5.1 lokale Präpositionen

5.1.1 Wechselpräpositionen

	Wo? + Dativ	Wohin? + Akkusativ
	auf/unter ...	auf/unter ...
Singular	dem Tisch dem Sofa der Tasche	den Tisch das Sofa die Tasche
Plural	den Stühlen	die Stühle
	Das Buch liegt auf dem Tisch.	Ich lege das Buch auf den Tisch.

auch so: an, hinter, in, neben, über, vor, zwischen

5.1.2 lokale Präpositionen mit Akkusativ

durch	durch den Park, durch das Zentrum <i>Wir müssen direkt durch das Zentrum fahren.</i>
... entlang	das Ufer entlang, die Straße entlang <i>Nach der Brücke fahren wir das Ufer entlang.</i>
über	über den Platz, über die Brücke <i>Und jetzt geradeaus über die Brücke.</i>
um ... (herum)	um das Zentrum (herum), um die Stadt (herum) <i>Wir fahren um das Zentrum herum.</i>



5.1.3 lokale Präposition mit Dativ

bis zu	bis zum Bahnhof, bis zur Kreuzung <i>Du fährst bis zur nächsten Kreuzung.</i>
an ... vorbei	am Mozartplatz vorbei, an der Kirche vorbei <i>Da kommen wir übrigens auch am Mozartplatz vorbei.</i>
gegenüber	gegenüber dem Kino, gegenüber der Kirche <i>Die nächste Tankstelle ist bei uns zu Hause, gegenüber der Kirche.</i>
bei	beim Arzt, bei ihrem Freund, bei ihren Eltern <i>Sie lebt noch bei ihren Eltern.</i>

5.1.4 lokale Präpositionen auf die Frage *Woher?*

Woher?		
Woher kommt Frau Graf?	aus + Dativ	von + Dativ
Sie kommt ...	aus dem Supermarkt aus dem Haus aus der Post	vom Arzt von ihrem Enkelkind von der Ärztin

5.1.5 lokale Präpositionen auf die Frage *Wo? – Wohin?*

Wo? – Dativ	Wohin? – Akkusativ
an am Atlantik an am Meer an der Küste	an den Atlantik ans Meer an die Küste
auf auf dem Land auf der Insel	aufs Land auf die Insel
in im Schwarzwald in im Gebirge in den Bergen	in den Schwarzwald ins Gebirge in die Berge

5.2 temporale Präpositionen

von ... an (+ Dat.)	von September an, von Montag an <i>Von September an fährt die Fähre nicht mehr täglich.</i>
über (+ Akk.)	über vier Stunden, über zwei Monate <i>Hanna hat über vier Stunden Aufenthalt.</i>

5.3 modale Präpositionen

mit (+ Dat.)	mit 11, mit 40 <i>Mit 11 wollte ich Tierarzt werden.</i>
ohne (+ Akk.)	ohne einen Freund <i>Ich fahre ohne meinen Freund weg.</i>
als	als Kind, als Jugendlicher <i>Als Kind wollte ich Pilot werden.</i>
von (+ Dat.)	von meinem Freund, von meiner Freundin <i>Den Gutschein habe ich von meinem Freund bekommen.</i>
aus (+ Dat.)	aus Holz, Metall, Glas <i>Der Tisch ist aus Holz.</i>

Grammatikübersicht

6 Satz

6.1 Satzverbindungen: Hauptsatz + Nebensatz: *weil, wenn, dass*

Hauptsatz vor dem Nebensatz

		Konjunktion	Ende
weil	Maria kommt nach Deutschland, Warum ist er müde?	weil Weil	sie Freunde in Deutschland er die ganze Nacht nicht hat. geschlafen hat.
wenn	Sie können immer zu mir kommen,	wenn	Sie Probleme haben.
dass	Es ist wichtig,	dass	man eine gute Ausbildung hat.

Nebensatz vor dem Hauptsatz

Wenn Sie Probleme haben, (dann) können Sie immer zu mir kommen.

6.2 Satzverbindungen: Hauptsatz + Hauptsatz: *trotzdem, deshalb*

			Position 2	
trotzdem	Das Wetter ist schlecht.	Trotzdem Sie	fahren fahren	sie für zwei Tage weg. trotzdem für zwei Tage weg.
deshalb	Oft muss man plötzlich bremsen.	Deshalb Die Bremsen	müssen müssen	die Bremsen funktionieren. deshalb funktionieren.

6.3 Satzverbindungen: Indirekte Fragen

mit Fragepronomen

	Fragepronomen		Ende
Können Sie mir sagen, Wissen Sie,	was wann wo	das die Banken man Geld	heißt? geöffnet haben? abheben kann?

mit Ja-/Nein-Fragen

	ob		Ende
Können Sie nachsehen,	ob ob	die Zahl in Ihrem Computer Sie meine neue Adresse	ist? haben?

6.4 Syntax: Stellung der Objekte

	Dativ(pronomen)	Akkusativ
Du schenkst	ihr	einen Kuchen.
Du gibst	Tante Erika	das Bild.

	Akkusativpronomen	Dativpronomen
Du gibst	es	ihr.

Nomen → **Adjektiv**

die Pause pausenlos (= ohne Pause)
der Sturm stürmisch
das Eis eisig

Verb → **Nomen**

befragen die Befragung

Adjektiv (positiv) → **Adjektiv (negativ)**

angenehm unangenehm

Verb → **Adjektiv**

erkennen erkennbar

Nomen: Diminutiv

die Schwester → das Schwesterchen
das Haus → das Häuschen

Wortliste

Die alphabetische Wortliste enthält die neuen Wörter dieses Buches mit Angabe der Seiten, auf denen sie zuerst vorkommen. Wörter, die für die Prüfungen *Start Deutsch 1/2* und *Zertifikat Deutsch* nicht verlangt werden, sind kursiv gedruckt. Bei allen Wörtern ist der Wortakzent gekennzeichnet: Ein Punkt (a) heißt kurzer Vokal, ein Unterstrich (a) heißt langer Vokal. Nomen mit der Angabe (Sg) verwendet man nicht oder nur selten im Plural. Nomen mit der Angabe (Pl) verwendet man nicht oder nur selten im Singular. Trennbare Verben sind durch einen Punkt nach der Vorsilbe gekennzeichnet (ab·biegen).

ab·biegen 41, 45, 79
 ab·bilden 44
 ab·buchen 64
 die Abenteuergruppe, -n 54
 abenteuerlustig 54
 der Abenteuerurlaub, -e AB 131
 der Abenteurer, - 54
 die Abgabe, -n AB 163
 ab·heben 58, 59, 60
 das Abschiedsgedicht, -e 76
 das Abschiedswort, -e 76
 ab·schneiden AB 163
 ab·springen 56
 der Abstand (Sg) 46
 ab·stürzen 56
 der Abteilungsleiter, - AB 82
 ab·warten AB 145
 ab·wechseln (sich) AB 118
 Ade 76, 77
 Adieu 77
 die Adjektivdeklination, -en 25, 35, 55
 aktiv 74
 akzeptieren 61, 79
 Alaska (Sg) 54
 alkoholisch 23
 der Alpträum, -e 64
 altmodisch 16
 die Altstadt, -e AB 114
 das Altstadtparkhaus, -er AB 114
 der Anfangszeitpunkt, -e AB 166
 der Angebotsprospekt, -e AB 96
 angenehm 33, 35, 72
 an·klicken 31
 an·nehmen 15, 79
 an·schalten 33
 die Anschrift, -en AB 165
 an·sprechen 72
 anstrengend 50, 74
 die Antiquität, -en AB 162

der Antrag, -e AB 141
 das Antwortkärtchen, - 60
 das Apartmenthotel, -s AB 130
 der Apfelwein (Sg) 53
 der Arbeitskollege, -n 72, 75
 das Argument, -e 57
 der Atlantik (Sg) 48, 50, 55
 die Atlantikküste (Sg) AB 125
 Auf Wiedersehen 76
 auf·bauen 49
 auf·brechen AB 131
 der Aufenthalt, -e 51, 52, 55
 auf·fordern 34
 das Aufgabenblatt, -er AB 88
 auf·geben AB 140
 auf·hören 63, 76, 78
 der Aufkleber, - 28
 die Aufmerksamkeit, -en 73
 auf·nehmen 23
 auf·steigen 57
 auf·wachsen 70, 75, 79
 die Au-pair-Vermittlung, -en AB 164
 der Au-pair-Vertrag, -e AB 165
 aus aller Welt 7
 aus·denken (sich) 17
 auseinander gehen 77
 die Ausflugsmöglichkeit, -en AB 130
 das Ausflugsziel, -e AB 130
 die Ausgabe, -n 17
 ausgebucht sein 52, 55
 die Aushilfe, -n 51
 aus·kennen (sich) 62, 65
 der Ausländer, - 47
 aus·schneiden AB 105
 außerhalb 14, 46, 53
 äußern 15, 65, 78
 die Äußerung, -en 25
 die Aussicht, -en 43, 51
 die Ausstellung, -en 13, 15
 die Auswahl (Sg) 22
 aus·weichen 43
 die Ausweispapiere (Pl) 64
 auswendig lernen 59
 aus·werten 78
 die Auswertung, -en 78
 aus·zahlen 62, 65
 die Autobahn, -en 43, 46
 der Autofahrer, - 17, 43, 44
 der Autor, -en 13, 57
 der Autoreifen, - AB 150
 der Babysitter, - AB 164
 der Badestrand, -e 51
 die Bahn, -en 33
 das Bahngleis, -e 41
 das Ballett (Sg) AB 162
 der Ballon, -s/-e 56, 57
 die Ballonfahrt, -en 56, 57
 der Ballonflug, -e 57
 die Bankleitzahl, -en 61
 der Bankmitarbeiter, - 64
 der Bankschalter, - 59, 60
 die Bankverbindung, -en 61, 64
 bar 61, 65
 der Bär, -en 72
 das Bärchen, - 72
 das Bargeld (Sg) 61, 64, 66
 die Batterie, -n 38
 das Bauernbrot, -e 70
 der Bauernschrank, -e AB 151
 die Baustelle, -n 70
 der Bau, -ten AB 89
 der Beamte, -n 74
 beantragen 32
 beeilen (sich) 52
 die Beerdigung, -en AB 140
 befragen 34, 35, 72
 die Befragung, -en 34, 35, 72
 befreundet AB 166
 begeistern AB 165
 begleiten AB 99
 das Begrüßungswort, -e 76
 die Behinderteneinrichtung, -en AB 165
 das Benzin (Sg) 38
 beobachten 49, 51
 bequem 22
 beraten AB 165
 der Berater, - 63
 der Bereich, -e 72
 der Berufspilot, -en 57
 der Berufswunsch, -e AB 166
 der Berufszweig, -e AB 166
 beruhigen AB 163
 besorgen 31
 die Besorgung, -en AB 109
 beste Grüße AB 119
 das Besteck, -e 20
 bestimmt Artikeln 35
 die Bestimmung, -en AB 164
 betont AB 85
 die Bettwäsche (Sg) 51
 die Bevölkerung (Sg) AB 162
 bewährt AB 165
 bewegt 26
 der Bewerber, - AB 166
 die Beziehung, -en 34
 die Bibel, -n 16
 der Biergarten, -e 64
 der Bildschirm, -e 21, 31
 die Bildschirmgröße, -n AB 96
 der Billigflug, -e 52
 bis bald 53, 55
 Bitte schön (Sg) 34
 das Blatt, -er 11
 blockieren 43
 blond 54
 bloß AB 134
 die Bluesmusik (Sg) 26
 das Blut (Sg) 46
 böig 43
 Brasilien (Sg) AB 84
 die Brücke, -n 42, 45, 78
 bremsen 42, 44, 78
 der Bremsweg, -e 42
 die Briefsendung, -en 30
 die Brücke, -n 41, 45
 die Bundeshauptstadt (Sg) AB 164
 der Bürgermeister, - 43
 die Bürokommunikation (Sg) 31
 die Busreise, -n 52
 der Bußgeldkatalog, -e 47
 das Büssi, -s AB 113
 das Butterbrot, -e 64
 die Cafeteria, -s/-ien AB 115
 der Campingplatz, -e 51, 78
 der Campingurlaub, -e AB 144
 die Chance, -n 63
 das Chatforum, -foren AB 140
 die Chaussee, -n AB 130
 das Chefbüro, -s AB 161
 China (Sg) 26
 der Club, -s AB 160
 der Cluburlaub, -e AB 165
 der Comic, -s 71
 die Computerabteilung, -en AB 134
 der Computerraum, -e AB 161
 der Computerspezialist, -en AB 168
 die Couch, -s/-en 21
 die Countrymusik (Sg) 26
 dabei haben 42
 dabei sein 32
 dafür – dagegen sein 54, 55
 damals 24
 das Dampfmaschinchen, - 72
 Dänemark (Sg) 53
 dänisch 47
 dankbar 72, 75
 die Daten (Pl) 79
 dazu gehören 73
 der Deckel, - 22
 der Deckelöffner, - 22
 die Definition, -en 16, 17
 der Deich, -e 53
 deutlich 34
 deutschlandweit 52
 dicht 43, 78
 das Dickerchen, - 72
 der Dienstbereich, -e 13
 der Diesel (Sg) 38
 digital 31
 die Digitalkamera, -s AB 106
 der Direktor, -en AB 109
 die Diskothek, -en AB 89
 diverse AB 165
 die Doktorarbeit, -en AB 163
 der Donnerstagabend, -e AB 87
 die Doppelseite, -n 76
 doppelt 34
 das Dorf, -er 70, 79
 der Drache, -n 24, 72
 das Dreißig, -er 10
 dreifach 74
 der Dschungel, - 50, 54

Dunkeln: im Dunkeln AB 116
die DVD: -s 13, 15
die EC-Karte: -n 58, 59, 60
eckig 21
egal sein 32, 44
die Eigenschaft: -en 72
der Eimer: - AB 151
die Einbahnstraße: -n 44
der Einfall: -e 72, 75
einfallslos 72, 75
einigen (sich) 54, 73, 75
die Einkaufstüte: -n 62
der Einkaufszettel: - AB 93
ein-kehren 77
ein-leiten 25
die Einleitung: -en 24, 34
ein-parken 44
ein-prägen 60
einsam 54
die Einsatzmöglichkeit: -en AB 165
ein-schreiben 14
einverstanden 12, 15, 34
einwandfrei 42, 78
ein-weihen 43
ein-werfen 30, 35
ein-zahlen 64, 65
ein-zeichnen 52
die Eisdièle: -n AB 137
die Eisdisko: -s 13
die Eisenbahn: -en 21
eisig 43, 45
eiskalt AB 83
das Eistadion, -stadien 13
elektrisch 21
elektronisch 64
die Elektrotechnik (Sg) AB 166
die Elektroware: -n 21
empfinden 72
empirisch AB 163
die Endstation: -en 43
die Endung: -en AB 94
die Energie: -n 70
engagiert AB 164
der Engel: - 72
das Engelchen: - 72
englischsprachig AB 164
das Entertainment (Sg) AB 164
enthalten 10
entlang 45, 78
entlangfahren 41, 45
entlanggehen 41, 45
die Entscheidung: -en AB 109
entspannen (sich) 51
entsprechend AB 164
enträuscht 59
die Entwicklung: -en AB 89
die Entwicklungsabteilung: -en AB 141
die Erdbeermarmelade: -n 70
erfinden 27
die Erfindung: -en 26
erholen (sich) 54
die Erholung (Sg) 51, 54
die Erholungsgruppe: -n 54
der Erholungsuraub: -e AB 131
die Erinnerung: -en 24, 70, 78
erkennbar 42, 45
erlauben 49
die Ernährung (Sg) 34
die Eröffnung: -en 13
erreichbar 42
erstaunlich 64
erwachsen AB 163
die Erwartung: -en AB 109
die Erzählung: -en 13
erziehen AB 146
die Erziehungsfrage: -n 73
der Esel: - 72
die Europäische Zentralbank (Sg) 47
exportieren 26
das Extra-Papier: -e 64
das Fachgeschäft: -e 18, 19
die Fährbahn: -en 46
die Fähre: -n 52
die Fahrradkleidung (Sg) AB 117
die Fahrradtour: -en AB 88
das Fahrzeugpapier: -e 64
Fall: auf jeden Fall 42
Fall: auf keinen Fall 10
fallen 70, 74
familiär 51
die Familienfeier: -n AB 89
die Fantasie: -n 72
fantastisch 46
faulenzen 54
Faust: -e 334
fehlerlos AB 108
die Ferien (Pl) 51
das Fernsehgerät: -e 21
fest-stellen 39, 64, 79
die Feuerwehr (Sg) 13
der Filmemacher: - 14
die Filmmusik: -en AB 160
die Filmreihe: -n 14
die Filmwerkstatt: -en 14
das Finanzamt: -er 74
der Fingerabdruck: -e 64
flach 21
der Flachbildschirm: -e AB 106
die Flatrate: -s 34
fleischlos AB 108
der Flieger: - 43
der Flirt: -s 73
der Flohmarkt: -e 18, 19, 20
die Fluggesellschaft: -en 57
das Flüssufer: - 41
das Fragekärtchen: - 60
das Fragepronomen: -pronomin-a 65
der Fragesatz: -e AB 168
die Frauensprache (Sg) 34
das Fräulein: - 77
der Freitagabend: -e 13, 79
die Freizeitmöglichkeiten (Pl) AB 127
der Freizeitpark: -s AB 89
der Freizeitsport (Sg) AB 162
fressen AB 107
der Frühbucher: - AB 165
frühestens AB 166
der Fuchs: -e AB 139
der Füller: - 27
für etwas sein 39
der Fußballklub: -s AB 140
der Fußballplatz: -e AB 113
der Fußballschuh: -e AB 106
das Fußballstadion, Fußballstadien 53
der Fußgänger: - 42, 44
die Fußgängerzone: -n 44
gackern AB 139
die Galerie: -n AB 89
die Gans: -e AB 139
die Garage: -n 40, 45
die Gartenbank: -e AB 138
die Gartmöbel (Pl) AB 138
das Gas (Sg) 23
Gas geben 46
die Gastronomie (Sg) AB 164
die Gäststudentin: -nen AB 163
das Gebäude: - AB 121
gebrauchen 34
die Geburtstagsfeier: -n 33, 41
der Gedanke: -n 71
der Gegensatz: -e 78
der Gegenstand: -e 24, 78
gegenüber 9, 41, 60
die Geheimnummer: -n 62
die Geheimzahl: -en 58, 59
der Gehweg: -e 44
gelaunt 54
der Geldautomat: -en 58, 59, 60
die Geldkarte: -n 64
der Geldschein: -e 61
gemeinsam 7, 17, 44
die Gemüseserie: -n 22
genervt 33
die Genießerin: -nen 54
geschichtlich AB 89
das Gesicht: -er 13
der Gesprächspartner: - 7, 30, 34
gestellt werden 51
der Gewinn: -e 63
gewitzig 43
giftig 54
das Girokonto, Girokonten AB 141
glatt 42
das Glossar: -e 16, 17
die Gräfin: -nen AB 120
die Grippeimpfung: -en 32, 78
groß werden 70
die Grundidee: -n 26
gründlich 22
die Grundschullehrerin: -nen AB 163
grüne Soße 53
grüßen 53
gut tun 33
die Hafenstadt: -e 47
der Hahn: -e AB 139
die Hälfte: -n AB 146
die Halskette: -n AB 92
halten (sich ... an) 44
halten von 19
die Haltestelle: -n 41, 45
handeln 18
der Händler: - AB 94
die Handtasche: -n 31
das Handtuch: -er 51
der Handy-Freak: -s 33
der Handy-Hasser: - 33
der Handy-Normalo: -s 33
die Handytasche: -n 31
der Handytyp: -en 33, 78
der Harlekin: -e 24
das Hänschen: - 72
die Hauptschullehrerin: -nen AB 163
das Häuschen: - 72, 75
das Haushaltsgerät: -e 23
die Haushaltswaren (Pl) 21
der Hausschlüssel: - AB 139
die Haut (Sg) 22
das Heimatmuseum: -museen 13
die Heimatstadt: -e AB 129
der Heißluftballon: -s/-e 57
der Helm: -e 42, 79
herausfinden 34
herumlaufen AB 83
hineinwerfen 64
der Hinweis: -e AB 160
historisch 14, 51
der Hobbyfotograf: -en 13
das Hochhaus: -er AB 96
das Hochzeitsfest: -e AB 105
die Hörgeschichte: -n 29
die Hosentasche: -n 26
der Hotelparkplatz: -e AB 153
das Huhn: -er 51
der Idiotentest: -s 47
indirekt 34
die indirekte Frage: -n 65
der Informatiker: - 57
die Informationstafel: -n AB 162
die Ingenieurwissenschaften (Pl) AB 141
das Inhaltsverzeichnis: -se AB 158
die Innenstadt: -e 51
die Insel: -n 50, 55
installieren 62
die Institution: -en AB 165
das Internetforum: -foren 79
die Internet-Homepage: -s AB 89
der Internetzugang: -e 62
irgend- 63, 65
der IT-Spezialist: -en 57

- die Jahreshälfte, -n** 57
jährlich 30
der Jahrmarkt, -e 22
jederzeit AB 165
jedoch AB 118
die Jobvermittlung, -en
 AB 164
der Joghurtbecher, - 64
die Jugend (Sg) AB 144
das Jugendgästehaus, -er
 AB 162
der Jugendtraum, -e 74
juhu 53
das Kaffeehaus, -er AB 129
kalt-lassen 33
die Kamera, -s 20, 31
kaputt machen 58
das Karaoke (Sg) 76
die Karotte, -n 22
die Kartoffelsuppe, -n
 AB 154
der Karton, -s 28
das Kästchen, - AB 161
der Katalog, -e 31, 49
der Keks, -e 72
das Kennzeichen, - 38
das KFZ, - 38
der Kfz-Mechaniker, - 57
der KFZ-Schein, -e 38
die Kinderbetreuung (Sg)
 AB 164
das Kinderbuch, -er AB 144
kindertreuendlich AB 127
die Kinderhilfe (Sg) 66
kinderlieb AB 127
das Kinderlied, -er AB 120
kinderlos AB 108
der Kinderschuh, -e AB 99
das Kinderzentrum,
 Kinderzentren AB 165
die Kindheit (Sg) 70, 79
die Kindheitserinnerung, -en
 70
der Kirchgang (Sg) 17
das Kissen, - 64
das Klassenzimmer, - 20
klassisch 13
das Klavier, -e 11, 13, 15
der Klavierspieler, - 9
die Kleinanzeige, -n
 AB 127
die Kleingruppe, -n AB 130
die Klingel, -n 42
der Klingelton, -e 33
das Kloster, - AB 89
der Klubpräsident, -en
 AB 140
km / h 44, 46
die Knipse, -n 13, 15, 32
komfortabel AB 128
der Kommentar, -e 79
die Kommunikation, -en
 23, 28, 34
das Kommunikationsmittel, -
 30
komplett 43
das Kompositum, Komposita
 75
die Konferenz, -en 34

das Konferenzzimmer, -
 AB 161
die Konfliktsituation, -en 34
das Konsulat, -e 32
die Konsumausgaben (Pl) 23
das Konto, Konten 60, 61,
 64
die Kontonummer, -n 61
kontrollieren AB 158
kooperativ 34
die Kopie, -n 64
kopieren 64
körperlich 16
der Kosenname, -n 72
kräftig 43
die Krankenkassenkarte, -n
 64
der Krankenpfleger, - 57
der Krankenwagen, -
 AB 121
der Kredit, -e 23
die Kreditkarte, -n 58, 60,
 61
der Kreisverkehr, -e 41, 45
der Krieg, -e 70, 74
kriegen 31
der Krimi, -s AB 85
die Krise, -n 74
der Kuckuck, -e 28
die Kuckucksuhr, -en 28, 29,
 31
die Kyb, -e 51, 72
kühl 43, 50
die Kühmilch (Sg) 70
kulturell AB 89
die Kulturguppe, -n 54
der Kultururlaub, -e
 AB 131
der Kulturverein, -e 74
das Kulturzentrum, -zentren
 AB 162
die Kundenkarte, -n 58
der Kunstreiseführer, -
 AB 106
das Kürbiskernöl, -e 27
der Kursleiter, - AB 168
der Kursort, -e 41
die Kursstatistik, -en 30
die Kurzmitteilung, -en 30,
 35
die Kurznachricht, -en 33
der Kurzurlaub, -e AB 153
die Küste, -n 50, 55
lahm-legen 43
der Lampion, -s 19
landen 43
die Landung, -en 43, 57,
 78
die Langeweile (Sg) 31
langweilen (sich) 32
die LAN-Party, -s 12
der Lastwagen, - AB 120
die Laune, -n 54
der Lebensabschnitte, -e 74
lebenslang 14
der Lebenslauf, -e AB 141
der Lebensmittelladen, - 70
die Lebenstation, -en 68
der Lebenstraum, -e AB 140

Lebwohl 77
leer 54
leeren 30
der Lehrplan, -e 27
das Leibboot, -e 51
die Leitung, -en 13
die Leserumfrage, -n 78,
 AB 82
die Lesung, -en 13
die Liebe (Sg) 57
der Liebeskummer (Sg) 71
der Liebling, -e 34, 72
der Lieblingsgegenstand, -e
 79
der Lieblingsname, -n 69
das Lieblingsthema,
 Lieblingsthemen 34
die Liedstrophe, -n 76
der Link, -s AB 89
das Loch, -er 70
lohnend (sich) AB 163
das Lokal, -e 13, 15
die Lokomotive, -n 21
der Lottogewinn, -e 63
der Lottogewinner, - 63, 79
der Lottoschein, -e 63
die Lottozahl, -en 63
die Luft, -e 10, 15, 56
die Lüge, -n 13
die Macht, -e 13
mälen 63
die MännerSprache (Sg) 34
die Mannschaft, -en AB 152
das Manuskript, -e 67
das Märchen, - 16, 72
die Märchenwelt (Sg)
 AB 146
der Marktplatz, -e AB 121
die Matheaufgabe, -n 9, 10
Mausi 72
mechanisch 20
medizinisch AB 165
medizinisch-psychologisch 47
mehrmals 17
die Meinungsumfrage, -n
 73, 78
melancholisch 26
die Melodie, -n 76
das Metall, -e 19, 21, 26
der Milchtopf, -e 21
die Milliarde, -n 26, 27,
 30
die Million, -en 26, 30, 63
die Minderheit, -en 47
das Missverständnis, -se 34
mit Hilfe 34
die Mitarbeit (Sg) AB 165
mit-arbeiten AB 144
miteinander 26, 79
mit-gehen 12
mit-helfen 70
der Mitmensch, -en 33
mit-nehmen 54
der Mitreisende, -n 54
der Mitspieler, - 57
der Mitstudent, -en AB 163
die Mittagszeit, -en 14, 57
mit-teilen AB 141
mittlere 46

die Mitwohnzentrale, -n
 AB 162
monatlich 23
der Monatsname, -n
 AB 161
der Motor, -en 38
der MP3-Player, - 26
multifunktional 31
die Mundharmonika, -s 26,
 27
die Mundharmonika-Gruppe,
 -n 26
die Münze, -n 61
das Museumufer, - 53
das Musical, -s AB 162
musikalisch 26
die Musikanlage, -n 23, 79
das Musikfestival, -s 49
das Musikinstrument, -e 26,
 27
das Musikstück, -e AB 83
die Mütze, -n 20
das Nachbarhaus, -er 9, 12
die Nachbarschaft (Sg) 13
die Nachbarschaftshilfe (Sg)
 AB 165
nachdenklich 77
nach-erzählen 79
nach-gucken 24
der Nachhilfelehrer, -
 AB 164
nach-lesen 16
das Nachtgespräch, -e 13
nähern 62
das Nahrungsmittel, - 23
nass 42
die Nationalität, -en
 AB 166
der Nationalpark, -s AB 165
der Nebel, - 43, 78
neblig 43
nerven 33, 44
neugierig 54
nicht wahr? 76
das Nichtzutreffende (Sg) 34
niederländisch AB 166
nirgends 33
nördlichste 46
der Nordwesten (Sg) 43
die Notfall-Rufnummer, -n
 64
das Nüdelchen, - 72
nützen 30
ob 61, 65, 79
öffentlich AB 160
der Ohrring, -e 22, 25, 79
das Online-Forum, -Foren
 AB 165
das Open Air, -s 14
die Operation, -en 70
optimistisch 16
das Orchester, - 13, 78
die Organisation, -en 63
das Original, -e 64
die Ortsangabe, -n 79
die Ortschaft, -en 46
das Päckchen, - 28, 30, 35
der Päckchenschein, -e
 AB 103

paddeln 51
 die Panik (Sg) 64
 die Panne, -n 42
 der Panoramablick (Sg) 51
 die Pantomime, -n 40
 pantomisch 40
 das Paradies, -e 51
 die Parkgebühr, -en 67
 die Partnerschaft, -en
 AB 147
 das Partnersuchspiel, -e 60
 der Passagier, -e 57
 der Passant, -en 66
 das Passbild, -er AB 154
 das Passiv (Sg) 30, 35
 die Pauschalreise, -n AB 164
 pausenlos 33, 35
 die Pension, -en (in Pension
 sein) 74
 pensioniert 70
 per 30
 die Personendaten (Pl)
 AB 166
 die persönliche Identifikations-
 nummer, -n (PIN) 58
 das Pferd, -e AB 96
 phantasielos AB 108
 der Pickel, - AB 145
 planlos AB 108
 der Plastikdrache, -n 24
 die Platte, -n 21
 plötzlich 33, 39, 42
 das Popkonzert, -e 49
 die Popkultur (Sg) 26
 populär 72
 das Portemonnaie, -s 33
 das Porzellan (Sg) 24
 die Porzellانpuppe, -n 24
 die Postangestellte, -n
 AB 82
 die Präteritumform, -en 70
 die Praxis, Praxen AB 163
 prima 12, 15, 53
 die Privatsache, -n 72
 die Probe, -n 24
 probeweise AB 163
 die Problemkarte, -n 71
 die Problemlösung, -en
 AB 158
 produzieren 26, 27
 AB 102
 die Promenade, -n 13
 das Promille, - 46
 die Promotion, -en AB 163
 promovieren AB 163
 Prost 64
 die Prüfungsvorbereitung, -en
 AB 161
 pub! AB 126
 das Quadrat, -e AB 117
 die Qualität, -en 19, 23, 25
 das Quellenverzeichnis, -se
 AB 130
 der Radfahrer, - 42, 44
 die Radio- und Fernsehtechnik
 (Sg) AB 166
 die Radiodurchsage, -n
 AB 131
 der Radihörer, - AB 160

die Radioinformation, -en
 AB 158
 der Radiosender, - 14
 der Radler, - 44
 ran-fahren 46
 die Ratschlagskarte, -n 71
 der Räuber, - 66
 der Raucher, - 72, 75
 das Raumschiff, -e 27
 raus-fahren 46
 raus-fliegen 37
 recherchieren 27
 das Redemittel, - 32
 die Reederei, -en 13
 der Regenschauer, - 43
 die Regieanweisung, -en 10
 die Region, -en 51
 der Regisseur, -e 24
 regnerisch 43
 reiben 22
 der Reichtum (Sg) AB 140
 der Reifen, - 42, 62
 die Reihe, -n 13, 16
 reine 72
 reinigen 22
 die Reinigung, -en 32
 rein-passen AB 92
 rein-schreiben 30, 35
 der Reisebegleiter, - 54
 der Reiseprospekt, -e 78
 die Reiseroute, -n 52
 der Reisespezialist, -en
 AB 165
 die Reisetasche, -n 22
 der Reiseveranstalter, -
 AB 164
 die Reisevorbereitung, -en
 AB 162
 die Reisezeit, -en AB 162
 reizend 77
 renovieren 62
 die Rente, -n 63
 respektlos 72
 retten AB 163
 die Richtung, -en 43, 78
 riesig 63
 das Risiko, Risiken 54
 romantisch 33
 die Rubrik, -en AB 162
 das Rücklicht, -er 42
 rücksichtlos 44
 der Rückweg, -e 57
 die Rufnummer, -n AB 141
 die Ruhe (Sg) 11, 15, 71
 ruhelos AB 108
 rund um 26, 64, 65
 die Rundfahrt, -en 13
 der Rundblick (Sg) 57
 der Rundfunk (Sg) 14
 die Rundreise, -n AB 164
 die Sahara (Sg) 54, 79
 Salü 76
 sämtliche 64
 der Satzanfang, -e AB 147
 die Satzverbindung, -en 75
 sauer 8, 10
 schaffen 76
 der Schal, -s 20, 22
 der Schatz, -e 72, 77

das Schätzchen, - 72
 der Schauer, - AB 118
 die Schauspielschule, -n 74
 scheiden 77
 der Schein, -e 64
 die Schiffsfahrt (Sg) AB 88
 schlau AB 139
 der Schnee (Sg) 43
 der Schnupfen (Sg) 32
 das Schokoladeneis (Sg)
 AB 150
 der Schokoriegel, - 39
 die Schönheit, -en AB 165
 Schritt für Schritt 76
 der Schulabschluss, -e AB 166
 der Schulfreund, -e AB 155
 das Schuljahr, -e AB 145
 der Schultag, -e AB 145
 Schuss: in Schuss kommen 74
 das Schwein, -e 51
 das Schwesterchen, - 72, 75
 der Schwiegersohn, -e 37
 der Schwimmer, - AB 150
 der Seehafen, - 47
 sebenswert AB 162
 die Seife, -n 70
 seitdem 24
 Sekretariat, -e AB 115
 die Semesterferien (Pl)
 AB 164
 der Senior, -en 13
 der Seniorentreff, -s AB 165
 senkrecht AB 120
 die Service-Nummer, -n 60,
 65
 der Sessel, - 20
 der Sicherheits-Check, -s 42
 der Sicherheitshinweis, -e 78
 sichern 65
 das Silberbesteck, -e 20
 der Silvesterknaller, - 64
 die Single, -s 26
 sinken AB 118
 der Sinn (Sg) AB 131
 der Skateboardplatz, -e 9, 11,
 15
 die Söhle, -n 21
 sommerlich AB 118
 die Sommersaison, -s AB 164
 das Sommersemester, - 14
 sondern 34, 61
 der Sonnenhut, -e 50
 der Sonntagmorgen, -
 AB 86
 der Sonntagsanzug, -e 17
 die Sonntagsbeilage, -n 17
 die Sonntagsblume, -n 17
 der Sonntagsbraten, - 16, 17
 der Sonntagsfahrer, - 16, 17
 der Sonntagsjäger, - 17
 das Sonntagskind, -er 16, 17
 das Sonntagskleid, -er 17
 die Sonntagslangeweile (Sg)
 17
 der Sonntagsmaler, - 17
 die Sonntagsrede, -n 17
 der Sonntagsredner, - 17
 der Sonntagsspaziergang, -e
 17

das Sonntags-Wort, -e 16, 17
 die Sonntagszeitung, -en 17
 sortieren 30
 sowie 64
 sozialpädagogisch AB 165
 spannend AB 164
 spätestens 10
 spenden 63, 66
 sperren 43
 das Spielauto, -s AB 150
 der Spielplatz, -e 51
 das Spielzeug (Sg) 21
 das Sportfest, -e AB 139
 die Sportgruppe, -n 54
 die Sporthalle, -n AB 169
 der Sportlehrer, - AB 164
 der Sportplatz, -e AB 140
 der Sportsfreund, -e 54
 der Sporturlaub, -e AB 131
 die Sprachenschule, -n 41
 das Sprichwort, -er AB 103
 springen AB 112
 die Spur, -en 46
 das Stadion, Stadien AB 86
 die Städtereise, -en AB 89
 das Städtfest, -e AB 154
 die Städtemitte (Sg) 78
 das Städtmuseum, -museen
 AB 121
 der Stadtpark, -s AB 115
 der Stadtrundgang, -e
 AB 89
 der Stall, -e 70
 ständig 33, 42
 der Start, -s 43, 78
 die Startvorbereitung, -en
 57
 der Stau, -s 43
 staunen AB 130
 der Steckbrief, -e 74
 stehen bleiben 74
 die Stehlampe, -n AB 156
 still-stehen 74
 stinkend 51
 der Stoff, -e 21
 stolz AB 163
 strahlend 43
 der Straßename, -n
 AB 158
 die Streichholzsachtel, -n
 11
 der Streifen, - 31
 der Strümpf, -e 22
 das Stück, -e 9
 der Studentenausweis, -e
 AB 166
 die Studenten-Ermäßigung,
 -en 13, 78
 das Studentenleben, -
 AB 163
 das Studienjahr, -e AB 166
 der Sturm, -e 43, 45
 stürmisch 43, 45
 stürzen (sich) AB 163
 südbayerisch 57
 der Sunnyboy, -s 54
 supergefährlich 44
 der Surfkurs, -e 51
 Süßes (Sg) 10

der Tabak, -e 23
der Tachowert, -e 46
der Tag der offenen Tür 13, 14
der Tag des Herrn 16
tageweise AB 164
tagsüber AB 126
der Tango-Schuh, -e 12
tanken 38, 39, 46
das Taschengeld (Sg) AB 165
tauchen AB 165
der Tauchkurs, -e 51
die Technologie, -n 30
die Teeküche, -n AB 161
die Teestube, -n AB 162
der Teich, -e AB 139
teilweise 33
die Telefonkarte, -n 58
die Telefon-Notiz, -en
 AB 159
die Telekommunikation, -en
 AB 110
der Tenniskurs, -e AB 131
der Theaterregisseur, -e 24
der Themenrundgang, -e
 AB 89
die Theorie, -n 34
tiefe 20
die Tiefe, -n AB 96
das Tiefland (Sg) AB 118
der Tiergarten, -e AB 89
tierlieb 51
der Tiersitter, - AB 164
die Tierwelt (Sg) 72, 75
der Tod (Sg) 70
tolerant 33
die Tombola, -s 14
das Töpf-Set, -s 21
das Tör, -e 14
die Totalrenovierung, -en 14
touristisch AB 89
transportieren 30
traumhaft AB 126
das Traumland, -er 46, 47
der Traummann, -er
 AB 147
die Traumreise, -n 54
das Treffen, - AB 107
trocken 50
Tschüss 76
das Tuch, -er 22
überholen 42, 44, 46
die Überschrift, -en 24, 34, 44
überweisen 61, 65, 66
das Ufer, - 45
um ... herum 41, 45
um Himmels Willen 24, 25
um-drehen 47
die Umgebung (Sg) 51, 78
umgekehrt 40
der Umzug, -e 53
unangenehm 33, 35, 72
unappetitlich 36
unattraktiv AB 145
unaufgeräumt 36
unbestimmt 65
der unbestimmter Artikel, -
 25

unbezahlbt AB 165
und zwar 63
unentschieden 36
unerzogen 37
Ungarn (Sg) 48, 50
ungemütlich 36
ungern 37
ungeübt 17
unhöflich 24, 37
uninteressant 37
die Unkenntnis (Sg) 65
unkompliziert 54
unmodern 37
unnötig 37
unordentlich 73, 75
unpassend 37
unpünktlich 37
unregelmäßig 75
unsaurer 36
unselbstständig 36
unsicher 17, 36
unterbrechen 34
unter-bringen AB 141
die Unterkunft, -e 51
die Untersuchung, -en 32,
 34, 78
untrennbar 76
unverstanden 36
unvorsichtig 37
die Unzuverlässigkeit, -en 73
die Urgroßtante, -n 70
die Urlaubsbegleitung, -en
 54
das Urlaubsfoto, -s AB 140
die Urlaubsreise, -n AB 98
der Urlaubstyp, -en 54
das Urlaubsziel, -e AB 124
der Vegetarier, - 16
verabredet sein 32
die Veranstaltung, -en 13
der Veranstaltungskalender, -
 13, 78
der Veranstaltungstipp, -s 14,
 78
verantwortlich sein 26
der Verbänd, -e AB 165
verbringen 13, 57
verfügbar AB 166
vergangen 43
das Vergleichspartikel, - 25
das Vergnügen, - 77
verhindern 43, 78
der Verkauf, -e 13
der Verkehr (Sg) 43, 46, 51
die Verkehrsinformation, -en
 AB 160
die Verkehrsmeldung, -en
 78
die Verkehrsnachrichten (Pl)
 43
die Verkehrsregel, -n 44, 47
der Verkehrsteilnehmer, -
 44
das Verkehrscentralregister (Sg)
 47
verlängern 32, 42
verliebt 10
Vermischtes 64
vermitteln AB 165
vernichten 58, 59
verpacken 28
verreisen 49, 54, 71
verschönern 20
versprechen 32, 53
der Vertrag, -e 31
verwenden 16, 32, 76
die Verzeihung (Sg) 21, 25
verzweifelt AB 163
der Videofilm, -e AB 83
vielseitig 14
die Visabestimmung, -en
 AB 165
das Visum, Visa 32
die Volkshochschule, -n 14
das Volkslied, -er 77
von ... an 52, 55
das Voralpenland (Sg) 57
vorbei-lassen 46
das Vorderlicht, -er 42
der Vordermann, -er 46
die Vorhersage, -n AB 118
vor-kommen 32, 35, 77
vormittags AB 164
vor-schlagen 12, 15
die Vorschlagskarte, -n 71
der Vorteil, -e AB 163
das Vorrteil, -e 34
die Vorrwahl, -en AB 141
waagerecht AB 121
der Wagen, - 38, 39, 42
die Wahl, -en 72
wahr werden 74
die Wahrheit, -en AB 145
die Wanderung, -en AB 126
die Wändzeitung, -en
 AB 130
die Ware, -n 61
die Warenwelt (Sg) 18
die Wärme (Sg) 54
was für ein/e 32, 35
der Waschraum, -e 51
das Wasserski (Sg) AB 165
wechseln 42, 62
der Wecker: jmdm. auf den
Wecker geben AB 95
weder ... noch 43
weg-legen AB 168
wehen: es weht 43
das Weihnachtslied, -er 26,
 27
das Weihnachtsstück, -e 13,
 78
die Weile (Sg) 7, 33
weise AB 130
weiter-fahren 41, 46
weiter-fragen 60
weiter-hören 52
weiter-leben 79
die Welle, -n 48
die Wellness, - AB 162
die Weltreise, -n 63
das Werk, -e 13
die Werkstatt, -en 38, 39,
 42
das Werkzeug (Sg) 42
wert sein 23, 25
wertvoll 24
der Westwind, -e AB 118

wieder-bekommen 60
die Wiedereröffnung, -en 14
wieder-sehen AB 129
wiegen 28
wild 49, 54
das Windsurfen (Sg) AB 165
das Winterhalbjahr, -e 57
der Wintermantel, -
 AB 119
die Wochenendaktivität, -en
 13
das Wochenendangebot, -e
 AB 151
wöchenlang 70
wohnhaft AB 166
das Wohnheim, -e AB 141
die Wölke, -n 43
wolkig 43
die Wortfamilie, -n AB 108
das Wunderputztuch, -er 22
die Wünschliste, -n 11
württembergisch 26
die Wüste, -n 50, 54
zahlreich AB 165
die Zahlungsmöglichkeit, -en
 65, 79
der Zahnarzt, -e 40
der Zeigefinger, - 64
das Zelt, -e 49, 51
der Ziegenstall, -e 14
die Ziehung, -en 63
die Zimmervermittlung, -en
 AB 89
der Zins, -en 61, 65
der Zoll, -e 61
zu Ende gehen 76
die Zuckerdose, -n 20
die Zuckermaus, -e 72
zu greifen 22
die Zukunft (Sg) 63
zum Teil 43
zurecht-kommen 42
zurück-kehren AB 131
zusammen-gehören 76
zu schicken 62
zuvor 14, 30
der Zweifel, - 35

Unregelmäßige Verben

backen, er/sie backt, hat gebacken
biegen, er/sie biegt, hat/ist gebogen
bitten, er/sie bittet, hat gebeten
braten, du brätst, er/sie brät, hat gebraten
brechen, du brichst, er/sie bricht, hat gebrochen
empfehlen, du empfiehlst, er/sie empfiehlt, hat empfohlen
empfinden, er/sie empfindet, hat empfunden
entscheiden, er/sie entscheidet, hat entschieden
fallen, du fällst, er/sie fällt, ist gefallen
fressen, du frisst, er/sie frisst, hat gefressen
gelten, du giltst, er/sie gilt, hat gegolten
gewinnen, er/sie gewinnt, hat gewonnen
gießen, er/sie gießt, hat gegossen
greifen, er/sie greift, hat gegriffen
halten, du hältst, er/sie hält, hat gehalten
hängen, er/sie hängt, hat/ist gehangen
heben, er/sie hebt, hat gehoben
klingen, er/sie klingt, hat geklungen
legen, er/sie legt, ist gelegen
reiben, er/sie reibt, hat gerieben
schlagen, du schlägst, er/sie schlägt, hat geschlagen
schneiden, er/sie schneidet, hat geschnitten
sinken, er/sie sinkt, ist gesunken
springen, er/sie springt, ist gesprungen
sterben, du stirbst, er/sie stirbt, ist gestorben
streichen, er/sie streicht, hat gestrichen
streiten, er/sie streitet, hat gestritten
übertreiben, er/sie übertreibt, hat übertrieben
überweisen, er/sie überweist, hat überwiesen
vermeiden, er/sie vermeidet, hat vermieden
verzeihen, er/sie verzeiht, hat verzichten
weichen, er/sie weicht, ist gewichen
werfen, du wirfst, er/sie wirft, hat geworfen
wiegen, er/sie wiegt, hat gewogen

Quellenverzeichnis

- U1: © Alexander Keller
- S.13: Anzeige „Leonce und Lena“ mit freundlicher Genehmigung des Berliner Ensembles
- S.17: „Sonntagsbraten“© Interfoto/IFPA, „Sonntagskleid“ © TV-yesterday, „Sonntagsspaziergang“ © René Maltête/Voller Ernst
- S. 23: 1, 3 und 4 © MHV-Archiv, 2 © MEV/MHV
- S. 24: Karlheinz Wiese © MEV/MHV
- S. 26/27: Mundharmonika „Seductora“ © Hohner Musikinstrumente GmbH & Co. KG
- S. 30: Deutsch Post/ Pressefotos 2001: A,C,E © Deutsche Post; D © Ludger Wunsch; E © CDF
- S. 38: Führerschein © Archiv Bundesdruckerei GmbH
- S. 41: B2: Gisela Specht, Weßling
- S. 43: A © Berlin Picture Gate/picture-alliance; B,C,D © MHV/MEV, E © MHV/Dynamic Graphics
- S. 47: Flensburg © Flensburg Fjord Tourismus GmbH; Hamburg © Hamburg Tourismus GmbH; Hannover © Hannover Tourismus Service; Frankfurt © Goesta Ruehl, Kronberg
- S. 51: Schleswig-Holstein © Ostseebäderverband; Salzkammergut © Österreichwerbung/Jezierzanski; Mecklenburger Seenplatte © Naturpark Nossentiner; Luzern © MHV/ MEV
- S. 53: oben © Tourismus + Congress GmbH Frankfurt am Main; Mitte © Ferienhaus Carmen; unten © Österreich Werbung/Wiesenhofer
- S.56/57: alle Fotos © www.ammersee-ballonfahrten.de/ Jürgen Fels
- S. 58: A © DeTeCardService; B © Mastercard; D © Karstadt Warenhaus AG
- S. 63: Paul Sellers © MHV/MEV
- S. 74: Frau Schulze © Isabel Krämer-Kienle; Theaterszene: Seniorentheater München © Fritz Letsch
- S. 77: „Auf Wiederseh'n mein Fräulein“, Musik: Nikolaus Brodszky, Text: Fritz Rotter © 1935 by Wiener Bohème Verlag GmbH (BMG Music Publishing Germany), München. Alle Rechte für die Welt.; „Junge, komm bald wieder“, Musik: Lotar Olias, Text: Walter Rothenburg © Sikorski Musikverlage, Hamburg; „Sag beim Abschied leise Servus“, Musik: Peter Kreuder, Text: Harry Hilm/ Hans Lengsfelder © 1936 by Edition Meisel GmbH; „Gute Nacht, Freunde“, Text und Musik: Reinhard Mey , mit freundlicher Genehmigung von Edition Reinhard Mey, Maikäfer Musik Verlagsgesellschaft mbH, Berlin
- S. 86: beide Fotos © MHV-Archiv
- S. 99: Gitarre © Gitarrenatelier Dieter Hopf; Kinderschuh © Heinrich Deichmann-Schuhe GmbH & Co. KG; Uhr © MHV-Archiv
- S. 127: a: MHV/MEV; b: Campingplatz Lambach, 83358 Lambach, Chiemsee; c: Strandhotel Miramar, Niendorf/Ostsee
- S. 130: a: „Rheinreise“ aus: Frederik Vahle, *Der Himmel fiel aus allen Wolken*, Beltz & Gelberg, Verlagsgruppe Beltz, Weinheim und Basel 1995; b: „Die Ameisen“ aus: Joachim Ringelnatz, *Das Gesamtwerk in sieben Bänden*, Diogenes Verlag AG Zürich
- S. 139: Gedicht aus: Helme Heine, *Gruß und Kuss*, Gertraud Middelhauve Verlag, Köln, 1988 (mit freundlicher Genehmigung des Autors wurden die Präteritumformen der Verben ins Präsens gesetzt und eine Zeile leicht geändert)
- S. 147: alle Fotos © MHV-Archiv
- Franz Specht, Weßling: S.14, S. 21, S. 24 (Figuren) S. 38, S. 46 (alle Fotos), S. 52
Alle anderen Fotos: Alexander Keller, München

NIVEAU A2/2

Kursbuch + Arbeitsbuch

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Schritte international 4

- ist konzipiert für erwachsene und jugendliche Lerner der Grundstufe
- führt zum Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und zur Prüfung **Start Deutsch 2**
- hat ein integriertes Arbeitsbuch und eine integrierte Arbeitsbuch-CD mit Phonetikübungen und interaktiven Übungen für den PC

Dazu gibt es:

- 2 Audio-CDs zum Kursbuch
- 3 Kassetten zum Kurs- und Arbeitsbuch
- ein Lehrerhandbuch
- Glossare
- einen Internetservice

www.hueber.de/schritte-international

Niveaustufen

Schritte international 1 und Schritte international 2 ➤ A1

Schritte international 3 und Schritte international 4 ➤ A2

Schritte international 5 und Schritte international 6 ➤ B1

